Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 ₰.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Die 4gespaltene Reklamezeile 75 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 158. **Dienstag** den 28. März 1905. **99. Jahrgang.**

Der monatliche Bezug
des
Leipziger Tageblattes
kostet
bei eigenem Abholen 1.— M.
bei Botenbestellung 1.25 M.
bei der Post . . . . . 1.50 M.

Das Leipziger Tageblatt ist allen Ansprüchen gewachsen, die ein moderner Zeitungsleser an die Zuverlässigkeit, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit eines Blattes stellt

Zweimal täglich

erscheinend, bietet das Leipziger Tageblatt in allen Tagesfragen der Politik, Kunst und Wissenschaft, des Handels, der Industrie und des Verkehrs stets

das Neueste.

Bestellungen

werden außer an sämtlichen Postanstalten, der Hauptexpedition, Johannisgasse 8, und der Filialexpedition, Augustusplatz 8, entgegengenommen:

In Leipzig:

Bayerische Str. 45 bei Herrn Neumeister Nachf.,
Beethovenstr. 21 bei Herrn Th. Peter,
Brühl 53 bei Herrn Schubert Nachf.,
Frankfurter Str. 22 bei Herrn Gust. Bröse,
Gerberstr. 8 bei Herrn H. L. Krüger,
Gretzschenstr. 12 bei Herrn B. Uhlig, in Fa.: Ida Hartmann,
Katharinenstr. 14 bei Herrn Louis Lösche,
Königsplatz 7 bei Herrn Louis Lösche,
Löhrstr. 15 bei Herrn Ed. Heyer,
Naustische Gasse 6 bei Herrn Friedr. Fischer,
Neustädter Steinweg 1 bei Herrn O. Engelmann,
Ritterstr. 4 in der Linkeschen Buchhandlung,
Schützenstr. 5 bei Herrn Jul. Schümichen,
Sternwartenstr. 24 bei Herrn Hans Pahligsch,
Südplatz 2 bei Herrn Bruno Engelberg,
Tauchaer Str. 13 bei Herrn Reichel Nachf.,
Thomasiusstr. 1 bei Herrn Otto Klauschke,
Waldstr. 39 bei Herrn G. Betterlein,
Weststr. 39 am Westplatz bei Herrn P. Heydenreich,
Yorkstr. 32 bei Herrn Wilh. Kietz,
Zeitzer Str. 35 bei Herrn Volkm. Küster.

In den Vororten:

Anger-Crottendorf bei Herrn Bald. Friebel, Zweinaundorfer Str. 6,
Connewitz bei Frau Fischer, Hermannstr. 23,
Dölitz bei Frau Trettner,
Eutritzsch bei Frau Glaubig, Turnerstr. 9,
Gautzsch bei Hrn. J. Wolf, Oetzscher Str., K.-Nr. 157,
Gohlis bei Herrn Paul Schmidt, Brüderstr. 8,
Gohlis bei Herrn Herm. Renner, Lindenth. Str. 6,
Kleinzschocher bei Hrn. Alb. Möbius, Zschoch. Str. 7a,
Leutzsch bei Herrn Alb. Lindner, Wettinerstr. 51,
Lindenau bei Herrn Alb. Lindner, Wettinerstr. 51,
Lützschena bei Frau Fischer, Hermannstr. 23,
Mockau bei Frau Ahmeyer, Berthastr. 10,
Möckern bei Herrn Paul Schmidt, Brüderstr. 8,
Neu-Reudnitz bei Herrn Häntsch, Reitzenh. Str. 58,
Neu-Schönefeld bei Herrn Paul Kuck, Eisenbahnstr. 1,
Neustadt bei Herrn Paul Kuck, Eisenbahnstr. 1,
Oetzsch bei Herrn Carl Scheffel, Oststr. 10, p.,
Paunsdorf bei Herrn W. Kietz, Volksgartenstr. 8, p.,
Plagwitz bei Herrn Alb. Möbius, Zschoch. Str. 7a,
Probstheida bei Herrn Reinh. Sachse, Hauptstr.,
Reudnitz bei Hrn. Wilh. Fraumann, Marschallstr. 1.
Reudnitz bei Frau Weber, Gabelsbergerstr. 11,
Reudnitz bei Herrn Otto Schmidt, Kohlgartenstr. 61,
Reudnitz bei Herrn Alfr. Eiste, Dittrichring 4,
Schleußig bei Herrn B. Michel, Könneritzstr. 56,
Schönefeld bei Frau Ahmeyer, Berthastr. 10,
Sellerhausen bei Herrn W. Kietz, Volksgartenstr. 8, p.,
Stötteritz bei Herrn O. Greimmer, Schulstr. 38,
Stünz bei Herrn W. Kietz, Volksgartenstr. 8, p.,
Thonberg bei Herrn Häntsch, Reitzenhainer Str. 58, p.,
Volkmarsdorf bei Herrn Paul Kuck, Eisenbahnstr. 1,
Volkmarsdorf bei Hrn. Gu. Niemann, Conradstr. 55,
Wahren bei Herrn P. Schmidt, Gohlis, Brüderstr. 8.

Das Wichtigste vom Tage.

* Im preußischen Abgeordnetenhause leitete gestern Graf Bülow persönlich die Beratung der Berggesetznovellen ein. (S. Bericht.)

* Der Papst hat gestern in geheimem Konsistorium, vor den Kardinälen, eine Rede über die Kirche und ihre Feinde gehalten. (S. Ausland.)

* Fürst Ferdinand von Bulgarien wird dem Präsidenten Loubet in den nächsten Tagen einen offiziellen Besuch abstatten. Der Ministerpräsident Petrow wird voraussichtlich den Fürsten nach Paris begleiten. (S. Ausland.)

* Die Rebellion im westlichen Bezirk Kretas, die auf Einverleibung der Insel in Griechenland hindrängt, nimmt an Gefährlichkeit zu. (S. Ausland.)

* Der spanische Gouverneur von Ceuta hat ein Vorgehen Spaniens gegen die räuberischen Kabylenstämme angekündigt (S. Ausland.)

* Nach der „Times" steht die japanische Vorhut schon 100 englische Meilen nördlich von Mukden. (S. russ.-jap. Krieg.)

Produzent und Händler.

Der Reichstag war in diesen Tagen wieder der Schauplatz gereizter Erörterungen zwischen Vertretern des Standes der Produzenten und des Handels.

Es sind im deutschen Reiche jetzt schlechte Zeiten für den Handelsstand. Wohin man auch blicken mag, überall wird der Handel an die Wand gedrängt, bedrückt und herumgestoßen. Die alten Raubritter sind mit den „verwünschten Pfeffersäcken" auch nicht viel schlimmer umgesprungen, als man es heute mit dem Handel tut.

Durch unser ganzes Wirtschaftsleben geht die Tendenz, den Handel auszuschalten. Der Produzent will allenthalben direkt mit dem Konsumenten verkehren. In direkt systematischer Weise wird diese Ausschaltung des Zwischenhandels von den Werksverbänden, den Syndikaten, betrieben. Sie möchten am liebsten jedes Kilo Eisen, jedes Pfund Drahtstifte oder Kupfer direkt an den kleinen Verbraucher absetzen. Der Stahlwerksverband hat die Bewegungsfreiheit des Handels stark eingeengt und dabei gilt er noch für verhältnismäßig handelsfreundlich; wenigstens hat man nichts davon gehört, daß er direkt Existenzen gefährdet. Um so schlimmer ist sein schwarzer Bruder, das Kohlensyndikat, zu Werke gegangen. Das Kohlensyndikat hat in souveräner Weise unter dem Handel aufgeräumt und zahlreiche Existenzen einfach von der Bildfläche weggeblasen. Diejenigen Händler, die es am Leben ließ, hat es zu willenlosen Werkzeugen gemacht. Der Kohlenhandel seufzt schwer unter diesen Verhältnissen, aber er kann nichts daran ändern; ja, er wagt kaum, seine Beschwerden an die Oeffentlichkeit zu bringen.

Die handelsfeindliche Tendenz unserer Zeit findet ihre Stütze in ganzen politischen Richtungen und Parteien. Zentrum und Agrarier, von ihren kleineren Gefolgsleuten ganz abgesehen, scheuen sich nicht, ganz offen die Unterdrückung des Handels zu proklamieren. Daß diese Bestrebungen in der Gesetzgebung und in dem Verhalten der Regierung deutlich zu Tage treten, wird uns danach gar nicht in Erstaunen setzen. Wir erinnern nur an einige Beispiele. Fiskus und Kalisyndikat gefallen sich in der Zurückdrängung des Handels. Und den Handelsreisenden hat man zum Hausierer degradiert.

Wie töricht dieses ganze handelsfeindliche Treiben ist, wird die Zeit schon lehren, werden zu ihrem eigenen Schaden auch die Leute erfahren, die den Handel jetzt zu drücken belieben. Man überdenke nur einmal die Konsequenzen einer Ausschaltung des Handels durch die Syndikate. Hunächst darf man nicht übersehen, daß die Entwicklung des Verbandswesens bei den Werken selbst die kaufmännische Seite des Geschäftes lahm gelegt hat. Bei den Verbänden selbst hat sich ein Schematismus, ein Bureaukratismus herausgebildet, der die Verzweiflung jedes Kaufmannes erregt. Die Verbände haben weder die Fähigkeit noch die Organe, den Handel so zu ersetzen, wie es im Interesse des Geschäftes notwendig wäre. Wollen sie sich aber neue Organe für den Verkehr mit der Kundschaft beschaffen, dann belasten sie sich und das ganze Wirtschaftsleben mit erhöhten Unkosten, ungeachtet des Odiums, einen volkswirtschaftlich nützlichen Erwerbsstand beseitigt zu haben.

Man wirft dem Handel vor, daß er verdienen wolle. Nu, wollen die andern Stände nicht auch verdienen? Bis hinauf zu den Vertretern einst rein idealer Bestrebungen wird Verdienen heute groß geschrieben. Vielfach findet man unter Mitgliedern gerade dieser Stände die ärgsten Geldmacher, die schlimmsten „Reiher". Schließlich ist das Verdienen wollen doch die Hauptsache beim Geschäfte. Selbst die Leute, die andern gern das Verdienen zur Schande anrechnen möchten, gehören zur Gattung der geschäftlichsten „Geschäftsleute".

Daß der Handel was verdienen will, liegt doch auf der Hand. Er leistet doch unserm Wirtschaftsleben auch sehr nützliche Dienste. Daß man die volkswirtschaftliche Nützlichkeit und Unentbehrlichkeit des Handels erst noch besonders betonen muß, ist traurig, aber da seine Feinde nicht müde werden, ihn anzugreifen, dürfen wir uns auch nicht die Mühe verdrießen lassen, diese Anfeindungen abzuwehren und dabei Selbstverständliches zu wiederholen. Kaum ein Land bedarf der Hülfe des Handels jetzt so dringend wie gerade Deutschland. Wir haben in der Produktion eine überaus hohe Stufe erreicht. Dank unserm Fleiße und unsern technischen Fortschritten werfen wir auf allen Gebieten immer größere Warenmengen heraus. Aber mit dem Absatze hapert es vielfach; denn der Produzent ist nicht immer der richtige Mann, um seinen Waren auch den Absatz zu sichern. Daß wir des Absatzes dringend bedürfen, daß man diese Notwendigkeit begreift, lehren doch die Flottenvermehrungen, denn sie sollen uns in Kriegszeiten den Weg zur See offen halten. Flottenvergrößerung und Unterdrückung des Handels, welch törichter Widerspruch!

Es geht ein Zug tiefer Verbitterung durch den Handelsstand. Und doch sollte er den Mut nicht sinken lassen. Der brutale Egoismus, mit dem sich einseitige Vertreter der Produzenten aufführen, stößt doch bereits auf Widerstand. Das lehren auch die letzten Verhandlungen im Reichstage. In dem Streite, den die Agrarier da vom Zaune brachen, standen die Vertreter des Handels ihren Mann sehr wacker. Der Handel erkennt die Bedeutung der Produzenten ja sehr gern an. Produktion und Handel bilden natürliche Ergänzungen zu einander. Deshalb verlangt der Handel mit Recht, daß er den Produzenten jedenfalls gleichgestellt werde. Um dieses Ziel wieder zu erreichen, muß der Handel natürlich toujours en vedette sein. T.

Die Krisis in Russland.

Zum Bombenattentat in Warschau

wird noch gemeldet: Am Explosionsort sagen zwei Arbeiter schwer, drei Schutzleute leicht verletzt. Sie alle wurden ins Hospital gebracht und dort operiert. Die zwei Arbeiter liegen im Sterben. Der verhaftete Attentäter verweigert jede Aussage. Mit ihm wurde ein anderer Mann verhaftet, der einen geladenen Revolver bei sich trug.

Die „Petersburger Telegraphen-Agentur" meldet: Der Anschlag auf die Polizeistation scheint zu dem Zwecke ins Werk gesetzt worden zu sein, den Polizeimeister zu veranlassen, sich zur Polizeistation zu begeben. Die Person, die den Anschlag auf den Polizeimeister ausgeübt hat, scheint bei der Flucht selbst verwundet worden zu sein.

Die Unruhen.

Nach einer halbamtlichen Meldung aus Bjelostok sind die Fabriken wieder in Tätigkeit. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen wiedergewonnen. — Aus Jalta im Gouvernement Taurien meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur, Fast alle Magazine und Branntweinbuden sowie das Polizeiamt sind zerstört worden. Einige Läden wurden in Brand gesteckt. Seit heute früh ist die Stimmung sehr erregt; das Eintreffen von Truppen wird erwartet. Die Post wird von Soldaten bewacht. Der Stadtrat ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen worden. — Aus Kotschan wird telegraphisch nach Aschabad gemeldet, daß die dortige Bevölkerung sich im Aufruhr befindet; die russischen Einwohner sind geflüchtet.

Der russisch-japanische Krieg.

Waffenstillstand und dergleichen.

Die „Kölnische Zeitung" meldet offiziös aus Petersburg vom Sonntag: Gegenüber den Meldungen von einem bevorstehenden Waffenstillstande zwischen Rußland und Japan kann versichert werden, daß bei den nächstbeteiligten russischen Regierungsstellen zur Zeit von Waffenstillstands- oder Friedens-Verhandlungen nichts bekannt ist. Die allervitalsten Interessen Rußlands sprechen gegenwärtig gegen einen Waffenstillstand, wodurch die Lage der russischen Armee um nichts gebessert wurde. Rußlands eigene finanzielle Kraft genügt vollkommen, den Krieg ohne fremde Hülfe fortzuführen; auch für den Fall der Erschöpfung der Geldvorräte würde Rußland Mittel und Wege finden zur Erschließung von Hülfsquellen für die Kriegführung. Die innerpolitische Lage dürfte umsoweniger Anlaß zu Schwierigkeiten bieten, als die Regierung gewillt ist, die von Kaiser Nikolaus in Aussicht gestellten Reformen möglichst bald in die Tat umzusetzen. — Registriert sei auch die folgende Londoner Depesche des „L.-A.": Nach einem Telegramm aus Kobe äußerten die gefangenen Kriegsberichterstatter ihre Ueberraschung, zu hören, daß noch keine Vorschläge zum Frieden oder zum Waffenstillstand gemacht seien. Die Lage der Russen sei hoffnungslos.

Von der Front.

* Aus Sypingai meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur: Unsere Patrouillen näherten sich der Stadt Tschantufu; ein in die Stadt eingedrungener Freiwilliger erfuhr, daß die Stadt von etwa zwei Infanteriebataillonen und zwei Eskadrons Japanern besetzt sei. Vor der Front unserer Armee wurde eine im Biwak liegende Chunchusenbande unter Führung japanischer Offiziere und Unteroffiziere bemerkt. — Nach einer Petersburger Meldung des „L.-A." besagen die letzten Nachrichten aus Glumtsulina, daß auf der ganzen Front völlige Ruhe herrsche. Es sei nicht einmal ein kleines Scharmützel vorgekommen. Die Nachricht, das in Mukden zurückgebliebene russische Sanitätspersonal sei von den Chinesen getötet worden, bewahrheitet sich nicht. — Ein amtliches Telegramm aus Tokio hat folgenden Wortlaut: Marschall Oyama meldet, daß von den Nichtkombattanten, die in der Schlacht von Mukden in die Hände der Japaner gefallen waren, folgende entlassen worden seien: Bei der Front unserer Avantgarde 47 im Offiziersrang und 359 im Unteroffiziersrang stehende, nenn Pflegerinnen, zwei Priester und vier Kaufleute, die der Armee attachiert waren. Auf ihren Wunsch werden in Tschifu oder Schanghai entlassen werden: 23 im Offiziersrang und 298 im Unteroffiziersrang stehende und 23 Pflegerinnen. — Der „Times", die sich in direktem Widerspruch zu den übrigen Telegrammen setzen, wird aus Tokio vom 24. März gemeldet: „Amtlichen Berichten zufolge haben die Japaner die Pallisaden passiert und rücken in breiter Front auf beiden Seiten der Eisenbahn vor. Die japanische Vorhut steht bereits 100 engl. Meilen nördlich von Mukden. Die Russen sind aus allen vom Liao bewässerten Distrikten vertrieben. Der Petersburger Berichterstatter der „Times" drahtet: „Oyama soll dem chinesischen Gouverneur von Kirin angezeigt haben, daß die Japaner dort am 10. April einrücken würden. Einer Privatmeldung zufolge setzt Linjewitsch seinen Rückzug fort. Da die Truppen große Entbehrungen leiden, hegen die militärischen Ratgeber des Zaren, Dragomirow und Grodekow, wenn sie auch glaubten, daß Linjewitsch sich nicht zur Zeit in Gefahr befindet, größte Besorgnis wegen Wladiwostok. Die Pallisaden bilden die alte Grenze, die sich in einem Bogen von Fakumön nach Liaukiatsi, einer am Liatafluß belegenen Stadt, hinzieht.

Deutsches Reich.

Leipzig, 27. März.

* **Zu den Leipziger Konfiskationen.** In der „Neuen Freien Presse" finden wir folgende Notiz, die auch dann Beachtung verdient, wenn man sie wie wir als Bluff betrachtet:

„Von wohlinformierter Seite wird uns mitgeteilt, daß, nachdem in Leipzig der Buchhandel durch fortwährende Konfiskationen beunruhigt wird, einige größere süddeutsche und österreichische Firmen mit dem Plan umgehen, den buchhändlerischen Verkehr über Leipzig möglichst einzuschränken und eventuell eine andere Zentrale zu gründen. Nachdem die Leipziger Vorherrschaft schon längst nicht mehr auf den allerfestesten Grundlagen steht, wäre es ein harter Schlag wenn durch den Uebereifer der Leipziger Staatsanwaltschaft eine derartige Schädigung, die auch das gesamte graphische Gewerbe träfe, eintreten würde."

Die „wohlinformierte Seite", von der vorstehende Mitteilung stammen soll, scheint absichtlich übersehen zu wollen, daß in der Mehrzahl der Fälle die Leipziger Staatsanwaltschaft auf Grund auswärtiger Requisitionen vorgeht. In der Hauptsache handelt es sich dabei aber geradezu um literarischen Schund, und gute buchhändlerische Kreise rechnen die meisten der hierbei in Betracht kommenden Verleger überhaupt nicht zu den ihrigen. Sollten sich die letzteren eine andere Zentrale suchen, so würde man das hier ohne großes Bedauern sehen. Schließlich sei bemerkt, daß die Staatsanwaltschaft in allen Fällen nur auf direkt erstattete Anzeige hin vorgeht. Das geschieht hier wie anderwärts, denn es ist klar, daß eine Staatsanwaltschaft gar nicht alle Erscheinungen im Buchhandel durchstudieren kann. Wenn deshalb in Leipzig eine größere Anzahl von Beschlagnahmungen erfolgt als anderswo, so liegt das ganz einfach an dem buchhändlerischen Centralcharakter der Stadt. Auf ein besonders rigoroses Vorgehen gerade der Leipziger Staatsanwaltschaft schließen zu wollen, ist ganz verfehlt. Für uns ist es überhaupt klar, daß es sich hier nur um ein Stimmungsmanöver gegen den Leipziger Platz handeln kann. Auch als solchem muß ihm aber entgegengetreten werden. Das Material dazu ist in vorstehenden Zeilen enthalten.

* **Industrie-Auswanderung infolge der Handelsverträge.** Es mehren sich die Nachrichten, daß deutsche Industriebetriebe infolge der neuen Handelsverträge nach dem Auslande auswandern oder dort wenigstens Zweigbetriebe errichten. Und das Ausland kommt dem natürlich gern entgegen. Der Plenarsitzung der Dessauer Handelskammer für das Herzogtum Anhalt lag ein Ansuchen des Zentralkomitees zur Förderung der Erwerbtätigkeit der böhmischen Erzgebirgsbewohner in Prag vor, durch welches das Komitee Industriellen, die infolge der neuen Handelsverträge Zweigfabriken in Böhmen zu errichten beabsichtigen, seine Dienste anbietet. Der Vorsitzende der Handelskammer bemerkte hierzu, daß man sich, so bedauerlich es auch sei, allerdings mit der Auswanderung eines Teils unserer Industrie infolge der neuen Handelsverträge vertraut machen müsse

*

Berlin, 27. März.

* **Des Kaisers Mittelmeerfahrt.** Die „Hamburg" hatte sich beim Passieren von Oporto der Signalstation so weit genähert, daß der Kaiser der Kaiserin ein Telegramm senden konnte, worin er ihr von der vorzüglichen Reise der „Hamburg" Mitteilung macht. Morgens 6½ Uhr passierten die „Hamburg" und der Kreuzer „Friedrich Karl" Kap Carvöiro. Die Lissabonner Zeitungen widmen der Ankunft des Kaisers ausführliche Artikel, in denen sie den hohen Gast aufs wärmste begrüßen. Die Straßen und Plätze, die der Kaiser auf seiner Fahrt durch die Stadt passieren wird, sind mit Fahnen, militärischen Emblemen und Wappen in den deutschen Farben reich geschmückt; an mehreren Stellen sind weithin sichtbare Begrüßungsinschriften in deutscher Sprache und deutschen Schriftzeichen angebracht. Das Wetter ist andauernd schön.

* **Die Berggesetznovelle und das Zentrum.** In einer am Sonntag in Gelsenkirchen abgehaltenen großen

Zentrumsversammlung erklärte nach dem „B. T." der Abgeordnete Brust, dem Zentrum genüge die Berggesetzvorlage nicht. Die Bestimmungen über das Verbot des Wagennullens seien unklar, die Strafen für die Lieferung unreiner Kohlen seien zu hoch. Das Zentrum werde den Erlaß eines Statuts über die Befugnis der Arbeiterausschüsse und eine Verkürzung der Arbeitszeit auf allen Gruben verlangen. Der Gesetzentwurf über die Stillegung von Zechen habe keinen praktischen Wert. In maßgebenden Kreisen des Abgeordnetenhauses nimmt man an, daß die erste Beratung der Berggesetznovelle drei bis vier Tage dauern wird. Es würden dann der Kommission vier Tage freigegeben werden, damit sie ihre Beratungen fördern kann.

* **Der Zweibund und der Kaiserbesuch in Tanger.** Die Kaiserreise nach Tanger und die deutsch-französischen Verhältnisse werden in Petersburg eifersüchtig verfolgt. „Slowo" schreibt: „Unter der Aegide Englands wollte Frankreich ein gewaltiges Kolonialreich vom Golf von Biserta bis zum Atlantischen Meer errichten. Deutschland aber stellt sich unter Ausnutzung der Lage Rußlands im Osten, wo der Krieg noch lange währen wird, Frankreichs Wünschen entgegen. Von neuem erhebt sich der Schatten des Schöpfers der deutschen Kolonialpolitik, Bismarcks. Kann dieser Schatten Frankreich nicht als Zeichen dafür dienen, welche große Bedeutung das russisch-französische Bündnis hat und daß für Frankreich Rußlands Kredit und freie Hand in Europa weit bedeutungsvoller sein muß, als die leere Furcht um die in Rußland angelegten Fonds?" „Slowo" steht dem Departement für Handelsschiffahrt sehr nahe.

* **Reichsschatzsekretär und Finanzminister.** Die „D. B. Corr." macht einen Vorstoß gegen den preußischen Finanzminister, der hoffentlich über das Ziel hinausschießt. Nachdem gesagt wird:

„Neuerdings ist in der Presse aus Anlaß einer Aeußerung des preußischen Finanzministers zu dem Plane einer Reichserbschaftssteuer ein entschiedener Gegensatz zwischen Herrn v. Stengel und dem Freiherrn v. Rheinbaben zu Tage getreten. Dieser Gegensatz besteht sicher, aber es ist überaus bedauerlich, daß er besteht und Herr v. Rheinbaben sich so offen in einen Gegensatz zur Reichsfinanzverwaltung gesetzt hat. Herr v. Rheinbaben ist gewiß ebenso sehr wie alle anderen Leute von der Notwendigkeit der Reichsfinanzreform überzeugt und weiß, daß diese nicht anders durchzuführen ist, als durch Einführung neuer Steuern. Da würde es denn uns nur natürlich erscheinen, wenn der größte Bundesstaat Preußen durch seine berufenen Vertreter nicht blos einen negierenden, sondern einen positiv schaffenden Standpunkt einnehmen wollte."

geht der Artikel so weit, von der Möglichkeit einer grundsätzlichen Opposition des Herrn v. Rheinbaben gegen den Reichsschatzamtssekretär zu sprechen. Man muß der Angelegenheit jedenfalls Beachtung schenken.

* **Minister v. Bethmann-Hollwegs Dienstantritt.** Der neuernannte Minister des Innern, Staatsminister Dr. v. Bethmann-Hollweg, hat nach dem „L. A." am Sonnabend die Dienstgeschäfte übernommen und sich durch den Unterstaatssekretär v. Bischoffshausen die Beamten des Ministeriums vorstellen lassen. Dabei gedachte der Minister in einer Ansprache mit warmen Worten seines entschlafenen Amtsvorgängers und sprach die Bitte aus, seiner Amtsführung dasselbe Vertrauen entgegenzubringen.

* **Cuxhaven,** 27. März. Der Großherzog von Oldenburg traf auf seiner Yacht „Lensahn" gestern in der Elbmündung ein und ging dort zu Anker, um die Ankunft des Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth" zu erwarten. Nach Besichtigung des Schulschiffes, das heute erwartet wird, will der Großherzog die „Lensahn" wieder nach Stettin zur Kesseländerung bringen und dann nach Dresden zur Kur gehen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die parlamentarische Situation.** Von unserem Wiener F.-Korrespondenten wird uns geschrieben: Die Krankheit des Ministerpräsidenten Barons Gautsch wird in den Abgeordnetenkreisen höchst peinlich empfunden; seit drei Wochen ist der Premier unzugänglich, im wahren Sinne des Wortes nicht zu sprechen; er litt infolge von Influenza an einer Mittelohrentzündung, das Trommelfell wurde perforiert und so mußte Baron Gautsch das Zimmer hüten. Das Parlament tagt unterdessen ruhig weiter, es erledigt sein Pensum, aber — was bedeutet das? Für die Zukunft soll vorgesorgt werden, und da der Premier krank ist, liegen auch die Hoffnungen jener Parlamentarier, die die Rekonstruktion des Kabinetts, dessen Umgestaltung in ein parlamentarisches Ministerium erstreben, zu Bette. Nichts geht vom Flecke, nichts geschieht, was geschehen muß, bevor die amtliche „Wiener Zeitung" die gewünschten kaiserlichen Handschreiben publizieren kann. Vor allem die Basis für eine deutsch-tschechische Verständigung. Der böhmische Landtag soll, ja muß einberufen werden; die Tschechen drängen darauf. Die deutschen Parteien stehen aber im böhmischen Landtag in Obstruktion. Die Tschechen sagen: Wir haben im Reichsrate die Obstruktion eingestellt, folglich müßt Ihr Deutsche Eure Obstruktion im Landtag aufgeben. Die Deutschen Böhmens aber erwidern: So einfach ist die Rechnung nicht, die da aufgestellt wird; wir brauchen vorher einige Garantien: deutsche Landesausschüsse, Abgrenzung der Bezirke, Getorecht der Kurie usw. Wie soll da der Ausweg gefunden werden? Der da als ehrlicher Makler bestellt ist, der Ministerpräsident, fehlt, und die Zeit verrinnt. Das Zögern verschlechtert die Stimmung; eine nicht unbeträchtliche Nervosität tritt zutage. Es gibt sogar Abgeordnete, die sich nach Koerber zurücksehnen; deutsch-fortschrittliche Abgeordnete aus Böhmen haben in ihren Beratungen, inoffiziell natürlich, diesen Erwägungen sehr lebhaften Ausdruck gegeben, speziell mit Rücksicht auf die Krise in Ungarn, da der verflossene Premier ein gründlicher Kenner des Ausgleichs war und in verschiedenen Momenten eine nicht gewöhnliche Energie den ungarischen Respirationen gegenüber betätigt hat. Die Krise in Ungarn beherrscht überhaupt die Situation. Und da ist es überaus charakteristisch, daß der Wunsch der österreichischen Regierung, das Parlament möge rasch den autonomen Zolltarif erledigen, damit die diesseitige Reichshälfte gesichert wäre, falls die ungarischen Separationswünsche Realisierung fänden, nicht erfüllt wird. Die Tschechen erheben Einspruch: Der Zolltarif sei ein Politikum und ihr Waffenstillstand ende bei streng politischen Fragen. So hängt jetzt wieder einmal alles in der Luft, die Fortführung der Sanierung des Parlaments, die Einberufung des böhmischen Landtags. Die Bewegung wird erst wieder eintreten, wenn der Premier aktionsfähig sein wird. Wie sehr die Krankheit des Barons Gautsch politisch ins Gewicht fällt, erhellt aus dem Umstande, daß in politischen Kreisen bereits diskutiert wird, ob nicht bei Fortdauer der Krankheit ein Wechsel im Präsidium angezeigt wäre. — Was die Affäre des Eisenbahnministers R. v. Wittek anlangt, das Votum des Subkomitees des Eisenbahnausschusses, das das Mißtrauen der Regierung aussprach, so ist all das nicht tragisch zu nehmen, der Eisenbahnausschuß wird das Votum zurücknehmen; es wäre ungelegen, jetzt eine neue Persönlichkeit ins Eisenbahnministerium zu berufen; man schifft nicht einen Minister aus, wenn die Abgeordneten den Zeitpunkt erwarten, wo alle Beamten des Kabinetts Gautsch ihre Portefeuilles den Parlamentariern zur Verfügung stellen müssen.

Frankreich.

* **Der siebente Parteitag der französischen Sozialisten.** In Rouen hat sich der siebente Parteitag der französischen Sozialisten, der bisher die um Jaurès gruppierten Parteischattierungen umfaßt, vereinigt. Seine Aufgabe ist, entsprechend den Beschlüssen des Amsterdamer Kongresses die Grundlage für eine Verschmelzung mit den revolutionären Sozialisten oder Guesdisten zu bestimmen. Der Kongreß ist von nahezu hundert Delegierten besucht, die 150 Mandate vertreten. Auf Antrag von Jaurès wurde nach Meldungen der „Frkf. Ztg." sofort beschlossen, zunächst nur über die Herstellung der Parteieinigkeit zu diskutieren und alle anderen Fragen einem geeinigten Parteitag zu überlassen, der Ende April in Paris tagen soll. Infolgedessen wandte sich die Diskussion sofort der hauptsächlichsten Streitfrage zu, ob die sozialistischen Deputierten im Kartell mit den übrigen Parteien der republikanischen Kammermehrheit verbleiben sollen. Deputierter Augagneur, Bürgermeister von Lyon, trat lebhaft für die Unabhängigkeit der Parlamentsfraktion ein, während Renaudel sich für die Amsterdamer Beschlüsse erklärte. Schließlich schilderte Briand die bisherigen Erfolge, welche die Sozialisten im Parlament ihrer Minderheit mit den übrigen Republikanern verdanken, besonders in der Frage der Trennung von Staat und Kirche. Briand wandte sich mit Ironie gegen die ewige Nörgelei innerhalb der Partei, in der es zwei Sorten von Elementen gebe, solche, die Deputierte geworden seien, und solche, die Deputierte werden möchten. Die letzteren haben unsre weniger Bedenken, die Deputierten zu schmähen, als sie keine Verantwortung tragen. Nach der Rede Briands wurden die Verhandlungen für die Rede Jaurès auf Montag vertagt.

Italien.

* **Eine Rede Pius X. im geheimen Konsistorium.** Aus Rom, vom Montag, wird gemeldet: Der Papst hielt heute vormittag im Konsistoriumssaale des Vatikans ein geheimes Konsistorium ab, an dem die Kardinäle teilnahmen. Er ernannte mehrere italienische und ausländische Bischöfe, so den Dr. Abert zum Erzbischof von Bamberg. Der Papst hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in der er, wie man versichert, mehrere Fragen der inneren Kirchenordnung berührte und den kirchenfeindlichen Geist der französischen Deputiertenkammer beklagte, der Frankreich dem Zusammenbruch entgegenführen werde. Weiter wies er auf die antikatholische Bewegung hin, die sich am ungestümsten in den Vorgängen in Frankreich und Ecuador äußere. Endlich äußerte er sich noch über die christlich-demokratische Bewegung.

* **Das Kardinalsgehalt Rampollas.** Nach der „Stampa" hat der Papst in anbetracht des Umstandes, daß Rampolla als Großprior des Maltheserordens eine Jahresgründe von 30 000 Frks. genießt, sein Kardinalsgehalt in Höhe von 24 000 Lire gestrichen.

Türkei.

* **Verhandlungen Abdul Hamids mit den Flüchtigen.** Nach einer Depesche der „Frkf. Ztg." aus Konstantinopel ersuchte der Sultan um die Intervention des Khedive von Egypten, um den in Kairo weilenden Flüchtigen Kammerherrn Arif, sowie die beiden Flügeladjutanten, die Generäle Achmed und Riza Pascha zur Rückkehr nach Konstantinopel zu bewegen. Da die Intervention ohne Ergebnis verlief, wurde jetzt ein Palastsekretär nach Kairo entsandt behufs direkter Verhandlungen mit den Flüchtigen.

* **Die Aufruhrbewegung im westlichen Bezirk Kreta.** Aus Konstantinopel läßt sich das Wiener Korrespondenz-Bureau melden, daß in den letzten Tagen die oppositionelle Bewegung in dem westlichen Bezirk Kretas bedeutende Fortschritte gemacht hat; es ist schwierig, die Ordnung und Ruhe aufrechtzuerhalten. Vorige Woche sind im westlichen Bezirk und in Kissamo viele Schießwaffen und Munition ausgeschifft worden. Am Mittwoch flüchteten einige muhamedanische Familien aus dem Innern nach Kanea. Es werden Proklamationen verteilt, welche die französischen Gendarmeriemannschaften zum Treubruch auffordern. Am Donnerstag abend zogen die Chefs der Bewegung Benilelo, Manos und Fumis mit 300 Anhängern nach Therisso, 12 km südlich von Kanea, wohin unter dem Vorwande, es solle eine friedliche Versammlung stattfinden, ein starker Zuzug der Landbevölkerung sich bemerkbar macht. Freitag früh wurde die Gendarmerie von Unzufriedenen beschossen, wobei zwei Mann schwer verwundet worden sind. Die Aufständischen erhielten Verstärkungen aus Kandia, Retymo und Rassit, wodurch deren Zahl auf 2000 stieg; die Hälfte der Männer war bewaffnet. Die Versammelten hißten die griechische Fahne. Am Montag wollten sie die Einverleibung in Griechenland verkünden und gleichzeitig eine Denkschrift an die Großmächte richten, in der sie die dringenden Beweggründe ihres Vorgehens darlegen und erklären, in der gegenwärtigen Lage die Entschließung der Großmächte abwarten zu wollen. Gleichzeitig versprachen sie, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Bulgarien.

* **Offizieller Besuch des Fürsten Ferdinand bei Loubet.** Wie der „Politischen Korrespondenz" aus Sofia gemeldet wird, verlautet daselbst, daß Fürst Ferdinand einer an ihn ergangenen Einladung folgen und dem Präsidenten Loubet in den nächsten Tagen einen offiziellen Besuch abstatten werde. Ministerpräsident Petrow werde voraussichtlich den Fürsten nach Paris begleiten.

* **Fahnenflüchtige aus türkischen Truppenteilen.** Einige Blätter in Sofia erwähnen, daß seit einiger Zeit Soldaten der an Grenzorten stehenden türkischen Truppenteile nach Bulgarien flüchteten. Es seien fünf solcher Fahnenflüchtiger nach Sofia gebracht worden, die jetzt in das Innere des Fürstentums geschickt werden sollen. Schlechte Verpflegung und andere Mißstände seien die Ursache der Fahnenflucht.

Kanada.

* **Die kanadischen Kriegshäfen.** Aus Montreal, Ende Februar, schreibt man dem „H. Corr.": Die Übergabe der Häfen von Halifax (an der Atlantischen Küste) und Esquimalt (Vancouver-Insel) an die kanadische Regierung und die Abberufung der daselbst noch garnisonierenden englischen Truppen ist auf den 1. Juli d. J. festgesetzt. Die Besatzung besteht momentan in Halifax aus dem 5. Royal Harrison-Regiment, etwa 120 Mann stark, 550 Mann Royal Artillerie, 250 Mann Royal Engineers und etwa 80 Mann vom „Army Pay and Service-Corps", alles in allem etwa 1800 Mann. In Esquimalt liegen jetzt etwa 400 Mann, besonders Artillerie und Pioniere, doch muß dieser Platz, welcher in kurzer Zeit ein außerordentlich starker Kriegshafen sein wird, demnächst eine bedeutende Verstärkung erhalten, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Halifax war schon während des Burenkrieges zwei Jahre von kanadischer Infanterie besetzt, die dann nach seiner Beendigung wieder durch englische abgelöst wurde; es hat also gar keine Schwierigkeiten, am 1. Juli ein gutes kanadisches Regiment dort zu garnisonieren. Etwas anders verhält es sich mit der Artillerie und dem Pionier-Corps. Von ersterer besitzen wir allerdings einige recht passable Regimenter Festungs-Artillerie, die alljährlich längere Schießübungen, besonders, wenn ich nicht sehr irre, mit 5,5zölligen Haubitzen und 4,7zölligen Schiffsgeschützen abhält; in der Zitadelle von Quebec liegen seit einigen Jahren, nur wenigen bekannt, eine größere Anzahl von modernsten Geschützen, die England ohne jedes Aufsehen für alle Fälle dort eingelagert hat und die eventuell zu größeren Übungen und zu weiterer Befestigung verwendet werden können. (Die alte Festung Quebec besitzt ist als eine solche heute keinen Schuß Pulver mehr wert.) Mit der Artillerie würde es im Notfalle vorläufig also auch noch gehen; aber mit den Pionieren liegt es bei uns augenblicklich noch im argen. Im letzten Jahre wurde ein „Canadian Engineer Corps" gegründet, zu welchem nur Mechaniker und Handwerker angenommen werden, die eine gute Löhnung erhalten, aber es dauert natürlich einige Jahre, bis sich diese Truppe so weit wird ausbilden können, daß sie im Ernstfalle vollwertig sein wird. Aus diesem Grunde wird wahrscheinlich mit England ein Abkommen getroffen werden, demzufolge die Pioniere und ein Teil der Artillerie noch ein Jahr länger auf kanadische Kosten hierbleiben. Die Kosten, die durch Uebernahme der beiden Plätze entstehen, schätzt man auf etwa 2 Millionen Dollars pro Jahr, eine Summe, die sich aber nach längerer praktischer Erfahrung nicht unwesentlich höher stellen dürfte. Trotzdem ist im Lande die Freude darüber ganz allgemein, daß nun endlich auch die letzten englischen Soldaten uns verlassen und wir in militärischer Hinsicht endlich unsere eigenen Herren innerhalb unserer vier Pfähle sein werden. Die Oppositionspresse ergeht sich in Dankesbezeugungen, daß England der Kolonie so entgegengekommen ist und ihr so viel Vertrauen geschenkt hat. Im Volk selbst ist aber die Ueberzeugung vorherrschend, daß England im eigensten Interesse handelte, als es den Vorstellungen der kanadischen Regierung nachgab. Die beiden Festungen werden in kanadischen Händen ebenso sicher sein, wie in englischen, da ja kein vernünftiger Mensch in Kanada an einen Abfall von England denkt.

Afrika.

* **Ueberfall auf den „Times"-Korrespondenten Harris.** Nach einer Meldung aus Tanger ist der Korrespondent der „Times", Harris, vor dem englischen Postamt von einem marokkanischen Fremdenführer in den Leib gestochen worden; doch ist die Verwundung nur leicht, da sich der Dolch in der Uhrkette verwickelt hatte. Der Angreifer flüchtete zu dem Scherif von Uazzan; was ihn zu der Tat veranlaßt hat, ist bisher nicht bekannt geworden.

* **Der spanische Gouverneur von Ceuta und die Kabylen.** Wie der „Imparcial" aus Ceuta meldet, hat der dortige spanische Gouverneur bei dem Pascha, dem die benachbarten Kabylenstämme unterstellt sind, gegen den Raub von Vieh und die Verheerung des spanischen Gebietes Einspruch erhoben und für den Fall der Wiederholung Zwangsmaßregeln angedroht.

Australien.

* **Die Lebensbedingungen der Eingeborenen Westaustraliens.** Der Bericht der königlichen Kommission über die Lebensbedingungen der Eingeborenen Westaustraliens entwirft recht eigentümliche Bilder von den dortigen Zuständen. Die Sklaverei ist danach auch in den englischen Kolonien Australiens ebensowenig in Wahrheit abgeschafft wie in anderen Besitzungen, und zwar wird sie von den Behörden nicht nur geduldet, sondern direkt von ihnen selbst und sogar in ihrem persönlichen Interesse ausgebeutet. Der offizielle Bericht sagt ganz unumwunden: „In vielen Fällen sind die Eingeborenen nicht mehr und nicht weniger als Sklaven schlechthin. Sie erhalten keinerlei Lohnung und werden von einem Stationsvorsteher an den anderen verliehen, natürlich ohne dabei gefragt zu werden. Sie werden von ihren Wächtern einfach dahin getrieben, wo sie arbeiten sollen, und versucht einer der Eingeborenen, sich durch die Flucht dieser Arbeit zu entziehen, so wird er regelrecht gejagt und eingefangen, um ausgepeitscht und sonstwie bestraft zu werden." ... An einer andern Stelle desselben offiziellen Berichtes der königlichen Kommission heißt es: „Die Polizei erhält von der Regierung eine bestimmte Summe pro Gefangenen für dessen Beköstigung. Die Eingeborenen aber leben fast ausschließlich von Känguruh-, Opossum- und Eidechsenfleisch, die die Polizei sie selbst sich fangen oder erlegen läßt, um so die Ausgabe für deren Unterhaltung zu sparen. Die Folge ist 1) daß die der Polizei resp. den wenigen eine Station unter sich habenden Polizisten gezahlte Entschädigung für den Unterhalt der Gefangenen in die Privattasche dieser Schutzleute fließt, und daß — was das schlimmste ist — diese nun 2) ein lebhaftes Interesse daran haben, soviele „Gefangene" als möglich auf ihren Stationen zu halten und einstecken zu können." Das führt dazu, daß Eingeborene unter den fadenscheinigsten Vorwänden, als angebliche Viehdiebe oder Viehverstümmler usw. eingefangen und dann, eine schwere Kette um den Hals und Ketten um den Leib, an das Pferd des Schutzmannes gefesselt werden. Sie werden dann zu „Zwangsarbeit" angehalten. Die Untersuchung führen häufig die Polizisten selbst, welche die Verhaftung oder besser das Einfangen des Eingeborenen vorgenommen haben. Es wurde ein Fall ausdrücklich festgestellt, wo erweislich der Polizist den Eingeborenen mit vorgehaltenem Karabiner aufforderte, den Schafdiebstahl zu gestehen, dessen er ihn beschuldigte, und als ersterer sich immer noch für unschuldig erklärte, den Unglücklichen einfach sofort niederschoß.

Die Parlamentsberichte siehe Seite 6.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. **Leipzig,** 27. März.

Ein Mordbrenner. Vom Schwurgerichte Koblenz ist am 23. Januar der Schlosser Philipp Stoffel wegen Mordes und Brandstiftung sowie schwerer Körperverletzung zum Tode sowie einem Jahre drei Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Er hat zu Windesheim nachts seinen Schwager im Bette festgebunden und ihm dann das Haus über dem Kopfe angezündet, damit er verbrenne, was auch geschah. Der Sohn des Ermordeten erlitt erhebliche Verletzungen. — Die Revision des Angeklagten kam heute vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung. Es wurde darüber Beschwerde geführt, daß zwei Söhne des Angeklagten in dessen Gegenwart vernommen worden sind, wodurch sie veranlaßt worden seien, ihre Aussage zu verweigern. Dadurch sei dem Angeklagten wesentliches Verteidigungsmaterial entzogen worden. Sodann wurde gerügt, daß die Frage nach Mord nicht zuerst gestellt worden ist. — Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision. Eine Beschränkung der Verteidigung liege nicht vor und die Fragestellung unterliege keinem Bedenken.

— **Achtungsverletzung und Ungehorsam.** Wie aus Allenstein berichtet wird, hatte der Musketier Hermann Raysch vom 150. Infanterie-Regiment in der Instruktionsstunde auf die Frage des Leutnants, was der höchste Beruf jedes gesunden und kräftigen Deutschen sei, geantwortet: „Soldatenschinderei". Er war darauf vom Kriegsgericht wegen Achtungsverletzung und Ungehorsams mit drei Monaten und einer Woche Gefängnis bestraft worden. Vor dem Oberkriegsgericht des ersten Armeekorps hatte er sich nun nochmals zu verantworten, da der Gerichtsherr Berufung eingelegt hatte. Die Strafe wurde auf vier Monate Gefängnis erhöht. (Voss. Ztg.)

Feuilleton.

Gerhart Hauptmann an Friedrich Schiller.

Am 13. März hat der Konzertverein in Wien eine musikalische Schillerfeier veranstaltet, für die Gerhart Hauptmann folgenden von Franz Hasenfeld gesprochenen Prolog gedichtet hatte:

Klar, in dem bleichen Schein der Mitternacht,
Erstrahlen weiße Gipfel: weit hinein
Ins Land und weit hinaus und — weit hinauf.

Und aus der dunklen Reinheit niederwärts
Quellen die gold'nen Brunnen uns: die Sterne!
Kommt, die ihr nach dem Trunke durstig seid
Und nach der Berge mitternächtigem Glanz.

Erhebt die Herzen zum Heroendienst,
So wird der Heros euer Herz erheben,
Der uns vom Himmel als ein Sternbild grüßt:
Uns! uns! „Denn er war unser!" —

So sprach ein Freund, ein Stadtgenosse sprach
Dereinst dies Wort. Der milde Seelenlaut,
Aus seines Schöpfers Mund hervorgegangen,
Ist nicht mehr sein: er wuchs und schwoll zum Sturm,
Millionenstimmig heute widerhallend
Und weiter rollend in die Ewigkeit.

Ja, er war unser! Unser war er ganz!
Dem Fremden ewig fremd! Es brach sein Geist
Aus Volkesgrunde, wie der Geiser springt,
Voll Kraft und Schönheit in den deutschen Tag:
Naturgewaltig, quellhaft war sein Wurf
Und Sprung. Gefährlich dem Philister war
Das Sträuben seiner diamantnen Perlen
Und ihrer scharfen Blitze harter Schmerz. —

Sein Weg war Läuterung. In Platons Höhle
Sah er, dem Licht des Eingangs zugekehrt,
Nicht an dem Spiel der Schatten sich vergnügend,
Wie wir, und nicht die Schattenbilder formend
In Lehm und Stein und Erz. Nein: schlackenlos,
Durchlichtig, vor der Sonne schwebend blieb
Ihm die Gestalt und ward es mehr und mehr
Ward mehr und mehr vom ewigen Licht durchschlagen.

Ja, er war unser! Unser war er ganz!
Dem Fremden ewig fremd! Sofern ihr Ohren
Zu hören habt und jenen Stimmen lauscht,
Die das Heroon nun durchbrausen sollen:
Im mächtigen Schwingen der Begeisterung
Mit allem Großen führt ihr ihn verschwistert.
Sein Tiefstes ist Musik, und ihre Meister
Durchdrangen sich mit seinem tiefsten Geist.

Tretet herbei, ihr, die ihr kam't und ihr,
In Scharen harrend auf den Opferrauch,
Der frisch dem neuen Altar soll entsteigen;
Ihr alle, die des Tempels Raum nicht faßt.
Auch ihr, die abseits stehend, vorwurfsvoll
Des erdgeborenen Bildners Hand bemängelt:
Dankt ihm und preist ihn! Ist doch eure Brust
Entzündet an dem Brande seiner Fackel,
Sofern ihr Deutsche seid und je ein Glanz
Mit Götterklarheit hymnisch euch durchdrang.

Auf zu des Lichtes fernen Paradiesen strebt
Die Heerschar der Erlös'nen: fügt euch ein!
In die Gewalt des Fluges eingeschlossen,
Im heiligen Wirbel dieser mächtigen Bahn
Vergeht, was irdisch ist an ihm — und euch.
Hört, wie die Berge und Gestirne singen!

*

Theater.

† **Albertine Zehme** wird Mitte Juni d. J. ein längeres Gastspiel am Residenztheater in Berlin absolvieren.

M.N. **Theatermüdigkeit in München.** Man schreibt uns: Nun haben, Gott sei Dank, die Wollen-Wollen auch bei uns in München ihren Familientag abgehalten. Spät aber doch! Das lustige Stück wurde am Residenztheater bei uns in München mit lebhafter Heiterkeit aufgenommen, so daß Herr Regisseur Basil für den Autor, der sich momentan auf einer Mittelmeerreise befindet, danken konnte. Daß ein Stück, das bereits auf den kleinsten Provinzbühnen abgespielt ist, jetzt erst gegen Schluß der Saison von unserer Hofbühne gebracht wird, beweist wieder einmal, wie bei uns gearbeitet wird. Es handelt sich hier nicht um das Stück selbst, wenn es gar nicht spielt würde, wäre es auch kein Unglück, sondern nur die prinzipielle Frage, daß Herr Intendant von Possart mit souveräner Herablassung die Aufgabe, das Münchner Publikum mit den neuesten Bühnenerscheinungen bekannt zu machen, Herrn Direktor Stollberg überläßt, der diese Konjunktur auch sehr geschickt ausnützt. Die Erfolge, die daher die Münchener Hofbühne aufzuweisen hat, sind an den Fingern herzuzählen. Es ist darum nur begreiflich, wenn unter den Mitgliedern der Königl. Theater momentan eine gewisse Mißstimmung herrscht, die noch durch die Art, wie der Intendant gegenwärtig mit seinen Künstlern persönlich zu verkehren beliebt, erhöht wird. Das Beispiel des Herrn von Hülsen scheint ansteckend zu wirken. Diese Verhältnisse treten am deutlichsten zu Tage, wenn Herr von Possart selbst die Regie führt. Daß er ein vorzüglicher Regisseur ist, wird man gern zugeben, aber auch hier gibt es gewisse Grenzen. Was soll man sagen, wenn er, wie das jüngst geschah, bei einer Probe von einem Schauspieler verlangte, er solle ein rotes i und ein blaues a sprechen. Ich erwähne das, weil derartige interne Dinge, die ja schließlich die Oeffentlichkeit nichts angehen, lähmend auf den Gesamtmechanismus wirken und die Aufführungen schädigend beeinflussen. Die Darstellung des „Familientages" hat das zweifellos bewiesen. Wann endlich wird wieder ein frischerer Zug in unsere Hofbühne kommen? — Im Schauspielhaus gab es Martin Gortis „Nachtain!" als Première (! D. Red.), nachdem bereits vor längerer Zeit das Ensemble des „Kleinen Theaters" in Berlin das Werk im Volkstheater aufgeführt hatte. Es war dem Stück nur ein Achtungserfolg beschieden, ein tieferes Interesse vermochte das Publikum der Sache nicht abzugewinnen.

Wissenschaft.

E. T. **Zur Frage des natürlichen Kompasses.** Es ist oft behauptet worden, daß man an den Wachstum von Moosen auf Baumstämmen die Himmelsrichtung erkennen könne, weil die Moose sich weitaus am häufigsten auf der Nordseite der Stämme befänden. Im Notfall sollte die Beobachtung der Bäume in einem Walde als eine Art von natürlichem Kompaß dienen und somit einem verirrten Wanderer helfen können. Genauere Untersuchungen haben gelehrt, daß die Moose immer vorzugsweise auf den Seiten der Stämme wachsen, die aus diesem oder jenem Grunde die Feuchtigkeit am wenigsten leicht verlieren. Auf horizontalen Ästen wachsen sie daher gewöhnlich auf der Oberseite. Außerdem ist das untere Ende der Stämme immer stärker mit Moos bedeckt, weil es eine größere Menge von Wasser empfängt. Auch die ungleiche Verteilung des Lichts spielt dabei eine Rolle. Allzu sicher wird man sich also auf jene angebliche Nordnadel nicht verlassen können.

‡ **Die Expedition des Barons Toll** nach den neusibirischen Inseln ist jetzt von der russischen Nordpolkommission amtlich für verloren erklärt worden. Die im Auftrage der Geographischen Gesellschaft von Cleinie und Kotschak ausgerüstete Hilfsexpedition bereiste das von Baron Toll aufgesuchte arktische Gebiet und fand auf der Bennett-Insel eine von Toll zurückgelassene Aufzeichnung des Inhalts, daß die Expedition nur noch für 18 oder 20 Tage Proviant habe. Dieser Fund wurde im August vorigen Jahres gemacht; es ist mithin als sicher anzusehen, daß alle Teilnehmer der Tollschen Expedition, wahrscheinlich infolge Hungers, zu Grunde gegangen sind.

△ **Hochschulnachrichten.** Man schreibt uns aus Bonn: Aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums erneuerte die juristische Fakultät der Universität Bonn dem Justizrat Kirch zu Königswinter das Doktordiplom. — Der Direktor der medizinischen Klinik und Poliklinik an der Universität Bonn, Geh. Medizinalrat Dr. Friedrich Schultze feierte das Fest seiner 25jährigen Lehrtätigkeit als Professor der Bonner Universität. — Man schreibt uns aus Marburg: Aus Anlaß seines 50jährigen Doktorjubiläums wurde dem Sanitätsrat Dr. med. Fuchel in Schmalkalden von der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität das Doktordiplom erneuert. — Seit einiger Zeit sind hier Gerüchte verbreitet, wonach einschneidende Veränderungen am Lehrkörper unserer Universität bevorstehen sollen. U. a. soll Geheimrat Professor Dr. Küster beabsichtigen, von der Leitung der chirurgischen Klinik zurückzutreten und seine Tätigkeit nach einer anderen Universitätsstadt zu verlegen. Auch an anderen Instituten der Universität sollen Veränderungen bevorstehen. Bestimmte Angaben können noch nicht gemacht werden. — Aus Freiburg i. Br. wird uns gemeldet: Herr Dr. phil. Otto Wilckens, Assistent am geologischen Institut, hat sich in der philosophischen Fakultät als Privatdozent für Geologie und Paläontologie habilitiert. — Aus Jena wird uns geschrieben: Der Direktor der medizinischen Klinik, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Stintzing, ist das Ritterkreuz 1. Abteilung des Großherzoglichen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken verliehen worden. — An der Universität Tübingen soll eine weitere ordentliche Professur für Hygiene errichtet werden. Die Kammerkommission hat bei Vorberatung des neuen Kultusetats die dafür eingestellte Forderung gutgeheißen. — Professor Dr. Diez, Privatdozent für Philosophie an der Technischen Hochschule in Stuttgart, stellt mit Schluß des laufenden Semesters seine Tätigkeit an dieser Hochschule ein. — Aus Freiburg i. Br. wird uns ferner geschrieben: Wie bekannt, nehmen die deutschen Universitäten zur Frage des Universitätsstudiums der Frauen verschiedene Stellungen ein. Was nun die hiesige Hochschule anbelangt, so ist auch fernerhin der vom akademischen Senat im Wintersemester 1903/04 gefaßte Beschluß maßgebend. Hiernach werden Frauen zu den regelmäßigen akademischen Vorlesungen, wie solche im Vorlesungsverzeichnis angekündigt sind, nur dann zugelassen, wenn sie den Nachweis liefern, daß sie ein deutsches staatlich anerkanntes Gymnasium bezw. in den hierfür bestimmten besonderen Fällen (z. B. beim Studium der Medizin) ein derartiges Realgymnasium oder (Mathematik und Naturwissenschaften) eine derartige Oberrealschule mit Erfolg absolviert haben. Die Staatsangehörigkeit ist ohne Einfluß. Bei diesem Vorbildungsnachweis werden auch die Frauen immatrikuliert, treten also in alle Rechte des akademischen Bürgers ein, so daß ihnen gegenüber die Zurückweisung von einer Vorlesung nicht stattfinden darf. — Nach der letzten an der Technischen Hochschule zu Aachen abgehaltenen Diplomprüfung für Hüttenleute haben nunmehr 102 Hütteningenieure ihre Prüfung an der genannten Hochschule abgelegt. Damit hat Aachen alle anderen Technischen Hochschulen überflügelt. Der 100. Diplomingenieur, Gustav Prassen, stammt ebenso wie der folgende aus Luxemburg, auf das allein 36 aller Diplomingenieure der Hochschule kommen, 56 stammen aus Deutschland, 3 aus Holland, 3 aus Rußland und nur einer aus Belgien. — Zu Ehren des 100. Diplomingenieurs fand dieser Tage eine kleine Festlichkeit in Anwesenheit des Rektors und zahlreicher Professoren statt. — Der ord. Professor für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie und Direktor des pathologischen Instituts an der Göttinger Universität, Dr. Ribbert, hat einen Ruf nach Bonn als Nachfolger des im Dezember verstorbenen Prof. Köster erhalten und angenommen. Die wissenschaftlichen Ferienkurse für Volksschullehrer an der Universität Bonn sollen, da sie sich bei dem ersten Versuch im vorigen Jahre sehr bewährt haben, zu einer dauernden Einrichtung werden. Die diesjährigen Kurse finden in den Osterferien statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reitsport.

Rennen zu Saint Cloud am 27. März.

I. Prix du Berg 3000 Frcs. Diff. 2400 m. Mons. E. Leights „Brême", 6., 55½ kg (Sparfed), 1., Vicomte G. de Fontenoys „Clémentelle", 5j., 55½ kg (Barthelamew), 2., Mons. T. E. Achillopulos „Roy Bellu", 3j., 48 kg (E. Crickmere), 3. Tot.: Sieg 16:10, Platz 11, 13:10. Unplaziert: „Tournoi", „Sichem". — II. Prix de L'Abreuvoir 4000 Frcs. Diff. 1600 m. Mons. T. B. Thornes „Thoughtleß Imp.", 56 kg (J. Reiff), 1., Comte Le Marois' „Pois bouges", 56 kg (J. Rausch), 2., Mons. E. Beil-Picards „Arc en Ciel", 56 kg (Shields), 3. Tot.: Sieg 49:10, Platz 13, 13:10. Unplaziert: „Ransout", „Highland-Laddie", „Centre Ubire". — III. Prix des Ilfs 5000 Frcs. Diff. 2000 m. Mons. A. Beil-Picards „Raquette III", 4j., 56½ kg (Rath Turner) 1., Comte Le Marois „Old Lady", 4j., 51½ kg (J. Rausch) 2., Mons. Ch. Cunningtons „Rétrillon II", 4j., 51 kg (Parkinson) 3. Tot.: Sieg 78:10, Platz 37, 40:10. Unplaziert: „Orphan", „Marjolaine", „La Touraine", „Saint Elias". — IV. Prix du Parc 2000 Frcs. Diff. 1400 m. Mons. W. K. Vanderbilts „Muguet Royal", 56 kg (J. Rausch) 1., Mons. A. Beil-Picards „Magali", 51½ kg (Chandler) 2., Mons. B. Semaines „Auscitain", 56 kg (Ch. Childs) 3. Tot.: Sieg 29:10, Platz 14, 45, 21:10. Unplaziert: „Felire", „Ho Ri", „Vorbor", „Sei Gris", „Perle Grise", „Chamisenn", „Nebo", „Rendeur", „Fromie", „Primadonna", „Diviste". — V. Prix des Sapins 3000 Frcs. Diff. 2000 m. Prince A. d'Arenbergs „Montmartre", 4j., 47 kg (J. Rausch) 1., Mons. E. Beil-Picards „Démétrius", 3j., 50 kg (Cormack) 2., Mme. S. H. Plums „Peterhof", 3j., 48 kg (E. Crickmere) 3. Tot.: Sieg 30:10, Platz 15, 26, 33:10. Unplaziert: „Gradignan", „Noeud Gordien", „Royalty", „Mascagni", „Rupee", „Golden Leaf", „Grace Darling", „Empire". — VI. Prix du Pavillon 4000 Frcs. Diff. 2200 m. Mons. H. Tebrons „Palestra II", 48½ kg (Beaumé) 1., Mons. M. Clades „Delibes", 50 kg (Dykes) 2., Mons. E. Blancs „Le Foudroyant", 53 kg (Stern) 3. Tot.: Sieg 126:10, Platz 21, 15, 17:10. Unplaziert: „Iris", „Napkin", „Cinéas", „Lonlan", „Par Cœur".

Rennen zu Lincoln am 27. März. (Eigene Meldung.)

I. Trial Plate. Preis 4000 ℳ. Diff. 1600 m. „Transfer" (Pratt) 1., „Buccaneer-St.-Ange" (Evans) 2., „Grey Goblin" (Jarvis) 3. Wetten: 8:1, 100:8, 6:1. Unplaziert: „Harana", „Mona King", „Muligatawny", „Merrywing", „Stealaway", „Shiftin", „Elbury", „Pennacock". — II. Tathwell Auction Stakes. Preis 2000 ℳ. Diff. 1600 m. „Sweet Nothing" (G. Mc. Call) 1., „Bonnie Jessie" (Saxby) 2., „Melchior" (Randall) 3. Tot.: Sieg 11:4, 10:1, 10:1. Unplaziert: „Periodical", „Caricature", „Dead Un", „Belasteneß-Carmelia", „Cruelty", „Golden Hope", „Father Wind", „Runaway". — III. Bathburn Plate. Preis 10 000 ℳ. Diff. 1600 m. „Rising Falcon (O. Madden) 1., „Tirantes" (Saxby) 2., „Santa Maiserd" (Jarvis) 3. Wetten: 100:8, 100:8, 7:1. Unplaziert: „Melaar", „Bay Rock", „Tony", „Will Right Again", „Gilbert Handley", „De Birty Wife", „Peppitz", „Brothers Bill", „Milford la Scarem", „Home Truth", „Boycott", „Cherry Ag".

△ **Das Lincolnshire**, das mit 20 000 ℳ dotierte große Spekulations-Handicap über 1600 m, kommt heute, am zweiten Tage der am gestrigen Montag begonnenen englischen Flachrenn-Saison, zur Entscheidung. Ein Feld von ca. 20 Kandidaten wird sich am Start einfinden; ein ausgesprochener Favorit existiert in diesem Jahr nicht, da nach der Streichung von „Hackless Bride" die Gunst des englischen Publikums zwischen „Roseberry", „Bedas", „Cjardas" und „Andria" schwankt. Auf „Roseberry" verweist die Streichung von „Hackless Bride", auf „Cjardas" der Umstand, daß Otto Madden auf ihm im Sattel sitzen soll. „Bedas" hat neu Form unter 39 kg allerdings die erste Chance, da sein Gewicht von 41½ kg sich durch die Lehrlingsberechtigung von W. Saxby noch um 2½ kg verringert, die Erfahrungstatsache jedoch, daß Dreijährige nur schwer in Lincolnshire in Front enden, läßt die Chancen der älteren Pferde in besserem Lichte erscheinen. Als Anwärter, die leicht den Favoriten gefährlich werden können, seien „Le Bizon", „Grey Green", „Catty Crog" und „Whitechapel" genannt. X.

In Strausberg unterschied sich der letzte Renntag am Sonntag vorteilhaft von seinen Vorgängern; sämtliche Favoriten passierten siegreich das Ziel, und bittere Enttäuschungen, wie am Großjungstag, blieben des Wettern erspart. Im Preis von Fredersdorf machte sich zwar eine Opposition gegen „Friedrichsruh" zu gunsten von „Hinkelstein" geltend; nachdem der Rennen vom Start weg geführt hatte, ging jedoch „Friedrichsruh", wie das letzte mal, in der Geraden zum Angriff vor und schlug „Hinkelstein" und „Surrogat" leicht; auf Tantième, die als Vierte und Letzte endete, ritt Jockey Peemant, der neue Reiter des Johnsonschen Stalles, sein erstes Rennen auf deutschem Boden, ohne daß man nach diesem Debut ein Urteil über seine Fähigkeiten fällen könnte. Der Sieger „Friedrichsruh" wurde bei der Auktion für 1150 ℳ von Herrn H. Strube erstanden. In der nützlichen Gesellschaft des März-Jagd-Rennens war „Funiculi-Funicula" nicht zu schlagen und gewann, das ganze Rennen führend, nach Kampf gegen „Falkenberg". Lt. v. Pieten, der sich am Eröffnungstag schon durch den Ritt auf „Saldichor" gut eingeführt hatte, ritt auf der Stute seinen zweiten Sieger in der neuen Saison. Mit „Mönch" am Start war der Preis der Müggel entschieden und der gut in Kondition befindliche Nickel-Sohn gewann denn auch ganz überlegen gegen „Majordomus", der in scharfer Pace das Rennen geführt hatte. Das größte Feld des Tages stellte sich mit acht Startern im Preis vom Bögsee. „Meditation" ging hier unter Jockey Scholz weit besser, wie unter ihrem Besitzer und gewann, immer in Front, leicht gegen „Thu mir nix" und „Saldichor", dem „Paoolin" auf dem vierten Platze folgte. Vor einer großen Karriere zwischen den Flaggen dürfte „Mamclas" nach seinem Laufen im Strausberger Frühjahrs-Jagd-Rennen stehen; der wie „Mönch" von dem eingegangenen „Nickel" abstammende Halbbruder zu Friedrichsruh lag vom Start weg hart pulleud in Front, nahm alle Hindernisse hervorragend und gewann überlegen gegen „Stiefkind"; Herr F. A. v. Goßler ritt auf diesem ersten Sieger aus dem Mönchshofer Stall sein erstes Rennen in Treß, nachdem er nach seiner Vermählung aus dem aktiven Herr ausgeschieden ist. Der den Tag beschließende Preis vom Gartenplatz brachte das diesjährige Debut von „Meridian"; dem Kirkconnel-Sohn war die Distanz etwas zu kurz, auch gaben die leichten Hürden ihm keine Gelegenheit, sein phänomenales Springtalent zu verwerten, und so gewann er erst nach Kampf gegen „Liebeslust", die ein gutes Rennen gelaufen war; „Trojaner" fiel hier nach der vorletzten Hürde zurück und „Colenso" war überhaupt nie im Rennen. —X.

* **Kaiserlicher Ehrenpreis.** Zu den im April im Militär-Reitinstitut in Hannover stattfindenden Preis-Reitkonkurrenzen hat der Kaiser eine silberne Jardiniere als Ehrenpreis gestiftet.

Radsport.

△ **Henry Contenet** ist gestern aus Paris hier eingetroffen. Er wird am Donnerstag auf der hiesigen Sportplatzbahn mit seinem Training beginnen.

○ **Eine Weltmeisterschaft im Billardspiel** wird am 10. April und den folgenden Tagen in der Academie Richelieu zu Paris entschieden.

sr. **Ein Wettlaufen über 12 Kilometer**, veranstaltet vom A. S. C. Marathon, fand am Sonntag auf der Strecke Hohen-Neuendorf-Birkenwerder bei Berlin statt. Es hatten sich neun Konkurrenten gemeldet, u. a. Altmeister Böge, welcher jedoch wegen Unwohlseins unterwegs aufgeben mußte, sowie Klautsch, der Sieger im Sechsstundenlaufen in Hannover. Vom Start bis zu einem Wassergraben, der nach etwa 8 km zu nehmen war, hatte Mazack die Führung, wurde aber hier von Klautsch überholt. Dieser behielt die Spitze bis Birkenwerder, wo er von Mazack wieder eingeholt wurde, der dann mit einem Vorsprung von 40 m als Erster durchs Ziel ging. Das genaue Resultat war: 1. Mazack (A. S. C. Marathon) 42 Min. 35 Sek., 2. Klautsch 43 Min., 3. Radtke.

Aus aller Welt.

= **Ein Bild von der Landstraße.** Man schreibt uns: Bei Ronneburg fielen am Sonnabend vier Handwerksburschen zwei Fleischer aus Zwötzen an, wovon der eine 400 ℳ und der andere ein Fahrrad bei sich hatte. Die zwei Zwötzener wollten ein Rind einkaufen. Von den vier Räubern waren zwei Fleischer, die erst vor einigen Tagen in Eisenberg außer Arbeit getreten waren. Die zwei Zwötzener setzten sich so energisch zur Gegenwehr, daß zwei Angreifer die Flucht ergriffen. Es gelang den Angegriffenen aber auch, die beiden Fleischergesellen sich vom Leibe zu halten, die es namentlich auf das Fahrrad und die 400 ℳ abgesehen hatten. Die beiden Räuber ergriffen schließlich auch die Flucht. Sie wurden beide auf der Herberge zur Heimat in Gera erwischt und werden sich nun vor den Geschworenen wegen Raubes usw. zu verantworten haben.

— **Eine furchtbare Bluttat** hat sich in der Nacht zum Freitag in Görlitz ereignet. In dem Hotel „Kaiserhof" ist der 26 Jahre alte Hausdiener Wilhelm Schenk, beheimatet in Niederialzbrunn, in der Zeit zwischen 2 und ½3 Uhr früh durch Beilhiebe ermordet worden. Der junge Mann, der ein so schreckliches Ende fand, erfreute sich infolge seiner Tüchtigkeit und seines freundlichen Wesens in dem Hotel, wo er seit anderthalb Jahren angestellt war, allgemeiner Beliebtheit. Schenk hatte sich nach ½1 Uhr früh in seinem Zimmer halb angekleidet ins Bett gelegt und war eingeschlafen. Zwischen 2 und ½3 Uhr muß nun der Mörder durch die unverschlossene Tür eingetreten sein und sich auf den Schlafenden gestürzt haben. Mit einem Beile brachte er ihm dann acht klaffende Wunden auf der Stirn bei. Nun nahm der Täter die Uhr des Ermordeten an sich und flüchtete. Anscheinend ist der Täter bei der Beraubung gestört worden, denn sonst hätte er das Portemonnaie Schenks und seine Ersparnisse von 160 ℳ, die sich im Koffer befanden, nicht zurückgelassen. Als Täter kommt ein fremder Eindringling in Frage. — Eine spätere Meldung besagt: Der Mörder des Hausdieners Schenk im Kaiserhof zu Görlitz, ist am Sonnabend verhaftet worden. Er ist geständig. Es ist der 18jährige, am 8. März aus dem Kaiserhof wegen Frechheit entlassene stellenlose Kellner Franz Feuber aus Lodz.

*

Neuigkeit.

Opfer des Meeres. Aus Apenrade wird gemeldet: Gestern sind auf der hiesigen Föhrde drei Fischer aus Eckernförde in der Ausübung ihres Berufes ertrunken.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Ankunft Kaiser Wilhelms in Lissabon.

Lissabon, 27. März. (Eigene Meldung.) Der Dampfer „Hamburg" mit dem Kaiser an Bord und der Begleitkreuzer „Friedrich Karl" trafen heute nachmittag 2¼ Uhr unter dem Salut der Geschütze an der Tejomündung ein und gingen an der Praça do Commercio vor Anker. Die Landungsstelle prangt im reichsten Schmuck. Zahlreiche Dampfer und Segelboote waren dem Kaiser entgegengefahren. Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach mit dem Militärattaché Major Freiherrn v. Senden und die übrigen Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, sowie der deutsche Generalkonsul begaben sich alsbald an Bord der „Hamburg". Bei dem Empfangspavillon der Landungsstelle nahmen die Schüler der Militärschule als Ehrenwache Aufstellung. Weiterhin, die ganze Feststraße entlang, bildeten die gesamten Mannschaften der Garnison Lissabons Spalier. — Kurz nach 3 Uhr fuhren der König, der Kronprinz, der Herzog von Oporto, der hier weilende portugiesische Gesandte in Berlin, Vicomte de Pindella, die Minister des Aeußeren und der Marine, Villaça und Moreira, mit zahlreichem Gefolge in reichgeschmückten Brigantinen nach der Landungsstelle, um den Kaiser zu begrüßen.

Lissabon, 27. März. (Eigene Meldung.) In der Nähe des Empfangspavillons hatten über 400 Mitglieder der deutschen Kolonie, Damen und Herren, Aufstellung genommen, die den Kaiser mit jubelnden Hurrufen begrüßten. Die Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie, Baron Mack und O'Markus geben ein Festmahl zu 45 Gedecken, zu dem die deutschen Marineoffiziere und hervorragende Mitglieder der Kolonie geladen sind.

Lissabon, 27. März. (Eigene Meldung.) Nach der herzlichen Begrüßung der Monarchen und der Fürstlichkeiten und der Vorstellung der Würdenträger im Empfangspavillon setzte sich der festliche, aus acht altertümlichen Karossen gebildete Zug nach dem Schlosse zu in Bewegung. In der letzten, mit acht Pferden bespannten Karosse, fuhren Kaiser Wilhelm in der Uniform eines Ehrenobersten des portugiesischen 4. Reiterregiments mit dem Großkordon der drei portugiesischen Militärorden, und König Carlos in seiner Uniform als Chef des preußischen Infanterieregiments „Graf Tauentzien" (3. Brandenburgisches Nr. 20). In der vorletzten Karosse sahen der Kronprinz und der Herzog von Oporto. Dem Zuge voraus ritten eine Kavallerietruppe und Munizipalgardisten. Neben der Karosse der Herrscher ritt General Craveiro Lopes. Den Zug schloß das portugiesische Reiterregiment des Kaisers.

Die deutsche Kaiserin in Italien.

* **Messina**, 27. März. Die deutsche Kaiserin, die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar verließen die „Hohenzollern" heute vormittag bald nach 9 Uhr, bestiegen unter lebhaften Hurrufen der Menge einen Wagen, und fuhren unter militärischen Ehrenbezeugungen und begeisterten Kundgebungen der zahlreich angesammelten Menschenmengen zum Dom, wo sie von der Geistlichkeit und dem deutschen Konsul empfangen wurden. Die hohen Reisenden besichtigten den Dom unter der Führung des Fürsten Castellaci und begaben sich darauf auf den Friedhof. Die Menschenmenge, die auf dem Platze vor dem Dom angesammelt war, brach, als die Kaiserin und die Prinzen heraustraten, wiederum in lebhafte Hochrufe aus. Auf der Fahrt nach dem Friedhofe setzten sich die Kundgebungen der Bevölkerung fort, von den dicht besetzten Balkonen der Häuser wurden die hohen Gäste durch Wehen der Taschentücher begrüßt. Die Stadt ist reich geschmückt, überall wehen Flaggen der italienischen und deutschen Farben. In den Straßen herrscht festliches Leben bei prächtigem Frühlingswetter.

Taormina, 27. März. Die deutsche Kaiserin ist heute nachmittag um 3 Uhr mit den Prinzen Eitel-Friedrich und Oskar, von Messina kommend, hier eingetroffen. Die Kaiserin wurde von der Bevölkerung mit lebhaften Hurrufen begrüßt. Der Bürgermeister überreichte der Kaiserin einen herrlichen Blumenstrauß. Auf eine Ansprache erwiderte die Kaiserin, daß sie der Gesundheit ihres Sohnes wegen nach Taormina gekommen sei. Die hohen Herrschaften begaben sich sodann im offenen Wagen in die Stadt, wo eine große Menschenmenge ihnen abermals zahlreiche Ovationen darbrachte. Die Kaiserin besuchte mit den Prinzen das griechische Theater. Abends wurde ein Fackelzug veranstaltet, dem die Kaiserin vom Balkon des Hotels aus sah.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Verlustliste.

* **Berlin**, 27. März. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Josef Luerken, geb. am 5. Juli 1880 zu Verlautenheide, früher 5. Rheinisches Infanterie-Reg. Nr. 65, ist am 5. Januar im Gefecht bei Gochas gefallen. (Die Meldung des Todes infolge Rücktragen verzögert.) Kriegsfreiwilliger Franz Treuß, geb. am 10. Oktober 1886 zu Langenenslingen, wurde am 11. März im Gefecht bei Geibonas schwer verwundet; Reiter Johannes Buell, geb. am 19. April 1883 zu Schinkel, früher im Füsilier-Reg. „Königin" (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 86, ist am 22. März im Lazarett Kalfontein am Typhus gestorben. Treiber Hermann Gummert aus Groppendorf ist bei einem tätlichen Angriff auf den Posten in der Lüderitzbucht erschossen worden.

Französische Betrachtungen über die deutsche Marokkopolitik.

* **Paris**, 27. März. Der frühere Marineminister Lanessan bespricht in seinem Blatte „Siecle" die Reise des Kaisers Wilhelm nach Tanger und sagt, es ist offenkundig, daß der Kaiser sich bei dieser Gelegenheit als Beschützer der Unabhängigkeit Marokkos zeigen wolle. Diese Haltung könnte die Eigenliebe Frankreichs nicht verletzen; man könnte höchstens eine Lektüre für die französischen Diplomaten und eine Warnung für diejenigen darin erblicken, welche die französische Diplomatie nach dieser Richtung gelenkt haben. Frankreich selbst könnte sich weder über die Unkorrektheit, noch über die ungerechtfertigten Beschwerden beklagen. Deutschland verteidigt seine Interessen in Marokko, wie Frankreich die seinigen verteidigt; das ist das Recht Deutschlands. Nur diejenigen können dieses Vorgehen seltsam finden, welche so leichtfertig waren, dies nicht vorauszusehen. Die äußere Politik des republikanischen Frankreichs muß sich am hellen Tage vollziehen. Sie braucht weder geheime Unterredungen, noch heimliche Abmachungen. Wir erfuhren bei der Faschoda-Angelegenheit zu unserem eigenen Schaden, was die diplomatische Geheimniskrämerei kosten kann. Wir wollen gelegentlich Marokkos nicht ein Abenteuer erneuern, das für uns so peinlich war. Es scheint mir deshalb, daß die französische Regierung einen Beweis ihrer Klugheit liefern würde, wenn sie sehr nachdrücklich die bereits abgegebenen Erklärungen wiederholen würde, daß Frankreich entschlossen sei, die Unabhängigkeit Marokkos um die Freiheit des ausländischen Handels im marokkanischen Gebiete vollauf zu respektieren.

* **Paris**, 27. März. „Liberte" meldet angeblich offiziös: Taillandier werde ersucht werden, die Verhandlungen mit der marokkanischen Regierung möglichst zu beschleunigen. Das Blatt erklärt weiter, Kaid Sir Harry Maclean, der zum Befehlshaber der marokkanischen Truppen während des Besuches des deutschen Kaisers in Tanger ernannt worden ist, könne unter keinem Vorwand Kommandeur der marokkanischen Truppen in Tanger bleiben, da diese Funktion entsprechend dem englisch-französischen Abkommen ausschließlich französischen Offizieren zustehe.

Französische Deputiertenkammer.

* **Paris**, 27. März. Das Haus setzt die Beratung der Vorlage, betreffend die Trennung von Kirche und Staat, fort. Charles Benoeit (Nat.) meint, das Konkordat sei notwendig, man dürfe der Kirche nicht volle Freiheit lassen, da hierdurch Frankreich bald gezwungen sein würde, ein neues Konkordat abzuschließen.

Paris, 27. März. (Eigene Meldung.) Boni de Castellane (Nat.) führt aus, daß der Gesetzentwurf über die Trennung von Kirche und Staat in Wirklichkeit ein Entwurf für die Zerstörung der Kirche durch den Staat sei. Redner erinnert daran, daß Rouvier jüngst in der Frage der Majorate an die Ehre der Republik und den Kredit des Staates appelliert habe und schloß mit der Behauptung, daß der Gesetzentwurf eine Gefahr für das soziale Gebäude bedeute. (Beifall.) Cérnes sagt, der Klerus verletze das Konkordat, er mache es hinfällig, und darum sei die Trennung notwendig. Die Debatte wird auf morgen vertagt.

Englisches Unterhaus.

* **London**, 27. März. Im Verlauf der Debatte fragt Mac Neill (Nat.) den Premierminister, ob er irgend eine Mitteilung zu machen habe über Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan. Eine Antwort hierauf erfolgte nicht.

Zum Ueberfall auf den „Times"-Korrespondenten.

Tanger, 27. März. (Eigene Meldung.) Die öffentliche Meinung ist geneigt, in dem Ueberfall des „Times"-Korrespondenten Harris eine Machination zu sehen, um womöglich den Besuch des Kaisers in Tanger zu hintertreiben. (?)

Die Krisis in Rußland.

* **Sebastopol**, 27. März. (Peterßb. Tel.-Agentur.) Die Bevölkerung ist infolge der Nachrichten über Unruhen in Jalta sehr erregt. Die aus Norden kommenden Reisenden, deren Ziel Jalta ist, bleiben hier. Der Polizeichef von Jalta ist verwundet worden. Es werden Kriegsschiffe mit Matrosen und drei Kompagnien Soldaten nach Jalta gesandt.

Die Persönlichkeit des Attentäters.

* **Warschau**, 27. März. (Peterßb. Tel.-Agentur.) Der Urheber der Bombenexplosion in der Vorstadt Praga ist der 18jährige, aus dem Bezirk Nowominsk stammende Schlosser Stephan Okrzeja.

Der russisch-japanische Krieg.

Keine Friedensverhandlungen.

* **Petersburg**, 27. März. Gegenüber der Mitteilung des Reuterschen Bureaus, daß am Freitag im Ministerkomitee die Friedensfrage besprochen worden sei, und sich die Mehrheit dahin ausgesprochen habe, daß der Augenblick günstig sei zur Einleitung der Friedensverhandlungen, erklärt die Petersburger Telegraphen-Agentur, die Meldung sei schon deshalb unrichtig, weil am Freitag überhaupt keine Sitzung des Ministerkomitees stattgefunden habe.

Von den Unruhen auf Kreta.

Kanea, 27. März. (Eigene Meldung.) Der Präsident der provisorischen Nationalversammlung, Papanaimakis, hat eine an die Konsuln gerichtete Proklamation erlassen, in der erklärt wird, daß das kretensische Volk, das nach einem beinahe absolutistischem System regiert werde, seine Vertreter zu einer allgemeinen Versammlung zusammenberufen habe, welche die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamiert. Er bitte, in Erwägung der Forderungen der Zivilisation, davon abzustehen, den gegenwärtigen Zustand mit Gewalt aufrecht zu erhalten. Die Nationalversammlung proklamiere die Vereinigung Kretas mit Griechenland, mit Ausnahme derjenigen Teile der Insel, die von den internationalen Truppen 1897 besetzt wurden.

* **Brunsbüttelkoog**, 27. März. Das Flottenvereinsschulschiff „Großherzogin Elisabeth" ist von Westindien kommend heute nachmittag hier vor Anker gegangen. Der Großherzog von Oldenburg begab sich zur Inspizierung an Bord.

* **Stuttgart**, 27. März. Wegen Beleidigung der Königsberger Polizei hatten sich heute der Schriftsteller Dr. Ludwig Thoma-München und der Redakteur Linnekogel vom „Simplizissimus" zu verantworten. Die Beleidigung wurde in einem mit „Sinnlosheit" überschriebenen Artikel im „Simplizissimus" vom 14. März erblickt. Die Strafkammer erkannte jedoch auf Freisprechung, da die Spitze des Artikels nicht gegen die Polizeibehörden, sondern gegen eine höhere Stelle gerichtet gewesen sei, die die Ausweisungsmaßregel getroffen hätte. Eine Beleidigung der Exekutivbeamten liege nicht vor.

* **Arco** (Tirol), 27. März. Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg ist zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

* **Paris**, 27. März. (Agence Havas). Anläßlich der Blättermeldung über das angebliche Verschwindenamtlicher Schriftstücke, die die Unterseeboote betreffen, stellte der Marineminister eine Untersuchung an. Auf Grund der Ermittlungen teilt er mit, daß die Akten über die Unterseeboote im Marineministerium vollständig vorhanden seien.

Paris, 27. März. (Eigene Meldung.) Die Akademie der Wissenschaften wählte den Professor von't Hoff zum korrespondierenden Mitglied.

Handelssachen.

§ **Essen a. Ruhr**, 27. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge hat der **Stahlwerksverband** in seiner Sitzung am 23. März beschlossen, infolge Eingehens zahlreicher Aufträge die Beteiligungsziffer für sämtliche Verbandswerke um 5 Proz. zu erhöhen.

New Yorker Fondsbörse am 27. März. (Schlußkurse.)

	27. März	28. März		27. März	28. März
Geld-Durch., 24 St.	3 1/4	—	New York Central & Hudson-River	161 1/2	162 3/8
do. Zinssatz für letzte Kontrh. des Tages	3 1/2	—	New York Ontario and Western	62.—	63 1/8
Wechsel auf London Kabel Transfers	485.15	485.85	Norfolk and Western com. Shares	65.7/8	66.—
Wechs. a. Lond. 60 T. S.	483.75	484.70	Nortb. Pacific, Gesamt	156 3/8	156 7/8
do. Paris 60 Tage S.	5.18.1/2	5.18.1/2	Norfolk Southern com. Shares	34 5/8	35.—
do. Berlin 60 Tage S.	94 7/8	94 7/8	Pennsylvania	148.—	142 7/8
Silber per Unz	56 5/8	56 7/8	Philadelphia and Reading com. Shares	94 1/4	95 5/8
Rubrion Depesch. auf S. Fe com. Shares	88 1/2	89 5/8	do. 1. pref.	91 5/8	91 1/2
do. pref.	102 5/8	102 3/4	Southern Railw. com. Shares	34 5/8	35.—
Baltimore and Ohio	108 3/4	109 1/8	do. pref.	97 1/4	97.—
Canadian Pacific	148.—	148 3/8	Southern Pacific	67 5/8	68.—
Chesapeake and Ohio	57 1/8	57 5/8	Union Pac. com. Shares	128 7/8	131 5/8
Chicago Milwaukee & St. Paul	177 3/4	177 1/2	do. pref.	99 1/4	99 1/2
do. Terminal	34 1/2	35 1/2	Wabash pref.	45 3/4	47 1/4
Denver Rio Gr. pref.	89.—	89.—	Anaconda Copper	118.—	118.—
Erie Rail. com. Shares	45 1/8	46 1/8	United States Steel com. com. Shares	35 1/8	35 3/4
do. 1. pref.	86.—	86 1/8	do. pref.	94 3/4	95 3/4
Illinois Central	161.—	161 1/4	Tennessee Coal & Iron	95 7/8	95 7/8
Louisville und Nashv.	141 1/4	141 3/4	Rep. & Cl. Copper	78 7/8	79 3/8
Michigan Centr. mit Lyon com. Shares	31.—	31 1/4			

Tendenz. Der Verkehr an der heutigen Börse beschränkte sich hauptsächlich auf Umsätze der berufsmäßigen Spekulation. Es zeigte sich das Bestreben, für Industriepapiere Stimmung zu machen. Das Hauptmerkmal des heutigen Verkehrs war die fehlende Beteiligung des Privatpublikums. Man nahm an, daß der gegen die Aktien der Union Pacificbahn ausgeübte Druck Verkäufen der Harrimangruppe zuzuschreiben war, um das Kursniveau niedrig zu erhalten. Die Annahme der am Sonnabend fälligen Löhne des Stahltrusts um 9 Millionen Dollars und die Erwartung, daß 20 Millionen Regierungsbevorzugungen zurückgezogen werden würden, war die Ursache, daß die Börse unter Baissenabgabe schloß. Schluß schwach. An Aktien wurden 1 130 000 Stück umgesetzt.

New Yorker Produktenbörse, am 27. März. Schlußkurse.

	27. März	28. März		27. März	28. März
Weizen mittlg Nat. Western alte	115 1/8	115 7/8	Kupfer	15.43	15.37.0
März	—	—	Zinn II Straits		
Mai	110 1/4	111.—	Nordbahn	17.75	17.75
Juni	54 5/8	55 3/8	Stab. Schienen	28.—	28.—
September	87 3/8	88.—	Baumwolle alte in New York	8.70	8.75
Mais loco fob.			März	7.50	7.4[illegible]
März	—	—	Juni	7.54	7.49
Mai	54 3/8	54 5/8	Oktober	7.64	7.6[illegible]
Juni	54.14	54 1/2	in New Orleans	7.3[illegible]	7.3[illegible]
Mehl, Spring nach Qu.	3.85	3.85	Schmalz Chicago	7.32	7.32
Getreidefracht	1.—	1.—	Schweine, Chicago	7.35	7.35
Petroleum, ref. bei in New York	7.35	7.35	Kaffee, fair Rio		
do. in Case	7.15	7.15	Rio, 7	7 1/2	7 5/8
Zucker	4.14	4.14	März	6.10	6.25
Kaffee	29.75	29.90	Juni	6.55	6.[illegible]

Chefredakteur: **Adolf Schardt.**
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Paul Wiegler, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Sagitz, für Feuilleton Paul Zschorlich, für Musik Heinrich Zoellner, für Sport Julius Haarfeld. — Für den Inseratenteil verantwortlich i. V. Franz Breitkopf. Sämtlich in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 16 Seiten.

Fränkischer Kurier Nürnberg

Bedeutendste u. reichhaltigste politische Zeitung des industriellen Nordbayern

Täglich 2 große Ausgaben. **Besteht seit 75 Jahren.**

Wöchentlich 2 Unterhaltungsbeilagen.
Telegraphische und telephonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Auslande.
Gründliche Behandlung aller politischen Tagesfragen.
Reichstags- und Landtagsberichte.

Volkswirtschaftliche und **Handelszeitung.** — Im Abendblatt **ganzseitiger telegraphischer Kursbericht** der Berliner, Frankfurter, Münchner, Dresdner und Londoner Börse **vom gleichen Tage.** — Romane und Erzählungen. — Originalartikel aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Litteratur, Kunst und Wissenschaft. — Schachzeitung, Rätselecke etc.

Der Fränkische Kurier, **Amtsblatt der Gerichte** und vieler sonstiger Behörden, das **Familienblatt der Nürnberg-Fürther kaufkräftigen Bevölkerung**, ist, weil auch **im übrigen Bayern stark verbreitet**, ein **hervorragend wirksames Insertionsorgan.**

Bezugspreis für ein Vierteljahr Mk. 4.—. **Man überzeuge sich durch Verlangen von Probenummern.** Anzeigenpreis: die 49 mm breite Petitzeile 20 Pfg.

+ Fettleibigkeit +
Laurmann's Entfettungsthee. Marke „Medusin", von Gustav Laurmann, Hoflieferant, wird empfohlen bei Corpulenz und Fettleibigkeit mit vorzüglichem Erfolge. Bestandteile: Hagebutten 10, Kirsche 10, Heferblätter 3, Linden 10, Kamillen 3, Wacholderbeere 12, Faulbaumrinde 15, Senna 7, Heidelbeeren 6, Hafermarkstroh 4, Kirsche 4, Blätter Weinrebe 7, Bärenwurzel 8,5, Rhabarber 2,5, Fenchel 2,5, Wacholderbeeren 6,5. Carton à Mk. 1 = Mk. 5.—, Nr. 2 = Mk. 8.—, Nr. 3 bei besonders starker Corpulenz Mk. 7 — Probekarton Mk. 1.50. Niederlage in **Leipzig:** Salomonis-Apotheke, Grimm. Straße 17, Albert-Apotheke, Hofapotheke zum weißen Adler H. Lux.

Emil Unbehaun, Rudolstadt i. Thür., versendet Bärenwurzel Sch. 15 ₰ überall hin.

An Asthma

Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden **ohne jeden Kommentar** veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß **das leidende Publikum** sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Leuten die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen** Symptomes sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: **Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung** ꝛc. ꝛc.

Zur **Kur-Einleitung** sind **nötig** die **genaue Leidensbeschreibung**, die **Angabe der Beschäftigung** und ob **kalte Füße vorhanden** sind. Man adressiere:

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 124a.

Herzasthma.

Seit 10 Jahren litt ich an Herzkrankheit, Athemnoth, begleitet von einem schrecklichen Husten und zähem schleimigen Auswurf. Hände und Füße waren stets kalt. Schwindel, als wäre ich betrunken. Schlaf sehr wenig — oft die ganze Nacht gar keinen. Ich war immer müde, von einer fast schmerzhaften Müdigkeit überwältigt. Essen konnte ich sehr wenig, am liebsten gar nichts. Mir wurde stets übel. Drücken im Magen. Anfang August 1902 wandte ich mich an Ihr Institut; ich fing die Kur an. Da die Krankheit sehr veraltet war, ging die Besserung nur sehr langsam vor sich, doch besserte sich eines nach dem anderen. Der Appetit stellte sich ein; ich verlangte nach Essen. Der Husten ließ nach und der Auswurf wurde wässeriger. Hände und Füße werden warm — ich wurde ruhiger. Schlaf stellte sich ein und ich fühlte mich des Morgens wohl und kräftig und so befinde ich mich jetzt sehr wohl. Ich habe guten gesunden Schlaf, sehr guten Appetit, gute Verdauung, Athmen ruhig, befreit von Husten und Auswurf. Durch die Kur bin ich nun wieder gesund geworden, ich kann mich des Lebens noch erfreuen, jetzt im 69. Lebensjahre, daß ich dem Kur-Institut „Spiro spero“ verdanke.

Dieses zur Empfehlung allen ähnlich Kranken.

Emil Kullmann, Leipzig.

Vorstehende Namensunterschrift des Arbeiters G. Th. E. Kullmann aus Leipzig, Neubniger Straße Nr. 9, wird hiermit beglaubigt.

Leipzig. Der Gerichtsschreiber beim Kgl. Amtsgericht. **Seyfarth,** Aktuar.

Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh.

Seit ungefähr 6 Jahren litt ich an einem chronischen Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh, welcher mir viele schwere Stunden und Kummer verursachte. Ich hatte beständig Kopfweh; im Rachen verspürte ich starkes Hitzegefühl, er war immer trocken und mit zähem Schleim bedeckt. Unterhalb der Luftröhre hatte ich einen bösartigen Druck. Das Athmen wurde mir manchmal sehr beschwerlich und war ich von Zeit zu Zeit ganz kurzatmig. Meiner Arbeit konnte ich zwar nachgehen, aber mit großen Beschwerden. Bei der geringsten Anstrengung kam ich in großen Schweiß, verbunden mit Herzklopfen. Ich nahm auch verschiedene Aerzte in Anspruch, aber leider erfolglos. Die Aerzte sagten, das wäre ein chronischer Katarrh und würde er auch schlecht wieder weggehen.

Durch die Zeitung nun auf Ihr Institut aufmerksam gemacht, entschloß ich mich, die Kur durchzuführen. Ich betrieb die Kur einige Zeit lang und zu meinem Erstaunen ist es von Tag zu Tag immer besser geworden, welche Besserung schließlich in vollständige Heilung überging. — Ich fühle mich wieder vollständig gesund und kräftig. Ein Beweis dafür: Ich bin am letzten Sonntag 5 Stunden per Rad hin und auch wieder zurückgefahren, welches gewiß eine schöne Tour ist und Ausdauer bedarf. — Ich kann also wohl mit Recht sagen, daß ich Gott und Ihnen durch Ihre wundervolle Kur meine lebensfrohen Tage zu verdanken habe. Ich sage Ihnen für die große Mühe nochmals meinen verbindlichsten Dank.

Hochachtungsvoll
Andreas Schörner, Kühschwitz (P. Oberfoxau, Bayern).

Die Echtheit obiger Unterschrift beglaubigt
Teug, Bürgermeister.
Gem.-Oberverwaltung Kautendorf.

Lungenleiden, Lungenbluten.

Im August des Jahres 1902 erhielt ich einen furchtbaren Husten mit Auswurf, welcher mit Blut vermischt war, und auch viele Schmerzen in der Brust stellten sich ein, wodurch ich mich in ärztliche Behandlung begeben und die Arbeit einstellen mußte. Die Aerzte benannten mein Leiden Lungenkatarrh. Da ich immer mehr abnahm, dachte ich, es würde sich Lungenschwindsucht einstellen, was mir auch die Aerzte zu verstehen gaben. Am 31. März 1903 stellte sich Lungenbluten ein, welches sich 6 Mal wiederholte. Die letzte Blutung raubte mir fast alle Hoffnung und fesselte mich ans Bett. Durch Zufall auf das Kur-Institut „Spiro spero“ aufmerksam gemacht, faßte ich den Entschluß, demselben meine Leiden zu schildern und schon nach kurzem Kur-Gebrauch stellte sich Besserung ein, die sich durch strikte Befolgung der gegebenen Verordnungen mit der Zeit in meine vollständige Gesundheit verwandelte. Schon seit Monaten kann ich wieder meiner Arbeit nachgehen, ohne etwas von der durchgemachten Krankheit zu spüren und sage ich daher dem Kur-Institut „Spiro spero“ für meine Heilung meinen besten Dank. Ich werde alle ähnlich Leidende auf dieses Institut aufmerksam machen.

Achtungsvoll
Guhl, Stellmacherstr., Gilenicke b. Wittstock.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bescheinigt
Gilenicke, den 24. VIII. 04.
(L. S.) **Der Amtsvorsteher.** Weger.

Chronischer Magenkatarrh.

Ich litt 8 Jahre an heftigen Magen-, Brust- und Rückenschmerzen, dazu brennende Nierenschmerzen, Aufstoßen und Sodbrennen war ohne Aufhören, dazu Schwindel. Nach eine fast anämische Verschleimung war vorhanden und im Schweiß war ich immer wie gebadet. Hände und Füße für immer kalt. Sobald die Schmerzen anfingen, mußte ich mich zu Boden werfen und krümmte mich zusammen wie ein Wurm, bis sich Erbrechen einstellte und dann die Schmerzen ein wenig nachließen. Das Essen mußte ich ganz einstellen, nur ein wenig trinken und auch das blieb nicht im Magen. Trotzdem ich viel medizinierte und in Kliniken gewesen war, wurden die Schmerzen immer heftiger, und ich, weil ich nirgends Hülfe fand, fühlte mich nahe dem Tode. — Zufällig erhielt eine Gutsbesitzersfrau ein Büchlein vom Institut für physikalische Therapie „Spiro spero“. Ich machte, natürlich nicht ohne Mißtrauen, einen Versuch und wandte mich an Sie und dann geschah ein Wunder. Nachdem ich nämlich längere Zeit in der Kur war und die Verordnungen strikte befolgt hatte, wurde mein Appetit und mein Aussehen bedeutend besser. Die Schmerzen nahmen allmählich ab. An Körpergewicht habe ich zugenommen, auch kann ich jetzt alles essen. Hände und Füße sind immer warm. Ich verdanke mein Leben und meine jetzige Gesundheit nur Ihnen allein und bin jetzt der Wahrheit gemäß mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden, wofür meinen herzlichen Dank.

Frau A. Reiserwitz, Cossebaude.
Beglaubigt: Der Gemeinde-Vorstand. **Poßnicke.**
(L. S.)

Markt 8, Barthel's Hof **Clemens Jäckel** am Eingang der Hainstr.
empfiehlt
zur Confirmation
seine **Neuheiten** in
echten Bijouterien, Gold- und Silber-Schmucksachen.

Moderner Halsschmuck: Grösste Neuheit ganz flache **Herz-Medaillons** entzückende Muster mit feinen **Halsketten.**
Korallenschmuck: Colliers, Broschen, Ohrringe, stets beliebt und kleidsam.
Kettenarmbänder mit mehr als 100 verschiedenen **Fantasie-Anhängern.**
Glaube Liebe Hoffnung-**Broschen** und **Anhänger.**
Goldene Kreuze.
Echt goldene Broschen und **Ohrringe** in neuesten sparten Ausführungen.
Silberne Bestecks.

Uhrketten in allen Ausführungen vom einfachsten bis zum besten in grösster Auswahl.
Dunkle, unauffällige Muster.
Goldene Ringe, 585 und 333 Gold gestempelt. Neuheiten in enormer Auswahl mit echten Steinen und Perlen.
Manschettenknöpfe
Chemisettenknöpfe
Cravattennadeln
Uhrbänder
Chatelains
Cavalierketten m. Medaillons
Hosenketten mit Anhängern
Silberne Serviettenringe.

Total-Ausverkauf von **Schuhwaren** wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts.
Vieles wird unter Selbstkostenpreis verkauft nur noch
Tauchaer Str. Nr. 1.
Echt amerikanische **Stiefeln** in Boxcalf u. Chevreaux, mit und ohne Doppelsohlen, jetzt ℳ **11—13.50** f. Herren, ℳ **8.50—11.50** für Damen.
Friedrich Ehlers.

Schumanns Elektrizitätswerk
Maschinenfabrik u. Ingenieur-Bureau für elektrische Anlagen **Leipzig-Plagwitz.**
Fernsprecher: No. 5430. Gegründet: 1889.
Elektromotoren und Dynamos bis zu 350 Pferdest.
Jahresproduktion ca. 1000 elektr. Maschinen.

Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Tapezierer und Hauswirte
mache auf meine Riesen-Auswahl, ca. 500 Muster,
Prima Tapeten,
aufmerksam. (Sehr billige Preise.)
Verkaufszeit: von 9—1 Uhr Vormittags, 3—7 Uhr Nachmittags.
J. Kindermann,
Nur Bosestrasse 4, Ecke Gottschedstrasse.
Schräg über dem Centraltheater.

Pfaff & Kayser-Nähmaschinen
sind wegen ihrer vorzüglichen Qualität allgemein bekannt. Grosses Lager im ältesten Nähmaschinen-Geschäft Leipzigs von
Joh. Friedr. Osterland Markt 4
Telephon 4122.

Tiefbohrungen
mit Hand und Dampfbetrieb in losem und festem Gebirge bis zu jeder zulässigen Teufe zum Aufschluss artesischer **Wasser, Kohle. Kali. Oel etc.**
Bohrversuche zum Untersuchen für Terrains für Wasserversorgungen und Mutung auf Braunkohle etc.
Wasserbeschaffung, Brunnenbauten, Anlagen für Städte, Gemeinden, Fabrikzwecke, Güter etc. unter weitgehendster Garantie, selbst in schwierigsten Verhältnissen.
Prima Referenzen. Kostenanschläge bereitwilligst.
F. W. Strohbach'sche Tiefbohrwerke G. m. b. H.
Coethen (Anhalt.)

Sächs. Broncewarenfabrik
Actien-Gesellschaft
Filiale Leipzig
Augustusplatz 2.

Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität
Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.
Reiche Auswahl. Alle Stylarten.
Sehen Sie die Schaufenster.
Kostenanschläge und Zeichnungen unentgeltlich.

Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt
G. Luther Aktiengesellschaft
Braunschweig

Sauggas-Anlagen für
Braunkohlen-Briketts
für alle Kraftleistungen.
Bisher unerreicht billigste Betriebskraft.
40 bis 60 pCt. billiger wie Anthrazit oder Koks.
In Größen von 20—250 Pferdest. stets vorrätig und sofort lieferbar.
Ang. Thöming, Halle a. S., Landwehrstraße 13. Vertreter für Mittelrhein und Provinz Sachsen und Thüringen.

BESEITIGUNG von ASCHENAUSWURF Teleph. 3058.
nach eigenem patentierten Verfahren.
Aeltestes Specialgeschäft für
Fabrikschornsteinbau
Sachgemäße Feststellung der für den sparsamen Betrieb erforderlichen Schornsteinhöhe, Lichtweite und Rauchkanalabmessungen.
Ingenieur **von Hadeln, Hannover.**

Eisen-Constructionen
für Bauten aller Art
liefert
Jacobiwerk
Aktiengesellschaft in Meissen.

Bodenperle
(pat. amtl. gesch.)
ist die einzige, bewährte consistente Politur für **Parkettböden u. Linoleum,** welche den Boden bei wenigster Mühe dauernd hell, hochglänzend und beim Nachwischen unempfindlich macht.
Bodenperle ist zu Originalpreisen per 1 Ko. ℳ 1,80, ½ Ko. ℳ 0,95 zu haben in den meisten Drogenhandlungen u. einschlägigen Geschäften.
Vertreter für Leipzig und Umgebung:
Oskar Trodler, Leipzig, Kleine Fleischergasse 27.

DAS BESTE
„APENTA“
OFENER BITTERWASSER

Wer einen heftig nach Kakao schmeckenden Chocoladen-Ersatz bei Verzehrung gibt, der reklamiert sich für Dummheit & Bequemlichkeit. Sie ist nach besseren und besten Verfahren und bestem Rohmaterial.

Tell Chocolade

Vorzüglich, feinst in der Mischung, unterstützt einen angenehmen Genuß und im Munde, verursacht sie Durst. Preise: 25 Pfg. die Tafel, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mark per Carton.

Amtlicher Teil.

Vertilgung der Feldmäuse.

Die Königliche Amtshauptmannschaft und der Rat der Stadt Leipzig erlassen hiermit an, daß auf sämtlichen Grundstücken, welche nicht lediglich mit Häusern bebaut sind, insbesondere also auf allen Feld-, Wald-, Wiesen- und Gartengrundstücken, an den Eisenbahndämmen, Staatsstraßen, Kommunikations- und Wirtschaftswegen **in der Zeit vom 15. April bis zum 1. Mai dieses Jahres** Maßregeln zur Vertilgung der auftretenden Feldmäuse zu ergreifen sind.

Als geeignete Mittel werden **in erster Linie** der Löfflersche Mäusebazillus — zu beziehen von dem pathologischen Institut der Königlichen Tierärztlichen Hochschule in Dresden — sowie Phosphorlatwerge und Phosphorpillen empfohlen.

Die Nichtbefolgung der vorstehenden Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 100 ℳ oder entsprechender Haft geahndet.

Bei Verwendung von Giften ist den Vorschriften der Verordnung vom 25. Februar 1897, Seite 12 des Gesetz- und Verordnungsblattes nachzugehen (siehe unten).

Die Ortsbehörden des amtshauptmannschaftlichen Bezirks wollen die Ausführung dieser Anordnung gewissenhaft überwachen und Zuwiderhandlungen streng bestrafen oder der Amtshauptmannschaft anzeigen.

Leipzig, am 17. März 1905.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
Heink.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich.

Verordnung,

die Verwendung von Giften zur Vertilgung von Ungeziefer und Raubzeug, und die Kammerjägerei betreffend; vom 25. Februar 1897.

A.

Die Verwendung von Giften zur Vertilgung von Ungeziefer und Raubzeug betreffend.

1. Die Auslegung von Gift oder gifthaltigen Mitteln ist stets mit Vorsicht und so zu bewirken, daß den Menschen und den nicht zum Ungeziefer oder Raubzeug gehörigen Tieren kein Schaden entstehen kann. Insbesondere ist darauf zu achten, daß das Gift nicht mit Nahrungsmitteln oder Viehfutter vermischt oder durch Kinder aufgefunden oder durch Hunde, Katzen usw. verschleppt werden kann.

Unter Ungeziefer sind hier auch Schwaben, Ratten und Mäuse mit zu verstehen.

2. Der Gebrauch von Arsenik und Strychnin zur Vertilgung von Ungeziefer und Raubzeug ist künftig nur gestattet, wenn

die arsenikhaltigen Mittel mit einer in Wasser leicht löslichen grünen Farbe vermischt und so stark grün gefärbt

und

die strychninhaltigen Mittel in Form von vergiftetem Getreide, welches in tausend Gewichtsteilen höchstens fünf Gewichtsteile salpetersaures Strychnin enthält und dauerhaft dunkelrot gefärbt ist,

verwendet werden.

Doch ist die Auslegung von Arsenik, beziehentlich arsenikhaltigen Mitteln im Freien, d. h. außerhalb der Gebäude, unter allen Umständen verboten.

pp. pp.

Dresden, am 25. Februar 1897.

Ministerium des Innern.
pts. von Metzsch.

Die **diesjährige Ostermesse** beginnt

Sonntag, den 30. April

und endet

Sonntag, den 21. Mai.

Sie ist für den **Groß- und Kleinhandel** mit Waren aller Art bestimmt, namentlich auch für **Rauch- und Pelzwaren, Leder, Tuche** und **Manufakturwaren.**

Die **Ledermesse** wird **Montag,** den **1. Mai,** eröffnet und die **Meßbörse** für die **Lederindustrie** an **demselben Tage** im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

Leipzig, den 20. März 1905. **Der Rat der Stadt Leipzig.**
Ib' 1329. Dr. Tröndlin. Borrmann.

Bauplatz-Versteigerung.

Die nachstehend näher bezeichneten, dem Schachtschen Stift gehörenden, an der Aeußeren Hallescher Straße, dem Kirchwege und der Erfurter Straße in Leipzig-Gohlis gelegenen 5 Bauplätze des Parz.-Planes T. B. A. Bern.-Abt. Nr. 2448 und zwar

a. Nr. 1 an der Aeußeren Hallescher Straße von 782,5 qm,
b. Nr. 2 desgl. von 760,4 „
c. Nr. 3 an der Ecke des Kirchwegs und der Aeußeren Hallescher Straße gelegen von 978,4 „
d. Nr. 4 an der Ecke des Kirchwegs und der Erfurter Straße gelegen von 806,4 „
e. Nr. 5 an der Erfurter Straße gelegen von 851,6 „

Flächengehalt sollen

Montag, den 3. April dieses Jahres, von vormittag 10 Uhr an

im 2. Obergeschosse der alten Ratswage, Katharinenstraße Nr. 1, öffentlich zum Verkauf versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung eines jeden der nacheinander in der angegebenen Reihenfolge auszubietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr abgegeben wird.

Die Versteigerungsbedingungen und der Parzellierungsplan liegen auf dem Rathause, 2. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Abschriften davon können gegen eine Gebühr von 1 ℳ daselbst entnommen werden.

Leipzig, am 14. März 1905. **Der Rat der Stadt Leipzig.**
Stift.-Reg. b Nr. 167. Dr. Dittrich. Krumbiegel.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 7. dieses Monats — Krim.-Verz. B. 851 —, den vermißten Reisenden

Wilhelm Hermann Kühn

betreffend.

Leipzig, den 27. März 1905.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Flade.

Für den Neubau einer pathologisch-anatomischen Anstalt zu Leipzig für die Universität Leipzig sollen die **Hörsaal-Klappsitz-Einrichtungen** vergeben werden. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Verteilung der Arbeiten in einzelne Lose, sowie das Recht der Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Arbeitsverzeichnisse nebst Ausführungsbedingungen sind, soweit der Vorrat reicht, bei dem unterzeichneten Landbauamte, woselbst auch weitere Auskünfte erteilt werden, zum Preise von 0,50 ℳ zu entnehmen. Der Betrag wird nach Einreichung des ausgefüllten Angebots zurückgezahlt.

Die Angebote, welche Eigentum des Landbauamts bleiben und für deren Ausfüllung nichts vergütet wird, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

spätestens 3. April 1905

postfrei an dasselbe einzusenden. Die Bewerber bleiben bis **1. Mai 1905** an ihr Gebot gebunden und haben dasselbe als abgelehnt zu betrachten, wenn bis dahin ein Vertragsabschluß nicht erfolgt ist. Verspätet eingereichte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Königliches Landbauamt und Königliches Universitäts-Rentamt Leipzig.
am 27. März 1905.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Benjamin,** Inhabers des Warenhauses unter der Firma Bernhard Benjamin in Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 120, Wohnung daselbst Schkeuditzer Straße 19, ist heute, am 27. März 1905, vormittags ½12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Kaufmann Paul Gottschalk in Leipzig, Karpinsstr. 9.
Wahltermin am 22. April 1905, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 6. Mai 1905.
Prüfungstermin am 18. Mai 1905, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 27. April 1905.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A[1],
Nebenstelle Johannisgasse 5, I.

Versteigerung.

Den 29. März d. Js., vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier **1 Warenregal, 24 Paar Kinderschuhe** u. v. a. G. gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 27. März 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 30. März 1905, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts

11 Ballen weißes Cellulose-Seidenpapier (Größe 120×170), **3 Ballen weißes Druckpapier,** satiniert (52×76), **5 Pakete dgl.** (à 500 Bogen), 2 Regale, 2 Packtafeln, **2 Schaufenstervorbaue,** 1 Gewölbekasten mit Fächern, 1 Flaschentreppe, **1 Schaufenster-Beleuchtung, 1 Leipziger Adreßbuch für 1905,** 1 Petroleumapparat, 1 Kopierpresse, 1 gr. Milchtieb, 1 Faß Himbeersaft, **1 2tür. Gischrank, 1 eiserner Geldschrank,** 1 Kontrollkasse, 2 Messing-Wagen mit Gewichten, 3 Pakete Pergamentpapier, **1 großer Posten verschiedener Kolonialwaren,** darunter **1 Büchse Kakao (25 Kilo),** je 1 Faß Nordhäuser, Rum, Apfelwein, Speiseöl und Senf (sämtl. angerissen), 8500 versch. Zigarren, **ca. 280 Büchsen Gemüse-Melange, junge Erbsen und Spargel, 90 Riegel versch. Seife, eine größere Anzahl Flaschen verschiedener Weine, Spirituosen** und **Essenzen,** je 3 Kisten Pflaumen und Aprikosen, versch. Pakete **Seifen, 190 Pakete versch. Kerzen,** 15 Dosen Oelfarbinen, 8 Karton mit Waschblau, 1 Eimer Honig (angerissen) u. versch. and. Gegenstände meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 27. März 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 30. März 1905, vormittags 11 Uhr

sollen im **Gasthof zu Leipzig-Neustadt** ca. 42 Ztr. Kartoffeln, 3 Eichschränke, 2 Tische, 2 Sofas, 1 Stehtisch, 1 Bettstelle, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Schreibpult, 1 Regal mit 16 Fächern, 2 Ladentafeln, 1 Dezimalwage, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Ztr. Tafelhonig, 1 leidener Klavphut mit Schachtel, 1 Reisekorb u. a. G. meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 27. März 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 30. März 1905, nachm. 2 Uhr, sollen im Gasthof zur Eichschänke in L.-Gohlis, Menckestr. 10,

7 Kinderwagen, 5 Teppiche, 1 Sopha mit gemustertem Bezug, 1 Kleiderschrank, 2 Lad. Schweizerkäse, 100 Dosen Erbsen, 1 Faß Sirup, 2 Faß Olivenöl u. v. a. G.

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 27. März 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Auktion.

Mittwoch, den 29. März, vormittags von 10 Uhr an, soll

Grimmaischer Steinweg 20

wegen Aufgabe des Delikatessengeschäftes (C. Fichtner) die gesamte Laden- und Schlachthaus-Einrichtung einschließlich **sämtlicher Pökelfässer** öffentlich versteigert werden.

Franke, Lokalrichter.

Dienstag, den 28. März, nachm. 3 Uhr,

sollen in L.-Plagwitz, Altestraße Nr. 5, im Auftrag der Herren **Gebr. Reiche**

2 Hähne u. 24 Hühner

öffentlich versteigert werden.

Herm. Dreyer, Lokalrichter.

Nachlaß-Auktion

heute Dienstag von früh ½10 Uhr in Leipzig, Zeitzer Str. 30, Hof pt., 2 Nachlässe, Möbel rc., um 12 Uhr Sophienstr. 32, III., 1 eis. Geldschrank.

Trummitz, Lokalrichter.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Lotte** *mit dem Kaufmann Herrn* **Paul Lohse,** *Oberleutnant d. L., beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.*

Leipzig, im März 1905.

Waldemar Hoffmann *und Frau* ***Helene*** *geb.* ***Göz.***

Meine Verlobung mit Fräulein **Lotte Hoffmann,** *Tochter des Buchhändlers Herrn Waldemar Hoffmann und seiner verstorbenen Gemahlin, Frau Jenny Hoffmann geb. Giesecke, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.*

Leipzig, im März 1905. ***Paul Lohse.***

Ingenieur **Otto Mühler**
Margarete Mühler
geb. **Külz**
Vermählte.
Leipzig, den 26. März 1905.

Ihren Freunden und Bekannten zeigen die Geburt eines gesunden

Töchterchens

an

Basel, 25. März 1905.

Prof. His und Frau geb. Astor.

Aus hiesigen Blättern.

Vermählt:

Herr Georg Merseburger in Dresden mit Frl. Alice Gensel daselbst. Herr Kurt Stenker in Zittau mit Frl. Margarete Stärk daselbst.

Geboren:

Herrn Realgymnasialoberlehrer Kurzwelly in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Max Knüpfer in Plauen i. V. ein Sohn.

Heute Nachmittag ¾3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Carl Knoteck

im vollendeten 79. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 27. März 1905. **die Familien A. Krönner, A. Lüddecke.**

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Johannis-Hospital aus auf dem Johannisfriedhof statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß heute früh ½7 Uhr nach kurzem aber schwerem Todeskampfe mein herzensguter, unvergeßlicher Gatte

Gustav Karl Werner

im 40. Lebensjahre verschieden ist.

Leipzig, Lortzingstraße 8, den 25. März 1905.

Die tieftrauernde Gattin Marie Werner geb. Meixner, im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute morgen verschied nach langen Leiden unsere geliebte Mutter, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Gehrisch geb. Löbel

im 52. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt an

L.-Anger, den 25. März 1905.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. M., vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, Zweinaundorfer Straße 65, II., aus statt.

Am Sonntag ist unser langjähriges Directorial-Mitglied

Herr Franz Weise,
Uhrmacher,

nach kurzem, schweren Leiden sanft verschieden.

Ausgezeichnet durch hervorragende Gaben des Geistes und des Herzens hat er in 15jähriger hingebender Tätigkeit für unsere Anstalt sich bleibende Verdienste erworben.

Wir werden ihn, den liebenswürdigen, allzeit heiteren Collegen sehr vermißen, unsere Beamten haben in ihm einen gütigen väterlichen Freund verloren.

Sein Andenken werden wir in dankbarer Erinnerung hoch in Ehren halten.

Leipzig, den 27. März 1905.

Das Directorium der Darlehns-Anstalt für Gewerbtreibende.
Reinhold Hofmann, Vorsitzender.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen unsern teuren Kollegen

Herrn Hermann Franz Weise,

nach langem schweren Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Ueber 12 Jahre hat der Heimgegangene, ein Mann von wahrem christlichem Sinne und kirchlicher Treue, seine Dienste der Kirchengemeinde zu St. Thomae als ihr Kirchenvorsteher gewidmet.

Wir empfinden schmerzlich die durch den Tod des allzeit liebenswürdigen Kollegen entstandene Lücke und bleiben seiner dankbarst eingedenk.

Leipzig, am 27. März 1905.

Der Kirchenvorstand zu St. Thomae.
D. Pank.

Nach langem schweren Kampfe verschied am Sonntag Nachmittag 3 Uhr unser verehrter Chef

Herr Franz Weise.

Durch sein reiches Wissen, seltene Arbeitskraft und große Fürsorge war er uns ein hochgeachteter Vorgesetzter. Wir rufen ihm hiermit unsern Dank in die Ewigkeit nach und wird der Geist seines Wirkens unter uns fortleben.

Leipzig, 28. März 1905.

Im Namen des Personals der Firma Franz Weise
Paul Volckmann, Prokurist.

Königl. Sächs. Militär-Verein Jäger u. Schützen Leipzig.

Am gestrigen Sonntag verschied Herr

Franz Weise, Jäger-Batt. Nr. 4.

Als langjähriges Mitglied hat er sich die Liebe und Achtung aller Kameraden erworben und als Stellvertreter des Vorstandes das Wohl des Vereins fördern helfen. Ein ehrendes Gedenken ist ihm dadurch bewahrt.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 11 Uhr, auf dem Johannisfriedhofe statt. Um recht zahlreiche Ehrenbegleitung bittet

Leipzig, 27. März 1905. Paul Grüneberg, Vorstand.

Heute morgen verschied sanft nach langem schweren Leiden unsere herzensgute Tante

Frau Marie Louise verw. Segnitz geb. Goepel

im 71. Lebensjahre.

Leipzig, den 27. März 1905.

Im Namen der zahlreichen trauernden Hinterbliebenen
Reinhard Goepel.

Die Trauerfeier findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr in der Wohnung, Funkenburgstrasse 8, statt.

Heute früh verschied plötzlich mein Gärtner

Herr Ernst Weidenbach.

Ich verliere in dem Entschlafenen einen unermüdlich tätigen und gewissenhaften Beamten, dessen Andenken ich in Ehren halten werde.

L.-Plagwitz, 27. März 1905.

Robert Klinkhardt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn Friedrich Wenzel,

sagen wir Allen, welche den Sarg des Dahingeschiedenen so reich mit Blumen schmückten, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Lohse für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Chorschülern für den erhebenden Gesang.

Leipzig-Kleinzschocher, den 24. März 1905.

Die tieftrauernde Witwe nebst übrigen Hinterbliebenen.

Für die herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste des Herrn **Kaufmann**

Julius Walter Böttger

sagen hiermit den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.

alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Beerdigungs-Anstalt „Heimkehr“
Berger & Meyer,
Hauptcontor: Leipzig, Matthäikirchhof 31. Fernspr. 599
Zweiggeschäft: Volkmarsd., Bergstr. 29. Fernspr. 2861.

Deutscher Reichstag.

(173. Sitzung.)

⊙ Berlin, 27. März. (Telegr.)

Die Sitzung begann heute bereits um 11 Uhr, um den Etat noch rechtzeitig fertig zu stellen; anwesend waren zunächst nur etwa 40 Abgeordnete, von denen fast die Hälfte bald wieder verschwand; schließlich fanden sich doch ca. 60 Reichsboten zusammen. Die Debatte eröffnete der ehemalige Tischlermeister, spätere Gastwirt und jetzige Vorwärtsexpedient Zubeil mit der bereits angekündigten Spandauer Werkstättenrede, wie er sie seit Jahren zum Etat der Heeresverwaltung hält. Er sprach auch heute zwei Stunden, ohne also auf die Geschäftslage des Hauses Rücksicht zu nehmen. Scherzhaft erwiderte ihm zunächst der Amtsrichter Becker vom Zentrum, unter der Direktion Zubeil würde die Unzufriedenheit in Spandau sicherlich noch größer sein. Die sachliche Beantwortung der Ausführungen Zubeils und der neuerlichen Darlegungen Paulis-Potsdam übernahm Generalleutnant Graf v. Arnim, welcher konstatieren konnte, daß bereits einige von Zubeil gegebene Anregungen inzwischen Berücksichtigung gefunden hätten, und alle vorgebrachten Fälle genau untersucht werden würden. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte der Schatzsekretär, daß die kommunale Besteuerung gewerblicher Reichsbetriebe der Prüfung unterläge, und man sich vorläufig mit einer Entschädigung der in Betracht kommenden Kommunen begnügen müsse. Schließlich wurde das Ordinarium erledigt. Bei den einmaligen Ausgaben entspann sich eine längere Debatte über einen Patent- und Konkurrenzstreit und über Geschütz- und Geschoßlieferungen der Firmen Krupp und Ehrhardt. Kriegsminister v. Einem erklärte hierbei, daß Krupp kein Monopol besitze, daß diese Firma aber vermöge seiner großartigen Anlagen das bisher einzig verwendbare Rohrrücklaufgeschütz geliefert habe. Mit Windeseile und großer Hast wurde der Rest des Militäretats und des Etats für die Expedition nach Ostasien erledigt. Von dem zu dem Etat des Reichsamts des Innern vorliegenden Resolutionen, über welche noch nicht abgestimmt war, nahm das Haus eine Anzahl an, lehnte etwa ebensoviel ab und wandte sich dann zur Erledigung von Etatsresten. Das Haus hatte sich inzwischen gefüllt. Von den Staatssekretären waren noch die Herren Tirpitz, Frhr. v. Rheinbaben und Kraetke erschienen, um die bezüglichen Etatsteile zu verteidigen. Ueber den Postamtsneubau in Rüdesheim unterhielt man sich eine Stunde lang. Die Erörterung hätte sich noch länger hingezogen, wenn Herr Dr. Spahn, der sich ebenfalls zum Worte gemeldet hatte, nicht beim Namensaufruf zufällig den Saal verlassen gehabt hätte und Herrn Müller-Sagan nicht durch vorzeitigen Schluß der Diskussion das Wort abgeschnitten worden wäre. Die Abstimmung ergab Annahme des Kommissionsbeschlusses. Das neue Postgebäude in Rüdesheim kommt also auf den von der Reichspostverwaltung ausgewählten Platz. Zur Freude des Herrn Tirpitz bewilligte das Haus noch je 1150 Mark Gehaltszulage für Fregattenkapitäne und vertagte sich gegen 6¾ Uhr auf morgen.

⊙ Berlin, 27. März. (Telegr.)

Am Bundesratstische Staatssekretär Frhr. v. Stengel. Fortsetzung der Spezialberatung des Militäretats. Die Debatte über das Ausgabekapitel Artillerie und Waffenwesen und technische Institute der Artillerie wird wieder aufgenommen.

Abg. Zubeil (Soz.) knüpft an die Ausführungen des Abg. Pauli vom Freitag an. Es scheine ja, als ob man sich tatsächlich mit Reformen in den militärischen Betrieben in Spandau trage, aber ob die Militärs auch die geeigneten Leute seien, um so großen technischen Betrieben in ersprießlicher Weise vorzustehen, sei doch sehr die Frage. Eine im Vorjahre erschienene Broschüre eines Hauptmanns Preuß werfe auf die Verwaltung der Staatsbetriebe eigentümliche Lichter. Ein Fachmann gehöre auf diese Posten, nicht aber ein Offizier, der lediglich daran gewöhnt sei, daß auf sein Kommando alles einschwenke. Ebenso widersinnig sei die Einrichtung verschiedener Lohnklassen, eine Quelle schlimmster Unzufriedenheit unter den Arbeitern. Der Fehler liege in dem unhaltbaren System. Der alte Arbeiter, der seine beste Kraft geopfert habe, werde zum Lohn aus der ersten in die zweite Lohnklasse zurückversetzt. Man führe endlich einmal den Achtstundentag in allen Betrieben der Militärverwaltung ein, wie es England schon im Jahre 1899 getan habe, wie er auch in Spanien, Oesterreich, Nordamerika, ja selbst in Rußland in der Hauptsache durchgeführt sei. In der neuen Lohnordnung kämen diejenigen, die es am notwendigsten hätten, am schlechtesten weg; viele frühere Vergünstigungen kämen in Wegfall. (Kriegsminister v. Einem erscheint am Bundesratstische.) Man scheine sich überhaupt in Spandau sehr wenig um das zu kümmern, was der Kriegsminister im Reichstag erkläre. Der Abg. Pauli habe in einer Spandauer Versammlung versprochen, für Erhöhung der Löhne usw. einzutreten, habe dies aber am Freitag im Reichstage vergessen. Die Behandlung der Arbeiter lasse sehr zu wünschen übrig. Brutalitäten seien nicht selten. Die Brutalitäten des Ingenieurs Bahlmann hätten dahin geführt, daß er gezüchtigt wurde, der schuldige Arbeiter sei aber nur zu 36 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil die Brutalitäten des Ingenieurs erwiesen wurden. Gleiche Rücksichtslosigkeit werde gegen die Arbeiterausschüsse geübt. Die Spandauer Arbeitsordnung verpöne jede politische Betätigung innerhalb der Betriebe, aber die politische Agitation der neuen Wahlvereine könne sich in den Betrieben ungehindert breit machen. Pauli habe auch seinerseits erklärt, daß er Mitteilungen aus Arbeiterkreisen hinfort nur noch vom Vorstande des Vereins, nicht mehr von Arbeiterausschüssen entgegennehmen werde. (Hört, Hört! links.) Aus der Statistik gehe hervor, daß Arbeiter über 50 Jahre, so weit irgend möglich, ausgemerzt und dafür möglichst jugendliche mit minimalem, elendem Lohne eingestellt würden. Man baue die Spandauer Institute zu Musterinstituten aus, dann werden die Klagen verstummen.

Abg. Becker-Köln (Zentr.): Die Militärverwaltung und der Abg. Pauli werden ja wohl das Turnier mit Zubeil aufnehmen und durchführen. Nach meiner Kenntnis der Dinge in analogen Fabriken in Siegburg wird es auch in Spandau so schlimm nicht sein. Auch wir wollen bessern, aber nicht Unzufriedenheit säen, das unterscheidet uns von Zubeil, dem es nur um Wahlstimmen geht. Im ganzen herrscht bei den Arbeitern der Geschoßfabrik und des Laboratoriums in Siegburg Zufriedenheit, der Andrang ist kolossal. Man hat bedauerlicherweise nicht sämtliche Beamte in Siegburg aufgebessert, leider von oben angefangen. Die Meister sind unberücksichtigt geblieben; andererseits hat die neue Lohnordnung dahin geführt, daß im Dienstalter jüngere Meister höhere Löhne beziehen als ältere. Die Verwaltungsschreiber können wir nur dem Wohlwollen des Ministers empfehlen, namentlich hinsichtlich der Pensionsberechtigung.

Abg. Dr. Lucas (natl.): Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß man endlich angefangen hat, den Technikern und Chemikern eine ihrer Leistung entsprechende Stellung anzuweisen. Leider aber hat man versäumt, die den Militäranwärtern mit vorbehaltenen Stellen besser auszustatten. Auf dem Gebiete des Wohnungswesens bestehen noch tatsächlich Mißstände, ebenso im Punkte der Altersversorgung, die die Verwaltung sich energisch bemühen müßte, aus der Welt zu schaffen.

Generalleutnant Sixt v. Arnim: Es sind Gehaltsaufbesserungen in den Etat eingesetzt worden, welche im unmittelbaren Zusammenhange mit der Reorganisation stehen. Für die Unterbeamten werden wir bemüht sein, im nächsten Jahre eine Aufbesserung zu erreichen, soweit das noch nicht geschehen ist. Ueber die Verwaltungsschreiber, Büchsenmacher, Waffenmeister haben wir uns in der Kommission eingehend unterhalten. Den Schreibern sind alle Wünsche erfüllt worden bis auf den einen, daß sie Beamte sein wollen. Dieser Wunsch kann nicht erfüllt werden; der Reichstag selbst hat eine bezügliche Petition abgelehnt. Was der Abg. Zubeil aus der Broschüre eines verabschiedeten Offiziers vorgelesen hat, kam etwas post festum; es konnte doch nur dargetan werden, daß die Neuorganisation nötig war; die ist eingetreten. Die Techniker sind mehr in den Vordergrund gestellt, die technische Vorbildung der Offiziere ist weiter gefördert worden. Für Bahlmann, der dem Institut sehr gute Dienste geleistet hat, möchte ich noch ein Wort einlegen; er war schroff und verstand es nicht, mit den Arbeitern umzugehen. Die Roheit, von der Zubeil gesprochen hat, lag auf Seite des betreffenden Arbeiters; es war keine Heldentat. Den Abgg. Becker und Lucas spreche ich Dank aus für die wohlwollende Art ihrer Kritik; ihre Anregung, den Wunsch nach einer Arbeiterpensionierungskasse zu erfüllen, hat große Bedenken, nachdem solche Kassen bestanden haben, nachher aber aufgelöst worden sind. Wir glauben, mit der neuen technischen Organisation und der neuen Lohnordnung eine ganz wesentliche Verbesserung herbeigeführt zu haben, und können zunächst einmal abwarten, wie beides in der Praxis sich bewähren wird.

Reichsschatzsekretär Frhr. v. Stengel: Die Frage der kommunalen Besteuerung der gewerblichen Betriebe des Reiches unterliegt zurzeit der Verhandlung des Ressorts, hat aber noch nicht zum Abschluß gebracht werden können. Um den betreffenden Kommunen inzwischen möglichst entgegenzukommen, sind für den Marineetat den Gemeinden Kiel, Ellerbek usw. angemessene Beträge zugewendet worden. Für 1906 soll in den Etat solche Beihülfe für die Gemeinde Spandau aufgenommen werden.

Abg. Becker-Köln (Zentr.): Ich würde mich freuen, wenn demnächst auch für Siegburg Aehnliches in Aussicht gestellt werden könnte.

Abg. Zubeil (Soz.): Die amtliche Statistik für Spandau weist alles nach, was ich gegen die Lohnpolitik der Militärverwaltung ausführte; die Privatindustrie zahlt durchweg bessere Löhne.

Die Position wird bewilligt. Der Rest des Ordinariums wird debattelos nach den Anträgen der Budgetkommission erledigt. Es folgt das Extraordinarium, für welches im Etat für das preußische Militärkontingent der ordentliche Etat 26, der außerordentliche 53⅓ Millionen vorsieht. An den Forderungen für Militärneubauten usw. werden zum Teil größere Summen abgesetzt. Im Anschluß an die extraordinären Forderungen für Truppenübungsplätze bringt

Abg. Strombeck (Zentr.) die Frage der Anlegung eines Truppenübungsplatzes auf dem Eichsfelde wieder zur Sprache.

Kriegsminister v. Einem: Die Frage der Truppenübungsplätze ist generell in der Budgetkommission bereits erörtert. Die Plätze auf dem Eichsfeld haben sich als unbrauchbar erwiesen, der jetzt angetragene Platz soll in der nächsten Zeit von der Militärverwaltung auf seine Brauchbarkeit hin erkundet werden.

Abg. Bärwinkel (natlib.): Ich vertrete, entgegen dem Abg. Strombeck, die Anschauung, daß der Truppenübungsplatz für das 11. Armeekorps dort angelegt wird, wo er ursprünglich in Aussicht genommen war, nämlich in der Gegend von Ohrdruf.

Kriegsminister v. Einem: Ich möchte den Herrn Vorredner bitten, auf Antwort zu verzichten; es liegen dafür wichtige Interessen vor.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. Hagemann (natlib.) werden die betreffenden Titel bewilligt.

Die Entscheidung über die von der Budgetkommission vorgeschlagene Uebertragung der Forderungen 1) für Handwaffen 9 Millionen, 2) als neunte Rate zur Schaffung einer Reserve an Feldartilleriematerial 18 041 500 M., weitere Beschaffung für die Zwecke der Fußartillerie 10 Millionen, aus dem außerordentlichen in den ordentlichen Etat des Extraordinariums wird auf Antrag des Abg. Gröber (Zentr.) vorläufig zurückgestellt.

Abg. Eickhoff (Freis. Vp.): Dieser Titel gibt mir erwünschte Gelegenheit, auf die Angriffe zurückzukommen, die der Abg. Beumer in der Reichstagssitzung vom 17. März nicht nur gegen meine Person, sondern vor allem gegen die rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf gerichtet hat, deren Begründer, Geh. Baurat Ehrhardt, sich große Verdienste um die Vervollkommnung des Waffenwesens erworben hat, wie dies seitens der Heeresverwaltung anerkannt worden ist. Ich bin zu dieser Verteidigung verpflichtet, denn die Firma besitzt in meinem Wahlkreise große Werke, wo besonders Artilleriematerialien, namentlich Geschosse, hergestellt werden. Ich vertrete damit gleichzeitig die Interessen des gesamten Reiches, weil die Monopolstellung der Firma Krupp dahin geführt hat, daß dem Reiche zu große finanzielle Opfer auferlegt wurden, und weil die Monopolstellung weder im militärischen, noch finanziellen Interesse des Reiches liegt. Aus diesem Grunde hat die Budgetkommission schon vor mehreren Jahren eine Resolution vorgeschlagen, die der Reichstag einstimmig genehmigt hat, derzufolge stets die Mehrheit der Lieferanten für Armeematerial berücksichtigt werden sollte. Zunächst möchte ich feststellen, daß ich keinerlei Angriffe gegen Krupp gerichtet habe, wie der stenographische Bericht ausweist, wie aber der Abg. Beumer fälschlich behauptet hat. Ich habe behauptet, daß wir an Krupp für Panzerplatten große Summen, in jedem Falle aber höhere Preise zahlen mußten, als Krupp sie sich von der amerikanischen Regierung zahlen ließ. Die amerikanischen Firmen machten der amerikanischen Regierung weit billigere Angebote, als Krupp der deutschen Regierung aus dem Grunde, weil die Firma Krupp ihr Nickelstahlpatent an eine Firma in Amerika verkauft hatte, wie das Patent ja auch nach Frankreich verkauft ist, ohne, wie ich hinzufüge, daß von der Regierung Widerspruch dagegen erhoben worden ist. Sie werden sich erinnern, daß schon bei der Beratung der Marinevorlage in der Budgetkommission der Gedanke auftauchte, die Regierung zu veranlassen, ein eigenes Werk für Nickelstahl und Panzerplatten einzurichten, das das Kruppsche Monopol zu brechen imstande wäre. Ich habe behauptet, daß die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik mit Krupp in bezug auf die Leistungsfähigkeit konkurrieren könne, daß sie insbesondere in bezug auf das Rohrrücklaufgeschütz Krupp nicht nur ebenbürtig, sondern infolge der längeren Erfahrung sogar überlegen sei. Ich meine, wir sollten uns freuen, daß unsere Waffenfabriken im Auslande den Wettbewerb aufnehmen können. Deshalb habe ich mich auch an das Auswärtige Amt mit der Bitte gewandt, von der einseitigen Bevorzugung der Firma abzusehen. Leider hat der Abg. Beumer eine Reihe von Angriffen gegen die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, die Hauptkonkurrentin der Firma Krupp, vorgebracht, die durchaus unberechtigt sind. Wir als Volksvertreter müssen verlangen, daß im Inlande so billig wie möglich, billiger als ans Ausland geliefert wird. Die Behauptung Beumers, der Geh. Baurat Ehrhardt habe schon im Jahre 1900 Geschütze an England geliefert, Krupp aber habe aus Loyalitäts- und Neutralitätsrücksichten auf die Lieferung verzichtet, trifft nicht zu. Ich behaupte aber, die Firma Krupp war 1900 überhaupt nicht imstande, an England zu liefern, weil sie damals nicht ein einziges Rohrrücklaufgeschütz angefertigt hatte. Noch 1901 hat sie es für unmöglich erklärt, solche Geschütze einwandfrei herzustellen. Auch die Behauptung des Abg. Beumer muß ich als unzutreffend bezeichnen, daß jetzt in England ein anderes als das Ehrhardtsche System angenommen sei. Den englischen Geschützen liegt das Ehrhardtsche System zugrunde. Der Abg. Beumer hat behauptet, im Verlaufe der Verhandlungen vor dem Patentamt habe Geheimrat Ehrhardt zugestehen müssen, daß er widerrechtlichen Verkehr mit Angestellten der Firma Krupp gepflogen hatte. Soviel kann ich authentisch mitteilen, daß bis jetzt die Firma Krupp in jedem Prozeß abgewiesen ist. Es fragt sich nun, ob Krupp auf Grund der Erfahrungen Ehrhardts auch in Zukunft berechtigt sein wird, derartige Geschütze zu fabrizieren. Das ist eine Frage, die der Entscheidung des Gerichts noch untersteht. Wir, die die Interessen des ganzen Reiches zu vertreten haben, können nur dringend wünschen, daß die Monopolstellung der Firma Krupp auf dem Gebiete des Artilleriewaffenwesens beseitigt wird. Unter der Monopolstellung leiden, wie die Erfahrung zeigt, nicht nur die militärischen, sondern auch die finanziellen Interessen des Reiches. Wer es mit der Erhaltung und Stärkung der heimischen Wehrkraft wirklich ernst meint, wer zugleich die Steuerkraft des Volkes möglichst geschützt wissen will, wer sozusagen im wahrhaft nationalen Interesse handeln will, wird die Berechtigung meiner Auffassung nicht zu bestreiten wagen.

Kriegsminister v. Einem: 1900 ist bereits meinem Amtsvorgänger ein Rohrrücklaufgeschütz von Krupp vorgestellt worden. (Zuruf des Abg. Eickhoff: Ein einwandfreies?) Wir haben das Geschütz 1901 bei der Artillerie-Prüfungskommission versucht. Ich möchte noch erklären, daß die Firma Krupp in bezug auf die Militärverwaltung in keiner Weise ein Monopol hat.

Abg. Beumer (natlib.): Ich stehe hier als schwer angegriffener Mann, aber von dem, was ich in jener Sitzung gesagt, habe ich nichts zurückzunehmen. In den Urteilsgründen des Patentamts ist festgestellt, daß die Erfindung des in den Diensten der Firma Krupp stehenden Beamten von rechtswegen der Firma Krupp gehörte, daß deshalb die Weitergabe dieser Zeichnung widerrechtlich sei. Daß Ehrhardt mit Beamten widerrechtlichen Verkehr gepflogen hat, hat er selbst, und darum dreht sich ja der ganze Streit, vor dem Patentamt unter Eid zugegeben. Was nun die angeblich höheren Preise von Krupp im allgemeinen betrifft, so wiederhole ich, daß die Preise normal und marktfähig sein müssen; das beweisen Krupps Erfolge im Ausland, wo er ebenbürtig mit den großen Firmen Armstrong, Vickers, Schneider und Creuzot in Konkurrenz getreten ist. Wenn man nun von angeblich billigeren Preisen der Düsseldorfer Firma spricht, so darf man wohl einmal fragen, wie dieses Unternehmen sich in wirtschaftlicher Beziehung gestellt hat? Die genannte Fabrik gab früher Dividenden zwischen 20 und 6 Prozent. Seit 1900 arbeitet sie mit Verlust. Dieser Verlust beträgt von 1900 bis 1904 über 8 Millionen Mark. Krupp verteilt nach dem letzten Geschäftsbericht eine Dividende von 6 Prozent. An dem Verlust sind weite Kreise des Volkes beteiligt. Der Abg. Eickhoff hat die Loyalität der Firma Krupp bezweifelt; diese Loyalität lag bei der Nichtlieferung an England darin, daß unsere Regierung Krupp und Ehrhardt aufgefordert hatte, nicht zu liefern. Krupp hat der Bitte des Kriegsministers entsprochen, Ehrhardt nicht. Darin liegt die Loyalität, welche die Firma Krupp in der Nichtlieferung von Geschützen während des Burenkrieges gezeigt hat. Eickhoff hat ferner behauptet, Krupp habe sich vor 1901 außer Stande erklärt, einwandfreie Rohrrücklaufgeschütze zu produzieren. In dieser Form ist die Behauptung irrtümlich. Es ist gelungen, ein nach allen Richtungen fertiges Geschütz zu konstruieren. Die vorgenommene Prüfung hat ihm ein glänzendes Zeugnis ausgestellt. Weiter sagte Admiral Tirpitz 1902: Weder Krupp, noch sonst ein Panzerplattenfabrikant Deutschlands hat jemals Panzerplatten an Amerika geliefert. Richtig ist nur, daß die amerikanische Firma, welche das Kruppsche Patent erworben hat, an ihre Regierung billiger geliefert hat, als Krupp an die deutsche Regierung, weil erstere sehr große Quantitäten auf einmal bestellen konnte. Auch ich bin kein Freund irgend welcher Monopole. Mögen jedem Werke Staatslieferungen gegeben werden, aber nur nach dem Grade der Wettbewerbsfähigkeit und Lauterkeit des Wettbewerbs, denn über unlauteren Wettbewerb hat sich der Reichstag in dem Gesetz über unlauteren Wettbewerb deutlich genug ausgesprochen. (Beifall.)

Abg. Erzberger (Zentr.): Für die neue Waffenrüstungsforderung stimmen wir, da für unser Heer stets nur das Beste gut genug ist. In den Streit zwischen Krupp und Ehrhardt mischen wir uns nur aus Rücksicht auf die deutschen Finanzen nicht ein. Wir stehen beiden Werken durchaus neutral gegenüber, freuen uns, daß wir zwei solche Werke besitzen. Gegen die Monopolstellung Krupps wehren wir uns im Interesse der deutschen Reichsfinanzen. Die Tatsachen bleiben bestehen, daß zu jener Zeit die Monopolfirma von der Regierung höhere Preise verlangte, als die amerikanische schon billigere Preise forderte, obwohl sie damals noch erheblich für das Kruppsche Patent zu bezahlen hatte. Die Firma Krupp soll auch die 12 allertüchtigsten und besten Beamten der Firma Ehrhardt weggekapert haben; sie dürften also alle beide Sünder sein, wenn das wahr ist. Für uns ist lediglich das Interesse der deutschen Reichsfinanzen maßgebend.

Kriegsminister v. Einem: Es ist im wesentlichen richtig, daß die Kriegsverwaltung die Instruktion gibt. Ich bin aber noch nie gefragt worden, wie liefert die Firma Ehrhardt die Geschütze, ein vollständiges Rohrrücklaufgeschütz? Wir haben von der Firma nur Probegeschütze bekommen, alle diese haben sich nicht bewährt; wir haben jeden weiteren Versuch aufgeben müssen, weil sie der Konkurrenz Krupps in jeder Beziehung unterlagen. Wenn der Herr Vorredner darauf hinweist, daß die Preise heruntergegangen seien durch das Ehrhardtsche Eintreten, so kann ich das bestätigen. (Hört, Hört!)

Abg. Singer (Soz.): Daß die Firma Krupp das Monopol in Anspruch nehmen konnte durch Begünstigung seitens der Regierung, ist doch Tatsache; erst nachdem der Reichstag energisch Einspruch erhob, ist ein gewisser Wandel eingetreten; insofern kann und braucht man doch heute nicht in Verwunderung zu geraten oder sich zu entrüsten; das ist doch eine alltägliche Erscheinung, die im System der Kartelle und des Protektionismus liegt. Wir verurteilen jedes Bestreben, welches einer bestimmten Firma ein Monopol zu Lasten des Reiches zuwenden will.

Kriegsminister v. Einem: Krupp ist aus eigenem Antrieb wiederholt mit den Preisen herabgegangen, wenn das Verfahren ausgebildet war und sich die Preise nach seiner Kalkulation billiger stellten.

Abg. Eickhoff: Der Abg. Beumer hat die schweren Vorwürfe gegen Ehrhardt, die er hier unter dem Schutz der Immunität ausspricht, nicht zurückgenommen, sondern noch verschärft. Es handelt sich nicht um einen Konkurrenzkampf, sondern um Beseitigung der Monopolstellung, welche für die deutschen Steuerzahler verderblich gewesen ist.

Abg. Beumer: Ich habe hier nicht unter dem Schutze der Immunität grundlose Angriffe gegen Ehrhardt gerichtet, sondern die Angriffe aktenmäßig motiviert; wie kann ich da etwas zurücknehmen? Die Ehrhardtschen Beamten, die sich bei der Firma Krupp meldeten, haben in jedem Falle den Nachweis erbringen müssen, daß sie in gesetzlicher Weise die Beziehungen zu Ehrhardt gelöst hätten, während der Verkehr mit Hausner ganz anders lag. Alle die zwölf Beamten haben sich freiwillig bei Krupp angeboten.

Damit schließt die Diskussion. Die angeführten Titel werden bewilligt, die Frage ihrer Plazierung im Etat wird offen gelassen. Gestrichen wird die erste Rate von 20 000 M. zur Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das XVI. Armeekorps. Im ordentlichen Extraordinarium für Sachsen werden im ganzen 1 121 500 M. an vorgeschlagenen Kasernenbauten abgesetzt; die Ausgaben für Neubewaffnung im sächsischen und württembergischen Etat werden unverändert bewilligt, ebenso 10 937 200 M. zur Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung. Damit ist der Militäretat erledigt. Einige Petitionen werden dem Reichskanzler als Material, andere zur Berücksichtigung überwiesen. Darauf Uebergang zur Tagesordnung.

Es folgt der Etat für die Expedition nach Ostasien. Die Budgetkommission hat unveränderte Genehmigung vorgeschlagen. Der Etat wird debattelos genehmigt. Darauf nimmt das Haus die zurückgestellten Abstimmungen über die zum Etat des Reichsamts des Innern beantragten 24 Resolutionen vor. Angenommen werden die Resolutionen Eickhoff, betreffend die Zulassung der Oberrealschulabiturienten zu den Aerzteprüfungen; Spahn und Gröber (Denkschrift über Kartelle und Syndikate); Trimborn-Erzberger (Herausgabe eines Handwerkerblattes, Statistik über die Erteilung der Hausierscheine und Legitimationskarten für Detailreisende); Gröber-Hitze (Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen, Kranken- und Invalidenversicherung auf die Hausindustrie); Gieß-Starz (Befreiung der Handelsagenten von der Unterstellung unter die Vorschriften über den Hausierhandel); Erzberger-Hitze (sanitärer Normalarbeitstag für die Verarbeitung giftiger und explosiver Stoffe); Müller-Meiningen (einheitliche Regelung des Automobilverkehrs); Erzberger-Hitze-Itschert (gleichmäßigere Gestaltung und Einschränkung der Ausnahmebestimmungen von der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe); Schwarze-Euler-Erzberger (wirksamer Bauarbeiterschutz und Anstellung von Baukontrolleuren auch aus dem Arbeiterstande); Trimborn-Thaler (Regelung der Verhältnisse der Gehülfen der Rechtsanwälte, der Beamten und Angestellten von Krankenkassen usw.); abgelehnt werden die Resolutionen Hitze-Trimborn (weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe für Arbeiter, Handlungsgehülfen, Personal von Gast- und Schankwirtschaften); Albrecht (Achtstundentag); Albrecht (Bauarbeiterschutz); Albrecht (Arbeitszeit in Glashütten); Albrecht (Bestrafung der Arbeitgeber wegen Beeinträchtigung des Koalitionsrechtes der Arbeiter); Albrecht (Verbot der gewerblichen Arbeit an Sonn- und Festtagen usw.); Müller-Meiningen-Gröber-Trimborn (gesetzliches Einschreiten gegen das Schmiergelderunwesen); Hitze-Erzberger-Gröber (Zehnstundentag) nebst Eventualanträgen; Hitze (Zehnstundentag für Arbeiterinnen), die Resolution Hitze-Erzberger (Verkürzung der Arbeitszeit für Arbeiterinnen, die das Hauswesen zu besorgen haben.

Hierauf wird die Etatsberatung fortgesetzt. Vom Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist eine extraordinäre Forderung für ein neues Postgrundstück in Rüdesheim in die Budgetkommission zurückverwiesen worden. Diese beantragt jetzt durch den Referenten Paasche, die Forderung zu bewilligen, die eingegangenen Petitionen um Belassung des Postamtes Rheinstraße-Rüdesheim und die Annahme der Vorlage betreffend den Ankauf angeblich der günstiger gelegenen Grundstücke inmitten der Stadt durch die zu fassenden Beschlüsse für erledigt zu erklären. Nach den Erklärungen des Abg. Harding (natlib.), des Staatssekretärs Kraetke und des Abg. Singer (Soz.) wird der Kommissionsantrag mit großer Mehrheit angenommen. Vom Ordinarium des Marineetats war die Beschlußfassung über die beantragte Erhöhung des Gehaltes für 29 Fregattenkapitäne ausgesetzt worden, nachdem der Antrag Gröber Streichung der Vorlage vorgeschlagen hatte. Nach Befürwortung der Erhöhung des Kapitänsgehalts durch Staatssekretär Tirpitz wird die Position unverkürzt bewilligt. Darauf wird die Weiterberatung des Etats auf Dienstag 11 Uhr vertagt, außerdem Wahlprüfungen.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

⊙ Berlin, 27. März. (Telegr.)

Präsident Fürst zu Inn- und Knyphausen erklärt, er glaube im Namen des Hauses zu handeln, wenn er die Ansicht ausspreche, daß die Berggesetze nicht zuerst dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden dürften. (Bravo!) und daß das Herrenhaus mit dieser Maßregel der Regierung nicht einverstanden sei. Sodann widmet der Präsident dem Minister v. Hammerstein einen Nachruf und teilt mit, daß er der Familie des Verstorbenen das Beileid des Hauses ausgesprochen habe. Das Haus erledigte dann Petitionen und kleinere Vorlagen, darunter die Erweiterung der Stadtkreise Königsberg und Dortmund und genehmigte die Staatsverträge, betr. die Regelung der Lotterieverhältnisse zwischen Preußen, den beiden Mecklenburg und Lübeck, nachdem Minister Frhr. v. Rheinbaben unter lautem Beifall des Hauses erklärt hatte, er werde sich bemühen, auch mit den anderen deutschen Staaten zu entsprechenden Verträgen zu kommen. Weiterberatung morgen 1 Uhr: Etatsberatung.

Abgeordnetenhaus.

⊙ Berlin, 27. März. (Telegr.)

Auf der heutigen Tagesordnung steht die Beratung der Berggesetznovellen. Reichskanzler Graf Bülow weist darauf hin, daß die Regierung mit dem Verbot des Nullens, der Neuregelung des Knappschaftswesens und anderen an der Saar bewährten Maßregeln beschäftigt war. Redner erkennt die gute Haltung der Arbeiter während des Streiks an, das ändere aber nichts an der Tatsache des Kontraktbruchs; andererseits sehe er ein, daß die Zechenbesitzer mit den Kontraktbrüchigen nicht verhandeln wollten. Dieser Widerstand mußte aufgegeben werden, als die Regierung eine Einigung für nötig hielt. Der Staat müsse seine ordnende und schützende Hand auf diesem Gebiete halten. (Beifall.) Es ist möglich, daß die sozialdemokratischen Führer sich diesmal bemüht haben, den Streik zu hindern, als der Streik aber entstanden war, setzte die sozialdemokratische Presse vergiftend ein und bezeichnete unsere Stellung als Provokation. Der Bergbauliche Verein meinte, ohne unser Vorgehen hätte die Sozialdemokratie eine furchtbare Niederlage erlitten. Durch den Verlust dieses Kampfes wäre die Sozialdemokratie nicht geschwächt. Wir werden stets die Sozialdemokratie bekämpfen, aber auf schwankendem Boden reiten wir keine Attacken. Die Arbeiter kehrten mit Vertrauen auf die Regierung zu ihrer Arbeit zurück. Enttäuschen Sie die Arbeiter in ihrem Vertrauen nicht; wenn Sie uns heute folgen, so tun Sie etwas gegen die Sozialdemokratie und für die Monarchie. (Beifall.) — Minister Möller führt aus, was die Vorlage bringe, sei nichts neues; es seien die Antworten auf die Fragen, die seit mehr als 20 Jahren ventiliert würden. Die bestrittenste Frage sei die der Arbeiterausschüsse; bisher waren diese nur fakultativ, und wo sie gearbeitet hätten, hätten sie gut gearbeitet und Frieden gewirkt, deshalb habe die Regierung sich entschlossen, sie obligatorisch zu machen und ihnen bestimmte Kompetenzen zu geben. Sobald die ersten Schwierigkeiten überwunden sein werden, wird das gute Verhältnis zwischen den Zechen und den Arbeitern leicht hergestellt werden können, denn die Furcht vor den Agitatoren ist übertrieben. Die Regelung, die wir hier wünschen, soll kein Präjudiz für eine andere Industrie sein. (Lärm.) Den Ausgangspunkt für den Streik bildete die Dauer der Seilfahrt; wir wollen, wie früher, die halbstündige wieder einführen. Dann entschlossen wir uns, den sanitären Maximalarbeitstag, abgestuft nach der Jahrestemperatur, einzuführen. Die Arbeitszeit wurde in 1908 Zechen mit über 22 Grad im Oktober auf 8, in Zechen über 28° auf 6 Stunden festgesetzt. Bei der Regelung der Ueberschichten kam es uns darauf an, den einzelnen Arbeiter vor übermäßiger Belastung zu schützen. Der sensationellste Punkt der Vorlage betrifft das Wagennullen. Wir haben damit einer berechtigten Forderung nachgegeben, denn anerkannte Uebelstände soll man beseitigen. Durch dieses Gesetz werden solche beseitigt und uns wird das gute Gewissen erhalten, indem wir sozialpolitische Uebelstände beseitigen, wo wir sie finden. (Beifall.) Abg. v. Heydebrandt (kons.) beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Abg. Schiffer (natl.) führt aus, seine Partei bedauere, hier ein abgerissenes Stück Berggesetz zu erledigen, sie werde sich aber selbstverständlich der Verpflichtung dazu nicht entziehen. Er stimmt der Ueberweisung an eine Kommission zu. Abg. Hirsch (freis. Vp.) meint, es handele sich hier nur um die einfachsten Forderungen einer gesunden Sozialpolitik. Abg. Spahn (Zentr.) betont, meine Freunde bringen der Vorlage Sympathie entgegen. Der Staat muß eingreifen, um den Arbeitern ausreichenden Schutz für die Gesundheit zu gewähren. Graf Bülow spricht seine Befriedigung aus, daß seitens aller Parteien eine Verständigung in Aussicht gestellt worden sei. Die Novelle zum Berggesetz solle die Mißstände beseitigen, die sich durch den Streik herausgestellt hätten, ohne trotzdem nur ein Gelegenheitsgesetz zu sein. Die Regierung stehe weder auf Seiten der Arbeiter, noch der Arbeitgeber, sie wolle vielmehr nur neuen Streiks vorbeugen. Der Vorwurf der Schwäche seitens der Regierung sei unberechtigt, angesichts der Erklärungen hier und im Reichstage; er glaube nicht, daß der Streik einen so friedlichen Verlauf genommen hätte, wenn er nach einem andern Rezepte behandelt worden wäre. Es habe sich um einen Streik gehandelt, wie er in gleichem Umfange in Deutschland noch nie vorgekommen sei. Der Lohnausfall bezifferte sich auf Millionen; noch größer war der Verlust in Industrie und Handel; es handelte sich um Interessen, welche die ganze Weltlage berühren können. Gewiß konnten die Arbeitgeber noch länger warten, aber wenn der Streik noch länger gedauert hätte, entstand die Gefahr, daß wir auf dem Weltmarkte eine Einbuße erlitten. Die Bestrebungen der Sozialdemokraten, die christlichen Gewerkschaften aufzusaugen, erschweren unsere Absichten. Es ist Pflicht der Regierung, zu prüfen, was sachlich geboten ist. (Beifall.) Weiterberatung morgen. (Anfang wächst.)

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barometer auf 0° red. Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
26. März ab. 8 U.	749.5	+ 4.8	97	NO	0	trübe¹)
27. März vm. 8 -	753.8	+ 4.6	86	SW	1	trübe
nm. 2 -	751.0	+ 11.8	53	S	1	trübe

Maximum der Temperatur = + 10.2°, Minimum = − 2.8°.
Höhe der Niederschläge = 3,1 mm. ¹) Regen.

Bericht der meteorologischen Station Oberhof i. Thür. 825 m ü. d. M.

1905 März	Luftdruck 7 Uhr morg.	Luftdruck 2 Uhr mittag	Luftdruck 9 Uhr abds.	Lufttemperatur Tagesmittel	Lufttemperatur Maximum	Lufttemperatur Minimum	Relative Feuchtigkeit in % Tagesmittel	Wind Richtung	Wind Stärke 0–12	Bewölkung
22.	693.0	692.8	692.0	+1.4	+6.0	−2.3	67	E	1	0
23.	690.0	688.0	687.0	+0.4	+6.0	−4.0	76	E	1	0
24.	685.6	6 6.8	687.8	+0.2	+5.5	−4.2	78	SE	1	0

Das **Central-Hotel Berlin** ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad, das sehenswerteste Hotel-Restaurant Berlins, sowie Bäder und elektrisches Schwitzbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel 1. Ranges, sondern auch absolut ruhig. Es liegt direct gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Strasse.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser, ein Naturproduct ersten Ranges, ist seit Jahrzehnten von den Aerzten und dem Publikum hoch geschätzt. Das glückliche Verhältniss zwischen Glauber- und Bittersalz, die zuverlässig, schnell und ohne Kolikschmerzen sich vollziehende abführende oder ableitende Wirkung, die Möglichkeit eines längeren, von unerwünschten Nebenwirkungen freien Gebrauchs zu häuslichen Kuren, die Gleichmässigkeit und Haltbarkeit führen ihm stets neue Freunde zu. Seine beste Empfehlung ist der bewährte, von Aerzten und Kranken anerkannte Erfolg. Es kann in jedem Lebensalter gebraucht werden; gewöhnlich genügt für Erwachsene ein Weinglas voll Früh nüchtern (nicht zu kalt) genommen. Kinder erhalten die Hälfte dieser Dosis, event. mit Milchzusatz. Stopfende, blähende und zu fette Speisen sind zu meiden.

Nachahmungen zurückweisen! Feurig süsser **Kraft-Rothwein** für Blutarme und Kranke ärztlich empfohlen. Ganze Flasche 160 und 210. Steht unter ständiger Controlle des Gerichtschemikers Dr. **Bischoff.** Vertreter **Philipp Nehfgr.,** Leipzig, König Johann-Strasse 20.

Ueberall zu haben. Sarg's **Kalodont** unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss u. gesund.

Ricinus-Siccol ist wohlschmeckender RICINUS-ÖEL in Pulverform, D. R. P. Dosis 10 Pfennig.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. von 3—6 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Volksbibl. III. (Johannisvl. 11, p.) 7¼—9¼ Uhr abds.
Volksbibl. IV. (Arndtstr. 60, pt.) 7¼—9¼ Uhr abends.
Volksbibl. V. (R., Rathausstr. 29, p.) 7¼—9¼ Uhr abds.
Volksbibl. VI. (Reuh. Lehrstr. 2, p.) 7¼—9¼ Uhr abds.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 20) ist Wochent. von 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert u. gelesen werden.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, L.-Reudnitz-Seifenhd., Gustav Harkortstr., jetzige Jonasstr. 4, I. Geschäftszeit 1—8. Sonntags ½11—½1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Dauernde Gewerbeausstellung. Tägl. geöffn. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

Panorama. Die Schlacht bei Bapaume am 3. Januar 1871. Diorama: Die Seeschlacht von Port Arthur.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Strasse.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger) **Gummi-Regenröcke** empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Jost's Kunst- und Alterthumsgeschäft Leipzig, Grimmaischer Steinweg 10, I. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Schmucksachen in Gold u. Silber, sowie Alt-Meissner und andere Porzellane, engl. und franz. Kupferstiche. Grosse Auswahl in Rococo-Möbeln u. sonst. Decorationsgegenständen.

Tätzners Nähm.- u. Fahrr.-Repar. Tauch. Str. 28.

Otto Marr, Civilingenieur, König Johann-Strasse 31, III. Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen. Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6. Fernspr. No. 1462. Ia Referenzen.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dienstag, den 28. März 1905 (76. Abonn.-Vorst., 4. Serie, braun): Anfang 7 Uhr.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Regie: Regisseur Hänseler.

Personen:

Elisabeth, Königin von England . . . . . Frl. Schippong.
Maria Stuart, Königin von Schottland . . Frl. Nolmsta.
Robert Dudley, Graf von Leicester . . . . * * *
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury . . . Herr Zobel.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister . . . . . Herr Walter.
Graf von Kent . . . . . Herr Wagner.
Wilhelm Davison, Staats-Sekretär . . . . Herr Colmar.
Graf von Aubespine, französischer Gesandter . Herr Schug.
Graf von Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich . . . . . Herr Büssel.
Amias Paulet, Ritter und Hüter der Maria . Herr Huth.
Mortimer, sein Neffe . . . . . Herr Hahn.
Otelly, Mortimers Freund . . . . . Herr Roden.
Dragon Drury, zweiter Hüter der Maria . . Herr Richter.
Melvil, Haushofmeister } der Maria . . Herr Prost.
Hanna Kennedy, Amme } der Maria . . Fr. Kunzschmann.
Margarethe Kurl, Kammerfrau } der Maria . Fr. Huth.
Ein Offizier der Leibwache . . . . . Herr Meßthorn.
Ein Page . . . . . Frl. Mande.
Frauen der Maria. Hofherren. Trabanten. Pagen. Der Sheriff der Grafschaft.

, Graf von Leicester — Herr Hugo Waldeck vom Kgl. Hoftheater in Dresden, als Gast.

Pause nach dem 2. Akt.

Konz.: Herr Kapellmeister Hagel.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½11 Uhr.

Mittwoch, den 29. März (77. Abonn.-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Tannhäuser.** Große romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Jedermann Pianola. kann **künstlerisch Klavierspielen** mittels des Täglich Vorführung von 4—6 Uhr. **Gebr. Hug & Co.,** Königstr. 20. Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Für Zuckerkranke. Dr. Ebel's **Nährsalz-Kakao** Schutzmarke Zwillinge. Alleinige Fabrikanten: **Knape & Würk,** Grimm. Steinweg 11, Colonnadenstr. 9, Ranstädter Steinweg 5

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dienstag, den 28. März 1905: Anfang ½8 Uhr.

Eine Nacht in Venedig.

Komische Operette in 3 Akten (mit freier Benutzung einer französischen Grundidee) von F. Zell und Rich. Genée. Musik von Johann Strauß.

Regie: Regisseur Haus. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Guido, Herzog von Urbino . . . . . Herr Heine.
Bartolomeo Delacqua, Stefano Barbaruccio, Giorgio Testaccio, } Senatoren von Venedig { Herr Haus. Herr Wagner. Herr Greiner.
Barbara, Delacquas Agricola, Barbaruccios Constantia, Testaccios } Frau . . . . { Frl. Pohle. Frl. Buse. Fr. Henning.
Annina, Fischerstochter, Barbaras Milchschwester . . . * * *
Caramello, des Herzogs Leibbarbier . . . Herr Steurmeis.
Pappacoda, Maccaronikoch . . . . . Herr Groß.
Chioletta, Köchin im Dienste Delacquas . . Frl. Kießling.
Enrico Pisani, Seeoffizier im Dienste der Republik Venedig, Delacquas Neffe . Herr Pichn.
Centurio, Page } des Herzogs . . . . . { Frl. Humm. Herr Henning.
Balbi, Diener
Rodurgo, Macebonio, Theodelinde Contiliana, Petronilla, Liberata, } Senatorsfrauen { Fr. Richter, Heuer. Frls. Wähnert, Riemer. Fr. Stommberg, Kurlinger.
Ein alter Fischer . . . . . Herr Schröder.
Ein Weib aus dem Volke . . . . . Fr. Renner.
Ein Fischweib . . . . . Frl. Breger.
Ein Blumenmädchen . . . . . Frl. Jüß.
Eine Obstverkäuferin . . . . . Frl. Barth.
Ein Wasserträger . . . . . Herr Stommberg.
Ein Bohnenhändler . . . . . Herr Meßthorn.
Eine Topfhändlerin . . . . . Frl. Weickert.
Peppino, ein Junge . . . . . Kurt Rosenkranz.
Ein Diener . . . . . Herr Renner.
Tanzen . . . . . Frls. Berlin, Schilling.

Cavaliere. Gäste. Musikanten. Diener. Senatoren. Senatorsfrauen. Masken. Gondolieri. Volk.

Ort: Venedig. — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts.

, Annina — Frl. Toni Braun, als Gast.

Pause nach jedem Akt.

Konz.: Frl. Richard.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1—3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Mittwoch, den 29. März 1905: Zum 1. Male wiederholt: **Ut de Franzosentid.** Lustspiel in 5 Akten (nach Fritz Reuters gleichnamiger Erzählung) von Erwin Bormann. Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Fortsetzung aus der 3. Beilage.

Oberpollinger. Anton Palmié, Parkstraße Nr. 11. Orig. Russ. Konzert-Ensemble vom Stadttheater Czenstochow. Dir.: J. Schwarcmanow. Von 5—11 Uhr. Eintritt frei.

Neu! **Weinstube „Osteria",** Neu! Neumarkt No. 3. Grosse Feuerkugel. Louise verw. Müller.

Café Port Arthur Thomasiusstr. 4. Bayrisch. Pilsner. Lager.

Das beste **Pilsner Urquell** im **Sachsenhof,** Johannisplatz.

Alte Burg. Heute und folgende Tage **Märzenbockbier.** Aug. Walther.

Cacao à Tasse 15 ₰. Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰. Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰. Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰. Schlagsahne à Glas 15 ₰. Culmbacher für Damen empfehlenswerth. Bouillon mit Pasteten. reichhaltiges Conditorei-Buffet empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.,** Tel. 2348. Hainstraße 17.

Goldnes Einhorn. Grosser Mittagstisch. Diners ℳ 1.— oder Einzelgerichte.

Vormals **Keilitz** 18 Petersstrasse 18. Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**

Seifert's Privatmittagstisch à 45, Poststraße 8, I. Damen separat.

Gold. Damen-Kapseluhr Sonntag Mittag v. Krystl.-P. bis Jacobstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Jacobstraße 11, III.

Schlachtenpanorama.

Neu eröffnet:

Die Schlacht von Bapaume

am 3. Januar 1871.

Gemalt von Professor Dumaresq in Paris.

Diorama:

Die Seeschlacht von Port Arthur.

Täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr. Eintrittspreis: Erwachsene 1 Mark, Kinder und Militär 50 Pfg.

Frauenbildungsverein. Mittwoch, den 29. März, punkt 8 Uhr, Vortrag des Herrn O. Gruner: „Die Schuljugend und der Genuß geistiger Getränke" im Heim des Haush.-Verb., Marienstraße 7. Gäste, Damen und Herren, willkommen. Nichtmitglieder zahlen 25 ₰ Eintritt.

Vermischte Anzeigen.

Auskunftei „Vigilans" Hainstr. 25, I. Tel. 7654.

Priv.-Detektiv Claus, Emilienstr. 24, III.

Lotterie der Kochkunst-Ausstellung. Es sind bei uns ferner folgende Nummern als abhanden gekommen angemeldet worden: 48150 49715 32639 9716 bis mit 9770 40410 15507 15512. Die auf diese Loose etwa entfallenden Gewinne werden wir nur den rechtmäßigen Besitzern der Loose verabfolgen. Das Ausstellungs-Comité.

Junger Herr wünscht mit gebildeter Person zu korrespondieren zur geistigen Anregung. Anon. Briefe bitte hauptpostlagernd Leipzig unter M. 1.

Junger kräftiger Masseur wird für junges Ehepaar gesucht. Off. u. U. 41 Exp. d. Bl.

Welch edler Mensch verhilft intelligenter Dame zur Existenz. Offerten u. U. 47 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer giebt gute Arbeitspferde in Commission? Sicherheit geboten. Offerten u. U. 48 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gastl. anst. gebild. 40jähr. Herr m. feinem Herrenclub beizutreten. Gef. Mittell. u. O. 181 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Junge Dame in braunem Kleide, m. grünem Bu. Ri. Eckjunge, Café Feslche saß, w. n. Herrn z. Nebentisch herzl. geb., falls ehrb. Kaufm. gest. Off. u. D. 189 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8, einzus.

Blick in D. Hain! W.? Dank f. alles Glück! Du!

Ich werde Sie nächst. gründl. curiren — — v. allen Uebeln! inzw. g. Best. Du!

Paradepferde à 10 Pfennig.

Am 29. April **König-Parade b. Leipzig** 1 Uhr Nachm. auf dem grossen Exerzierplatze bei Lindenthal über die Garnisonen Leipzig, Borna, Grimma und Wurzen. Es wird unmittelbar hinter der Aufstellung Sr. Majestät eine **officielle Zuschauer-Tribüne** mit numerirten Sitzplätzen auf Anordnung des Königlichen Garnison-Commandos erbaut. I. Platz (mit Rücklehne) à ℳ 8.— und 6.—, II. Platz à ℳ 5.— und 4.—, III. Platz à ℳ 3.— und 2.—. Reservirter Stehplatz mit erhöhtem Podium neben der Tribüne à 75 und 50 ₰. Billetverkauf nach Sitzplan schon heute durch d. Cigarren-Imp.-Haus **Wundram & Künzel,** Leipzig, Schillerstrasse 7. Tel. 2319. Versand für gegen Nachnahme.

Nationallib. Verein für Leipzig und Umgebung. Der Vaterländische Verein zu Leipzig-Stadt veranstaltet Sonnabend, den 1. April, im Festsaal des Zoologischen Gartens eine Gedenkfeier des **90. Geburtstages des Fürsten Bismarck.** Unsere Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand. Kommerzienrat Habenicht, Vorsitzender.

Deutscher Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Leipzig). Die heute angesetzte Versammlung fällt wegen Behinderung des Referenten aus.

Abschiedsfeier der Abiturienten der I. Realschule. Zu unserer Mittwoch, den 29. März, abends ½9 Uhr, in den kleinen Sälen des Centraltheaters stattfindenden **Abschiedsfeier** erlauben wir uns, alle ehemaligen Schüler, Freunde und Gönner der Schule herzlichst einzuladen. Die Abiturienten der I. Realschule.

Turnverein der Südvorstadt Leipzig. Bei der am 14. d. M. stattgefundenen Auslosung von Schuldscheinen unseres Vereins sind die Nummern 78, 377, 585, 906, 1061, 1398 gezogen worden. Die Auszahlung der Beträge erfolgt ab 1. Juli a. c. gegen Auslieferung der betr. Schuldscheine durch Herrn Uhrmacher Th. Strohmann, hier, Nikolaistraße. Leipzig, 27. März 1905. Der Turnrat.

Goethe-Gesellschaft (Centraltheater, Kammermusiksaal). Heute Dienstag, abends 8½ Uhr **Goethe-Feier.** Eintritt für Jedermann 10 Pfg.

Die Abiturienten des Realgymnasiums geben sich hierdurch die Ehre, sämtliche A. H., A. H., ehemalige Abiturienten, sowie Freunde und Gönner der Schule zu ihrem **Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr im grossen Saale des Künstlerhauses** stattfindenden Abschiedsabend einzuladen.

Bureau-Beamten-Verein, Leipzig. In der 35. ordentlichen Generalversammlung sind in den Vereinsvorstand die ausscheidenden Herren Wilhelm Jahn, Robert Kaulisch und Woldemar Richter wiedergewählt worden. Es besteht sonach der Gesamtvorstand dermalen aus den Herren Bankbeamten Max Häusel, Hauptkassierer Wilhelm Jahn, Standesbeamten Robert Kaulisch, Bureauvorsteher Franz Lindner, Amtsgerichtssekretär Woldemar Richter, Bureauvorsteher Hermann Winkler, Postbriefregistrator Bruno Wohllebe, sämtlich in Leipzig, welche Herrn Jahn den Vorsitz und Herrn Kaulisch den stellvertretenden Vorsitz übertragen haben. Leipzig, den 25. März 1905. Der Vorstand des Bureau-Beamten-Vereins, Leipzig. Jahn, Vorsitzender. Wohllebe, Schriftführer.

Die Eintrittskarten zur Confirmanden-Bekleidungsfeier am Sonntag Lätare, den 2. April, sind bei Herrn Kirchenbuchführer Herrmann, Thomaskirchhof 18, pt., in Empfang zu nehmen. **Apollo.**

Min. 7 Uhr G. B. u. B. M.

Bad „Helios" Elektr. Lichtbäder, ausgezeichnete Massage. Dorotheenplatz 2. Wechselstrombäder für Herz- u. Nervenschwäche.

Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Kurbäder.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Marien-Bad. Dampf-, Wannen-, Brause- u. Kurbäder jeder Art I. u. II. Classe. Eisenbahnstr. 66, Connewitz. 25. Grosses Schwimmbassin. Badezeiten i. Sonntagsblatt.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. für Herren von 8½—1 u. 4—9 Uhr. Damen u. 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3—5 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Speiseanstalt I. II. III. Mittwoch: Gr. Erbsen u. Möhr. m. Schweinefl. P. N. Schule. Kartoffelstück. m. Hammelfleisch P. N. Rühl. Milchreis m. Zucker u. Zimmt. P. N. Wagner.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Abteilung Leipzig. Mittwoch, den 29. März 1905, abends 8 Uhr im großen Festsaale des Centraltheaters Vortrag des Herrn Dr. Georg Wegener über **Den Yangtse-Kiang und die deutsche Schiffahrt.** (Unter Vorführung von Lichtbildern.) Der Vorstand.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Dorotheenstraße 17/19.

Dienstag, den 28. März 1905, abends 7½ Uhr:

Traumulus.

Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.
In Szene gesetzt vom Direktor Anton Hartmann.

Personen:

Professor Dr. Niemeyer	Robert Forsch.
Ludwiga, seine Frau	Hedwig Reicher.
Fritz, ein Sohn aus erster Ehe	Otto Maurer.
von Kannewurf, Landrat	Ernst Bornstedt.
Mollwitz, Assessor	Bernhard Vollmer.
Brunner, Sanitätsrat	Otto Doier.
Kleinhüber, Major a. D.	Otto de Nolte.
Goldbaum, Fabrikant	Heinrich Liedmann.
Falk, Rechtsanwalt	Eimar Striebeck.
Hoppe, Polizei-Inspektor	Rudolf Bennewitz.
Tomaschke, Polizeisekretär	Otto de Nolte.
Baykowski, Schutzmann	Oskar Hilse.
Lydia Link, Mitglied des Stadttheaters	Gl. Hadel-Häusler.
Schimke, Pedell	Georg Oppel.
Schlabebach, Bäckermeister	Gustav Roos.
Olga, Studenmädchen bei Niemeyer	Elisabet Reinhardt.
Kurt von Zeblitz, Klausing, Pohlmann (Oberprimaner)	Kurt Boettcher. Wilhelm Berthold. Fritz Lyhne.
Karl Wilhelm Frommelt, Obersekundaner	Hans Bechmann.
Cassius, Sempronius Gracchus, Widukind, Vercingetorix, Mucius Scävola, Harmodios, Kriegeiton (Gymnasiasten, Mitglieder der „Antityrannia")	Oskar Linke. Ernst Stadeck. Alfred Pieper. Curt Thiele. Erwin Kaiser. Willi Hoffmann. Otto Thomsen.
Wachtposten der „Antityrannia"	Heinrich Liedmann.
Ein Schutzmann	Hans Röhler.
Ein Bäckergeselle	Wilhelm Pilz.
Ein Piccolo	Eva Nümmelmann.

Gymnasiasten, Mitglieder der ehrenfesten und freien Blutsverbindung „Antityrannia". Ein Kostümmitglied.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 29. März 1905, abends 7½ Uhr:
31. Mittwoch-Abonnement.
Antoinette Sabrier.
Schauspiel in 3 Akten von Romain Coolus. Deutsch von Alfred Halm.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Dienstag, den 28. März 1905, abends 8 Uhr:
Vorstellung bei halben Preisen.
Der Kilometerfresser.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
In Szene gesetzt von Robert Forsch.

Personen:

Otto Kugelberg	Emil Wirth.
Minona, seine Frau	Aloisia Striebeck-Raupp.
Mary, Trude, deren Nichten	Maria Augerstein. Emmy Oberspächer.
Hans Forster, Marys Mann	Erich Kaiser-Titz.
Fritz Frerich-Friborg	Alfred Hadel.
Lüder Seefeldt	Bernhard Vollmer.
Mieze, seine Frau	Lilly Meißner.
Felix Reinhold	Willi Braune.
Brdonier, Chauffeur	Albert Willi.
Minna, Dienstmädchen bei Forster	Emilie Winterberg.
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt	Elly Berg.

Ort der Handlung: Berlin.
Erster Akt: Zimmer bei Forster. — Zweiter Akt: Zimmer bei Seefeldt. — Dritter Akt: wie erster Akt.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Halbe Preise.

Kronk: Bernhard Wildenhain.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Coppius, Eigenen-Inh., Petersstraße 15 und für das Theater am Thomasring im Modenhaus R. Polich. Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Mittwoch, den 29. März 1905, abends 8 Uhr:
30. Abonnements-Vorstellung.
Schiller und Lotte.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Wilhelm Herzen.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr:
Moderner Theaterabend.
Die grösste Sünde.
Drama in 5 Akten von Otto Ernst.
Morgen: **Flotte Weiber.** Gesangsposse von Treptow.

Gewandhaus.

Zu der **Hauptprobe zum 22. Abonnement-Konzert** ist der Zutritt **ausschliesslich dem zahlenden Publikum vorbehalten.**

Die **Inhaber von Freikarten** haben Zutritt zur **Vorprobe (Dienstag Abend 6½ Uhr).**

Zu dieser sind auch **Eintrittskarten zu 2 Mark** käuflich zu haben.

Der Eintritt zur Vorprobe findet für die **zahlenden Zuhörer** nur von der **Grassistrasse** aus statt, wo allein auch die **Kasse** sich befindet; für die **Inhaber von Freikarten** nur durch den **Haupteingang** (Wilhelm Seyfferth-Strasse).

Dem zahlenden Publikum sind die Plätze auf der **Gallerie** vorbehalten, für die übrigen Besucher ausschliesslich die Plätze im Saale bestimmt.

Leipzig, 25. März 1905.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Zweiundzwanzigstes
(letztes)
Abonnement-Konzert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 30. März 1905.

Erster Teil.
Symphonie (G moll) von W. A. Mozart.
Zweiter Teil.
Neunte Symphonie (D moll) mit Schlusschor über Schillers Ode „An die Freude" von L. van Beethoven. Die Soli gesungen von Fräulein **Anna Kappel** aus Utrecht, Fräulein **Franziska Schaefer,** königl. Hofopernsängerin aus Dresden, den Herren **Felix Senius** aus St. Petersburg und **Léon Rains,** königl. Hofopernsänger aus Dresden. (Der Männerchor verstärkt durch Mitglieder des **Leipziger Lehrer-Gesangvereins.**)

Einlass 6½ Uhr.
Anfang des Konzertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Hauptprobe
Mittwoch
vormittag 11 Uhr.
Freikarten sind zu dieser Probe ausnahmslos ungültig.

Wegen Vergrösserung des Orchesters können die im unvollständigen Abonnement entnommenen Sperrsitze zu diesem Konzerte nicht benutzt werden. Den Inhabern dieser Plätze werden gegen Ablieferung der entsprechenden Karte 4 M. 20 Pf. vergütet, wenn die Rückgabe spätestens 8 Tage nach dem Konzerttage erfolgt.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Hôtel de Prusse.
Heute Dienstag, den 28. März, 8 Uhr abends:
Konzert des Violinisten
Michael Press
aus Moskau
unter Mitwirkung der Herren
Max Kiesling (Cello)
und
Sándor Vas (Klavier).

Programm: Bossi: Sonate E moll f. Violine u. Klavier (zum 1. Male). **Tschaikowsky:** Konzert für Violine op. 35. **Cui:** Cavatina op. 25. **Wagner-Wilhelmj:** Romanze. **Wieniawski:** Polonaise de concert. **Mendelssohn:** Variations concertantes für Cello op. 17.

Karten à 3, 2, 1 ℳ bei **Paul Pabst** und **F. Jost,** sowie an der Abendkasse.

Krystall-Palast, Theater-Saal.
Mittwoch, den 29. März, punkt 8 Uhr abends
auf vielseitigen Wunsch:
Zweiter (und letzter) Vortragsabend
von
Marcell Salzer
Neues Programm:
Ernstes und Lustiges, Poesie und Prosa.
Moderne Dichtungen von Hermann Bahr, O. J. Bierbaum, Theodor Fontane, Arno Holz, Detlev von Liliencron, Rudolf Presber, Peter Rosegger, Arthur Schnitzler, Ernst v. Wildenbruch u. a.
Neue „Rideamus"-Satiren.
„Bemmische" Humoresken.
Karten zu 3, 2, 1 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt 28, und an der Kasse des **Krystall-Palastes** zu haben.

Zschochersches Musikinstitut
Pfaffendorfer Strasse 25.
IV. Musikalische Unterhaltung des 58. Jahres-Cyklus.
Mittwoch, den 29. März, Nachm. ½6 Uhr.
Th. Baillard, Director.

Versteigerung.

Die zur Konkursmasse des **Fleischermeisters Hermann Hellmuth** gehörigen **Gegenstände: 1 Handwagen, 1 Fleischerwagen** mit Gitter, **1 Breichwagen, 1 Wagenleiche, 1 Wagenlaterne, 1 Wiegestock** und **1 Schnitzschneider,** gelangen am **Mittwoch, den 29. März, vormittags 10 Uhr,** im Hofe der **Offenhauerschen Brauerei in Thonberg, Reitzenhainer Straße 91/93,** öffentlich und meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

Hermann Axthelm, Lokalrichter.

Die Ausführung der **Erd-, Maurer-, Beschlemsungs-, Steinmetz- u. Zimmerer-pp. Arbeiten** für eine **Wagenwerkstatt auf dem Werkstättenbf. Engelsdorf b. Leipzig** soll vergeben werden. Die Angebotsvordrucke ist bei dem Baubureau Leipzig (Hofmeisterstraße 21/23), woselbst die weiteren Vertragsbedingungen einzusehen sind, gegen Erstattung der Herstellungskosten zu entnehmen und ausgefüllt, versiegelt, mit Aufschrift „Angebot auf Wagenwerkstatt Engelsdorf" versehen bis zum **10. April d. J.** an das Hauptbureau der Königlichen Generaldirektion in Dresden, Wiener Straße 4, I. postfrei einzusenden. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Kgl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatseisenbahnen.

10tägige Reisen nach London
1. Klasse Schiff — 2. Klasse Bahn, inklusive Pension
Mark 95.
Reisebureau S. Arnheim & Co., Hamburg, Kleiner Burstah 1.

Sonnenschirme
aller Art
das Eleganteste u. Neueste der Saison
empfiehlt
Gustav Hampel,
Schirmfabrik **31 Hainstrasse 31.**
Tel. 6893. Reparaturen und Bezüge schnell und billig.

Waldpensionat.
Ostseebad Lubmin
f. Töchter geb. St. jed. Alt. z. Kräft. d. Gesundh. u. Forth.; Wissensch., Sprach, Mus., Haush., fein. Umgangsform.
Fr. Konrat von Beyer.

Erholungsheim und Sommerfrische Saalfeld in Thür.
Damen, auch Familien, finden beste Pflege. Eig. Haus mit Garten. 2 Min. v. Wald. Beste Ref. Kam. erb. frühzeitig Frl. Gyda Maurer.

Dame oder Herr mit **3000** ℳ auf ½ Jahr (**Sommerfrische, Hotel** Sächs. Schweiz) **gesucht, Pension frei,** gutes Dammann. Gefl. Offerten u. U. 46 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim für Durchreisende und ständige Gäste

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **veraltete Schwächezustände** etc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig, Kurzestr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** etc. zu sprechen: **9—2 und 4—8. Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Manicure Masseuse
ärztl. gepr., tüchtig geschult. Spezial. Katharinenstr. 18, Seitengeb. links II.

Aerztlich geprüfte Masseuse,
tüchtig geschulte Spezialistin, empfiehlt sich **Dorfstraße 12, 2. Etage links.**

Vorzüglicher Masseur empfiehlt sich zur Ausübung von Massagen aller Art, sowie zur Krankenpflege.
B. Auerbeck, Brüderstr. 17, IV. l.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage **Lindenstr. 4, I.**

Masseuse Körnerstraße 7, II. rechts, früher Turnerstraße 17, pt.

Masseuse, ärztl. gepr., empf. f. in u. auß. d. Hause Schuhmachergäßch. 1, III.

Gepr. Masseuse empf. sich Zeitzerstraße 18, I.

Aerztl. gepr. Masseuse e. Frankf. Str. 31, p. l.

Gepr. Masseuse b. i. u. a. H. Braustr. 10, I. l.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.

Empfehle sämtliche
Gummiwaren
f. Wock.- u. Krankenpfl., Leibbind., Luftkiss., Hosenträg., Badehaub., Mass.-Art., Halsketch. 1. jahr. Gb. Fr. **A. Graf,** Leipz., **Neumarkt 5.**

Hygienische
Bedarfsartikel empfiehlt:
Dresdner Gummiwarenhaus
Dresden-A. 127, Zwingerstr. 8.
Belehrende Broschüre v. Dr. Lindner gegen 50 Pf. (Brfm.) Ill. Preisliste frei.

Unterricht.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-, Fähnrichs-** u. **Einj.-Freiw.-Examen** in kürzester Zeit. Nur Cand. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honor. mäßig. Anmeld. erb. Direktor **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Vorbereitung zum Einjährigen-Ex.
Tauchaer Str. 1, III. l.

Technikum Riesa
Höh. technisch. Lehr-Anstalt.
Ingenieure, Techniker.
A. Hoch- u. Tiefbau. B. Allgem. u. Schiffs-Maschinenbau. Elektrotechnik. C. Fluß- u. See-Schiffbau. D. Reform-Werkmeister- u. Chauffeur-Schule.
Progr. kostenlos.
Dir. **E. Bormann.**

Buchführungskurse,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Beginn: Montag, 3. April, Abends 8 Uhr.
Sofortige Anmeldungen tägl. 12—1 bei M. Amrhein-Ruedy (vormals Dr. L. Huberti), Johannisplatz 4/5, I.

Rackows
Unterrichtsanstalt
Universitätsstrasse 2.

Französ. KOEUNE, Windmühlenstr. 44, 3
Parisienne dipl. donne leçons Rudolfstr. 5, p.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8.
Ausstellung von 500 Originalzeichnungen der
Fliegenden Blätter.
Eintritt 50 ₰. Familienkarte gültig bis 30. IX. 1905 ℳ 2.—.

Kaufloose 5. Classe
147. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung vom 5.—28. April cr., in ½, ¼, ⅛ und 1/16 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet
Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstraße 33.

Schönheitspflege.
Manuelle und elektr. Gesichts- und Körpermassage, Gesichtsdampfbäder, pneumatische Gesichtspflege, Pickelbehandlung, Manicure (Nagelpflege), **Sommersprossen und Gesichtshaare** (Damenbart) **werden unter Garantie entfernt.**
Ida Kluge, Windmühlenstraße 27, II.

Klickermann's Privat-Vorbereitungsanstalt
Plagwitzer Straße 3 (an der Weststraße). — Gegründet 1901.
Vorbereitung f. d. **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung,** sowie f. d. Klassenziele höherer Schulen. Nachweislich beste Erfolge. Anmeld. 12—1 täglich. **Prospekt frei.**

TANZUNTERRICHT
Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, dass ein neuer **Cursus für Damen und Herren Anfang April** beginnt und bitte um rechtzeitige Anmeldung, um allen Wünschen betr. Standeseinteilung nachkommen zu können.
Einige Damen für Contre und Quadrille können sich noch beteiligen.
Hochachtend **A. Marquardt,** Lehrer der Tanzkunst, Leipzig, Katharinenstr. 14, II.
Privatstunden, besonders auch für ältere Personen, vollständig separat.
Nächste grössere Curse beginnen nach Ostern.

Englisch f. Kaufleute.
An einem Kursus z. gründl. Erlernung d. Englischen (Konversation u. Ausbild. z. perf. engl. Korresp.) können noch 3 Herren teilnehmen. Offerten unter **U. 51** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Une dame désire échanger leçons de Français contre Anglais ou Allemand. Parisienne ou Belge préférée.
Off. erb. unter X. 46 d. d. Filiale dieses Blattes, Westplatz.

Musik-Inst. Kleinod,
Dorotheenstrasse 10.
Aufnahme Erwachsener u. Kinder. Elementare u. höhere Ausbild. in **Clavier, Geige, Cello, Theorie** sowie **Gesang** (Methode Prof. Gottfried Weiss). Nur Einzel-Unterr. zu mässigem Honorar. — Prosp. frei.
Osterprüfungen Ende April (3 Abende im Institut und im Saale Reichshof, Thomasring No. 4.

Malschule f. Damen
Gustav Piegler, Westplatz 33.
24-30 Std. 15 ℳ, 12-15 Std. 10 ℳ monatl.

Damenschneiderei unterrichtet **A. Mann.**
Neumarkt 1. Prosp. frei.

Auskunft kostenl. **Internation. Patent-**
Verwertungs-Ingenieur-Bureau
Manke & Co., Com.-G.
Tel. 2651. Funkenburgstr. 2

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Drucksachen
aller Art werden prompt, sauber und billig angefertigt **Buchdruckerei Leipzig-Döllitz.**

Bureau für kaufm. Vertrauensarbeiten, Revisionen, Abschlüsse, Einrichtung und Führung der Bücher etc.
Edwin Krämer, v. Rat d. Stadt Leipzig beeidigter Bücherrevisor, **Elisenstraße 34.**

Stat. Berechnungen, Bezeichnungen aller Art schnell u. preisw. Off. u. D. 184 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Dörfel Hainstrasse 12 seit 1899.
!!! Verbessert Eure Handschrift !!!
!!! Jeder seines Glückes Schmied !!!

Vervielfältig. m. Schreibmasch. bill. Neuschütz, Reichsstr. 1.

Gegr. **Versilbert** 1863.
vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- u. Tafelleuchter, Besteck etc. Aug. Weise, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Parkett- und Fenster-Reinigungs-Gesellschaft
Saxonia, Katharinenst. 4. Fernspr. 1247.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 26.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Wäsche wird schön gestickt, tambour., langsett. u. Knopflöcher in Wäsche **W. Gundelach,** Reichsstraße 21.
Grösste Plissé-Presserei Leipzigs.

Berliner Atelier für Damenschneiderei.
Gutsitzende Façons. Billige Preise!
Moltkestraße 15, I. r.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Krätz. Ekzeme, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Unterleibs, böse Finger und alle Wunden heilen oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, suche nach einem Versuch mit der bekannt bewährten
Rino-Salbe
Topf von 60 und 85 Pfg., Dose Mark 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Hof.: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Bernsteinöl, Ven. Terp., Kampferspiritus, Perubalsam je 5, Elycerin 20, Chrysarobin 3,5.
Zu haben in den Apotheken.

Sie werden finden
die größte Auswahl in
Juwelen, Gold-, Silber-Uhren u. **Alfenidewaren,**
als **Hochzeits-, Paten-, Konfirmations-** und **Gelegenheits-Geschenke,** sowie die beste Ausführung in **Neuarbeiten, Reparaturen, Gravierungen Vergolden, Versilbern** großer und kleiner Gegenstände etc. in eigenen Werkstätten. **Trau-Ringe** in jeder Preislage.
bei **Otto Würscher** Juwelier Katharinenstr. 2, I. (Taberne.) Kein Laden.

Gardinen- und Stores-Einrichtungen
zum Verstellen, sowie **Gard.-Rosetten, -Stifte, -Ketten** u. **-Stäbe** etc. empfiehlt
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstr. 4.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 28. März.

* **Neue Baulucht für die Burgstraße.** Der Rat hat in Aussicht genommen, den nördlichen Teil der Burgstraße zu verbreitern. Bekanntlich gehören der Stadtgemeinde die alten Diakonenhäuser an dieser Straße, und da sie sehr wenig einbringen, außerdem aber einen unschönen Anblick gewähren, so will der Rat entweder zum Abbruch oder zum Verkauf der Häuser schreiten. Vor der Neubebauung macht es sich nötig, die Baulucht festzustellen. Das soll geschehen für die Häuser Burgstraße 1, 3, 5, 7 und 9 (die beiden letzteren befinden sich im Privatbesitz), und zwar derart, daß die Straße daselbst eine Breite von 9,95 Meter erhält. Ferner soll der Thomaskirchhof vor dem Grundstück Burgstraße Nr. 1 auf 12 Meter verbreitert werden. Hierzu hat der Rat die Stadtverordneten um ihre Zustimmung ersucht.

* **Leipziger Verein für öffentliche Lesezimmer.** Wie dem VIII. Jahresbericht des Vereins zu entnehmen ist, wurden die drei Lesezimmer im Jahre 1904 von insgesamt 30 489 Personen besucht. Davon entfallen auf das Lesezimmer am Johannisplatz 22 315, das in der Birkenstraße in L.-Lindenau 5181 und das in der Alexanderstraße 2993 Personen. Der geringe Besuch des Lokals in der Alexanderstraße erklärt sich aus seiner ungünstigen Lage. Das Lesezimmer wird deshalb von dort nach einem Raume im Gebäude der Dauernden Gewerbeausstellung am Plauenschen Platze verlegt werden. Zur Ausstattung des neuen Lesezimmers sind dem Verein bereits von einem hiesigen Großkaufmann 500 ℳ übergeben worden. Es wäre jedoch ein Irrtum, nun annehmen zu wollen, daß sich der Verein in einer günstigen finanziellen Lage befinde. Die Einnahmen des Jahres 1904 betrugen 4027,60 ℳ, die Ausgaben 4046,48 ℳ. Der Bestand hatte also eine kleine Abminderung erfahren. Nach dem Voranschlag für 1905 wird sich aber der Gesamtbedarf auf 7495 ℳ stellen, denn im Interesse der weiteren Steigerung des Besuchs machen sich größere Neuanschaffungen von Büchern und Zeitschriften erforderlich. Namentlich muß das neue Lesezimmer am Plauenschen Platze reichlich versehen werden. Weitere Zuwendungen würden deshalb dem Verein sehr erwünscht sein. Erwähnt sei noch, daß nach einer aufgestellten Statistik von den Besuchern des Lesezimmers am Johannisplatz 24 Prozent den kaufmännischen Berufen, 26 Prozent den gewerblichen Berufen, 19 Prozent dem Beamten- und Lehrerstande, 12 Prozent den ungelernten Berufen angehörten usw.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Leipzig.** Nachdem in der vergangenen Woche erst die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft in einer außerordentlichen Sitzung den interessanten Vortrag des Herrn Hauptmanns Schlosser gehört hat, lädt der Vorstand in der heutigen Nummer unserer Zeitung für Mittwoch, den 29. März, zu einer neuen Versammlung ein, die nicht weniger interessant zu werden verspricht. In dieser wird Herr Dr. Georg Wegener über den Yangtse-Kiang und die deutsche Schiffahrt auf demselben sprechen. Herr Dr. Wegener ist ein in Leipzig rühmlichst bekannter Redner, der schon wiederholt und immer mit größtem Beifall in der Abteilung Leipzig der Deutschen Kolonialgesellschaft gesprochen hat. Sein Thema wird besonders deshalb auch interessieren, weil er in diesem Vortrage, welchen er durch Lichtbilder zu erläutern gedenkt, den für den deutschen Handel in China so überaus wichtigen Strom auf Grund eigener Bereisung schildern wird. Der Vortrag findet im großen Festsaale des Zentraltheaters statt und beginnt abends 8 Uhr.

* **Die Erziehungs- und Bildungsstätten des Vereins für Familien- und Volkserziehung.** Unter den Anstalten, die unsere Stadt der opferfreudigen freiwilligen Arbeit von Vereinen verdankt, nehmen die Erziehungsstätten des im Jahre 1871 gegründeten obengenannten Vereins eine beachtenswerte Stelle ein. In seinen Volkskindergärten ist vielen Tausenden von Kindern in den drei Jahrzehnten seines Bestehens der Segen einer naturgemäßen harmonischen Erziehung und einer fröhlich verlebten Kindheit zu teil geworden. Aus dem Seminar für Kindergärtnerinnen sind mehr als tausend Kindergärtnerinnen hervorgegangen, die teils in Familien, teils als Leiterinnen von Kindergärten sich trefflich bewähren. Ist das Seminar eine Berufsschule für die weibliche Jugend des Mittelstandes, so hat das Lyzeum für Damen sich die Aufgabe gestellt, die wissenschaftliche Bildung der Frau zu erweitern und zu vertiefen, zunächst in den Gebieten, für die das Interesse bereits vorhanden ist, in Literatur und Kunstgeschichte, in Kultur- und politischer Geschichte, in Naturwissenschaften und fremden Sprachen. Mittelpunkt des Lyzeums aber ist der Gedanke, daß das weibliche Geschlecht in seiner Gesamtheit einer Vorbereitung für den schwierigsten, verantwortlichsten und idealsten Beruf, den Erziehungsberuf, bedürfe. In den Lehrplan des Lyzeums gehört deshalb: Erziehungs- und Gesundheitslehre, Geschichte der Erziehung, Praxis des Kindergartens und alle zur Fröbelschen Methode gehörenden künstlerischen Uebungen (Zeichnen, Tonen, Gesang, Gymnastik). Trotz des einheitlichen Planes für die Schülerinnen des Lyzeums, die nach zweijährigem Besuch desselben das Zeugnis einer Erzieherin für die Familie und Leiterin von Kindergärten erhalten, ist die Teilnahme an jedem einzelnen Lehrgegenstand gestattet. Es darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden, daß das Kuratorium des Lyzeums bemüht ist, die bewährtesten Lehrkräfte für dasselbe zu gewinnen.

* **Jubiläum.** Heute vollenden sich 25 Jahre, daß Frau Christiane Hempel in Volkmarsdorf, Kirchstraße 20, als Austrägerin des „Leipziger Tageblattes" tätig ist. Die jetzt 64 Jahre alte Jubilarin hat während dieses Zeitraumes ihre Obliegenheiten mit stets anerkennenswerter Gewissenhaftigkeit erfüllt.

* **Das Kampfrichteramt** zum dritten sächsischen Kreisturnfest wird von 100 Turnern und ebensovielen Stellvertretern ausgeübt, die nach den Bestimmungen des Kreisgrundgesetzes freie Fahrt zum Feste erhalten. Die Wahl der Kampfrichter und deren Stellvertreter hat im Laufe dieser Woche bis spätestens den 1. April zu erfolgen.

* **Für den Neuen Leipziger Tierschutzverein,** der sich die Einführung des Esels als Ersatz für den Zughund fortgesetzt angelegen sein läßt, traf gestern am späten Abend ein größerer Transport dieser nützlichen Grautiere aus Ungarn hier ein und wurde nach den Stallungen des Vereins, Sidonienstraße Nr. 47, übergeführt.

* **Die geistliche Musikaufführung in der Markuskirche,** die am letzten Bußtage stattfand, hat dem Fonds zur Unterstützung armer Konfirmanden vielleicht nicht so viel eingetragen, als der gute Zweck und die wohlgelungenen Vorträge verdient hätten. Frl. Elsie Schütze aus Zwickau sang ein geistliches Lied von Schurig und die Arie „Nun beut die Flur" aus der Schöpfung von Haydn mit klangvoller Stimme. Ebenso bot Herr Felix Irmscher in dem „Miserere" von Padre Martini und „Sehet, welche Liebe" von Rheinberger sehr anerkennenswerte Leistungen. Seine sympathische Stimme und deutliche Textaussprache sind besonders zu loben. Herr Arthur Schütze erfreute die Zuhörer durch den wohlgelungenen Vortrag eines Adagio von Spohr und einer Melodie von Schubert für Flöte, die von großer Kunstfertigkeit zeugten. Daß Herr Organist Schönherr durch seine Orgelstücke von Bach und Rheinberger und der Markuskirchenchor mit der Darbietung zweier Chorgesänge ihr musikalisches Können aufs neue bewiesen, letzterer besonders durch den Vortrag des achtstimmigen 43. Psalms von Mendelssohn-Bartholdy, soll wieder gebührend anerkannt werden.

* **Eisenbahnunfall.** Auf den 11 Uhr 5 Min. vormittags von Dresden nach Hof verkehrenden Schnellzuge Nr. 126 fuhr am Sonntag bei der Einfahrt in den Bahnhof Tharandt eine dort bereitstehende Schiebemaschine so stark auf, daß der Schlußwagen mit der Vorderachse entgleiste. Der Betrieb war auf einem Gleise kurze Zeit gesperrt. Nachträglich stellte sich heraus, daß mehrere Reisende leichte Verletzungen erlitten hatten.

†† **Unfälle.** In den Anlagen am Völkerschlachtdenkmal wurde ein 38 Jahre alter Arbeiter aus der hiesigen Talstraße, beim Heben einer entgleisten Sandlowry von dieser zu Boden gedrückt. Der Mann trug anscheinend innere Verletzungen davon. — Ein in einem Reitinstitut an der Elsterstraße in Stellung befindlicher 33 Jahre alter Pferdewärter wurde von einem Pferde geschlagen und erlitt einen rechtsseitigen Schlüsselbeinbruch. — In einer Kunstanstalt an der Querstraße hier stieß ein 28 Jahre alter Buchbinder mit dem rechten Arme an einen Maschinenteil. Die Verwundung hatte in kurzer Zeit eine nicht unbedenkliche Blutvergiftung zur Folge. — Vom Schlage betroffen wurde auf dem Friedhofswege in Eutritzsch eine in der Wittenberger Straße daselbst wohnhafte Arbeiters-Ehefrau. — In der Brandvorwerkstraße wurde an dieselbe Stelle ein 66jähriger Stellmacher von schwerem Unwohlsein befallen.

Vereine und Versammlungen.

-nb. **Winterschauturnen der Knabenabteilungen des Turnvereins der Südvorstadt.** Nach einem schneidigen Aufmarsch traten unter Leitung des Herrn Turnlehrers Strauß 126 Knaben in zwei Abteilungen zu den Freiübungen an, die von den außerordentlich zahlreich erschienenen Zuschauern mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Besonderes Interesse erregte der von 32 Schülern gebotene exakte Marsch mit nachfolgenden Schwenkreigen. Das von den besten Turnern der Knabenabteilungen ausgeführte Reckturnen lieferte den Beweis von dem regen Eifer und der Ausdauer, mit welchen die jugendlichen Jünger Jahns der edlen Turnkunst obzuliegen pflegen.

* **Männergesangverein Leipzig-Thonberg.** Das am Sonnabend, den 25. März, im Etablissement „Albertgarten" abgehaltene 21. Stiftungsfest bot dem Vereine Gelegenheit, seine Kräfte der Oeffentlichkeit vorzuführen. Und dadurch wurden jedenfalls auch die Sänger angespornt, ihr Bestes zu geben. Ein günstiger Stern waltete über dem ganzen Feste; ein gut besuchter Saal, frische und natürliche Stimmen der Sänger trugen dazu bei, das Konzert zu einem gelungenen zu machen. Wie beinahe bei allen Gesangvereinen trat aber auch hier der Uebelstand etwas hervor, daß in einzelnen Liedern die Mittelstimmen nicht kräftig genug besetzt waren und dem Tenor und Baß zuviel Führung gelassen wurde. Der Verein hatte in der Auswahl der Lieder auf die Jahreszeit Rücksicht genommen, denn fast nur Frühlingslieder gelangten zum Vortrag — außer einigen hübschen Minneliedern, die wohl mit am meisten gefielen. Herr Chormeister Paul Friedrich kann mit seinem Erfolge zufrieden sein. Variationen aus dem Kaiserquartett von Jos. Haydn, „Sonntagsmorgen" von Kullek, die „Gavotte" von Romeau trug das Streichquartett der Leipziger Musikervereinigung (G. Schütze) mit Sicherheit und feinem Eingehen vor. Nach dem Konzert folgte bis in die „späten" Stunden ein Ball, an dem fast alle Anwesenden teilnahmen.

‡ **Die Kürschner und Rauchwarenzurichter Lindengaus** haben sich in einer am Sonnabend im Etablissement „Goldner Adler" veranstalteten Versammlung über die Streiks der Rauchwarenzurichter in Markranstädt und Hamburg Bericht erstatten. Diese Streiks waren begonnen worden, weil die Fabrikanten die Gehülfenforderung, an den neueingeführten Maschinen nur vorübergehend ausgebildete Kürschner, keine Hülfsarbeiter, zu beschäftigen, nicht anerkannt hätten. Während der Streik in Markranstädt durch Vergleich beendet wurde, dauert der Hamburger Ausstand noch an. Die Versammelten nahmen dann Stellung gegen eine hiesige Arbeiterinnen-Vertreterin, weil diese im hiesigen Gewerkschaftskartell die erwähnte, auch hier gestellte Forderung der Kürschnergehülfen als rückständig bezeichnet und getadelt haben soll, daß die hiesigen Rauchwarenzurichter die Hülfsarbeiterinnen in einem Falle mit zur Arbeitseinstellung veranlaßt hätten. Das Gewerkschaftskartell soll ersucht werden, nochmals über diese Angelegenheit zu verhandeln.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Heute geht im Neuen Theater Schillers „Maria Stuart" in Szene, den Grafen Leicester spielt Herr Hugo Waldeck vom Königl. Hoftheater in Dresden als Gast. (Anfang 7 Uhr.) Morgen gelangt „Tannhäuser" zur Aufführung. Die Partie der Elisabeth wird Fräulein Jaeger vom Münchener Hoftheater als Gast auf Engagement singen. (Anfang 7 Uhr). Das Alte Theater bringt heute wieder die Operette „Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Morgen wird „Ut de Franzosentid" erstmals wiederholt. — Noch heute, Dienstag, erfolgt an der Abendkasse des Neuen Theaters von 10 bis 2 Uhr die Ausgabe der neuen Abonnementsbücher zum II. Quartal des Jahresabonnements.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Im Schauspielhause findet heute, Dienstag, die 43. Aufführung von „Traumulus" statt. Das Schauspiel „Antoinette Sabrier", welches Sonntag vor vollem Hause in Szene ging und wieder einen starken Erfolg errang, wird Mittwoch wiederholt; es haben sich dazu viele auswärtige Theaterdirektoren angemeldet. Freitag erscheint (außer Abonnement) nach längerer Pause „Der Meister" wieder auf dem Repertoire. Das Stück mußte wegen Erkrankung des Herrn Wildenhain, der sechs Wochen zur Erholung in Meran war, so lange pausieren; er tritt an diesem Abend zum ersten Male wieder auf, und zwar in der Rolle des Japaners. — Im Theater am Thomasring wird heute bei halben Preisen der Schwank „Der Kilometerfresser" gegeben, das Stück erlebte bereits über 20 Aufführungen. Mittwoch geht im 30. Montag-Abonnement „Schiller und Lotte" wieder in Szene, Donnerstag wird „Antoinette Sabrier" gegeben.

Battenberg-Theater. Heute, am 1. Modernen Theaterabend, geht „Die größte Sünde", Drama in 5 Akten von Otto Ernst, in Szene. Morgen wird die Treptowsche Posse „Flotte Weiber" gegeben.

Konzerte.

Die Violinistin Inka von Linsann, die sich erstmalig in einem Konzert im Hotel de Prusse Mittwoch, den 29. März, hier vorstellt, ist Schülerin von Professor Wolter in München und Lauterbach in Dresden. Die auswärtigen Berichte rühmen ihr peinlich sauberes und tonschönes Spiel, ihren vorzüglich gebildeten Strich und ihren Geschmack in der Auffassung.

Sven Scholander wird, wie bereits heute ersichtlich, auch am 31. März wieder einen ausverkauften Saal erhalten, so daß wir einem jeden, der sich an den Vorträgen dieses „jahrenden Sängers" erfreuen will, empfehlen, sich umgehend mit Eintrittskarten zu versehen. Zur Bequemlichkeit des Publikums sind diesmal die Texte bereits bei C. A. Klemm zu haben.

Der Cellist Jacques van Lier, den zahlreiche Berichte zu den hervorragendsten Vertretern seines Instrumentes zählen, wird Dienstag, den 4. April, im Hotel de Prusse hierselbst in einem Konzert der Altistin Grete Henschel mitwirken. Der Künstler stammt aus Holland.

Grete Henschel, eine in Stettin heimische Sängerin, besitzt nach vorliegenden Kritiken ein schätzenswertes Gesangstalent. Dienstag, den 4. April, abends 7½ Uhr, veranstaltet diese Künstlerin im Saale des Hotel de Prusse ein Konzert unter Mitwirkung der Pianistin Lina Coën und des rühmlichst bekannten Cellisten Jacques van Lier, Mitglied des Holländischen Trios. Eintrittskarten sind bei C. A. Klemm und Fr. Jost zu haben.

Vortrag.

Marcell Salzer-Abend. Für den übermorgen im Theatersaal des Kristall-Palastes stattfindenden zweiten und in dieser Saison letzten Vortragsabend Marcell Salzers gibt sich großes Interesse kund. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 Uhr.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. Der Wiederbeginn der Vorstellungen mit einem gänzlich neuen und hervorragenden Spezialitäten-Ensemble ist für Sonnabend, den 1. April, abends 8 Uhr, in Aussicht genommen.

Vom Leipziger Palmengarten. Eine bereits bekannt gewordene Gesangskünstlerin, Frl. Lilly Mathes, wird in dem heute, Dienstag, nachmittag stattfindenden 25. Gesellschaftskonzert des Leipziger Tonkünstlerorchesters mitwirken. Von den Solisten des Orchesters sind Herr Konzertmeister Blümle und Herr Solopianist Kerker in dem heutigen Konzert tätig. Morgen, Mittwoch, abend wird das 26. und letzte Sinfoniekonzert in dieser Saison veranstaltet. Herr Kapellmeister Hans Winderstein hat für diesen Abschiedsabend ein glänzendes Programm entworfen. U. a. gelangt die Sinfonie Nr. 3 in Es dur (Eroica) von L. v. Beethoven zur Aufführung. Herr Konzertmeister Pick-Steiner wird die Zuhörer mit dem Vortrage von Solostücken für Violine erfreuen.

Im „Zentraltheater-Café" findet täglich nachmittags von ½5 bis 7 Uhr und abends von ½9 Uhr ab Wiener Salonmusik bei freiem Entree statt.

Im Weinrestaurant des Zentraltheaters erhält man nicht nur ein gutes Glas Wein, sondern die zur Verabreichung gelangenden Speisen sind ebenfalls vorzüglicher Art. Abends von ½9 Uhr ab spielt das Quartett „Modern" bei freiem Entree.

Neues Theater-Café. Täglich Freikonzert — Wiener Streichmusik. Anfang ½8 Uhr.

Im „Burgkeller" findet heute abend großes Familienkonzert, das von der Hauskapelle Eyle unter Direktion des Herrn Franz Eyle ausgeführt wird. Das Konzert beginnt um 8 Uhr.

Drei Lilien. Heute, Dienstag, Auftreten der renommierten Seidel-Bennewitz-Sänger. Nach dem Konzert Ball.

Drei Linden. Heute abend von 8 Uhr ab findet der letzte Elite-Abend vor dem Osterfeste, bestehend in einem Walzerabend, statt. Das Leipziger Konzertorchester G. Curth wird die neuesten Tänze zu Gehör bringen. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

In „Schloß Drachenfels" findet heute abend großes Münchner Märzenbierfest statt, dem sich ein Ball anschließt. Der Beginn der Festlichkeit ist auf 8 Uhr angesetzt.

Neuer Gasthof, L.-Gohlis. Heute kehren die beliebten Kristall-Palast-Sänger mit einem gediegenen Programm ein, um Herrn Kröpels Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. An das Konzert schließt sich Ball an.

Aus der Umgegend.

* **Stötteritz,** 27. März. Der Schleusenwässervertrag unserer Gemeinde mit der Stadtgemeinde Leipzig und die damit zusammenhängenden Verträge der Gemeinde mit der Leipziger Immobiliengesellschaft und der Gemeinde Probstheida sind nunmehr von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. — Die Armenhausverwalterstelle wird nach abgelaufener Probezeit dauernd Herrn Vollstreckungsbeamten Jordan übertragen. — Gegen die vom Kirchenvorstande beschlossene Umwandlung der Hülfsgeistlichenstelle in eine Diakonatsstelle soll Einspruch erhoben werden. — Die von der freiwilligen Feuerwehr vorgenommene Neuwahl ihres Kommandos ist dem Gemeinderate bestätigt worden. Hauptmann der Kompagnie ist, wie bisher, Herr Weinhändler H. Schuster.

-s. **Liebertwolkwitz,** 27. März. Das neuerrichtete Wasserwerk erfordert für das laufende Jahr aus der Gemeindekasse einen Zuschuß von 10 500 ℳ, da zur Deckung des Bedarfs in Höhe von 18 020 ℳ nur 750 ℳ (7000 ℳ Erlös für Wasser) vorhanden sind. Günstiger schließt die Gesamtstaatskasse ab, bei der sich Bedarf und Deckungsmittel mit 21 200 Mark ausgleichen. Der mutmaßliche Fehlbetrag der Feuerlöschkasse in Höhe von 760 ℳ (1100 ℳ Bedarf, und 340 Mark Deckungsmittel) ist nach Verhältnis der Brandkasseneinheiten mit 759,17 ℳ von der Gemeinde und mit 0,83 ℳ vom Rittergute aufzubringen. Die Armenkasse bedarf im laufenden Jahre 6400 ℳ. An Deckungsmitteln stehen 3500 ℳ zur Verfügung. Für das Wilhelminenstift (Kinderkrankenhaus) sind bei 3000 ℳ Bedarf und 1550 ℳ vorhandenen Deckungsmitteln 1450 ℳ aus der Gemeindekasse zu zahlen. Aus der Pensionskasse der Gemeindebeamten, die für das laufende Jahr 406 ℳ Zuschuß erfordert, sind 1056 ℳ an Pensionen zu gewähren.

* **Großzschocher-Windorf,** 27. März. Der Gesamtbedarf im Gemeindehaushalt auf das Jahr 1905 beläuft sich auf 131 080 ℳ, darunter 49 200 ℳ für die Schulkasse, 6700 ℳ für die Armenkasse, 700 ℳ für die Feuerlösch-, 480 ℳ für die Standesamts-, 60 000 ℳ für die Gemeinde- und 14 000 ℳ für die Wasserwerkskasse. An Deckungsmitteln sind 47 020 ℳ vorhanden, so daß ein Fehlbetrag von 47 020 ℳ verbleibt, der durch Gemeindesteuern nach dem gleichen Satze wie im Vorjahre aufzubringen ist.

* **Böhlitz-Ehrenberg,** 27. März. Der hiesige Hausbesitzerverein hatte beschlossen, den Gemeinderat im Hinblick auf die große Zahl leerstehender Wohnungen vorübergehend um die Bausperre für Mietshäuser zu ersuchen. Da jedoch keine gesetzlichen Bestimmungen zu einer derartigen Maßnahme vorliegen, mußte der Gemeinderat diesen Antrag ablehnen. Die an der Barnecker Grenze liegende Lindenstraße, die bisher Privatstraße war, wurde von der Gemeinde übernommen und die Kosten zur Pflasterung der Süd- und der Mühlenstraße von dem Gemeinderate verwilligt.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 27. März.

* **Vom königlichen Hofe.** Der König trifft Mittwoch vormittag 9 Uhr 13 Min. mit Sonderzug in Oschatz ein. Am Bahnhofe findet großer Empfang statt, dem der Einzug in die Stadt nach dem Rathause folgt, wo die städtischen Kollegien mit den Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden versammelt sind. Von hier begibt sich der König in die Stadtkirche und nach dem Marktplatze, wo die Garnison Aufstellung nimmt. Anschließend hieran folgt die Besichtigung des Stadtgutes des Oekonomierates Gabegast und der Filzwarenfabrik von Marthaus. Um 11 Uhr 12 Min. vormittags verläßt der König Oschatz und fährt mit Sonderzug nach Wermsdorf zur Besichtigung von Hubertusburg. Im Jagdschlosse wird das Frühstück eingenommen. Um 3 Uhr 35 Min. trifft der König in Würzen ein. Am Bahnhofe, wo die Militärvereine Aufstellung nehmen, erfolgt kleiner Empfang, und darauf Einzug in die Stadt. Auf dem Marktplatze nehmen die Bürgerschützen Aufstellung. Im Sitzungssaale des Rathauses versammeln sich die städtischen Kollegien mit den städtischen Beamten und den Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden. Der König besichtigt dann die Kaserne des 8. Feldartillerie-Regiments Nr. 78, wo auch das 1. Bataillon des 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 Aufstellung nimmt. Es folgt die Besichtigung der Kunstmühlenwerke von Krietsch, sowie der Maschinenfabrik von Klinkhardt und ein Besuch beim Wirkl. Geh. Rat Dr. Grafen von Könneritz. Um 5 Uhr 55 Min. begibt sich der König von Würzen nach Dornreichenbach und nimmt beim Generaladjutanten General der Infanterie von Minckwitz das Diner ein. Die Rückreise nach Dresden erfolgt von dort abends 9 Uhr.

* **Von der Reise des Prinzen Johann Georg.** Die Berichte über die Reise des Prinzen Johann Georg lauten nach jeder Richtung hin sehr befriedigend. Der Prinz ist nach längerem Aufenthalt auf Sizilien und einem mehrtägigen Ausfluge nach Tunis am 14. März über Brindisi und Korfu nach Griechenland weitergereist und hat dort zunächst Olympia, Korinth und Tripolis besucht. Im Augenblick weilt der Prinz in Athen, wo er in diesen Tagen von dem Könige von Griechenland empfangen werden wird. Am 10. April gedenkt der Prinz sich nach Konstantinopel zu begeben, um dem Sultan einen Besuch abzustatten.

* **Ordensverleihungen.** Dem Postsekretär Böttrich in Chemnitz wurde das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens und dem Ober-Postschaffner Reuther in Schneeberg-Neustädtel das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

—e. **Selbstmord.** Gestern erschoß sich in der Kaserne des 179. Infanterie-Regiments auf dem Abort ein Soldat der 8. Kompagnie. Er hinterließ einen Brief, den der Hauptmann an sich genommen hat.

*

-o- **Pirna,** 26. März. Die hier ins Leben gerufene Handwerksmeister-Vereinigung beschloß gestern abend eine an den Rat zu richtende Petition in Sachen des Submissionswesens und der Vergebung städtischer Arbeiten. Die Petition gipfelt in den Wünschen nach möglichster Berücksichtigung des einheimischen Handwerks, des Mittelpreisverfahrens und der Aufnahme einer Streikklausel, nach welcher bei Ausständen eine Gestundung der Lieferung eintreten kann.

† **Plauen i. V.,** 27. März. Herr Assessor Holz beim hiesigen Stadtrate hat am Sonnabend Plauen verlassen, um am 1. April dieses Jahres sein neues Amt als Stadtrat zu Gleiwitz i. Schl. anzutreten. Der als Nachfolger des Herrn Holz gewählte Herr Rechtsanwalt Hasturtber in Eibenstock hat die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt. Infolgedessen ist Herr Ratsassessor Müller hier in die Stelle des Herrn Holz eingerückt und Herr Assessor Reibig aus Leipzig als Ratsassessor neugewählt worden. — Herrn Oberpostpraktikant Rücke beim hiesigen Kaiserlichen Telegraphenamte ist eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Oberpostdirektion in Berlin übertragen und Herr Postassistent Junge hier kommt zum gleichen Zeitpunkte bei dem Postamte Würzen zur Anstellung.

Lengenfeld i. V., 27. März. Wegen Errichtung eines Krüppelheims für die kreishauptmannschaftlichen Bezirke Zwickau und Chemnitz soll auch unsere Stadt mit ins Auge gefaßt sein.

r. **Glauchau,** 27. März. Einer Anregung des Gemeinnützigen Rabattsparvereins entsprechend, wird im Hochsommer nächsten Jahres hier ein Heimatsfest veranstaltet. Die städtischen Behörden haben zugesagt, die Leitung der Arrangements zu übernehmen.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Gera,** 26. März. Die Geraer Gewerbebank, eine der größten Genossenschaften nach Schulze-Delitzsch, erzielte 1904 einen Umsatz von 61 860 014 ℳ (1903 44 793 057 Mark). Der Gewinn betrug 26 770 ℳ, mehr wie 1903, insgesamt 124 534 ℳ. Dieser enorme Aufschwung der Genossenschaft ist darauf zurückzuführen, daß seit Jahresfrist die beschränkte Haftung eingeführt wurde, während früher die unbeschränkte Haftung bestand. Die Zahl der Mitglieder ist deshalb gestiegen und viele Mitglieder haben noch ein zweites Geschäftsanteil erworben, wodurch auch das Stammkapital erheblich gestärkt worden ist. Es soll eine Dividende von 6½ Prozent verteilt werden.

Erlaube mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich wegen Vergrösserung meines Geschäfts den Tattersall des Westens Weststrasse 81 ab 1. April d. J., gemietet habe, und halte in meinen Stallungen eine Auswahl von mehr als 100 Reit- und Wagenpferden zur gefl. Musterung bereit.

Leipziger Tattersall
Leipzig, Elsterstrasse 22/24.

Hochachtungsvoll
S. LEDERER
Telephon 681 und 6369.

Feuilleton.

Der Schnellzug der Zukunft.

Von Jules Verne (†).

„Achtung!" rief mein Begleiter, „hier ist eine Treppe."

Ich stieg die Treppe hinunter und befand mich in einem langgestreckten Saal, der hell erleuchtet war durch eine Anzahl elektrischer Lampen mit blendend strahlenden Reflektoren. Es herrschte in diesem Saal eine tiefe, feierliche Stille. Keine Menschenseele war zu sehen. Wo war ich? Was wollte ich hier? Wer war nur mein geheimnisvoller Begleiter? Alle diese Fragen, die ich mir stellte, blieben ohne Antwort.

Wir gingen noch einige Zeit durch dunkle Gänge, stiegen Treppen hinab, kamen von einem Raum in den andern durch metallene Türen, welche schwer hinter uns zufielen.

„Sie denken sicherlich darüber nach, Herr Verne, in wessen Hände Sie eigentlich gefallen sind, nicht wahr?" nahm mein Führer das Wort. „Sie gestatten deshalb, daß ich mich Ihnen vorstelle: ich bin der Colonel Pierce."

„Sehr angenehm. Aber wo bin ich hier?"

„Hier? Sie sind in Boston, in Amerika, in einer der Stationen."

„Stationen? Was für Stationen?"

„Ja, in der Station der Boston-Liverpool-Pneumatic Tubes Company." Und mit einer erklärenden Handbewegung wies der Colonel auf zwei lange, nebeneinander liegende eiserne Zylinder hin, deren Oeffnungen von etwa anderthalb Metern Durchmesser aussahen, wie die Eingänge zu zwei kleinen Tunnels. Ich betrachtete mit Erstaunen diese riesigen eisernen Röhren, die in einer festen Mauer zu verschwinden schienen.

Mit einem Male ging mir ein Licht auf.

Vor einiger Zeit hatte ich in amerikanischen Zeitungen gelesen, daß ein gewisser Colonel Pierce sich als Erfinder einer neuen Verbindung zwischen der alten und der neuen Welt angemeldet hatte. Dieser stolze Erfinder wollte nämlich den Riesenplan zur Ausführung bringen, Europa und Amerika durch zwei unterseeische Tunnels zu verbinden. Denselben Herrn Pierce hatte ich also vor mir. In Gedanken las ich noch einmal die Einzelheiten jener Artikel durch und mir schossen wieder die ungeheuren Zahlen durch den Kopf, von denen dort die Rede gewesen war. Sechzehnhunderttausend Kubikmeter Stahl zu einem Gesamtgewicht von 13 Millionen Tonnen; zweitausend Schiffe von je zweitausend Tonnen, welche dreiunddreißigmal die Reise zwischen Europa und Amerika unternehmen mußten, um das Material nach den beiden Hauptschiffen zu bringen, die an der amerikanischen und englischen Küste stationiert waren, und auf denen sich die beiden äußeren Enden des anzulegenden Eisentunnels befanden. Dieser Tunnel sollte aus aneinandergeschraubten Stücken von 3 Meter Länge bestehen, während das Ganze in ein dreifaches Netzwerk von Stahl und in einen Mantel von guttaperchaartigem Stoff eingehüllt war.

In diesen Riesenröhren nun sollte eine Reihe Waggons angebracht werden, die durch künstlichen Luftdruck, ähnlich wie die Gegenstände in einer Rohrpost, fortbewegt wurden. Im Vergleich zu den jetzigen Eisenbahnwagen waren diese Waggons ein großer Fortschritt. Vor allen Dingen fiel das ermüdende Schütteln weg, und was die Preise anlangt, so waren diese wegen der Einfachheit der Fortbewegung von einer fabelhaften Billigkeit. Und bezüglich der Schnelligkeit stand die neue Erfindung unerreicht da. Bei der Vorzüglichkeit der Einrichtung war es möglich, 1066 Kilometer in einer Stunde zu durchfliegen.

Dies alles trat mir nach und nach vor Augen. Und dieses so gewaltige, ans Unglaubliche grenzende Unternehmen war nun Wirklichkeit geworden. Die beiden Röhren sah ich da vor mir. Und doch war es mir nicht möglich, mich von der Wirklichkeit dessen zu überzeugen, was ich sah. Mochte es auch Tatsache sein, daß die Tunnels fertig waren, so konnte ich doch nie und nimmer annehmen, daß darin Menschen die ungeheure Entfernung zwischen Amerika und Europa zurücklegen würden. Vor allem schien es mir unmöglich, einen Luftstrom von solcher Stärke und solcher Länge ins Leben zu rufen.

Dieses Bedenken äußerte ich auch unumwunden meinem Begleiter, dem Colonel Pierce.

„O, ich bitte Sie", antwortete dieser, „nichts leichter als das; wir haben dazu nur die genügende Anzahl Blasebälge nötig, ähnlich denen, die man bei den Hochöfen verwendet. Dadurch wird die Luft, wenn ich mich so ausdrücken darf, mit grenzenloser, ungeahnter Gewalt fortgetrieben; und durch diesen Orkan von ungeheurer Schnelligkeit mitgeschleppt, wird unser Zug die viertausend Meilen, die zwischen Boston und Liverpool liegen, in zwei Stunden und vierzig Minuten zurücklegen, also fast mit der Schnelligkeit einer Kanonenkugel."

„In zwei Stunden und vierzig Minuten?" wiederholte ich, vor Staunen fassungslos.

„Jawohl, nicht mehr und nicht weniger. Und welche ungewöhnlichen Umstände hat wieder diese außerordentliche Schnelligkeit im Gefolge! In Liverpool ist man uns hier zu Boston mit der Zeit um vier Stunden und vierzig Minuten voraus; ein Reisender, der also um neun Uhr aus Boston abreist, kommt in Liverpool nachmittags drei Uhr und fünfundvierzig Minuten an. Wo in aller Welt hat man es bisher erlebt, daß einem ein Tag so schnell vergeht? Und auf der andern Seite, wenn jemand Liverpool mittags zwölf Uhr verläßt, ist er bereits vormittags neun Uhr vierunddreißig Minuten in Boston, hat also die Reise in weniger als gar keiner Zeit zurückgelegt, und es bleiben ihm noch zweiundeinehalbe Stunde bis zur Mittagszeit, also derselben Zeit, zu welcher er aus Liverpool abgereist ist. Wenn das nicht das Eigenartigste ist, das bisher auf der Welt vorgekommen, will ich nicht Pierce heißen."

Ich wußte nicht mehr, was ich denken sollte. Hatte ich hier mit einem Irrsinnigen zu tun, oder sollte ich den fabelhaften Ausführungen wirklich Glauben schenken, auch wenn mein Geist sich noch so sehr dagegen sträubte?

„Schön", sagte ich endlich, „nehmen wir einmal an, daß dies alles so ist, lassen wir unsere Reisenden diese tolle Fahrt unternehmen, lassen wir sie fortfliegen mit dieser teufelartigen Geschwindigkeit, von der Sie soeben gesprochen haben; aber — wie wollen Sie die Schnelligkeit verringern, wie wollen Sie bremsen, wie wollen Sie ihre Wagen zum Stillstehen bringen? Bei einer solchen Schnelligkeit muß doch alles in tausend und abertausend Stücke zersplittern?"

„Durchaus nicht", erwiderte der Colonel, während er mitleidig mit den Achseln zuckte. „Durch unsere Tunnels laufen fortwährend Luftströme in entgegengesetzter Richtung. Wenn ein Zug Boston verläßt, verständigt jedesmal der Telegraph das Personal in Liverpool, welches dann die nötigen Maßregeln trifft, um die Schnelligkeit des ankommenden Zuges zu mindern und ihn schließlich zum Halten zu bringen. Es wird einfach ein Riesenventil geöffnet, wodurch der Luftstrom aus dem Nebentunnel mit Wucht in den ersteren strömt, dem ankommenden Zug entgegenläuft, anfangs als Bremse und schließlich als Riesenpuffer wirkt. Doch weshalb soll ich Sie noch länger mit der Erklärung von Dingen ermüden, die Sie praktisch am besten versuchen können."

Und ohne meine Antwort abzuwarten, zog er an einem vernickelten Handgriff, eine Tür schob sich zur Seite, und durch die Oeffnung, welche so entstand, gewahrte ich einen prachtvoll ausgestatteten, elektrisch erleuchteten Salonwagen mit langen Reihen kleiner, für zwei Personen eingerichteter Sofas.

„Das ist unser Wagen", sagte er, während er in das Innere trat. „Bitte, folgen Sie mir."

Ich trat ein und der Colonel schloß die Tür hinter uns.

Ich konnte es nicht unterlassen, meine Blicke noch einmal in die Runde schweifen zu lassen. Der Wagen schien ein langer Zylinder zu sein. An der vorderen und hinteren Seite waren Einrichtungen angebracht für Luftwechsel und Luftreinigung. Die frische Luft strömte von vorn unbemerkt noch innen; die verdorbene verließ den Raum an der hinteren Seite. Die Regulatoren, welche zu diesem Behuf angebracht waren, regelten die Zufuhr je nach der Schnelligkeit der Bewegung.

Nach einigen Augenblicken begann ich nach der Fortsetzung des so geradezu märchenhaften Erlebnisses zu verlangen.

„Wann fahren wir ab?"

Der Colonel sah mich mit einem merkwürdigen Blick von der Seite an.

„Abfahren? Mein lieber Freund, wir sind ja schon lange unterwegs."

„Unterwegs? So ganz, ohne daß wir etwas gemerkt haben?"

Der Colonel nickte.

„Das ist eben die unvergleichliche Verbesserung gegenüber dem unbequemen und aufreibenden Fahren in den Eisenbahnzügen."

Ich lauschte aufmerksam, begierig, irgend ein Geräusch aufzufangen. Wenn der Colonel mich nicht zum besten hatte, mußten wir jetzt schon in rasender Fahrt tief unter den Wogen des Atlantischen Ozeans fortfliegen.

Ich hörte indessen nichts, als ein dumpfes, ganz leises Geräusch, das, wie ich vermutete, durch die Fortbewegung unseres Zuges hervorgebracht wurde. Mein Erstaunen wuchs von Minute zu Minute, und ich saß still und in mich gekehrt da und starrte vor mich hin. Auf diese Weise ging etwa eine Stunde dahin, als mich plötzlich ein Gefühl der Kälte auf meiner Stirn und auf meinem Gesicht aus meiner zeitweiligen Betäubung aufweckte. Ich richtete mich auf und faßte mit der Hand nach meinem Gesicht. Es war über und über naß. Wie war das möglich? Wie konnte mein Gesicht naß geworden sein? War die Hülle um den Tunnel beschädigt und kam der Ozean nun tropfenweise durch die Poren der stählernen Wand nach innen?

Eine unbeschreibliche Angst kam über mich; ich fühlte, wie mir die Schweißtropfen neben dem Wasser, das schon lange mein Gesicht befeuchtete, von der Stirn rannen. Das Gefühl der Kälte wurde immer stärker, die Angst immer entsetzlicher, ich wollte dem Colonel Pierce zurufen, um Hülfe schreien. —

„Aber Jules, Mann, sitzt du denn immer noch da? Es regnet ja!" rief meine Frau von fern.

Ich erwachte und saß ruhig in meinem friedlichen Garten, während ein frischer Mairegen herniederströmte dessen dicke Tropfen meinen Schlaf und meinen Traum unterbrochen hatten. Vor mir auf dem Tisch lag ein Päckchen amerikanischer Zeitungen; die Nummer mit dem betreffenden Artikel, in welchem mit echt amerikanischer Großsprecherei über eine neue Verbindung mit Europa gesprochen wurde, lag neben mir auf dem Boden. Der Schlaf hatte mich beim Lesen übermannt und während des Schlafes mein Geist das angefangene Thema weitergesponnen. Ich fürchte aber, daß die Idee des Colonel Pierce ebenso wie mein vermeintliches Erlebnis sich als ein Traumbild erweisen werde.

Vetschau-Weissagker landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengiesserei A. Lehnigk,
Aktiengesellschaft in Vetschau N/L.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am
Mittwoch, den 19. April a. c., vormittags 10 Uhr
in Berlin im Saale des Clubs der Landwirte, Dessauerstraße 14,
stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vorlage des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses per 1903/1904.
2) Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Decharge an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3) Wahlen in den Aufsichtsrat.

Aktionäre, welche ihr Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben wollen, haben ihre Aktien gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages bis spätestens **am dritten Tage** vor der Generalversammlung abends 6 Uhr
bei der **Gesellschaftskasse** in **Vetschau,**
bei der Credit- & Spar-Bank in Leipzig,
bei den Herren **Gebr. Arnhold** in **Dresden**
oder bei einem deutschen Notar zu hinterlegen und bis nach stattgehabter Generalversammlung dort zu belassen. Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar ist die darüber auszustellende Bescheinigung desselben, welche genaue Bezeichnung der Nummer, Gattung und dergleichen enthalten muß, ebenfalls bis spätestens zum dritten Tage vor der Generalversammlung, abends 6 Uhr bei der Gesellschaftskasse in Vetschau einzureichen.

Vetschau, den 24. März 1905.

Der Aufsichtsrat
Hermann Kuß, Vorsitzender.

Kammgarnspinnerei Meerane.

In der heute von dem Königl. Notar Justizrat Dr. **Alexander Katz** vorgenommenen Amortisations-Verlosung unserer 4 % Anleihe wurden folgende Nummern gezogen:
Nr. 20. 40. 119. 137. 146. 180. 195. 198. 233. 247.
10 Stück à ℳ 1000.—.
Nr. 276. 282. 354. 374. 402. 416. 426. 427. 455. 456. 458. 515. 518. 564. 587. 596. 600. 645. 702. 718.
20 Stück à ℳ 500.—.
Die diese Nummern tragenden Stücke werden vom 30. September 1905 an
bei der **Kasse der Gesellschaft** in **Meerane,**
bei der Kasse der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig
zum Nennwert eingelöst.
Rückständig aus früherer Verlosung sind noch:
Nr. 415. 462. 463. 464 — 4 Stück à ℳ 500.—.
Gleichzeitig machen wir bekannt, daß die am 31. März a. c. fälligen Coupons unserer Anleihe nicht nur bei **unserer Kasse,** sondern auch bei der **Kasse der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** eingelöst werden.

Meerane i. Sa., 22. März 1905.

Kammgarnspinnerei Meerane.
C. Schultz.

Actionäre der Credit- u. Sparbank!

Morgen Mittwoch früh 9 Uhr beginnt im Kaufmännischen Vereinshaus die **Generalversammlung.** Da von anderer Seite **grosse** Anstrengungen gemacht werden, um unser selbstloses u. uneigennütziges Wirken zu nichte zu machen, ist das Erscheinen Aller, welche mit uns eins sind, **unbedingt nothwendig. Wir bitten alle unsere Freunde pünktlich zu erscheinen.** Im Auftr.: **Herm. Schlag.**
Nur die Stimmen-Majorität führt zum Ziele!

Damara und Namaqua Handels-Gesellschaft
Bank-Abteilung Swakopmund
Deutsch-Südwestafrika
vermittelt den bankgeschäftlichen Verkehr zwischen Europa und Deutsch-Südwestafrika.
Aufträge auf
briefliche und telegraphische Auszahlungen,
Ausstellung von Checks und Creditbriefen,
Einziehung von Wechseln und Documenten u. s. w.
übernehmen die
Direction der Disconto-Gesellschaft
Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., London und die
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Bad Langenschwalbach im Taunus.
Stahlquellen. — Natürliche Kohlensäure-Bäder. — Eisenmoorbäder.
Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Leipziger Hypothekenbank.
Subskription
auf
Mk. 3,000,000.— 3½% Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie X
unkündbar bis 1913.

Die **Leipziger Hypothekenbank** legt von ihren an den Börsen zu **Leipzig, Berlin** und **Dresden** regelmäßig notierten
3½% Pfandbriefen Serie X, unkündbar bis 1913,
Nom. Mark 3,000,000.—
zur Zeichnung auf.

Die Pfandbriefe dieser Serie sind eingeteilt in Abschnitte à ℳ 5000, ℳ 2000, ℳ 1000, ℳ 500 und ℳ 200 und tragen Januar-Juli-Coupons.

Für die Sicherheit dieser Pfandbriefe hinsichtlich des Kapitals und der Zinsen haftet die **Leipziger Hypothekenbank** in gleicher Weise wie bei den übrigen Pfandbrief-Serien mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit den in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken, Wertpapieren und Geldern. Am 31. Dezember 1904 waren vorhanden ℳ 119,795,259.45 ins Hypothekenregister eingetragene und ℳ 2,747,398.70 freie Hypotheken. Dagegen waren an diesem Tage ℳ 115,343,800.— Pfandbriefe in Umlauf. Das volleingezahlte Aktienkapital beträgt ℳ 10,000,000.—; die drei Reservefonds weisen ℳ 2,266,994.70 auf, wovon am 31. Dezember 1904 ℳ 1,804,753.40 in Staatspapieren und Leipziger Stadtanleihe angelegt waren.

Sämtliche von der Leipziger Hypothekenbank ausgegebenen Pfandbriefe, also auch Serie X, sind zur erstklassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank, bei der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse und bei der Städtischen Sparkasse zu Leipzig zugelassen.

Die Zeichnung findet statt:
Mittwoch, den 29. März 1905
während der üblichen Geschäftsstunden
in **Leipzig** bei der **Leipziger Hypothekenbank, Brühl 4, I.,**
" " **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" " **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Becker & Co.,**
" " **Leipziger Filiale der Deutschen Bank,**
" bei **Herren Vetter & Co.,**
sowie bei den übrigen bekanntgegebenen Zeichnungsstellen.

Der Zeichnungspreis ist auf **97,75 %** festgesetzt zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar 1905 bis zum Abnahmetage. Schlußschein-Stempel geht zu Lasten des Zeichners.

Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises nach Wahl des Zeichners in der Zeit
vom 4. April bis 15. Mai 1905
zu erfolgen.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subskriptionsstelle eine Kaution von 5 % in bar oder in börsenmäßigen Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.

Leipzig, den 24. März 1905.

Leipziger Hypothekenbank.

Erkältungs-Krankheiten,
Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Mattigkeit der Glieder,
Appetitlosigkeit,
Kopfweh und Ohrenleiden behandelt
mit besten Erfolgen
durch elektrische Zellen-Lichtbäder, Bestrahlungen und Vibr.-Massage
Franz's Anstalt
f. chem.-mikrosk. Urin-Untersuchung,
Blücherstraße 11, am Thür. Bahnh.

Santal von Midy
Apotheker 1er Classe in Paris.
Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes (0,25 gr p. Kapsel), beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1886 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen Midy.
Preis 4 ℳ per Flacon. **Haupt-Depot: Paris** 8, rue Vivienne.
Haupt-Depot in **Leipzig:** Emil Ebert, Albertstr. 27. Niederlagen: In **Leipzig Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apoth., Salomonis-Apotheke, Börsen-Apotheke, R. H. Paulcke** und bei **C. Berndt & Co.** In **Dresden** bei **H. Roesner,** Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei **F. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

Haarausfall und Schuppenbildung,
ganz gleich welcher Ursache, beseitigt absolut sicher in 5, längstens 8 Tagen das nach ärztlicher Vorschrift präparierte
„Eau de Merveille".
Mit keinem andern Präparat sind ähnliche Erfolge aufzuweisen. Bestätigungen über ausgezeichnete Wirkung in den Verkaufsstellen einzusehen. à Flasche 2, 3 und 4 ℳ
Zu haben in den Friseurgeschäften der Herren: **G. Fischer,** Klostergasse 6. **Bruno Schulze,** Grimmaische Str. 13. **Werner & Wild,** Friseur d. Stadttheater. **H. Hentze,** Brühl 80. **Helmrich Nfg.,** Universitätsstraße. **H. Dormann,** Neumarkt 31. **E. Kochert,** Burgstraße 26. **R. Lorenz,** Brühl 4. **Wirth & Pellnitz,** Gottschedstraße 25. **A. Sonnenschmidt,** Hallesche Straße 14. **R. Werner,** Halbstraße 16. **A. Neugebauer,** Kurprinzstr. 3. **E. Persoke,** Petersteinweg 18. **H. Schönbrodt,** Querstraße 33. **A. Metzner,** Gellertstraße 4. **H. Balke,** Petersstraße 22.

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 13. März 1905 unter Zuziehung eines Notars stattgefundenen Auslosung der von den Anleihen vom Jahre 1882 und 1897 im Jahre 1905 planmässig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1882.

(21. Auslosung.)

80 Stück Litt. A. über je 1000 Mark.

No. 19. 120. 172. 181. 184. 188. 192. 210. 211. 248. 256. 267. 279. 299. 327. 341. 399. 436. 468. 470. 489. 513. 517. 522. 555. 575. 591. 597. 646. 671. 752. 766. 816. 838. 840. 864. 894. 920. 928. 945. 951. 955. 975. 990. 1029. 1088. 1103. 1109. 1128. 1129. 1170. 1225. 1296. 1324. 1333. 1364. 1368. 1372. 1376. 1400. 1420. 1427. 1462. 1507. 1533. 1551. 1569. 1599. 1639. 1682. 1715. 1750. 1776. 1802. 1813. 1862. 1878. 1915. 1932. 1974.

80 Stück Litt. B. über je 500 Mark.

No. 28. 31. 61. 64. 75. 85. 116. 140. 172. 208. 211. 281. 363. 373. 422. 424. 437. 455. 475. 495. 496. 513. 515. 578. 582. 599. 615. 671. 673. 759. 761. 771. 822. 860. 867. 899. 912. 927. 969. 997. 1000. 1034. 1046. 1050. 1053. 1061. 1062. 1104. 1110. 1125. 1201. 1203. 1209. 1216. 1299. 1332. 1345. 1364. 1367. 1427. 1431. 1437. 1497. 1517. 1603. 1643. 1700. 1708. 1774. 1781. 1798. 1807. 1845. 1852. 1904. 1911. 1924. 1928. 1970. 1998.

Zahlbar am 30. September d. J. gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst den Zinsscheinen No. 48 bis incl. 55 bei der Hauptkasse der Gewerkschaft zu Eisleben, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig oder den von letzterer zu bezeichnenden sonstigen Zahlstellen.

II. Anleihe vom Jahre 1897.

(5. Auslosung.)

70 Stück Litt. A. über je 1000 Mark.

No. 19. 37. 38. 77. 79. 106. 108. 113. 191. 210. 223. 324. 352. 411. 440. 449. 475. 513. 715. 778. 788. 817. 827. 832. 839. 862. 867. 928. 969. 1060. 1080. 1209. 1265. 1332. 1350. 1625. 1632. 1654. 1670. 1822. 1880. 1886. 1921. 1961. 1969. 1970. 1990. 2034. 2155. 2168. 2238. 2262. 2273. 2288. 2367. 2378. 2449. 2463. 2513. 2524. 2526. 2550. 2616. 2703. 2710. 2736. 2881. 2976. 2982. 2985.

94 Stück Litt. B. über je 500 Mark.

No. 111. 149. 287. 436. 499. 522. 569. 570. 605. 758. 761. 886. 932. 979. 1041. 1045. 1046. 1110. 1157. 1158. 1159. 1160. 1181. 1188. 1199. 1212. 1240. 1273. 1356. 1399. 1451. 1479. 1484. 1580. 1605. 1621. 1706. 1760. 1791. 1811. 1881. 1921. 1993. 2001. 2004. 2008. 2014. 2061. 2163. 2178. 2187. 2224. 2427. 2564. 2575. 2597. 2631. 2666. 2762. 2765. 2902. 2937. 2973. 3050. 3071. 3092. 3131. 3132. 3205. 3221. 3236. 3244. 3316. 3374. 3439. 3442. 3470. 3477. 3486. 3489. 3512. 3529. 3574. 3662. 3686. 3722. 3801. 3816. 3831. 3864. 3882. 3931. 3982. 3988.

Zahlbar am 30. September d. J. gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst den Zinsscheinen No. 17 bis incl. 20 und der Zinsleiste bei der Hauptkasse der Gewerkschaft zu Eisleben, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig, dem Bankhause Vetter & Co. zu Leipzig oder den zu bezeichnenden sonstigen Zahlstellen.

Verzinsung der zu tilgenden Beträge zu I und II hört mit Schluss September d. J. auf.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.

Von früher ausgelosten Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

aus der 1882er Anleihe:

Litt. B. No. 98. . . . . über 500 Mark, fällig am 30. September 1901.
„ B. „ 213. 1605. 1607. . . „ je 500 „ „ „ 30. „ 1902.
„ A. „ 1343. . . . . „ 1000 „ „ „ 30. „ 1903.
„ B. „ 947. . . . . „ 500 „ „ „ 30. „ 1903.
„ A. „ 31. 655. . . . . „ je 1000 „ „ „ 30. „ 1904.
„ B. „ 214. 216. 915. 1147. 1215. 1609. 1614. . . „ 500 „ „ „ 30. „ 1904.

aus der 1897er Anleihe:

Litt. B. No. 836. 1979. 3886. . . über je 500 Mark, fällig am 30. September 1901.
„ A. „ 1123. 1126. 1463. 1614. 2026. 2444. 2657. . . „ „ 1000 „ „ „ 30. „ 1902.
„ B. „ 549. 1004. 3245. . . „ „ 500 „ „ „ 30. „ 1902.
„ B. „ 524. 547. 581. 961. 2168. 2766. 3476. 3869. „ „ 500 „ „ „ 30. „ 1903.
„ A. „ 239. 312. 1423. 1460. 1571. 2706. . . . „ „ 1000 „ „ „ 30. „ 1904.
„ B. „ 52. 82. 892. 2715. . . „ „ 500 „ „ „ 30. „ 1904.

Die unbekannten Inhaber werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 18. März 1905.

Die Ober-Berg- und Hütten-Direction.
Schrader.

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

(Alte Magdeburger.)

Lebens- und Unfall-Versicherung.

Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.

Vortheilhafte Gewinnbeteiligung.

Versicherungsbestand ca. 237 Millionen Mark.
Gesamtvermögen ca. 74 Millionen Mark.
Bisher an Versicherte bezahlt ca. 69 Millionen Mark.

General-Vertr. für Sachsen: Sub-Dir. Herm. Scharf, Leipzig, Thomaskirchh. 14, II.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir unser Kontor ab **1. April** cr. von Elsterstraße 20 nach **Kaiser Wilhelm-Str. 57** verlegen werden.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zum Abschlusse von Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst- und Renten-Versicherungen bei der von uns vertretenen

Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck, der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft (errichtet **1828**). Dieselbe schließt zu möglichst niedrigen Prämien und unter den denkbar koulantesten Bedingungen Versicherungen ab.

Stand 1904.

Versicherungsbestand am Ende 1904	ℳ 293 700 000
Aktienkapital und Reserven	„ 72 800 000
Ausgezahlte Versicherungssumme	„ 119 700 000

Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gern bereit. Tüchtige Vertreter werden jederzeit gesucht.

Leipzig, den 28. März 1905.

Die Generalagentur für das Königreich Sachsen der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
G. Grobe.

Neu! 1. Ranges!

Breslau
= Hotel de Russie =

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Modernster Comfort. Mässige Preise.

$3\frac{1}{2}$% Anleihe der Stadt Halberstadt vom Jahre 1902

Abteilung II.

Mit Genehmigung der kgl. Ministerien durch Verordnung vom 11. Juli 1902 und mit Zustimmung der Stadtverordneten hat der Magistrat der Stadt Halberstadt beschlossen, **eine Anleihe von nom. ℳ 7 000 000,— zu einem Zinsfuß von $3\frac{1}{2}$%** aufzunehmen.

Von dieser Anleihe ist die erste Abteilung von ℳ 3 000 000,— in Teilbeträgen von ℳ 2 000 000,— und ℳ 1 000 000,— bereits begeben. Von der zweiten Abteilung von ℳ 2 000 000,— ist ein Teilbetrag von

Mk. 1500 000,—

von dem Magistrat der Stadt Halberstadt an uns begeben worden. Ueber diese Anleihe werden Schuldscheine zu ℳ 2000,—, ℳ 1000,—, ℳ 500,— und ℳ 200,— ausgegeben. Dieselben lauten auf den Inhaber und sind mit Zinsscheinen versehen, welche am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres fällig sind.

Als Sicherheit für die Hauptsumme und Zinsen dient das gesamte Vermögen der Stadt Halberstadt.

Bis zum Jahre 1907 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen. Vom 1. April 1907 ab beginnt die Tilgung der Anleihe zu $1\frac{1}{4}$% zuzüglich der ersparten Zinsen durch Auslosung oder freihändigen Ankauf.

Die Zinsscheine sowie die verlosten und gekündigten Schuldscheine werden in Halberstadt, Berlin, Dresden, Cassel und Magdeburg bei den unterzeichneten Emissionsfirmen ausgezahlt.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an der Berliner Börse wird demnächst beantragt werden.

Wir legen die Anleihe zu nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

Zeichnungs-Bedingungen.

1) Die Zeichnung erfolgt

am Freitag, den 31. März 1905

in **Berlin** bei dem Bankhause **F. W. Krause & Co.**, Bankgeschäft
„ **Dresden** bei dem Bankhause **Gebr. Arnhold**
„ **Cassel** bei dem Bankhause **Mauer & Plaut**
„ **Halberstadt** bei dem Bankhause **M. Heltt**
„ **Magdeburg** bei dem Bankhause **Zuckschwerdt & Beuchel**
„ **Leipzig bei der Bank für Handel und Industrie Depositenkasse Leipzig**
„ **Leipzig** bei dem Bankhause **Erttel, Freyberg & Co.**

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulars. Früherer Schluß bleibt vorbehalten.

2) Der Zeichnungspreis beträgt **99,40** %, zuzüglich $3\frac{1}{2}$% Stückzinsen vom 1. April 1905 ab und Vergütung des Schlußnotenstempels.

3) Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.

4) Die Zuteilung erfolgt nach dem Ermessen der einzelnen Zeichenstellen unter baldtunlichster Benachrichtigung an die Zeichner.

5) Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis **15. April d. J.** zu erfolgen.

Berlin, Dresden, Cassel, Halberstadt und **Magdeburg**, im März 1905.

F. W. Krause & Co., Bankgeschäft. **Gebr. Arnhold. Mauer & Plaut. M. Heltt. Zuckschwerdt & Beuchel.**

Heutiger Preis 70 Pfg. per Stück.

Engros-Verkauf durch **Gotthelf Michaelis & Co., Leipzig.** Telephon 4519.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar. gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Otto Meissner & Co., Nikolaistraße 3,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
Joh. Acheonich, Theilstraße 12b,
Martin Börner, Mühlmannstraße 14,
Brückner, Lampe & Co., Hainstraße 6,
Otto Eckardt, Schützenstraße 15,
Bruno Fickenwirth, Zeitzer Straße 37b,
Paulus Heydenreich, Markplatz 39,
Aug. Hübner Nfg., Nürnberger Straße 2,
Louis Müller, Turnerstraße 1,
O. R. Nicolai, Reudnitz, Kreuzstraße 42,
Emil R. Reichel, Saxonia-Droguerie, Taucher Straße 13,
Gebr. Schwarz, Markt 1,
G. A. Steckner, Leipzigstraße 1,
Carl Stuck Nfg., Peterssteinweg 7,
Rich. Vieten, Plagwitz, Zschocherstr. Str.,
in **Leutzsch:** Rud. Schroeder,
in **Taucha:** J. G. Breitenborn.

Topinambur-Pflanzknollen,

das Beste für Wildremisen, giebt preiswerth ab

Günther, Gut Schurigshof, Post Dostrichau, Kreis Torgau.

Stern-Briketts

heizkräftige Marke, von 10 Ctr. ab à 65 ₰, **Preßsteine** (Torf) 1000 ℳ 13.— frei Keller **Rich. Sarstedt, Leipzig-N., Tel. 6641.**

Jährl. Absatz über 100 Mill. Pack.

Lipton-Thee

3 fach ausgiebiger als Chinesischer Thee

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Meine Ia. Qual. ist der beste **Honig** der Welt.

Preis per Pfund ℳ 1.35.
Qual. II Preis per Pfund ℳ 1.—.

Kaiserhaus Neumarkt 40. **THALYSIA**

Filialen: Lößnitz, 36; Gohlis; Hallesche Str. 21; Lindenau; Gundorferstr. 13; Plagwitz; Mühlenstraße 11; Thonberg; Mühlenstraße 23; Dittmarsdorf; Kirchstr. 36; Omsitz; Kirchstr. 14.

Echte Thüringer Wurst-Verkauf.

E. gr. Posten **prima Thür. Cervelatwurst** 1,40 u. **Blutwurst** 85 ₰, sowie alle anderen **Thüringer Wurstwaaren** empfiehlt **Auerbach's Hof, Gew. 15.**

Große Fänge! Billige Preise!

Schellfische ohne Kopf **Pfd. 20** Pfg.
Cabliau ohne Kopf **Pfd. 18** Pfg.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee"
25 Reichsstrasse 25.

10–15% Preisermässigung

auf sämmtliche Gemüse-Conserven und Compot-Früchte, nur beste Fabrikate. Auf Wunsch Vorzugsliste.

Katharinenstrasse 4. **Cäsar Pighetti.**

Mehlige gutkochende Speisekartoffeln, 10 Pfd. 40 ₰, à Ctr. 3,70 ℳ frei Haus, neue Malta-Kartoffeln (mehlreich), 5 Pfd. 40 ₰, à Ctr. 7,50 ℳ, bei ganzen Fässern à Ctr. 7 ℳ, amerikanische Tafeläpfel, Baldwin- und Canada-Reinetten, Messina-Apfelsinen, vollsaftig und süß, sowie sämmtliche Südfrüchte, Backobst, frisches Gemüse, täglich frische Nord-Pöklinge empfiehlt zu billigsten Engrospreisen

M. Männel, Bayersche Straße 16. En gros. Telephon. En détail.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute Schlachtfest!!!

Hausschlachtene fr. Wurst 60—80 ₰.

Preis-Reduction

sämtlicher Rhein-Compot-Früchte, sowie Spargel, Schoten u. Haricots verts.

Ochsenzungen,

vorzüglich konserviert, in Tosen à $5\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ ℳ, empfehlen

Gebr. Kirmse,

Delikatessen-Import- u. Versand-Haus. Gegr. 1845. Neumarkt 10. Tel. 704

Holst. Molk.-Tafel-Butter,

feinste, fr., pasteurisierte Ware, versl. täglich in Postkoll 9 Pfd. netto 12,20 ℳ frei per Nachnahme.

Br. Bahnsen, Ottensen, Holst. Gegr. 1882.

---

ff. Speise-Kartoffeln,

Ctr. ℳ 3.50, 10 Pfund 40 ₰, verkauft Schuhmachergäßchen 3, Gerberstr. 43. Telephon 4160.

Sprott-Bücklinge

à Kiste 60 Pfgr.

Große Fett-Bücklinge

Kiste 1.25 Mk.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Zweiggesch. Lindenau, Gutenarthstr. 46.

Verkäufe.

Neuerb. **Wohnhaus in Leutzsch** billigst bei geringer Anzahlung **zu verkaufen.** Gef. Off. unter U. 38 an die Exped. d. Bl.

Villenplätze

in **Borsdorf,** mit vorzüglichem Obstbaumbestand, billig zu verkaufen durch **Max Schubert,** Dörfstr. 10. Fernspr. 5004.

Speculations-Areale

Borsdorf	3—5.— ℳ qm,
Zweenfurth	2.— ℳ qm,
Naunhof	6.— ℳ qm,

Landhaus-Bauplätze

Borsdorf	6.— ℳ qm,
Althen	4.50 ℳ qm,
Brandis	6.— ℳ qm,
Lindhardt	8.— ℳ qm

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Immobilien-Verein für das Königreich Sachsen G. m. b. H.
Querstraße 2 B. I.

Villa

in feinst. Straße der Residenzstadt **Altenburg,** massiv, geräumig, Part. u. 1. Etage, je 7 heizb. Zimmer 2c., Garten, Stallung, Wagenremise vorh.,

ganz billig

zu verkaufen. Off. u. Z. 838 Exp. d. Bl.

Schöner Besitz

in **Niederlößnitz,** Landhaus mit Kellereien und Gärten, mehreren Nebengebäuden und Stallung, ca. 63 400 □m Areal, ist erbteilungshalber zu verkaufen.

Off. u. D. G. 2976 sind niederzul. in d. A.-Exped. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hochherrschaftl. Grundstück

Monumentaler Prachtbau im Rosenthal-Viertel

direct vom Besitzer zu verkaufen.

Preis 210,000 ℳ
Anzahlung 20—30,000 ℳ

Günstige Hypothekenverhältnisse. Gute Verzinsung. Näheres erfahren Selbstkäufer sub L. N. 1784 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

---

1 besseres Hausgrundstück

Nürnberger Straße, Nähe Johannisplatz, über 6% Verzinsung, ist direct vom Besitzer für den festen Preis **ℳ 154,000 zu verkaufen.**

Hypotheken sind geregelt. Anzahlung ℳ 30,000. Agenten zwecklos.

Off. K. 32164 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Nahe Plagwitzer Bahnhof

ist **Grundstück** mit Gleisanschluß, 1600 qm groß, Vorderhaus, Hintergeb., für jede Fabrikation geeignet, Lagerplatz, Stall, Remisen, für **100 000 Mark** zu verkaufen.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Haus-Verkauf.

Ein an **belebter Straße gelegenes Wohnhaus** in der Universitätsstadt **Jena** steht zum Verkauf. Selbiges verzinst sich gut und ist erst seit einigen Jahren neu gebaut. Parterre-Wohnung passend für ein Laden-Geschäft. Refl. w. l. wenden an

Ernst Böttcher,
Jena, Inselplatz 3.

Schön angelegtes

Restaurations-Grundstück

(Schweizerstil)

mit **großem Garten,** 20 Minuten von Endstat. d. Straßenbahn, ist **billig zu verkaufen.** Offerten unter **L. J. 1694** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zentrale für Käufer.

Ueber 1000 gute, billige Geschäfte, Restaurants, Häuser u. s. w. weist nach **Otto Gebauer, Stettin,** Grünstr. 14.

Reklame-Apparat für Annoncen,

apartes, auffallendes Schaustück, mit goldener Medaille etc. prämiirt, soll für Leipzig event. ganz Königr. Sachsen in Licenz vergeben werden.

ca. 5—10 000 Mark

Anlagekapital notwendig. Die praktische Ausbeutung wirft mehr wie 1000% Reingewinn ab. Angebote von ernstlichen Reflektanten sub F. S. 1680 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Carl Tauchnitz-Strasse

ist eine mit neuestem Comfort eingerichtete

Villa

in sehr hübschem, 1500 qm großem Garten sehr preiswerth zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Näheres unter N. 32216 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Herrschaftliche Villa,

modern solidester Bauart mit Terrassen und Balkons, Vorder- u. Hintergarten, zus. ca. 1600 □ Meter, — Zentralheizung — Elektr. Beleuchtung — Gas- u. Wasserleitung — Diele u. 12 große, hohe Zimmer (parkettiert) — Wirtschaftsräume — Kammern und komfortables Bad enthaltend, ist günstig zu verkaufen. **Dieselbe liegt in Gera** bestem Stadtteil, in sonnig-idyllischer Lage, mit entzückender Aussicht nach den nahen Waldhöhen mit Schloß und ist, rings umgeben von ausgedehnten Nachbargärten, ein wirklich vornehmer Ruhesitz, dabei doch an geräuschloser elektr. Bahn und in der Nähe aller Verkehrs, Promenaden, Theater 2c. gelegen.

Gef. Offerten u. Y. 32190 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, Reuß,** erbeten.

Fabrikverkauf.

Die in Hohleborn bei Kleinschmalkalden i. Thür. belegene, in Betrieb befindliche Fabrik elektrischer Bedarfsartikel (Lampensockel, Fassungen, Schalenhalter, Schalter usw.) der Firma Emil Erk Sohn in Kleinschmalkalden soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die gesamte Fabrikanlage ist so gut, wie neu; Betrieb mittelst 30 HP.-Turbine; billige Löhne.

Auf Anfragen von Selbstreflektanten erteilt nähere Auskunft

Der Konkursverwalter H. Drescher in Hohleborn bei Kleinschmalkalden i. Thür.

Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao
für Blut, Muskeln u. Nerven.

Ein schon 35 Jahre bestehendes, sehr rentables und ausdehnungsfähiges
Spezialgeschäft der grafischen Branche
mittleren Umfangs mit eigenem Verlag und jahrelang dauernden Lieferungsverträgen an Behörden in süddeutscher Haupt- und Residenzstadt ist **wegen andauernder Kränklichkeit des Inhabers sofort** zu verkaufen. Das Objekt bietet auch 2 Inhabern ein ganz ergiebiges Arbeitsfeld.
Offerten unter S. H. 6786 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a M.**

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 420.– an, gebraucht von M. 200.– an, in Miete v. M. 7.– an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.– an, gebraucht von Mark 500.– an, in Miete von M. 12.– an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.– an, gebr. v. M. 20.– an, in Miete v. M. 3.– an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 30.
Piano- u. Harmon.-Preiscour. gratis u. franko.

Hofberg-Orgel,
Xylol., Aeolsharfe, wie neu, sof. bill. z. verk. Leipzig, Reigenhainer Str. 4 b, II.

Ein wie neues Pianino, Nußb., soll wegen Abreise M. 520 verk. Ich leiste 3jährige Garantie.
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel, Harmon. Königsstrasse 6. **C. Rothe.**

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale **Verkauf** und **Vermiethung.**
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Neue und gebrauchte
Flügel und Pianinos
in nur bewährten Fabrikaten hat am Lager und empfiehlt sich bei Ankauf
Wilhelm Koch, Ferdinand Rhode-Str. 15.

Flügel, Pianos, Harmon. Markgrafenstr. 8. **J. H. Robolsky.**

Pianinos, erstklass. Fabrikate, elegant, hervorragende Tonschönheit, verk. billigst **C. Schumann,** Königstrasse 15.

3 schöne Pianinos, Nußb., wie neu, soll. i. M. 390, 445, 485 verk. w. Ich garantiere.
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianino, best. Fabrik., 200, 420, 700 M., Teilzahl., Garantie, Weststraße 6, part.

Pianino bill. Katharinenstraße 2, III.

Kreuzl nußb. Pianino 5. j. v. Nikolaistr. 43, II.

Billards, neu u. gebraucht, Tuch, Bälle, Cuemes, Leder. Hugo Vörckel, Hauptzollamtstr. 3.

Hirschgeweihe,
sch. echt. 12 End. a. 40 M., verk.
V. Luft, Windmühlenstraße 45.

Neue Nähmasch. 40 M. Neumarkt 36, Tr. C.

Original-Victoria
Nähmaschine
Alleinverkauf
H. Schube
Petersstrasse 34 im Hof, 3 Könige.

Nähmasch. bill. Katharinenstr. 2, III.

Amerikan.
Controll-Casse
mit Controll-Streifen, Checkdrucker, Totalsdbierer, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen.
Müller, Windmühlenstraße 42, I. r.

Meßmuster-Verkauf
von Salon, Speisezimmer, Kronen, Lyren, Waschservice, Kaffeemühlen, Reibmaschinen, Bürsten, Besen, Abtreter, Servierbretter, Küchenrahmen, Lichter, Toilettesetzen, Fächer, Gummibälle, Puppen u. Puppenkopfe, Spielwaren 2c. zu Engrospreisen.
Eduard Albrecht, Centralstraße 5.

Reisekoffer und Taschen unter Preis zu verk. Hainstr. 17, p. l.

Größte u. billigste Bezugsquelle
aller neuen u. gebraucht. Möbel, Spiegel, Polsterwar., Schreibtische 18—130 M., Schreib- und Kleidersch., Vertic., Vorsatzsch. 12—75 M., Com. 10—30 M., Bücherschr. 18—90 M., Tische 3-60 M., Küchenschr. 5-60 M., Betts. m. M. 8-30 M., Stühle 1.50-12 M., Sophas 15-100 M. Schletterstr. 2, p.

Möbel, Spiegel, Polsterwar. empf. b. C. Pickenhahn, Kloster 5, I. Tel. 8162

Jentzsch's Möbel-Haus.
Der billige Verkauf ist nur
Neumarkt 36.

Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao
für geistig Ueberanstrengte.

Friedrich Wilhelm
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
Berlin W. 64, Behrenstrasse 59–61.
Errichtet 1866.
Neue Anträge in 1904: über 76 Millionen Mark.

Weltpolice
Vollkommenste Form der Lebensversicherung.
Ohne Prämienerhöhung.
Unanfechtbar vom Tage der Einlös. ab mit geringer Einschränkung.
Absolut unanfechtbar
nach einjährigem Bestehen. Aus § 3 der Versicherungs-Bedingungen:
Nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres erleidet die Unanfechtbarkeit der Police überhaupt keine Ausnahme mehr, dergestalt, dass im Sterbefalle die **Zahlung der versicherten Summe** von der „Friedrich Wilhelm" **aus keinerlei Gründen mehr beanstandet werden kann,** vorausgesetzt, dass sämtliche dem Alter des Versicherten entsprechenden Prämien rechtzeitig gezahlt sind.
Bevor man eine Versicherung abschliesst, versäume man nicht, sich über die Einrichtungen der „Friedrich Wilhelm" zu unterrichten. Ausführlichste Auskunft bereitwilligst.

Leipziger
Möbel-Fabriklager
der Möbelfabrik von W. Appelt, Berlin SO.,
Katharinenstrasse 23.
Haus für beste Wohnungseinrichtungen zu mässigen, festen Preisen.

Achtung! Möbel! Günstigste Offerte für Brautleute!
Durch Bar-Einkauf mehrerer großer Posten Möbel verkaufe ich bis auf Weiteres: **Ausstattungen** in jed. Preislage, **Salons, Speisezimmer,** echt Eiche u. Nußb., **Schlafzimmer,** echt Eiche u. Satin u. einfache, ferner **Buffets, Salon- u. Kleiderschränke, Vertikows, Garnituren, Sophas, Spiegel, Tische, Stühle u. Schränkchen, Küchenmöbel u. Versch.** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Ernst Pleissner,** Lange Straße 8.

Altes Haus, passend für Neubau, **freier Wohnlage Alt-Leipzigs, 22 m** Front, will ich verkaufen. Selbstkäufer bitte Adr. u. **L. K. 4065** an **Rudolf Mosse, hier,** zu senden. **Agenten zwecklos.**

Offerten
unter Chiffre . . . befördert die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Inhunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, seitdem bei **kleinen Anzeigen,** wie **Gesuchen** und **Angeboten aller Art** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inseranten erwachsen hierdurch mannichfache Vorteile, wie kostenfreie sachkundige Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (eintreffende Offerten werden dem Inseranten **uneröffnet** zugestellt), sowie eine **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit.**
LEIPZIG
Grimmaische Strasse 27
Telephon No. 2127.

Leipziger
Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Tauchaer Str. 32, Battenberg.
part., 1. und 2. Etage.
Großes Ausstattungs-Geschäft für complette
Wohnungs-Einrichtungen.
Empfehle:
Wohn-, Schlafz. u. Küche
von 190, 250, 300 bis 360 M.,
in Nußbaum fournirt
322, 400, 500, 600—734 M.
Salon, Wohn-, Schlafzimmer und Küche für 500, 750, 900, 1100—1500 M.
Hochelegante **Wohnungs-Einricht.,**
Salon, Herren-, Speise-, Wohn-, Schlafzimmer u. Küche,
von 2000, 3000—5000 M.
Stets am Lager.
Langjährige Garantie. Transport frei.
Preislisten gratis und franco.

Möbel,
Spiegel und Polsterwaren empfiehlt in reicher Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
Krause, Humboldtstraße 18.

Versch. Möbel, 2 Sophas, Bettstellen mit Matr., Federbetten, Vorsatzsch., 2 Tische, 12 Stühle u. Versch. sof. bill. Universitätsstraße 12, I.

Wegen Aufgabe meiner Wohnung verkaufe ich folgende fast neue Möbel:
1 altmah. Salonschrank und Tisch,
1 „ Mondel, 2 Polsterstühle,
1 „ Bauerntisch, 1 eiche Credenz,
1 großes eiche Buffet 2c.
Alda Gardini,
Reudnitz,
Heinrichstraße 1a, 2. Etage.

Mod. Möbel
in allen Preislagen billig
Löhrs Platz 2 (Laden).

Burgstrasse 14, parterre,
1 prachtvolles Mahagoni-Schlafzim. f. 300, 1 prachtvoller Mahagoni-Salon 400 M., ein Schreibtisch 110 M., Schrank 26 M., Plüsch-Sofa 40 M., Trumeauspiegel 30 M., Vertikow 30 M., Buffet 120 M., fournierte Betten 40 M., Plüschgarnitur 90 M. 2c.

Umzugshalber
1 eleg. Plüschgarnitur, sowie 1 Taschen-Ottomane, 1 Schrank spottbillig zu verkaufen Turnerstraße 11, part.

Moderne englische grüne Plüsch-Garnitur Umz. h. f. 160 M. zu verk. Petersteinweg 18, Hof l. II. rechts.

f. grün gewebte Plüschgarnitur, neu, f. 160 M., groß. Krystall-Trum., gest. Vertikow u. Schrank Fichtpl. l, pet. l., Vorder. 12-9.

2 Vertikows, 2 Kleidersekretaire, 2 gr., 1 kl. Spiegel, Tische, Bettst. m. Matr., Waschtisch m. Marmorpl., Sopha, Buffet, Stühle, Spiegelschrank, feine Plüschgarnitur, Alles wenig benutzt und elegant, sehr billig zu verkaufen Thomasiusstraße 15, parterre.

Großer Vorsaalschrank
zu verkaufen. Moritzstraße 2, I. links.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, III

Schreibtisch 35 M. Neumarkt 36, Tr. C.

Trumeaux
so lange Vorrat
nur 28 Mk.
Solid,
gut und billig.
Brautleute!!!
Sie ersparen viel Zeit und Geld, wenn Sie sich
direkt
nach meinem Verkaufslager
Neumarkt 36
begeben. Mein Lager in der Burgstraße ist nur Lagerraum und keine Verkaufsstelle.
Jentzschs Möbelhaus
für Wohnungseinrichtungen.
Verkauf
Neumarkt 36.
Telefon 2809.
Verlangen Sie meine Preisliste.

Sie erhalten
Trumeaux
einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung.
Otto Klingmüller
(M. Luckhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Eis. Kinderbettstellen,
Matratzen u. Keilkissen,
Phönix-Magazin, Reichsstr. 12.

Gebrauchte Geldschränke Mies.-Kasm. n. 55 M. an, alle Sorten Pulte, Schreibtische, Lehrtafeln, Fach- u. Kastenregale, Waren- u. Contorschränke,
Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,
Copierpr. Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Ladentafeln, Kat.- u. Fachregale, Tapp- u. einf. Pulte, Schreibtische, Schränke, Tische, Stühle billigster Verkauf Nürnb. Str. 54, p. r.

Wanderer-Motor- und Fahrräder.
„Wanderer"-Fahrräder mit u. ohne Kette, doppelter Uebersetzung, Freilauf und Rückrittbremse.

Vielfach prämiirt und nicht teurer wie andere Marken.
Paris 1900 „Grand Prix". **Fr. Seiffert,** Mühlg. 4, vis-à-vis Neues Rathaus.

Pulte und Schreibtische,
größte u. billigste Bezugsquelle, Geldschr., alt. bess. u. einfaches Schreibtische, dtlige, doppelte u. einfache Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copierpress., Brücken- u. Tafelwagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von G. Brückner, Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Weg. Aufgabe d. Gesch. Kasten- u. Fachregale, Ladentafeln Eilenstraße 46, pt.

Gelegenheitskauf!
Drehbänke, 1 Hobelbank, 1 Bohrwerk, 1 Shapingmaschine, div. Kontor-Utensilien, 1 Tischlerei-Einrichtung räumungshalber sofort sehr billig zu verkaufen
Bayerische Straße 12.

Waschseife jed. Art Härtestr. 15.

Herrsch. Landauer, Halbchaisen, 2 gut geh. Cabriolet-Geschirre bill. Frezestr. 10.

Landauer, Landaulet, Tageerts. Part., Bonn., 1- u. 2sp. Geschirre Kunst. Steinweg 44.

Federwagen, 2rädr., bill. Hauptzollamtstr. 3, I.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neustädt. Kirchhof 67.

Prinzeßwagen 20 Mark mit Gummi 22, 24, 27, 30, 33 Mark.
Reformwagen mit Gummi 18 Mark.
Sportwagen 4 bis 40 Mark.
Popp, Panorama Roßplatz.

Kinderwagen und Sportwagen billig Salomonstraße 25, Hof.

Prinzeßwagen 20 Mark
POPP, Panorama, Roßplatz.

Ein sehr wenig gebrauchtes
Motorzweirad
ist zum Preise von
250 Mk. verkäuflich.
Gebr. Setbicke, Merseburg.
Eisenhandlung.

Räder m. Aufgabe dtg. Leipzigstr. 12, part

Tiermarkt.

1 Paar ältere Altstedter Rapp-Hengste, fromm und sicher ein- und zweispännig, feste Gebrauchspferde, frei von Gewohnheitsfehlern, stehen aus Privathand für 1200 M. zu sofortigem Verkauf.
Kramerstraße 5. **Reichahn Sack.**

Sehr schöner Luxushund billig zu verkaufen Mittelstraße 16, p. r.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Zur Gründung eines feinen Pelzwarengeschäftes in Leipzig suche einen
Capitalisten als Compagnon mit 30—40000 Mark.
Suchender ist in allen Zweigen der Anfertigung eleganter Pelzwaren durchaus erfahren und verfügt über die besten Referenzen. Offerten unter D. 190 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Kapitalist
gesucht, der sich als tätiger oder stiller
Teilhaber
mit 50—100 Mille an einem bestehenden Unternehmen zur Ausnutzung einer lukrativen, technischen Neuheit beteiligen will.
Näheres u. S. 2095 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für den krankheitsh. zurücktretenden
Theilhaber
eines eingeführt. Commissions- u. Agenturgeschäftes in Leipzig kann Kaufmann od. Ingenieur mit 5 Mille Capital baldigst eintreten. Gef. Off. sub D. 188 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Theilhaber gesucht.
Eine seit Jahren bestehende flottgehende Weberei im Vogtlande, mit eigener Fabrik, sucht behufs Erweiterung des Geschäfts tüchtigen Kaufmann als Theilhaber mit Einlage von 30—40,000 M.
Fachkenntnisse nicht erforderlich.
Offerten unter L. M. 4071 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Londoner Börse.
Aufträge übernimmt zur directen Vermittlung **Gustav Jacobi, Leipzig,** Brendstr. 8. Tel. 2040.

25—30 000 Mark
II. Hypothek auf Hausgrundstück Alt-Leipz. gesucht. Gefl. Offerten erb. u. A. Z. 99 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Mark 20,000
II. Hypothek auf in bester Lage gel. Grundstück in Alt-Leipzig gesucht.
Offerten von Selbstleihern unter U. 52 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Unabh. j. Dame sucht sof. 5000 M. beh. Uebern. einer Weinstube. Off. unter J. 290 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Hypothekenkapitalien
sind zut. günst. Bed. jederzeit auszuleihen durch den Hausbesitzer-Verein Neudnitz, Dresdner Straße 26. Tel. 7984.

Hypotheken-Kapitalien
gegen gute I. Hypotheken hat auszuleihen auf Hausgrundstücke zu 4—4½ %,
Industrie-Etablissements und Bauplätze zu 4½ %.
Immobilien-Verein für das Königreich Sachsen G. m. b. H.
Querstraße 2B, I.

Hypothekengelder
für I. und II. Stelle auszuleihen durch
Max Schubert, Löhrstr. 10. Fernspr. 5004.

85000 Mk.
als I. Hypothek zu 4% auf Hausgrundstück auszuleihen. Offerten unter F. 38 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Kaufgesuche.

Restaurant
zu kaufen gesucht. Innere Stadt mit Wohnung. Bin Selbstkäufer. Off. sub W. O. Annoncen-Annahme, Bayerische Straße 6.

Altes Gold, Silber, Brillanten kauft A. O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Allerhöchste Preise
zahlt für getr. Herrengarderobe, Unif., Möbel, Gold, Partiewaren jeder Art,
E. Schmerel, Marienstr. 4, I.

Höchste Preise
für bessere getr. Herren- u. Damengarderobe, Gold, Silber u. Edelsteine
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Getr. Herr.-Gard., Musikwerke, Gold, Uhren, Ringe, Brillant., Leihhausscheine, Betten, Wäsche, Partiewaren, Nachlässe kaufen **Gebrüder Cohn,** Nikolaistraße 27, I. Etage.

Elegante getrag. Damenkleid., Blusen, Röcke, Wäsche, Gardinen, Schuhe, Schirme kauft zu reellen Preisen Frau Sperling, Windmühlenstr. 45, I., Nähe Bayr. Bahnhof.

Reelle Preise zahlt für getrag. Garderobe, **Möbel,** ganze Einricht., a. Gold, Silber, Brillanten, Pfandscheine, Partiewaren **Blauner,** Reichsstr. 32, I.

Hohe Preise für getr. Garderobe 2c. zahlt Ebel sen., Kunst. Steinw. 13. Karte genügt.

Möbel-, Contor- und Laden-
Einrichtungen, Geldschr., Pianinos, Antiken, neue u. gebr. Möbel, Spiegel und Polsterwaren, Federbetten kauft reell
G. Brückner, Schletterstr. 2, Tel. 3889, größtes Ein- und Verkaufsgeschäft am Platze.

1 bis 2 elegante Herrensessel od. andere moderne Sessel, sowie Speisetisch und Garderoben, Spiegel, Schrank zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 187 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erb.

Suche gebr. Regal mit ca. 60 Fächern, sowie Ladentafel und Eisschrank. Off. nach Sternwartenstraße 77, 1 Tr. links.

Schaufenster-Scheibe (m 2 : 2,70) zu kauf. ges. Zu erfr. b. Rob. Jacobi, Burgstr. 10.

Papierabfälle jeder Art, Maculatur, Geschäftsbüch., Briefe, Akten u. Einstampf. f. zu höchst. Preis. Fernspr. 1585. Franz Kampe, Neuere Taucher Str. 12.

Pap., Lumpen, Knochen, Alteisen, sonst. sämtl. Metalle kauft zu höchsten Preisen u. holt ab Telephon 6715. Berger, Arndtstr. 22.

Zu kaufen gesucht:
1 gebrauchte, aber noch tadellose ganz leichte einspännige
Halbchaise
und 1 leichter einspänniger geschlossener
Kartonagenwagen.
Gefl. Offerten mit Preisangabe an **Max Wiener, Apolda,** erbeten.

Heirathsgesuche.

Heirath wünscht Dame (Waise), 21 J., Verm. 46 000 M., auch mit nicht vermög. Herrn, ab. v. gut. Char. Näh. u. Rezll, Berlin, Post 16.

M. 250,000.—
I. Hypothek zu 4%, langfristig fest auf Mietgrundstück (60% der Taxe) und Privatbesitz gesucht. Offerten unter B. 28 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Riquets Lecithin-Eiweiss-Chocolade
grössere Nährwerte, vorzüglicher Geschmack.

36jähr. Herr, bürgerl., Protest., mittl. Größe und Erscheinung, nachweislich gesund, m. Gymn.-Matur.-Zeugn. u. mehrsem. Univ.-Besuche, Natur- u. recept. Musik- u. Kunstfreund, feinfühl., mehr häusl. Natur, in Großstadt Kgr. Sachsens lebend, i. Sommer auf nahe geleg. kl. Landsitz, neben welchem ca. 500 000 M. Vermögen,

ersehnt aufrichtig glückliche Ehe
und sucht, da ohne Damenbekanntschaften, auf diesem Wege circa 22—26jähr. gleichgesinnte
Lebensgefährtin
aus guter Familie zu finden.
Erforderlich: Gesundheit, Herzensbild., häusl. Sinn und gute geistige Anlagen.
Erwünscht: Heit. Sinn, Freude a. Natur, Musik u. Kunst, symp. Erscheinung, sowie Vermögen, welches jedoch auf ev. Wunsch Vorbehaltsgut bliebe.
P. T. Eltern und Verwandte werden höflich gebeten, diesem ebenso ernsten wie ehrenhaften Wunsche unter Chiffre D. T. 3009 an **Rudolf Mosse, Dresden,** vertrauensvoll und unterstützend näher zu treten.
Ehrenhafte Anfragen erfahren rückhaltlose Beantwortung. Gegenseitige strengste Diskret.

Zwecks baldiger Heirat
m. 28j. evangel., geb. Dame, mittelgr., a. b. Familie, i. d. Haushalt, sp. über 100 Mille, da s. zurückgez. lebend, mit geb., ehrenh., gutsituirt. Herrn v. 32—44 J. bekannt zu werden. Vermittlung verbeten. Ernstgem. Offerten unter E. P. 28 postlagernd Bismarck-Ring, Wiesbaden.

Agenturen.

Tüchtiger
Vertreter gesucht.
Leistungsfähige ältere Dampfseifenfabrik, welche erstklassige Haushaltungsseifen, Schmierseifen, sowie Seifenpulver fabriziert, sucht bei der Colonialwarenkundschaft in
Leipzig
wirklich gut eingeführte Vertreter.
Offerten u. W. 32144 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Platzvertreter
der
Cigarrenbranche.
Alte, sehr leistungsfähige Bremer Cigarrenfabrik, die nur in mittleren und besseren Preislagen arbeitet, sucht für Leipzig zwecks Erweiterung ihres Umsatzes einen best eingeführten Platzvertreter.
Offerten unter V. 1565 an Wilh. Scheller, Annoncen-Expedition, Bremen.

Vertreter gesucht.
Hamburger Kaffee- und Kolonialwaren en gros sucht überall bei den besseren Detaillisten und kleineren Grossisten gut eingeführte Vertreter.
Offerten sub H. R. 5848 befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Für Leipzig u. Umgebung wird ein bei Haushaltungs- u. Bürstenwarengeschäften gut eingeführter
Vertreter
bei hoher Provision **gesucht.**
Gefl. Angebote unter S. W. 6711 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Tüchtigem Vertreter,
welcher bei Metallwaren- u. Armaturwarenfabriken, überhaupt bei der ganzen Industrie nachweislich gut eingeführt ist, ist Gelegenheit geboten, den Vertrieb einiger lohnender Artikel für die hiesige Gegend zu übernehmen. Offerten sub S. B. 6805 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Zum Vertrieb
einiger vorzüglichen Putzmittel werden tüchtige Vertreter, welche bei Grossisten, Colonialwaren-Geschäften, Schuhhandlungen 2c. gut eingeführt sind, gesucht. Offerten sub S. C. 6806 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Neuheiten, Patente 2c.
Für Westdeutschland
suchen gut eingef. rührig. Kaufleute den Alleinverkauf ev. mit
Kapital-Betheiligung.
Ia. Ref. Gr. Räume in Ia. Lage. Gef. Offerten u. K. R. 2092 an **Rudolf Mosse, Köln.**

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Riquets Lecithin-Eiweiss-Chocolade
ein Labsal sondergleichen.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Chefredakteur: F. A. Dreiber. Verantwortlicher Redakteur: W. Schütze. Beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Prolongationssätze an der Berliner Börse vom 27. März.** Oesterreichische Creditaktien 0,10 Rep., Franzosen 0,0625 Report, Lombarden 0,3625 Deport, Disconto-Commandit 0,175 Report, Deutsche Bank 0,25 Report, Dresdner Bank 0,125 Report, Berliner Handelsgesellschaftsanteile 0,10 Report, Gotthardbahn 0,20 Report, 4proz. Italiener 0,275 Deport, 4proz. Ungar. Kronen 0,1125 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,20 Deport, 4proz. Russische Konsols 0,20 Deport, 4proz. Russische Rente 0,40 Deport, 1902er Russische Anleihe 0,225 Deport, Darmstädter Bank 0,05 Deport, Schaaffhausen 0,0625 Report, Nationalbank 0,025 Report. Alles mit Courtage.

⊙ **Neue Papiere.** Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Börsenhandel an der Berliner Börse sind gestellt: Von der Dresdner Bank und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein für 3 800 000 Lstrl. 12 s 6 d gleich 77 625 170 ℳ D. R.-W. gleich 95 597 500 Frcs. 5proz. hypothekarische Eisenbahn-Goldanleihe des Staates Sao Paulo. Von der Berliner Handelsgesellschaft für 2 000 000 Mark Aktien der Planiawerke, Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation zu Plania bei Ratibor. Von der Firma Delbrück, Leo & Co. und der Nationalbank für Deutschland für 1 000 000 ℳ 3½proz. Schuldverschreibungen der Stadt Fürstenwalde a. Spree vom Jahre 1900.

⊙ **Börsengesetz-Novelle.** Der Wiederzusammentritt der Börsenkommission gab dem Vorstande des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler Veranlassung, dem Reichstage gestern eine Eingabe zu überreichen, deren hauptsächlichster Inhalt ist: der Reichstag möge durch Annahme der Börsengesetznovelle mit den vom Börsenvorstand beantragten Aenderungen den Lieferungshandel im Getreide zwischen Kontrahenten, die nach ihrer wirtschaftlichen Stellung berechtigte Veranlassung zur Beteiligung daran haben, rechtlich sicher stellen. — Aus der Begründung sei folgendes angeführt: Der Großhandel in Getreide und Mehl ist untrennbar mit dem Lieferungshandel verbunden, denn in der Praxis gibt es kaum ein gleichzeitiges Kaufen und Verkaufen in Ware. Bei den Schwankungen der vom Weltmarkt abhängenden Preise und bei der Größe der auf dem Spiele stehenden Summe wird ohne eine Versicherung im Lieferungsgeschäft an der Börse der Kaufmann zum Spekulanten, der sein Vermögen und die Ergebnisse eines oft langjährigen Fleißes aufs Spiel setzt. Der energische Wille, sich nicht gegen den eigenen Wunsch von dem soliden Warenhandel zur Spekulation drängen zu lassen, hat die Händler seit dem Inkrafttreten des Börsengesetzes auf das Fortbestehen eines Zeithandels in gesetzlicher Form bringen lassen. In gemeinschaftlicher Konferenz der Vertreter der Regierung, der Landwirtschaft und des Handels war vor Wiedereröffnung der Börse im Jahre 1900 der jetzige Schlußschein der Produktenbörse geprüft. Die derzeitigen Vereinbarungen sind von dem Handel getreu gehalten, und sowohl die Vertreter der Staatsregierung, die Staatskommissare, als die landwirtschaftlichen Mitglieder des Börsenvorstandes, die das Getriebe an der Börse jetzt jahrelang beobachtet und sich über alle Tagserscheinungen sorgfältig unterrichtet haben, denen jeder gewünschte Aufschluß bereitwilligst gegeben wurde, müssen bezeugen, daß sich in Berlin der Lieferungshandel in den Formen bewegt, die die Voraussetzung für die Anerkennung der Zeitgeschäfte bildeten. Aber alle diese Zeitgeschäfte, an denen nur der Handelsstand wie die einschlägige Industrie und die Landwirtschaft beteiligt sind, haben bei etwaigem Einwande der Nichtigkeit keinen Schutz, und leider mehrt sich infolge des langjährigen Fortbestehens der unsicheren Rechtsprechung selbst in Händlerkreisen die Neigung zu ehrlosem Abstreiten eingegangener Verpflichtungen. Aber auch hiervon abgesehen, kommen durch Veränderungen in der Persönlichkeit des Schuldners, wie sie durch Tod, Konkurs usw. eintreten, allem Rechte hohnsprechende Fälle vor, von denen die Petition ein neueres eklatantes Beispiel aufführt.

* **Ein Beispiel für die Unsicherheit im Getreidegeschäft** führt die an anderer Stelle erwähnte Petition der Getreidehändler an. Der Fall ist neueren Datums: Ein Provinzhändler, der in Berlin 150 t Weizen bei seinem Kommissionär zu Lager gegeben hat, läßt durch ihn diesen Weizen im Januar zur Ablieferung im Mai verkaufen, weil er dabei besser als bei einem Lokoverkauf fährt. Bald hiernach gerät der Auftraggeber in Konkurs. Der Konkursverwalter gibt im Februar, nachdem eine größere Preissteigerung erfolgt ist, an die Kommissionsfirma den Auftrag, die auf dem Speicher liegenden 150 t Weizen loko zu verkaufen. Diese lehnt es mit der Begründung ab, daß der Weizen bereits zur Ablieferung im Mai begeben sei. Von dem Konkursverwalter wird Klage erhoben; er verlangt für die Masse den Vorteil des gestiegenen Preises für die 150 t Lagerweizen, erhebt aber gleichzeitig für den gleich großen Schaden aus dem Verkauf des Maiweizens, den der Kommissionär geltend macht, den Einwand der Nichtigkeit dieses Geschäfts. Das angeführte Beispiel zeigt, daß ein zusammenhängendes Geschäft zerrissen wird, um den Nutzen auf der einen Seite einzustreichen und den Schaden auf der anderen Seite nicht zu bezahlen.

-gn- **Die Essener Börse** war gestern in Kohlenkuxen ziemlich fest, namentlich für schwere Werte. Der Kalimarkt war ruhig, aber fest. Der Erzmarkt war lustlos. Die amtliche Tendenz lautet: Der Markt ist unverändert lebhaft.

Bank- und Geldwesen.

*— **Credit- & Spar-Bank in Leipzig.** Die Aktionäre werden unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer aufgefordert, in der am Mittwoch stattfindenden Generalversammlung zu erscheinen.

— **3½proz. Anleihe der Stadt Halberstadt vom Jahre 1902, Abteilung II.** Wie aus der im Anzeigenteil veröffentlichten Bekanntmachung ersichtlich, gelangen die von den Bankfirmen F. W. Krause & Co. in Berlin, Gebr. Arnhold in Dresden, Mauer & Blaut in Kassel, M. Helft in Halberstadt und Zielschwerdt & Beuchel in Magdeburg kürzlich übernommenen 1 500 000 ℳ obiger Anleihe nunmehr Freitag, den 31. März, und zwar außer bei obengenannten Emissionsfirmen noch bei einigen anderen Firmen zum Kurse von 99,40 Proz. zur Auflage. Am hiesigen Platze werden bereits jetzt Anmeldungen hierauf von der Bank für Handel und Industrie, Depositenkasse Leipzig, und dem Bankhause Frtiel, Freyberg & Co. entgegengenommen. Der Stadt Halberstadt ist durch Erlaß der Königlichen Ministerien vom 11. Juli 1902 die Genehmigung erteilt worden, auf den Inhaber lautende, mit 3½ Proz. verzinsliche Anleihescheine bis zum Betrage von 7 Millionen Mark auszugeben. Hiervon ist die sich auf 3 Millionen Mark belaufende Abteilung I bereits seinerzeit zur Ausgabe gelangt. Die jetzt von den eingangs erwähnten Firmen übernommenen 1 500 000 ℳ bilden einen Teil der restlichen Anleihe. Als Sicherheit für pünktliche Verzinsung und richtige Kapitalsrückzahlung dient das gesamte Vermögen der Stadt Halberstadt. Bis zum Jahre 1907 ist jede Rückzahlung ausgeschlossen. Vom 1. April 1907 ab beginnt die Tilgung der Anleihe zu 1¼ Proz. zuzüglich der ersparten Zinsen durch Auslosung oder freihändigen Ankauf. Die Zulassung zur Notiz an der Berliner Börse wird beantragt. Die zugeteilten Beträge sind bis zum 15. April abzunehmen.

pw. **Disconto-Gesellschaft in Berlin.** Die gestrige Generalversammlung hat die Zahl der Aufsichtsratsstellen laut Antrag von 24 auf 26 erhöht. (Zulässig sind 30.) Neu berufen wurden die Bankiers Theodor Hinsberg in Barmen und Ernst Ladenburg in Frankfurt a. M., ersterer mit Rücksicht auf die Beziehungen der Disconto-Gesellschaft zum Barmer Bankverein, letzterer wegen des engen Verhältnisses zur Süddeutschen Disconto-Gesellschaft. Für den ausscheidenden, eine Wiederwahl ablehnenden Kommerzienrat Brauns wurde der Generaldirektor Mathies von der Dortmunder Union gewählt.

⊙ **Handelshütte Belle-Alliance, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Dem Geschäftsbericht zufolge ist die Umwandlung der auf dem Hauptgrundstück Lindenstraße 101/102 und Friedrichstraße 16 haftenden Hypothek von 3 370 000 ℳ in ein amortisables Darlehn des Berliner Pfandbriefe-Instituts im Berichtsjahre zu Ende geführt worden. Die Vermietungen nahmen im vergangenen Jahre einen zufriedenstellenden Verlauf. Der Bruttogewinn betrug 521 623 ℳ, der Reingewinn 136 738 ℳ, woraus 7 Proz. Dividende zur Verteilung gelangen.

⊙ **Bank für Industrie-Beteiligungen, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Die in der Generalversammlung vorgelegte Liquidationsbilanz vom 31. Dezember 1904 weist, da im verflossenen Jahre die Abwickelung der schwebenden Engagements keine Fortschritte gemacht hat, eine weitere Vergrößerung des Verlustsaldos von 283 783 ℳ auf 417 517 ℳ auf. In Berücksichtigung der ganzen Lage der Bank und insbesondere des Umstandes, daß auch auf das bei 1 Million Mark Nominalkapital) noch mit 961 000 ℳ ausstehende Aktieneinzahlungskonto Einnahmen nicht zu erreichen waren, hat der Liquidator mit der Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte, Kommanditgesellschaft auf Aktien, ein Abkommen getroffen, wonach diese die Aktien der Bank zum Preise von 10 Proz. des Nennbetrages erwirbt und deren sämtliche Aktive zur Verwertung übernimmt. Der hierbei erzielte Erlös dient nach Deckung der Verbindlichkeiten (Ende 1904 159 237 ℳ) zur Erstattung aller der Vermögensstelle aus der Aktienübernahme entstehenden Ausgaben; der alsdann verbleibende Ueberschuß ist den Aktionären der Bank verhältnismäßig zuzuwenden. Nahezu sämtliche Aktionäre haben sich mit dem Abkommen einverstanden erklärt und lediglich um die Zustimmung der wenigen noch ausstehenden Aktien bezw. Aktionäre, die im Auslande weilen, einzuholen, wurde die Generalversammlung und damit die Beschlußfassung über die Veräußerung des Gesellschaftsvermögens im ganzen und Beendigung der Liquidation einer anderweit einzuberufenden Generalversammlung vorbehalten.

-gm- **Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., in Barmen.** Die gestrige Generalversammlung hat die sofort zahlbare Dividende auf 6½ Proz. festgesetzt.

* **Mecklenburgische Bank.** Die Generalversammlung hat die Verteilung einer Dividende von 7½ Proz. gleich 15 ℳ pro Aktie beschlossen.

* **Königsberger Vereinsbank.** In der Generalversammlung wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1904 und die Verteilung von 6 Proz. Dividende einstimmig genehmigt.

⊙ **Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.** Die Gesellschaft erzielte in dem verflossenen Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 782 687 (272 453) ℳ, der Reingewinn stellt sich auf 711 144 (209 728) ℳ. Die Dividende wird auf 10 Proz. bemessen, und 150 133 ℳ sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. In Mainz wurden laut Geschäftsbericht 27 217 qm Bauterrain verkauft. Für eigene Rechnung wurde in Berlin-Lichtenberg ein größeres, zwischen der Frankfurter Allee und der Weserstraße gelegenes Areal erworben. Von dem an der Holsteinischen Straße in Berlin-Wilmersdorf gelegenen Terrain wurden acht Bauplätze aufgebracht verkauft, und von dem dabei erzielten Gewinne, soweit er auf die hälftige Beteiligung der Gesellschaft entfällt, nur der als sicher gestellt erscheinende Teil verrechnet, der andere dagegen für spätere Einstehung zurückbehalten. Auf dem Terrain Berlin-Lichtenberg wurden 12 Bauplätze verkauft, auch hier wurde nur der halbe Gewinn verrechnet. Die Gesellschaft ruft bekanntlich weitere 20 Proz. ihres noch nicht voll gezahlten Aktienkapitals ein und motiviert das mit der Ausdehnung ihrer Engagements, die sich aus dem Erwerb eines größeren Bauterrains an der Schiewelbeiner Straße und aus einer Beteiligung an der neuen Bodengesellschaft am Amtsgericht Pankow ergeben habe.

⊙ **Niederösterreichische Escomptegesellschaft.** Die Wiener Angabe, daß der Neuwahl des Vizepräsidenten Zeilchenfeld von der Escomptegesellschaft in den Aufsichtsrat der Berliner Handels-Gesellschaft die Delegierung eines Aufsichtsratsmitgliedes der letzteren in die Verwaltung der Niederösterreichischen Escomptegesellschaft folgen dürfe, wird von zuständiger Stelle in Berlin als unzutreffend bezeichnet.

*— **Holländische 15-Gulden-Lose.** Ueber diese Lose schreibt der Amsterdamer Korrespondent des „B. T.": Während vor einigen Wochen in einer Anzahl deutscher Zeitungen eine Ziehungsliste dieser Lose veröffentlicht wurde, ist eine Publizierung dieser Liste in Holland nicht erfolgt. Es ist auch nicht in Erfahrung zu bringen, in welcher Weise diese Ziehungen stattfinden. Während die Placierung im Auslande kräftig durchgesetzt wird, sind die Lose in Holland selbst so gut wie unbekannt. Angesichts des großen Umfanges dieser Loseanleihe — es wurden im ganzen 54 Millionen Gulden dieser Lose kreiert — muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sie mit speziellen Garantien nicht ausgestattet ist.

La. **New Yorker Bankausweis.** Nach dem letzten Ausweis der Vereinigten New Yorker Banken haben die Einlagen um rund 24 Millionen Dollars (in der Vorwoche 13 230 000 Doll.), die Vorschüsse um rund 18 Millionen Dollars (5 240 000 Doll.) und die Barbestände (Metall und Noten) um 4,5 Millionen Dollars (7 431 000 Doll.) abgenommen. Die Ueberschußrücklage stellt sich nunmehr auf 6 470 000 (5 164 000) Doll.

pw. **Neue äußere Anleihe Japans.** Wie der „Frkf. Ztg." aus Hamburg gemeldet wird, ist die Einführung der Anleihe am dortigen Platze vorläufig nicht beabsichtigt. Die formale Uebernahme geschieht durch England, das an Amerika 15 Millionen Pfund Sterling gibt. Die Zeichnung in Hamburg erfolgt zu dem Londoner Emissionskurs von 90 Proz. Die Einzahlung geschieht in Raten, doch ist Vollzahlung gestattet gegen eine noch zu bestimmende Zinsvergütung. Auch in Holland, Belgien und in der Schweiz werden Zeichnungsstellen errichtet. Die Einnahmen aus dem der Anleihe verpfändeten Tabakmonopol für 1905/06 werden auf 3 Millionen Pfund Sterling geschätzt. In London findet die Emission am Mittwoch oder Donnerstag statt.

Berg- und Hüttenwesen.

sch. **Die Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft in Eisleben** hat den Kupferpreis um 1 ℳ herabgesetzt auf 144 bis 147 ℳ die 100 kg netto Kasse ab Bahnstation Hettstedt.

* **Bei der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch** betrug 1904 die Förderung 968 748 (— 40 466) t Kohle. An Koks wurden 83 266,5 (— 2383,5) t produziert. Der Gewinn beläuft sich auf 3 169 423 (— 122 690) ℳ. Davon sind 1 322 000 ℳ zu Abschreibungen und für den Disposition sfonds verwandt. Mit den Aufwendungen für Ausrichtungsarbeiten und für Werkzeuge und Geräte im Betrage von 460 776 ℳ sind die Selbstkosten belastet. Beantragt wird die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. oder 42 ℳ die Aktie gleich 1 680 000 Mark. Die Verminderung der Dividende um 6 ℳ gegen 1903 erklärt der Geschäftsbericht hauptsächlich mit Rücksichten auf den Bergarbeiterausstand. Im neuen Geschäftsjahre sei außerdem die Möglichkeit neuer gesetzlicher Bestimmungen bezüglich des Bergbaubetriebes ins Auge zu fassen, deren Folgen den Selbstkostenpreis der Kohle stark belasten könnten.

-gn- **Essener Bergwerksverein König Wilhelm.** Der Aufsichtsrat schlägt vor, die geplante Ausgabe von 1,6 Millionen Mark neuer Aktien zu 225 Proz. vorzunehmen. Auf sechs alte kann eine neue Aktie bezogen werden. Das Kapital soll vornehmlich zur Errichtung einer dritten chemischen Fabrik verwendet werden.

pw. **Die Zeche Freie Vogel und Unterhofsst in Essen** teilt der „Frkf. Ztg." mit, daß sie mit dem Abteufen eines neuen Schachtes begonnen habe.

La. **Auf der fiskalischen Silber- und Bleihütte Friedrichshütte** wurde infolge neuer Betriebseinrichtungen die höchste Produktion seit Bestehen des Werkes erzielt. Der Wert der Erzeugung in Höhe von 3½ Millionen Mark würde noch größer gewesen sein, wenn nicht die Bleipreise wiederum einen Rückgang zu verzeichnen gehabt hätten.

La. **Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-Gesellschaft.** Die neuen, zusammengelegten Aktien der Gesellschaft wurden an der gestrigen Berliner Börse zum ersten Male notiert, wobei sich der Kurs auf 202 Proz. stellte.

La. **Das Uebereinkommen über den Absatz von Gießereiroheisen.** Zwischen den österreichischen und deutschen Eisenwerken, die Gießereiroheisen erzeugen, ist vor zwei Jahren eine Vereinbarung zustande gekommen, wonach die deutschen Werke ihren Absatz nicht auf Oesterreich-Ungarn, die österreichischen und ungarischen nicht auf Deutschland erstrecken dürfen. Das Uebereinkommen läuft am Ende des Jahres ab. Vor kurzem ist in Wien ein Vertreter des oberschlesischen Syndikats für Gießereiroheisen eingetroffen, der mitteilte, daß man auf deutscher Seite bereit sei, die Konvention um zwei Jahre, bis Ende 1907, zu verlängern. Da auch dort Geneigtheit dazu besteht, ist die Prolongierung der Konvention gesichert.

La. **General Mining an Finance Corporation, Ld.** Die nachstehend unter der Kontrolle der General Mining and Finance Corporation, Ld., befindlichen Gesellschaften haben in Johannesburg ihre Generalversammlungen abgehalten. Meyer & Charlton. George Albu teilt mit, daß die Gesellschaft im Jahre 1904 mehr Gold produziert und einen größeren Gewinn erzielt habe, als in irgend einem vorausgegangenen Jahre. — New Goch. Im nächsten September wird die Mine im Besitz einer modernen Ausrüstung und eines Pochwerkes von 120 Stempeln und Flintmühlen sein, wodurch eine erhebliche Verminderung der Betriebskosten erzielt werden wird. Der betraute Ingenieur der Gesellschaft schätzt die alsdann zu erwartenden monatlichen Gewinne auf 13 000—14 000 Lstrl. — Roodepoort United. George Albu erwähnte, daß gegen Ende des Jahres 110 Stempel in Betrieb sein würden. — West Rand Mines. George Albu berichtete, die Aufschließung des Areals der Gesellschaft solle zusammen mit dem angrenzenden der Violet & West Rand Consolidated vorgenommen werden. Die vereinigten Gesellschaften würden 500 000 Lstrl. als Betriebskapital besitzen. — Cinderella Deep. Der Schacht hat eine Tiefe von 3000 Fuß erreicht.

La. **Peruvian Corporation, Ltd.** Wie mitgeteilt wird, hat der Vorstand der Gesellschaft auf eine von einem deutschen Großaktionär an ihn gerichtete Anfrage erwidert, daß an dem Gerüchte, die Verhandlungen mit der peruanischen Regierung seien abgebrochen, nichts Wahres sei. Ueber die beiderseitigen Vorschläge sei verhandelt worden, aber bis jetzt habe die Regierung keinen annehmbaren Vorschlag gemacht. Dies könne auch nicht überraschen, da die der Regierung durch den Kongreß eingeräumte Vollmacht sich bis zum Juli 1906 erstrecke. Es könne daher sein, daß die Verhandlungen sich noch beträchtliche Zeit hinziehen.

Stoffgewerbe.

§ **Die Leipziger Oster-Garnbörse** findet am 28. April, vormittags von 11 bis 1 Uhr, in dem Produktensaale der Neuen Leipziger Börse (Eingang B) statt.

* **Tuchfabrik Langensalza (vorm. Graefer Gebr. & Co.).** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das vergangene Jahr und erteilte Aufsichtsrat und Liquidatoren einstimmig Entlastung. Auf seinen Antrag wurde der Liquidator Albrecht für 1. April seines Amtes entbunden und neu gewählt der Kaufmann H. Röcher, der mit Direktor Fröhlich die Liquidation weiterführt. Die maschinelle Einrichtung der Tuchfabrik ist an eine Magdeburger Firma verkauft.

pw. **Concordia-Spinnerei und -Weberei in Burgstein.** In der gestrigen Generalversammlung wurde mitgeteilt, es sei im laufenden Jahre gelungen, höhere Verkaufspreise zu erzielen; das Unternehmen sei noch für längere Zeit voll beschäftigt.

* **Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei in Beuel bei Bonn.** Nach dem Geschäftsbericht für 1904 blieb die Nachfrage nach Jutefabrikaten fast das ganze Jahr hindurch rege, so daß die Produktionseinschränkungen vermindert und aufbringendere Preise erzielt werden konnten. Dagegen beeinträchtigte der geringe Ausfall des Rohmaterials den Betrieb nicht unwesentlich. Die Bemühungen des Verbandes Deutscher Jutеindustrieller, den Zusammenschluß der Fabriken in eine festere Form zu bringen, sind von Erfolg gewesen. Allerdings mußten vielen der bestehenden Fabriken Vergrößerungen des Betriebes zugestanden werden; es sei daher zu hoffen, daß wenigstens die beabsichtigten Neugründungen in absehbarer Zeit unterbleiben. Der Gewinn beträgt 224 024 (103 484) ℳ und soll wie folgt verteilt werden: Abschreibungen 119 846 (62 149) ℳ, zum Reservefonds 5131 (2069) ℳ, Tantiemen 15 000 (3717) ℳ, 4 (2) Proz. Dividende 80 000 (40 000) Mark und Vortrag 4047 (1558) ℳ.

⊙ **Erdmannsdorfer Aktiengesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.** Die Garnpreise konnten dem Geschäftsbericht zufolge während des ganzen Jahres 1904 auf einer hohen Basis behauptet werden; trotzdem arbeitete die Spinnerei mit Verlust. In der Weberei war die Lage besser. Immerhin war auch hier der Absatz der Waren infolge der erhöhten Preise recht schwierig. Die Weberei war bei Ablassung des Berichts mit Aufträgen gut versehen. Die Bleiche war während des Vorjahres nicht gut beschäftigt, sie arbeitete verlustbringend. Nach Abschreibungen von 70 164 ℳ ergibt sich ein Reingewinn von 50 799 ℳ, woraus 1 Proz. Dividende verteilt und 7428 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Braugewerbe.

pw. **Aktiengesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel.** Die gestrige Generalversammlung hat die Verteilung einer Dividende von 15 (15) Proz. genehmigt. Der Generaldirektor Kommerzienrat Sinner sprach sich über eine Verlängerung der Zentrale für Spiritusverwertung, die am 1. Oktober 1906 zu Ende geht, pessimistisch aus. Es fehle den Brennern teilweise am Gemeinsinn. Die Lage der Gesellschaft sei aber derart, daß man der künftigen Gestaltung der Dinge ruhig entgegensehen könne.

pw. **Ein Verein zur Wahrung der geschäftlichen Interessen der Malzfabriken Südwestdeutschlands** ist gestern in einer zu Mannheim abgehaltenen Versammlung zur Gründung vorgeschlagen und beschlossen worden. Eine zehngliedrige Kommission wurde mit den erforderlichen Schritten betraut.

Verschiedene Industriegesellschaften.

Br. **Hafferöder Papierfabrik, Aktiengesellschaft, zu Heidenau.** Die gestrige Generalversammlung hat die Dividende auf 5 (4) Proz. festgesetzt.

Br. **Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft, in Radebeul bei Dresden.** Der Rechnungsabschluß für 1904 weist einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr einen Gewinn auf in Höhe von 1 717 607 ℳ, woraus nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen von 1 287 905 ℳ ein Reingewinn von 429 702 ℳ verbleibt, dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: 8 (8) Proz. Dividende gleich 400 000 ℳ, Tantiemen an den Aufsichtsrat 9935 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 19 767 ℳ. Für das laufende Jahr ist die Gesellschaft bisher befriedigend beschäftigt gewesen; die Verwaltung rechnet weiter auf ein ausgedehntes Geschäft.

La. **Waggonfabrik Busch.** Anläßlich der gestern in Berlin erfolgten Kurssteigerung der Aktien dieser Gesellschaft wird darauf hingewiesen, daß es sich bei den Aktien um solche handelt, deren Zusammenlegung im Verhältnis von 4 : 3 jetzt vorgenommen wird. Diese zusammengelegten Aktien erhalten aber erst eine Dividende, nachdem den Vorzugsaktien eine solche von 5 Proz. zuteil geworden ist.

⊙ **Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei, Aktiengesellschaft, vorm. D. Koch u. Co., in Bielefeld.** Der Ueberschuß aus dem Jahre 1904 beträgt 286 019 ℳ; daraus gelangen 10 Prozent Dividende zur Ausschüttung. Der Geschäftsgang war allgemein befriedigend, doch konnte die neue Eisengießerei das Erträgnis noch nicht beeinflussen. Das durch die Ausgabe von neuen Aktien gewonnene Kapital hat noch nicht werbend mitgearbeitet, gleichwohl entfällt auf diesen Betrag die volle Dividende.

* **Fritz Andree & Co., Aktiengesellschaft, zu Tempelhof.** In der gestrigen Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. genehmigt. Die Aussichten für die Zukunft wurden als recht befriedigend bezeichnet. — Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich die im Vorjahre ausgesprochene Erwartung, daß bessere Erträgnisse erzielt werden dürften, bereits im Geschäftsjahre 1904 bestätigt. Das Warenkonto ist dem vorjährigen fast gleich und setzt sich zusammen aus fertigen Waren mit 54 643 ℳ, halbfertigen Waren 142 247 ℳ, Materialien 15 060 ℳ, zusammen 211 950 Mark. Die finanzielle Lage des Unternehmens hat sich günstig gestaltet, indem den flüssigen Mitteln im Gesamtbetrage von 100 115 ℳ Kreditoren nur in Höhe von 1824 ℳ gegenüberstehen. Da infolge wachsender Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft der Betrieb neuerdings vergrößert werden müßte, erhofft der Vorstand auch für das Jahr 1905 ein befriedigendes Erträgnis.

* **Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau.** Die Verwaltung führt in ihrem Geschäftsbericht für 1904 u. a. folgendes aus: Die bessere allgemeine Geschäftslage hat auch unserer Maschinenbauanstalt Breslau, G. m. b. H., eine nicht unwesentliche Erhöhung ihres Auftragsbestandes zugeführt, und sie würde einen ansehnlichen Beitrag zur Gewinnverteilung geliefert haben, wenn wir es nicht im Interesse der Weiterentwickelung unserer Betriebe für richtiger gehalten hätten, den wesentlichsten Teil ihrer Ueberschüsse zu Abschreibungen zu verwenden, und zwar mit Rücksicht auf die Umwälzung, in der sich der Maschinenbau infolge der Fortschritte im Bau der Gasmotoren und Turbinen befindet. Die Produktion des Jahres 1904 an gelieferten Wagen, Lokomotiven, Maschinen usw. beziffert sich auf 12 452 828 ℳ. Von dem Bruttogewinn von 1 581 806 ℳ wird vorgeschlagen, zuzuführen: dem Beamten- und dem Arbeiterfonds je 25 000 ℳ, dem Obligationsagiokonto als Anlage 50 000 ℳ und zu Abschreibungen 861 646 ℳ. Von den als Reingewinn bleibenden 620 159 ℳ entfallen auf Tantiemen wieder 148 500 ℳ, als 4½ Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien 412 500 ℳ, als 12½ (8¾) Proz. Dividende auf die Stammaktien und 874 ℳ als Vortrag.

pw. **Vereinigte Fränkische Schuhfabriken in Nürnberg.** In der gestrigen Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 10 (9) Proz. genehmigt.

*— **Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., Aktiengesellschaft, in Frankenthal.** Wie die Verwaltung der „Frkf. Ztg." mitteilt, dürfte für das am 31. März zu Ende gehende Geschäftsjahr voraussichtlich eine Dividende von 10 (9) Proz. zur Ausschüttung gelangen.

Transportwesen.

* **Italienische Mittelmeer-Eisenbahn.** Die Einnahme in der 26. Dekade (vom 11. bis 20. März) betrug auf dem Hauptnetz bei einer Betriebslänge von 4760 km 5 174 558 Lire gegen 4 891 287 Lire (+ 283 311 Lire), auf den Nebenlinien bei einer Betriebslänge von 1065 km 181 316 Lire gegen 167 435 Lire (+ 18 881 Lire) im Vorjahre. Vom 1. Juli 1904 bis 20. März wurden auf dem Hauptnetz 119 826 364 Lire gegen 117 032 283 Lire (+ 2 794 081 Lire), auf den Nebenlinien 4 853 508 Lire gegen 4 642 665 Lire (+ 210 843 Lire) in derselben Zeit des Vorjahres vereinnahmt.

La. **Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft.** Welch bedeutenden Aufschwung der Passagierverkehr dieser Gesellschaft genommen hat, beweisen Nachrichten vom La Plata, nach denen die Kaiserdampfer, die diesen Expreß-Passagierdienst bekanntlich versehen, für die jetzt beginnende Reisesaison schon auf Monate hinaus voll gebucht sind. Die Gesellschaft erwartet daher, wie die „H. N." schreiben, in der nächsten Zeit bedeutend größere Ankünfte von Passagieren auch auf hier.

= **Holland-Amerika-Linie.** Die Dividende ist für 1904 auf 2½ Proz. festgesetzt worden.

Vermischtes.

□ **Arthur Zwicker,** der Mitinhaber der Berliner Bankfirma Gebrüder Schickler, ist gestorben. Der Verstorbene, der die Würde eines türkischen Generalkonsuls bekleidete, war der alleinige Berliner Repräsentant des alten, angesehenen Hauses, da die Barone Arthur und Ferdinand von Schickler seit Jahren ihr Domizil nach Paris verlegt haben.

Generalversammlungen.

Berschau-Weißagker landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei A. Lehnigk, Aktiengesellschaft, in Berschau N.-L. Ordentliche Generalversammlung am 19. April, vormittags 10 Uhr, in Berlin. Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen wollen, müssen ihre Aktien bis spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung abends 6 Uhr in Leipzig bei der Credit- & Spar-Bank hinterlegen. (Vergl. Anzeige.)

Zahlungs-Einstellungen 2c.

*— **Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Benjamin** in Leipzig-Gohlis, Inhabers des Warenhauses unter der Firma Bernhard Benjamin in Leipzig-Gohlis, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— **Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers Friedrich Otto Voigt,** Inhabers eines Zigarrengeschäfts in L.-Wollmersdorf, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— **Ueber das Vermögen der Christiane Friederike verehel.** Dieter, Inhaberin der Dampfziegelei unter der Firma: Baalsdorfer Thonwerk, Friederike Dieter in Baalsdorf, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— **Zum Konkurs des Thüringer Pfusterlagers in Weimar** schreibt dem „B. T." ein Mitglied des Gläubiger-Ausschusses: Der Konkurs kann nur langsam vorschreiten, da die Verhältnisse der überseeischen Verbindungen in Australien und im Transvaal in einem unglaublich verwahrlosten Zustande waren. Die von Weimar hinausgesandten leitenden Beamten, die mit großen Gehältern und Spesen engagiert waren, führten durch ihre Unfähigkeit große Verluste herbei. Das Geld der Anteilscheininhaber kann als völlig verloren gelten; für diejenigen Mitglieder, die Warenforderungen ohne Vorrecht angemeldet haben, dürften ca. 15 Proz. nach der heutigen Sachlage zu erwarten stehen. Eingegangen sind bisher ca. 110 000 ℳ. Von den im Gläubigerausschusse vertretenen vier Kaufleuten wurde jüngst Strafantrag gegen den leitenden Direktor gestellt.

pw. **Bei der in Zahlungsstockung geratenen Kleiderstoffirma Heinrich Huisgen in M.-Gladbach** ist laut „Frkf. Ztg." nach Zustimmung sämtlicher Gläubiger ein außergerichtlicher Vergleich zustande gekommen.

Tarifwesen.

*— **Preußisch-Hessisch-Sächsisch-Südwestdeutscher Expreßgutverkehr.** Am 1. April tritt für den vorgenannten Verkehr ein neuer Tarif, Teil II, in Kraft, enthaltend: 1) Besondere Bestimmungen für die Beförderung von Expreßgut zwischen

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Aktien-Capital: Mark 154 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Stationen der Vereinigten Königl. Preußischen und Großherzoglich Hessischen Staatseisenbahnen, sowie der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen, der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen, der Königlich Bayerisch-Pfälzischen Eisenbahnen, der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen und der Main-Neckar-Bahn anderseits, ferner zwischen rheinisch-westfälischen Stationen einerseits und Stationen der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen über Strecken der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen anderseits. 2) Frachttafeln. Nähere Auskunft erteilen die Gepäckabfertigungsstellen, von denen der Tarif auch käuflich bezogen werden kann. Die in den Tarif aufgenommenen besonderen Bestimmungen sind gemäß den Vorschriften unter I (3) der Eisenbahnverkehrsordnung genehmigt.

*— Schlesisch-Sächsischer Verband. Mit Gültigkeit vom 1. April wird die Station Hausdorf-Wüstewaltersdorf in dem Umfange der Station Charlottenbrunn in den Ausnahmetarif 10 für Garne aller Art aufgenommen. Ueber die Höhe der Sätze erteilen das Breslauer Verkehrsbureau und die beteiligten Abfertigungsstellen nähere Auskunft.

Verlosungen.

Kammgarnspinnerei Meerane in Meerane i. S. Das Nummernverzeichnis der ausgelosten 4proz. Anleihe befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die ausgelosten Stücke werden vom 30. September ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig zum Nennwert eingelöst.

Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft zu Eisleben. Das Nummernverzeichnis der ausgelosten, im Jahre 1905 planmäßig zu tilgenden Schuldscheine der Anleihen vom Jahre 1882 und 1897 befindet sich unter den Inseraten der vorliegenden Nummer.

Zwangsversteigerungen.

Königliches Amtsgericht Leipzig
(Nebenstelle Johannisgasse 5, I.)

Name und Stand des Eigentümers	Lage des Grundstücks	Termin	Größe in a	Steuereinheit.	Taxe ℳ
[illegible]	Kleinzschocher	10. Mai, 9½10 U.	3,4	—	10 900
[illegible]	Leipzig-Connewitz	10. Mai, vorm. 9½10 Uhr	3,6	—	46 300
[illegible]	Leipzig-Connewitz	10. Mai, vorm. 9½10 Uhr	8,2	—	46 050
[illegible]	Connewitz	10. Mai, 10 Uhr	5,7	—	66 200
[illegible]	Kleinzschocher	11. Mai, 9½10 U.	4,2	266,50	17 950
[illegible]	Stötteritz	11. Mai, 9½10 U.	7,0	—	71 000

Patente.

Patentanmeldungen. „Gabelförmiges Kuppelglied mit pendelndem Verschlußarm für selbsttätige Kuppelungen“, Paul Arthur Haessler, Niederplanitz bei Zwickau; „Zange zum Durchbiegen und Einreißen von Leitungsdrähten in Isolierstücke, die mit winkelförmigen Aussparungen versehen sind, C. G. Nitzsche Söhne, Schmiedeberg, Bezirk Dresden; „Vorrichtung zum zeitweiligen Einsetzen von Verbrennungsluft durch Oeffnung der unter Kataraktwirkung stehenden Luftzuleitungsklappe beim Oeffnen der Feuertür“, Wilhelm Anders, Chemnitz; „Schulbank mit durch Aufklappen eines Teilbrettes veränderlicher Sitzhöhe“, Firma Emil Kirchner, Grunenhain; „Verfahren und Vorrichtung zum Ankitten der Fugen in Holzdielungen u. dergl.“, Paul Windisch, Dresden-A.; „Lamellenreibungskuppelung“, Otto Stichel, Regis, Bezirk Leipzig; „Zentralweck- und Alarmanlage mit Einrichtung für Antwortsignal, Feuer- und Einbruchsmeldung“, Vester & Scheck, G. m. b. H., Leipzig; „Kupferlitze für Doppelschnür-Zugpendel“, Guido Wellner, Kosselnitz, Kittal; „Vorrichtung zur Regelung der Heizwirkung bei mit flüssigen Brennstoffen betriebenen Heizeinrichtungen“, August Spitzhofer, Dresden; „Flüssigkeitszerstäuber“, Zieger & Wiegand, Leipzig; „Vorrichtung zum gleichmäßigen Erwärmen von mit Blei oder Zinn auszufütternden Gefäßen“, Stahl & Gran, Glauchau; „Hufeisen“, K. Jul. Gurtzsch, Knauthain; „Geschwindigkeitsregler für Webstühle“, W. Eduard Marx, Leipzig; „Garnnässvorrichtung für Spulmaschinen u. dergl.“, G. F. Grosser, Markersdorf, Bezirk Leipzig; „Kartenprisma-Wendeeinrichtung für Schaftmaschinen“, Sächsische Webstuhlfabrik, Chemnitz; „Doppelhub-Schaft- oder Jacquardmaschine“, [illegible] Schreiber, Zwickau; „Kettenfadenwächter für Webstühle“, Moritz Banger, Spottwitz bei Gölis, und Albert Herzog, Neugersdorf.

Patenterteilungen. „Bleckhalterführung für Bürstenbohr- und Stopfmaschinen“, Carl Winkler, Kirn bei Schwarzenberg; „Expansionssteuerung für schwungradlose Maschinen“, Oswald Grössler, Leipzig; „Dreirollen-Rotationsdruckmaschine“, Vogtländische Maschinenfabrik (vormals J. C. & H. Dietrich), Aktiengesellschaft, Plauen i. V.; „Sicherheitsvorrichtung für Tiegeldruckpressen“, J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig; „Fettschmiervorrichtung für Radsätze mit auf einer Hohlachse sich drehenden Rädern“, Richard Grünert, Zwickau; „Brotschneidevorrichtung für Speiseläden u. dergl. mit in verschlossenem Behälter geschützt gehaltenem Brot“, Josef Kindermann, Leipzig; „Einrichtung zum selbsttätigen Abheben des Schallkörpers von der Spielplatte einer Sprechmaschine“, Original-Musikwerke Paul Lochmann, G. m. b. H., Leipzig; „Zither“, Ernst Emil Meyer, Klingenthal; „Mechanisch spielbares Saiteninstrument, bei dem die Saiten mittels vibrierender Hämmer um eine Achse schwingend angeordnet ist“, Polyphon-Musikwerke, Aktiengesellschaft, Wahren bei Leipzig; „Entwässerungsvorrichtung für Papierstoff u. dergl.“, Georg Hockel, Auerbach i. V.; „Verfahren zur Verhütung schädlicher Ausdünstungen von Wasserläufen“, Oskar Haider, Glauchau.

Kurs- und Marktberichte.

Telegraphisch eingegangene Berichtigungen zu den Berliner Kursen vom 27. März. Eckert Maschinenfabrik 158, Eisenberger Kattunfabrik 99.25, Hildebrandt Mühlen 165, Hirschberger Lederfabrik 146.75, Mansfelder Bergwerk 121.75, Vorwohler Portlandzement 167.75.

Berliner Nachbörse vom 27. März. Ruhig.

Oesterr. Kredit	212.75	Canada Pacific	150.25	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	162.25	Gotthardbahn	—	Bochumer	244.10
Darmstädter B.	143.60	Ital. Meridional	—	D.-Lux. Bergw.	—
Deutsche Bank	245.80	do. Mittelmeer	—	Dortm. Union C	83.—
Diskont.-Comm.	192.50	Prinz Heinrich	116.—	Laurahütte	255.60
Dresdner Bank	158.50	Warschau Wien	—	Rhein. Stahl	196.25
Nationalbank	126.—	[illegible]	91.—	Konsolidation	—
Schaaffh. Bankv.	147.9	[illegible] Buenos Aires	—	Gelsenkirchen	220.50
Russ. Bk. f. a. H.	133.—	4½% Chinesen	96.50	Harpener	208.—
Lübeck-Büchen	—	4% Ital. Rente	—	Hibernia	—
Oesterr. Staatsb.	141.60	4% Russ. A. 1880	88.40	Gr. Berl. Strassb.	184.60
do. Südbahn	17.25	4% äuss. Spanier	91.75	Hamb. Paketf.	158.—
Anatolier 60%	—	Unif. Türken	89.30	Nordd. Lloyd	118.10
Baltim. and Ohio	109.60	Türkenlose	135.25	Trust-Dynamit	157.80

Hansa 142.63.

* **Berlin**, 27. März. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Leitende Banken fest, Montanwerte mässig gebessert, alles Sonstige war kaum verändert. In der dritten Börsenstunde war die Stimmung still, doch fest. Privatdiskont etwas anziehend auf den Ultimo. Industriewerte des Kassamarktes im ganzen lustlos. Kohlenaktien schwächer. Grosse Berliner Strassenbahn 185.

Dresden, 27. März.
Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rentenbr.	3	89.60	L.-Dr. Zitt. 1907	3½	100.—	Landw. Pfdbr.	3	88.70
do. [illegible]	3	89.40	do. [illegible]	4	102.25	do. do.	3½	100.—
Staats-Anl. v. [illegible]		—	Landrent.-B.	4	100.50	do. do.	4	101.50
[illegible]	3	95.30	Landeskult.-R.	4	103.30	do. Kreditbr.	3	88.60
[illegible]	3½	100.25	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	100.—
[illegible]	3½	100.50	do. do.	3½	—	do. do.	4	103.—
			Aussig-Tpl.-E.	3½	100.—	Sächs. Pr. Vieh	4	101.—

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	177.50	Dresdner Bank	159.—	Sächsisch. Bank	135.—
Dresdn. Kred.-A.	—	Dresd. Bankver.	116.75	Sächs. Bodenkrd.	146.75

Industrieaktien.

D. Strassenb.-G.	160.25	Sächsenwerk-G.	—	V. Frankf. Bran.	111.—
Dresd. Strassenb.	184.—	[illegible] Bergm.	340.—	Dr. Malzf. König	—
Ver. Eisenb.-Fahrzeugfab.	—	[illegible]	—	[illegible]	160.—
S.-B. Dampfsch.	125.75	[illegible]	289.—	[illegible]	—
Sächs. Strassenb.	—	[illegible]	133.50	[illegible]	186.—
Chemn. Papierf.	137.—	Wanderer-F.-W.	354.—	[illegible]	151.—
Dresdn. Papierf.	—	[illegible]	126.—	[illegible]	—
Hasser. M.-Papf.	142.—	[illegible]	—	[illegible]	310.—
Niederschlema	103.50	[illegible]	105.—	[illegible]	—
[illegible] Papierf.	—	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	186.50	[illegible]	—	[illegible]	162.—
[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	450.—	[illegible]	—
[illegible]	139.50	[illegible]	71.40	[illegible]	—
[illegible]	101.50	[illegible]	35.25	[illegible]	159.—
[illegible]	181.—	[illegible]	161.—	[illegible]	—
[illegible]	121.75	[illegible]	—	[illegible]	97.60
[illegible]	—	[illegible]	101.5	[illegible]	—
[illegible]	106.30	[illegible]	115.75	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	72.—
[illegible]	117.—	[illegible]	114.25	[illegible]	—
[illegible]	94.50	[illegible]	215.—	[illegible]	460.—
[illegible]	95.—	[illegible]	110.—	[illegible]	122.—
[illegible]	149.—	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	142.50	[illegible]	—	[illegible]	137.75
[illegible]	—	[illegible]	97.—	[illegible]	—
[illegible]	195.50	[illegible]	120.50	[illegible]	127.40
[illegible]	147.75	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	249.—	[illegible]	186.50	[illegible]	—
[illegible]	195.—	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	18.50	[illegible]	107.—	[illegible]	201.—
[illegible]	—	[illegible]	184.50	[illegible]	215.—
[illegible]	71.—	[illegible]	171.—	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]	411.—	[illegible]	176.—
[illegible]	—	[illegible]	264.—	[illegible]	183.—

Breslau, 27. März. (Schlusskurse.) Fest.

[illegible]	99.90	[illegible]	166.75	[illegible]	195.75
[illegible]	87.—	[illegible]	270.50	[illegible]	178.—
[illegible]	119.—	[illegible]	—	[illegible]	175.—
[illegible]	106.10	Kattowitzer	216.25	[illegible]	171.—
Kreditaktien	—	Laurahütte	256.—	[illegible]	168.—
[illegible]	119.50	[illegible]	95.90	[illegible]	129.80
[illegible]	150.50	[illegible]	146.25	[illegible]	—
[illegible]	87.—	[illegible]	128.25	[illegible]	168.—
[illegible]	266.50	[illegible]	167.—	[illegible]	101.60

„Silesia“ Ver. chem. Fabr. 182.— [illegible] 101.60
Kirchberger Tuchwirkgesellschaft 1940.

Frankfurt a. M., 27. März, nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

3% Reichs-Anl.	90.30	Berl. Handelsg.	161.80	Anatolier E.-B.	102.—
[illegible]	88.90	Gesell. Diskonto	112.—	Luxemb. Pr.H.-B.	116.50
4% Ital. Rente	—	Darmstädter B.	143.60	Adler, Fahrrad	—
4% Oest. Goldr.	102.30	Deutsche Bank	245.—	Allg. Elektr.-Ges.	241.50
4% Oest. einh. R.	—	Diskonto-Kom.	192.50	Bad. Anilin- und	
Konv. 1. Konsol.	100.60	Dresdner Bank	158.10	Sodafabrik	457.50
Oest. 60er Lose	159.—	Mitteld. Kredit	—	Bochum. Gussst.	—
3% Portug. Anl.	67.40	Nationalb. f. D.	—	Gelsenk. Bergw.	—
[illegible]	101.40	Oest. Kreditakt.	213.10	Harpen. Bergb.	—
[illegible]	87.40	Reichsbank	164.—	Höchst. Farbw.	—
[illegible]	89.70	Rhein. Kreditb.	143.—	Lahmeyer-Akt.	—
[illegible]	79.40	Lübeck-Büchen	161.—	Laurahütte	—
4proz. Spanier	—	Oest.-Ung. Staatsb.	141.—	Westeregeln	226.60
[illegible]	89.30	Südbahn (Lomb.)	17.20	Privatdiskont	—
Türk. 400 Fr.-Lose	135.40	Gotthardbahn	—	Lond. Wechsel	20.477
[illegible]	98.43	Ital. Mittelmeer	88.—	Pariser Wechsel	81.343
5% Mex. äuss. A.	101.—	Baltim. u. Ohio	109.90	Wiener Wechsel	85.25

Schuckert-Akt. 145.90.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 213.10. Diskonto-Kommandit 192.50 ruhig, 4½ proz. Russen v. 1905 —.—, Nordd. Lloyd —.—.

Frankfurt a. M., 27. März. (Abendbörse.) Ruhig.

Kredit	213.—	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	159.—	Deutsche Bank	—
Lombarden	17.10	Laurahütte	255.—	D. Vereinsbank	130.90
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	220.85	Lomb.-Nashv.	—
Bad. Diskonto	192.50	Harpener	208.10		

Bad. Anilin- und Sodafabrik 457.50.

△ Hamburg, 27. März. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 213.10. Packetfahrt 158.65. Lloyd 118. Nationalbank 129. Tendenz: Fest.

Bremen, 27. März. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 142¾% bz., Nordd. Lloydaktien 118¼% G., Bremer Vulkan 150 G., do. Wollkämmerei —.—, Delmenhorster Linoleumfabrik 210 G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-aktien —.—.

Wien, 27. März. (Schlusskurse.)

Einh. 4% Rente	100.30	Nordwest L. A.	466.—	Prager Eisen	2632
[illegible]	100.30	do. L. B.	465.—	Rima Murany	535.50
Oest. 1860 Lose	157.75	Oestr. Staatsb.	660.50	Türk. Tabak [illegible]	—
[illegible] Goldr.	120.—	Südbahn-Ges.	91.75	Veitscher Mag.	599.—
[illegible]	100.45	Südnord. E.-P.	461.—	Amsterdam ks.	198.62
Ung. 4% Goldr.	118.65	Wiener Bankv.	561.—	Deutsch. Sch. ks.	117.25
[illegible]	96.95	Oest. Kredit-A.	676.25	do. lang. Sicht	117.27
Bulg. 6% E. [illegible]	114.—	Ung. Kreditb.	786.—	Lond. Sch. ks.	240.02
Türkische Lose	140.50	Oest. Länderb.	466.—	Pariser Sch. ks.	95.55
Böhm. Nordb.	381.—	Unionbank	556.50	20-Francst. ult.	19.09
Buschtiehrad. B.	1070	Brüxer Kohl.	682.—	Dest. Reichsbk.	117.28
Ferd.-Nordbahn	5575	Hirtenberger	—	Banknoten	23.10
Lemb.-Czernow	589.—	Alp.-Montan	521.25	Ung. Zuck.-Ind.	—

Bei behaupteten Kursen reserviert auf Ungarn.

London, 27. März. (Schlusskurse.)

2¾% engl. Kons.	91%	Griech. Mon. Anl.	49%	Can. Pacificbahn	153
3% D. Reichsanl.	90%	4% Japan. Anl.	88%	Southern Pacif.	70%
5% Arg. Goldanl.	103%	5% Kons. Mexik.	101%	Chic.-Milwauk.	186%
5% Arg. fund. Anl.	105%	4% Portug. neue	69%	Denv. Rio Grande	91%
4% Arg. A. v. 1897	86%	4% Serb. Rente	89	Louisv.-Nashv.	145%
4% Arg. A. v. 1900	78%	4% Spanier	91%	New York Untar.	64%
4% Bras. West.	101%	4% Türk. unif. A.	87%	Union Pacific	135%
Brasil. 89er Anl.	88	Anaconda	6%	Platzdiskont	2%
5% Chin. v. 1896	104%	Rio Tinto	66%	Wechsel a. D. Plätze	—
1898er Chinesen	97%	Baltim. and Ohio	112%	Träge.	

Bankeingang 5000 L.

Paris, 27. März, nachm. 12 Uhr 30 Min. Unregelmässig.

3proz. Rente	99.77½	Span. äuss. Anl.	92.15	Ottomanbank	606.—
Italiener	104.90	4% Türk. un. Anl.	89.25	Rio Tinto	1656
3% neue Portug.	69.05	Türkenlose	134.25	Suezkanal-Akt.	—

4 proz. russ. Anl. v. 1894 —, 3proz. russ. Anl. v. 1902 —.—.

Paris, 27. März. (Schlusskurse.) Träge.

3proz. Rente	99.75	Lombarden	—	Portugiesen a.	68.95
Italiener	104.90	Rio Tinto	1642	Privatdiskont	2
3proz. Goldrente	101.—	Wechs. a. London	25.14½	Span. äuss. Anl.	91.50
Franzosen	—	do. auf Italien	pari	Harpener	1585

* **Paris**, 27. März. Nach unregelmässigem Beginn verfiel die Börse in Schwäche, als sich das Gerücht von einer Komplikation in Marokko verbreitete. Obwohl im weiteren Verlaufe nichts bekannt wurde, wodurch dieses Gerücht hätte begründet werden können, blieb der Markt in schwacher Haltung. Spanische Werte wurden durch die Veröffentlichung der schlechten Getreideernteschätzung gedrückt. Man glaubt dadurch eine Erhöhung des Wechselkurses befürchten zu müssen.

Petersburg, 27. März. (Schlusskurse.)

Scheck a. Berlin	46.3	4% Russ. Staatsr.	86%	Pet. Int. Handb.	367
Wechs. Berl. 3 M.	—	4½% R. A. v. 1905	94%	Pitb. Diskontob.	464
Scheck a. Lond.	94.9	4½% Pfb. Bk.-G.	87	Bak. Naphtha-G.	492
Wechs. Lond. 3 M.	94.3	Russ. Pr.-Anl. 64	386	Brjansk. Metallf.	159
Scheck a. Paris	37.72½	do. do. v. 1866	307	Nikopol-Mar.-G.	83
Reichsdiskont	5%	Russ. B. [illegible]	242	B. Masch. Hartm.	221½

Russisch-Chinesische Bank 170.

New York, 27. März. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fé 88¾, Union Pacific comm. Shar. 131⅝, Norfolk & Western comm. Shar. 86¼, Erie comm. Shar. 46⅝. Stetig.

* **Lissabon**, 27. März. Goldagio 7½.

* **Rio de Janeiro**, 25. März. Feiertag.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 27. März. Silber 79.00 B., 78.50 G.

* **London**, 27. März. Silber 26⅝.

* **London**, 27. März. (Eigene Drahtmeldung.) Bechuanaland Expl. 1.15. Cape Copper 4.19. Cons. Goldf. 7.07. Debeers 17.06. Durb. Roodep. 4.50. New Jagersf. Junge 5.05. Sheba 9 s 6 d. Transv. Min. & Gold Est. 1.08. Chart. 1.21. Eastrand 5.50. Randmines 10.31. Tendenz: Stetig.

Wollberichte.

* **London**, 25. März. Wollauktion. II. Serie. (Schlussbericht von H. Dawson & Co. in London, mitgeteilt von A. Hollweg jr. in Leipzig.) Die II. Serie unserer Kolonialwollversteigerungen, die sich während der ganzen Dauer einer grossen Käuferzahl zu erfreuen hatte, schloss heute mit einem Angebot von 7034 Ballen. Die Preise für Crossbreds und fehlerhafte Merinos waren scharfen Schwankungen unterworfen. Ein lebloser Markt und fallende Werte kennzeichneten die erste Hälfte der Serie, aber die zweite Hälfte brachte eine täglich zunehmende Belebung und Wiedererlangung der Eröffnungswerte für fast alle Sorten. Sowohl amerikanische als kontinentale Käufer zeigten während der letzten Woche für Crossbreds Interesse. Merinos. Gute Wollen begegneten starker Nachfrage auf Januarbasis und erfuhren gegen Ende der Auktionen eine weitere Würdigung. Die im Januar zurückgezogenen Lose profitierten, während der letzten Tage fast durchgängig an dem Steigen der Werte. Fehlerhafte Sorten setzten mit einer Abschwächung von 5 Proz. ein; als gegen Schluss der Versteigerungen ein stärkerer Mitbewerb eintrat, befestigte sich die Tendenz für diese Genres, die aber im allgemeinen noch 5 Proz. unter den Januarpreisen blieben. Crossbreds. Feine Crossbreds waren im Januar selten, und da die Amerikaner stark operierten, erzielten beste Genres hohe Preise. Die Folge davon ist, dass sie jetzt einen Abschlag von ½ d per Pfund zeigen. Unansehnlichere Sorten wiesen Januarwerten gegenüber nur wenig Veränderung auf. Mittlere und grobe Sorten waren zu Beginn 5 bis 7½ Proz. billiger und notierten gegen Mitte der Versteigerungen volle 10 Proz. unter den letzten Auktionspreisen. Die für die Vereinigten Staaten geeigneten Lose holten den Abschlag wieder ein und stehen, verglichen mit den Januarschlusswerten, auf pari; für Zugmacher passende geringere Genres gingen wieder auf die Eröffnungswerte hinauf, die aber noch 5—7½ Proz. unter der Januarbasis zurückblieben. Scoureds und Slipes begegneten einer aussergewöhnlich lebhaften Nachfrage der Fabrik und verkauften sich mit wenigen Ausnahmen zu vollen Januarpreisen. Lammwollen. Crossbreds erfreuten sich eines durchaus starken Begehrs und blieben zu den Eröffnungswerten fest. Gute Merinos behaupteten sich ebenfalls auf den Eröffnungswerten, kurze fehlerhafte Sorten fanden dagegen bei einem Abschlag von 5 Proz. schleppenden Verkauf. Kapwollen. Gute Schweisswollen wurden zu vollen Januarwerten verkauft, für schwere Genres machte sich aber der ungünstigen Rendements wegen ein Rückgang nötig. Scoureds, nur in geringen Mengen angeboten, erzielten aussergewöhnlich hohe Preise — gegen Januar oft einen Aufschlag von ½ bis 1 d. Punta Arenas- und Falkland-Islandswollen. Für diese Provenienzen war von dem Kontinent eine rege Nachfrage zu verzeichnen; sie wurden zu durchgängig befriedigenden Preisen aufgenommen, und das letzte Angebot am Dienstag erfuhr gegen die Eröffnungspreise eine Erhöhung von ¼—½ d. Aussichten. Diese schwere Krisis, die unser Markt im Verlaufe der jetzigen Serie durchzumachen hatte und die zeitweise nicht geringe Besorgnis hervorrief, endete glücklicherweise mit einer Rückkehr des Vertrauens und einer Erholung der Werte. Einer der Hauptgründe der schwierigen Situation lag in der notwendigen Finanzierung der starken Ueberseeankäufe, deren Gros während dieses Monates eintrifft. Obendrein kamen diese Importe in einem Augenblick herein, in dem der Markt wegen der Lage der Crossbredwerte etwas nervös war. Indessen konnte die Krisis unmöglich von längerer Dauer sein. Die Lage des Konsums war zu schwach. Bei Spinnern und Fabrikanten war die Stockmarge, von momentaner Deckung abgesehen, im allgemeinen selten kleiner. Der Abschlag hat eine starke Nachfrage hervorgerufen; in den letzten Tagen haben grosse Zurückhaltung stattgefunden, und eine starke Befestigung setzte ein. Interessant war die Beobachtung, in welcher Weise diese schwere Probe von Einfluss auf die verschiedenen Genres war. Gute Merinos haben jedem widrigen Einflusse widerstanden, die besten Crossbredlose gegenüber den Schlusswerten des Januars kaum eingebüsst. Fehlerhafte Merinos wurden nachteilig beeinflusst, doch lag der Abschlag meist daran, dass infolge schlechter Januarresultate eine Rektifikation der Taxen eintrat. Geringe unansehnliche Crossbreds allein haben ernstlich unter dem Zusammentreffen von Umständen, die die Krisis hervorriefen, zu leiden gehabt, erholen sich aber bereits wieder. Natürlich mag niemand hoffen, dass sie auf ihren hohen Dezemberstand zurückkommen, aber jedermann erkennt, dass der Abschlag (speziell in Zug) zu weitgehend war. In Bradford scheint einige Eigner die Panik ergriffen zu haben; der Abschlag wurde durch Uebereilung und Drang zum Verkauf beschleunigt. Auf dem Kontinent scheint eine ähnliche Neigung, die Merinowerte zu drücken, vorhanden gewesen zu sein; es gelang ihr aber nicht, von Einfluss auf das Rohmaterial zu sein, das eine nicht misszuverstehende anziehende Tendenz zeigt. Merinos werden unzweifelhaft während dieses Jahres in der Lage sein, für sich selbst zu sorgen. Etwas fehlerhafte Genres sind auf der wenig niedrigeren Basis relativ nicht viel billiger als gute Wollen. Im November und Januar waren sie wirklich zu teuer. Bei Betrachtung der Lage darf nicht übersehen werden, dass die Ansammlung von Wolle in den Konsumzentren jetzt auf dem Höhepunkt der Saison steht. Die in London und auf anderen europäischen Märkten verfügbaren Quanten werden wahrscheinlich noch kleiner als im vorigen Jahre sein. In Australien wurden während der vergangenen Saison [illegible] B. verkauft, so dass die Gesamtkonsumation (oder mehr) in den Kolonien disponiert wurde. In Merinos ist der Verbrauch ohne Zweifel im Zunehmen begriffen. Bezüglich der Crossbreds ist zu berücksichtigen, dass die sorgfältigsten Schätzungen darauf hindeuten, dass in der Jahresproduktion keine Zunahme, aber wahrscheinlich eine Abnahme, Neuseeland und Südamerika zusammengenommen, zu erwarten steht. Ausserdem ist die Arbeitsstockmarge bei Konsumenten, besonders auf dem Kontinent, klein. Der Zugstock in deutschen Kämmereien bleibt, ungeachtet der starken Zufuhren, auf dem mässig niedrigen Punkte — 7½ Millionen Kilogramm — und zeigt, dass die Lieferungen für prompten Verbrauch mit der Produktion Schritt halten. Die mehr generellen äusseren Einflüsse sind sämtlich günstig; Geld ist billig, das Inlandsgeschäft besteht sich und die politische Atmosphäre ist klar. Man darf wohl annehmen, dass die volle Wiederherstellung des Vertrauens nur eine Frage von kurzer Zeitdauer ist. Das Angebot wurde wie folgt disponiert: England 58500 B., Kontinent 76000 B., Vereinigte Staaten [illegible] B., nicht offeriert 1400 B., zurückgezogen 1500 B., zusammen 179800 B.

‡ **Bradford**, 27. März. Wolle anziehend, Exportgarne gedrückt wegen grosser Angebote aus zweiter Hand.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 27. März, 12 Uhr 40 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 800 B. Amerikaner willig, 5 Punkte niedriger. Aegypter ruhig, 1/16 niedriger. Brasilianer 5 Punkte niedriger. Lieferungen träge, unbelebt. März 4.08, März-April 4.08, Mai-Juni 4.09, Juli-August 4.11, September-Oktober 4.13.

* **Liverpool**, 27. März. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 800 B. Willig. Middl. good ordinary Lieferungen stetig. März 4.08, März-April 4.08, April-Mai 4.08, Mai-Juni 4.09, Juni-Juli 4.10, Juli-August 4.11, August-September 4.12, September-Oktober 4.13, Oktober-November 4.14, November-Dezember 4.15. Preise gegenüber den vorgestrigen Schlussnotierungen 5 Punkt niedriger.

* **Liverpool**, 25. März. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown März 6.5/16 d.

* **Bremen**, 27. März. Baumwolle. Upland middling loko 40 ₰. Ruhig.

* **Alexandrien**, 27. März. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown März 13.24/32, April 13.26/32 Tal.

Zucker.

* **Hamburg**, 27. März, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg März 28.10, April 28.75, Mai 28.95, August 29.30, Oktober 26.45, Dezember 22.55. Ruhig.

* **Hamburg**, 27. März, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg März 28.80, April 28.90, Mai 28.95, August 29.25, Oktober 26.45, Dezember 22.50. — Stetig.

* **Paris**, 27. März. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 36¼—36½. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 für 100 kg März 40, Mai-August 40⅞, Juli-August 41, Oktober-Januar 36⅞.

* **London**, 27. März, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig, März 14 s 9¾ d Wert, April 14 s 4½ d Wert, Mai 14 s 5 d Wert, August 14 s 6¾ d Käufer, Oktober-Dezember 11 s 5¾ d Wert. Nachprodukte 75proz. 12 s 6 d nominell. Foreign granulated ruhig, 16 s 1½ d Verkäufer, Mai-August 16 s 4½ d Verkäufer, November-Dezember 13 s 1½ d Verkäufer. Javazucker 96proz. matt, 15 s 6 d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 21 s 6 d Verkäufer.

* **London**, 27. März. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko matt, 15 s 6 d. Rübenrohzucker loko ruhig, 14 s 5¾ d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 27. März, 3 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Co.) März 35.75, April 36.00, Mai 36.00, Juni 36.00, Juli 36.25, August 36.50, September 36.50, Oktober 36.75, November 37.00, Dezember 37.10, Januar 37.00, Februar 37.25. Ruhig.

△ **Hamburg**, 27. März. Schluss. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos März 35¾, Mai 36⅛, September 36¾, Dezember 37⅛. Tendenz: Stetig.

* **Bremen**, 27. März. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 27. März, 4 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Co.) März 43.75, Mai 43.75, September 44.50. Ruhig.

Landesprodukte.

* **Bremen**, 27. März. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 30¾ ₰, in Doppeleimern 37½ ₰. — Speck stetig.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 27. März. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass, März 24⅞ B., — G., März-April 24⅞ B., — G., April-Mai 24⅞ B., — G. Regulierungspreis 24⅞.

* **Paris**, 27. März, 1 U. nachmittags. Spiritus fest, März 40.75, April 40.50, Mai-August 40.50, September-Dezember 41.50. Rüböl ruhig, März 52.25, April 52.00, Mai-August 51.25, September-Dezember 50.50.

* **Hamburg**, 27. März. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 10 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 5.85 Br., rein pennsylvanisches 5.80 B., russisches 5.35 B., galizisches 5.35 B., rumänisches 5.35 B.

* **Köln**, 27. März. Rüböl loko 50.50, Mai 49.50. Heiter.

* **Amsterdam**, 27. März. Rüböl fest, loko 28¾, Mai 26¾, September-Dezember 28. — Leinöl flau, loko 18⅝, März-Mai 17¾, Juni-August 17⅝, September-Dezember 18. — Wetter: Milder.

* **London**, 27. März. Leinöl loko 16 s 6 d, Mai-August 17 s 3 d, September-Dezember 17 s 6 d. Baumwollöl loko 16 s 9 d. Rapsöl loko 21 s 6 d, März-April 21 s 6 d. Terpentinöl loko 41 s — d, April 40 s 7½ d.

* **Hull**, 27. März. Leinöl loko 14 s 6 d, Mai-August 14 s 6 d, September-Dezember 15 s — d.

Metalle.

* **Amsterdam**, 27. März. Bankazinn 80⅞. Fest.

* **London**, 27. März. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, g. m. b. greifb. 67⅞/16, drei Monate 68⅛. Zinn fest, Straits greifb. 136¾, drei Mon. 134⅝. Blei ruhig, span. 12⅜, engl. 12⅝. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 23⅞, bes. 23⅞.

* **London**, 27. März. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. 67⅞/16, drei Mon. 68⅛. Zinn stramm, Straits greifb. 136⅞, drei Monate 135. Blei ruhig, span. 12⅝, engl. 12⅝. Zink stetig, gew. Marken 23⅞, bes. 23.

* **London**, 24. März. Metalle. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer. Die politischen Zustände und die weniger gute Nachfrage in Amerika wirkten verstimmend auf unseren Markt, obwohl die Preise von interessierter Seite gut gehalten wurden. Der Schluss, obwohl in niedriger Preislage, ist in recht fester Tendenz. Wir notieren: Standardkupfer prompt 67 £ 15 s bis 68 £, Standardkupfer per drei Monate 68 £ 1 s 3 d bis 68 £ 7 s 6 d. Englisches Tough je nach Marke 71 £ bis 71 £ 10 s, englisches best selected 71 £ 15 s bis 72 £ 5 s, amerikanisches und englisches Elektro Kathoden 70 £ 10 s bis 71 £, amerikanisches und englisches Elektro Ingots, Kakes und Wirebars 70 £ 15 s bis 71 £ 5 s. — Kupfersulfat matt, 23 £. — Zinn. Der Markt verkehrte ruhig, doch wurden die Preise gut gehalten. Die Verschiffungen von den Straits wurden für März auf nur 4800 t geschätzt. Bei der Bankaauktion nächste Woche werden zweifelsohne sehr gute Preise erzielt werden. Wir schliessen: Straitszinn prompt 135 £ 10 s bis 136 £ 10 s, Straitszinn per drei Monate 134 £ bis 134 £ 5 d, Australzinn 136 £ 10 s bis 137 £ 10 s, englisches Lammzinn 138 £ 10 s bis 139 £ 10 s. — Antimon ruhig, 36 £. — Zink matt, 23 £ 5 s. — Blei stetig, 12 £ 10 s. — Nickel 165 £. — Aluminium 140 £. — Quecksilber 7 £. — Silber in fallender Tendenz, 27⅞ prompt, 27⅞ Lieferung.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 27. März.

Auftrieb: 184 Rinder, und zwar: 28 Ochsen, 10 Kalben, 108 Kühe, 146 Bullen; 580 Kälber; 613 Stück Schafvieh; 2457 Schweine, zusammen 3819 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	74
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	70
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	65
	4) gering genährte jeden Alters	—	58
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	70
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	66
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	60
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	52
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	44
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	66
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	62
	3) gering genährte	—	56
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	44	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	35	—
	2) ältere Masthammel	34	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	64
	2) fleischige	—	60
	3) gering entwickelte	—	56
	4) Sauen und Eber	—	57
	5) ausländische	—	—

Verkauf:

226 Rinder und zwar 29 Ochsen, 5 Kalben, 57 Kühe, 85 Bullen	Geschäftsgang: mittelmässig
585 Kälber	langsam
541 Schafe	langsam
1953 Schweine	langsam

* **Dresden**, 27. März. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 201 Stück. 1a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 40—41, Schlachtgewicht 69—71; b) Oesterreicher desgl. Lebendgewicht 40—42, Schlachtgewicht 70—74; 2) junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht 35—37, Schlachtgewicht 64—67; 3) mässig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht 31—33, Schlachtgew. 58 bis 62; 4) gering genährte jeden Alters Lebendgewicht 27—29, Schlachtgew. 50—56. Kalben und Kühe 180 Stück. 1) vollfleisch., ausgem. Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgew. 35—38, Schlachtgew. [illegible]; 2) vollfleisch., ausgem. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgew. 33—35, Schlachtgew. 61—63; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 56—58; 4) mässig genährte Kühe und Kalben Lebendgew. 27 bis 29, Schlachtgew. 52—54; 5) gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht 24—26, Schlachtgewicht 46—50. Bullen 187 Stück. 1) vollfleisch. höchsten Schlachtwertes Lebendgew. 38—41, Schlachtgew. 67—70; 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgew. 34—37, Schlachtgewicht 62—65; 3) gering genährte Lebendgew. 30—33, Schlachtgew. 55—60. Kälber 480 Stück. 1) Feinste Mast- und beste Saugkälber Lebendgew. 48—50, Schlachtgew. 72—75; 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 45—47, Schlachtgew. 68—70; 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 41—44, Schlachtgew. 62—67; 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Schafe 560 Stück. 1) Mastlämmer Lebendgew. 36—38, Schlachtgew. 71—76; 2) jüngere Masthammel Lebendgew. 34—36, Schlachtgew. 68—70; 3) ältere Masthammel Lebendgew. 31—33, Schlachtgew. 64—67; 4) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. Schweine 1865 Stück. 1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 64—65; b. Fettschweine Lebendgew. 52—55, Schlachtgew. 65—67; 2) fleischige Lebendgew. 50—51, Schlachtgewicht 61—63; 3) gering entwickelte, sowie Sauen Lebendgewicht 45 bis 48, Schlachtgewicht 61—63; 4) ausländ. fehlen. Alles in Mark für 50 kg. — Geschäftsgang: Langsam. Von dem Auftriebe sind 291 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft. — Ueberstände: 7 Ochsen, 4 Bullen, 3 Kalben und Kühe, 126 Schafe, 40 Schweine.

* **Chemnitz**, 27. März. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb von heute: 75 Stück Ochsen, 54 Stück Bullen, 210 Stück Kühe und Kalben, 291 Stück Kälber, 480 Stück Schafe und 1570 Stück Schweine. Oesterreichische Rinder fehlen. Ochsen: 1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 68—70, ausgesuchte feinste Qualität —, 2) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 64—67, 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere 57—63, 4) gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 65—67, 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 58—63, 3) gering genährte 51—55. Kühe und Kalben (Färsen): 1) vollfleisch., ausgem. Kalben höchsten Schlachtwertes 66—70, 2) vollfleisch., ausgem. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 62—65, 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 56—60, 4) mässig genährte Kühe und Kalben 50—55, 5) gering genährte Kühe und Kalben 44—48. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66—69, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 61—65, 3) geringe Saugkälber 55—60, 4) ältere gering genährte (Fresser) fehlen. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70, 2) ältere Masthammel 61—64, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57—60. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 50—52, Schlachtgewicht 67, 2) fleischige Lebendgew. 50—51, Schlachtgew. 65—66, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 50—51, Schlachtgew. 61—63. Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je 1 Stück, die Schlachtgewichtspreise ausschliesslich des Schweregewichtes.

* **Frankfurt a. M.**, 27. März. Viehmarkt. In Hornvieh war das Geschäft mittelmässig und der Ueberstand nur mässig. Kleinvieh hatte gutes Geschäft, der Markt wurde geräumt. Aus Oesterreich waren 90 Ochsen, 1 Bulle und 1 Kuh aufgetrieben.

* **Hamburg**, 25. März. (Bericht der Notierungskommission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Zeit vom 18. bis 24. März im ganzen 9081 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 4069 Stück vom Süden und 5012 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 27 Wagen mit 1746 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter Tara: beste schwere reine Schweine 51—52 ₰, 22 Proz. Tara, schwere Mittelware 51 ₰, 22 Proz. Tara, gute leichte Mittelware 50 ₰, 22 Proz. Tara, geringere Mittelware 48—49 ₰, 24 Proz. Tara, Sauen nach Qualität 34—37½ ₰, schwankende Tara. Der Handel war recht rege.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt.

Bericht von Ernst Krieger, hier.
28. März.

Die allgemeine Lage im Wild- und Geflügelgeschäft blieb unverändert. Von Hochwild kamen Spiessrücken und -Keulen, die den in den Kühlhäusern lagernden Beständen entnommen wurden, in Frage. Auch erfreute sich Sorte Renntier als geeigneter Ersatz für Rotwild grosser Beliebtheit. Gleiches gilt von Wildgeflügel, speziell Auer-, Hasel- und Birkwild sowie Schneehühnern, sämtlich aus Russland bezogen, während als einzige einheimische Art frische Waldschnepfen lebhaft interessierten. Geschlacht. Geflügel war in bekannter Güte und reicher Auswahl zugeführt, namentlich wieder französische Poularden, junge Truten, ebenso junge diesjährige Gänse und Enten, die sämtlich in vorzüglicher Beschaffenheit zu haben waren. Von den übrigen Arten kamen Kapaunen, fette Kochhühner, junge italienische und Vierländer Hähnchen sowie junge Tauben in Frage. Russische Masthühner und Poularden bilden nach wie vor ein beliebtes und dabei vorteilhaftes Geflügel. Die Preise lauteten etwa wie folgt: Renntierrücken per Stück 12,00—20,00 ₰, Renntierkeule per Pfund 1,10—1,20 ₰, Renntierblattstücke per Pfund 1,40—1,50 ₰, Wildschweinsrücken per Pfund 1,20—1,50 ₰, do. Keulen per Pfund 1—1,20 ₰, Auerhähne per Stück 5,00 bis 6,00 ₰, Birkhühner per Stück 2,00 ₰, Haselhühner per Stück 1,20—1,30 ₰, Waldschnepfen per Stück 4,00—4,50 ₰, Kapaunen per Stück 4,00—5,50 ₰, gemästete Enten per Stück 4,50—4,60 ₰, französische Poularden per Pfund 1,20—1,60 ₰, junge Truten per Pfund 1,00—1,20 ₰, steierische Poulets per Stück 2,50—3,00 ₰, junge Hähnchen per Stück 1,50—2,25 ₰, junge Vierländer Hähnchen per Stück 1,50—1,80 ₰, fette Kochhühner per Stück 2,00—3,00 ₰, russische Masthühner per Stück 2,00—3,00 ₰, junge Vierländer Gänse per Stück 10,00—12,00 ₰, do. Enten per Stück 5,25—6,00 ₰, junge Tauben, hiesige per Stück 0,70—0,80 ₰, do. italienische per Stück 1,20—1,50 ₰.

* **Hamburg**, 27. März. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburg., ostholst. 76—79 kg per Hektoliter 172—175, Kubweizen 171—174, unverzollt La Plata 77—79 kg —.—, Russen 142 bis 154, indischer 139—144, Walla Walla 151. Roggen Mecklenburger und Auslaud. 75—76 kg 140—154, Holsteiner 75—76 kg 145—148, unverzollt südruss. und Donau- 114—118, gerein. türk. 120, do. rum. 122, do. bulgar. 122. Gerste, Futter- fest, Holsteiner und Mecklenburger 140—172, Westpreussen, Oderbruch u. Schles. 160—168, böhm. u. Saale 160—200, unverz. südruss. 60—61 kg 101—102, 66—67 kg 104—106, amerik. 96—97. Hafer, mecklenb. u. pomm. 144—156, extra feiner 142—150, Ostholsteiner 146—148, Elbe u. Westholsteiner 142—148, russischer 142—150. Mais unverz. La Plata 110—115, amerik. mixed gelb u. weiss 101—103, do. roter indisch. 116. Weizenkleie, gesunde loko 96—98, do. grobe 100—104, feine loko 101—102, gesunde grobe 104—106. Roggenkleie, feine und grobe loko und auf Lieferung 100—112 bz inkl. Sack.

* **Antwerpen**, 27. März. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen und Gerste stetig. Hafer ruhig.

* **Pest**, 27. März, 10.30 vorm. (Alles per 100 kg.) Weizen flau, April 19.64 G., 19.66 B., Mai 19.10 G., 19.32 B., Oktober 16.66 G., 16.68 B. — Roggen flau, April 14.76 G., 14.78 B., Oktober 13.00 G., 13.02 B. — Hafer flau, April 13.04 G., 13.06 B., Oktober 11.68 G., 11.70 B. — Mais flau, Mai 13.02 G., 13.04 B., Juli 14.96 G., 14.98 B. — Kohlraps ruhig, August 26.80 G., 26.90 B. — Wetter: Bewölkt.

* **Paris**, 27. März, 1.25 nachm. Hafer behauptet, März 17.15, April 17.15, Mai-Juni 17.15, Mai-August 17.00. — Roggen ruhig, März 15.25, April 15.50, Mai-Juni 15.50, Mai-August 15.75. — Weizen fest, März 24.05, April 24.20, Mai-Juni 24.20, Mai-August 24.45. — Mehl fest, März 32.00, April 32.15, Mai-Juni 32.35, Mai-August 31.75. — Regen.

* **London**, 27. März, 11 Uhr 45 Min. vorm. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage: Gerste 1000, Hafer 10 000 Quarters. Englischer Weizen nominell, unverändert, fremder flau bei geringem Geschäft, amerikanischer Mais ruhig bei kleinem Geschäft, Donaumais nominell, unverändert. Englisches Mehl ruhig, stetig, amerikanisches träge, ¼ s niedriger. Gerste fest. — Wetter: Regen.

* **Liverpool**, 27. März, 10.10 vorm. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mai 6 s 8⅜ d, Juli 6 s 6⅞ d. — Mais ruhig, März 4 s 4 d, Mai 4 s 4⅞ d.

* **New York**, 25. März, 10.30 vorm. Weizen Juli 94⅝, willig. — Mais Mai —, willig.

* **Chicago**, 27. März, 9.30 vorm. Weizen Juli 86⅞. — Mais Mai 48⅛. — Schmalz Mai 7.15⅝.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 27. März.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr.
Telegr.-Adr.: „Bankenbank“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
a. Kohlen. (Nachbörse verboten.)					
Alte Haase	1300	1350	Graf Schwerin	9300	9400
Altendorf	1500	1625	Heinrich	4350	4450
Augusta Viktoria	9400	—	Helene und Amalie	—	19600
Blankenburg	—	2350	Herbede	9000	—
Borussia	2200	2250	Joh. Deimelsberg	—	4900
Bräsil	6350	6450	Julius Philipp	—	—
Carol. b. Holzwickede	1775	1825	König Ludwig	27500	—
Caroline Magnus	—	6300	Königin Elisabeth	—	20250
Charlotte	650	850	Langenbrahm	10000	10250
Constantin d. Grosse	35400	35600	Lothringen	21250	21500
Dahlhauser Tiefbau	2675	2750	Mont Cenis	21500	21600
Deutschland b. Hassl.	410	440	Orange	—	1950
Dorstfeld	7800	—	Poertingsiepen	6000	6100
Eintracht Tiefbau	14700	14850	Rudolf b. Constantin	—	475
Ewald	6350	6400	Schallmauer	3300	3400
Freie Vogel u. Unverh.	4500	4600	Schürbank u. Charl.	1615	1650
Friedrich der Grosse	1475	1510	Siebenplaneten	1675	1725
Fröhl. Morgensonne	16500	—	Trappe	3200	3325
Glückauf Friedens.	—	12500	Tremonia	3200	3250
Gottessegen	—	5250	Unser Fritz	—	28750
Graf Bismarck	4150	415	Viktoria b. Kupferdreh	—	1965
	77000	—	Viktor b. Rauxel	—	19900
Ver. Spleisscher 1110 Geld, — Brief					
b. Kali.					
Alexandershall	8675	8700	Hohenzollern	—	9150
Beienrode	10300	10600	Hugo	1750	1850
Deutsche Aktien	675	700	Justus I	1675	1675
Burbach	12100	12400	Kaiseroda	1550	10450
Carlsfund	9675	9900	Neustassfurt	1550	13850
Desdemona	6600	6700	Ronnenberg-Aktien	280	282
Deutschland	1540	1560	Salzdetfurth A.-G.	280	285
Friedrichshall	192⅞	197½	Salzgitter Vorz.-A.	—	134
Glückauf Sondersh.	—	16700	Schieferkaule	—	1950
Hansa	2100	2350	Schwarzburg Salinen	—	1000
Hedwigsburg	12700	12900	Siegfried I	—	3000
Heldburg-Aktien	49	50.—	Siegmundshall Akt.	—	33.—
Hercynia	22800	—	Wilhelmsh. b. Anders.	14350	14450
Hohenfels	12800	13100	Wintershall	12600	12700
Hannov. Kali 111 G. 113 Brief. Grossherzog v. Sachs. 8550 G. — Br.					
Hattorf 1310 Geld, 1350 Brief. Johannashall — Geld, 7025 Brief.					
Heldrungen 4525 Geld, 4600 Brief.					
c. Erze.					
Hanienberg	—	2925	Kuhlenberger Zug	—	1625
Callerstollen	300	325	Markircher	—	85
Kleener Union	1250	—	Neue Kirche.	310	330
Ferula	—	3800	Petersdsche u. Lohm.	475	510
Glückauf	475	2	Trina II.	50	90
Glückauf b. Nevigos	350	510	Viktoria	625	675
Ver. Henriette	1200	1250	Wildberg	975	1025
Concordia 1575 Geld, 1725 Brief.					

Kohlenwerte fest, besonders war Nachfrage für Auguste Viktoria, Borussia, Gottessegen und Trappe. Von Kaliwerten Hannoversche Kaliwerke gesucht und höher, ferner war lebhaftes Geschäft in Ronnenbergaktien. Erzkuxe unverändert.

Schiffahrt.

Wasserstände am 26. März.

Dresden + 0,80 (Fall 0,18). Magdeburg + 2,24 (Fall 0,08). Roßlau + 3,25 (Fall 0,18). Calbe + 2,20 (Fall 0,18). Trotha + 2,84 (Fall 0,08).

Am 27. März.

Dresden + 0,15 (Fall 0,08). Magdeburg + 2,20 (Fall 0,04). Roßlau + 3,07 (Fall 0,18). Calbe + 2,06 (Fall 0,14). Trotha + 2,84 (Fall 0,02).

Deutscher Postdampferdienst ab Hamburg.

Der Dampfer „Pretoria“ ist am 26. März nachts 11 Uhr wohlbehalten in New York angekommen.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Patagonia“ (25/3) auf der Elbe von Nordbrasilien, „Prinz Joachim“ (27/3) in Dover, „Holsatia“ (26/3) in Antwerpen, „Slavonia“ (25/3) in Schanghai, „Diana“ (25/3) in Libau, „Nubia“ (26/3) in Yokohama, „Senegambia“ (25/3) in Port Said, „Serbia“ (25/3) in Manila, „Armenia“ und „Pretoria“ (26/3) in New York, „London“ (25/3) in Galveston, „Arcadia“ (24/3) in St. Thomas, „Amazonas“ (26/3) in Kolon, „Adelheid Menzell“ (25/3) in New Orleans, „Prinzessin Victoria Luise“ (25/3) in Martinique.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Nicaria“ (26/3) von Antwerpen nach der Westküste Amerikas, „Polynesia“ (24/3) von Valparaiso nach Hamburg, „Karthago“ (26/3) von Rio Grande do Sul, „Blücher“ (26/3) von Boulogne s. M. nach New York, „Patricia“ (25/3) von New York nach Hamburg, „Antonina“ (25/3) von Genua nach dem La Plata, „Sandyford“ (26/3) von Colombo, „Nassovia“ (25/3) von Schanghai, „Molière“ (26/3) von Neapel, „Meissen“ (26/3) von Cattaro, „Prinz August Wilhelm“ (25/3) von Tampico, „Hispania“ (26/3) von St. Thomas nach Hamburg.

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Schwarzburg“ (25/3) Dover nach New Orleans, „Savoia“ und „Scotia“ (26/3) Lizard von Westindien, „Hamburg“ (26/3) Oporto, „Sibonia“ (26/3) „Gibraltar“ von Ostasien, „Prinz Adalbert“ (26/3) Gibraltar nach New York.

☞ Weitere einlaufende Handelsdepeschen siehe unter „Handelssachen“ auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Agenturen.

Fortsetzung aus der 2 Beilage.

Vertreter gesucht
für eigenartiges Unternehmen. Hoher Verdienst — wenig Mühe, auch als Nebenerwerb geeignet. Näheres geg. Rückmarke d.
A. Wünsche, Senftenberg, N.-L.

Offene Stellen:
Männliche.

Handelsredacteur,
tüchtige aufstrebende Kraft, in eine große Zeitung gesucht. Ausführliche Off. unt. F. T. D. 742 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Tüchtigen Corrector,
möglichst geübten Setzer, zum sofortigen Antritt suchen Gressner & Schramm, Leipzig, Windmühlenstraße 35.

Bautechniker zum sof. Antritt ges. Off. mit Ang. d. bish. Tätigkeit u. der Gehaltsanspr. u. D. 194 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Vakanzen-Post", Eßlingen a. N.

Nebenverdienst
für Person. all. Stände bis zu ℳ 20.— tägl. durch Vertretung, Betrieb von Neuheiten, Massenartikel, christl. Arbeiten, Adressenschreiben, Adressennachweis, Fabrikation von Gebrauchsartikel, Handarbeiten usw. Tätigkeit (auch f. Damen) ꝛc. ohne Vorkenntnisse, ohne Kapital. Näheres gegen 10 ₰-Rückporto von
J. Sonnenberg, Mainz.

Bedeutende Administration bietet Jedermann lukratives ehrenhaftes Einkommen; unabhängig, selbst ohne Berufsstörung. Keine speziellen Kenntnisse erford. Briefe richte man an Postfach Stand 3605, Genf.

Für eine mittlere Brauerei der Provinz Sachsen wird ein ebenso solider wie brauchbarer Mann zum
Besuch der Kundschaft
gesucht.
Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit und Gehaltsforderung u. A. C. 444 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Für m. Liqueurfabrik und Weinhandlung suche zum bald. Antritt einen jüng., tücht. u. strebsamen **Reisenden** bei freier Station. Off. unter U. 53 an die Exped. d. Bl.

Reisende,
bei Hoteliers, Restaurateuren, Konditoren, Konfituren- u. Papiergeschäften gut eingeführt, können neuen leicht verkäuflichen Artikel mitführen. Näheres auf Anfrage unter „K. 283" durch Gerstmann's Annoncen-Bureau, Berlin W. 9.

Ein Herr
gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirte, Händler ꝛc. Verdienst ev. 250 ℳ per Mt. oder hoh. Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Papiergrosshandlung
sucht für Contor und Lager einen branchekundigen jungen Mann zum sofortigen Antritt. Off. unt. U. 1. 8846 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Verkäufer für Eisenbahn-Buchhandel ges. m. Cont. bes. Fröhnberg, L.-R., Eisenstr. 3, III. r.

Junger, tüchtiger
Graveur
für unsere Autotypie-Abteilung, der möglichst mit der Routingmaschine vertraut ist, in gutbezahlte, dauernde Stellung gesucht.
Körner & Lauterbach,
Chemnitz.

Werkzeugdreher
suchen Erich & Sohn, Berliner Straße Nr. 71.

Wir suchen zum sofortigen Antritt
einen tüchtigen Blechspanner.
Anilinfabrik Greppin.

Schuhm. H.- u. D.-Arb. Harkortstraße 15.

Gärtner, Garten- und Erdarbeiter sucht Woreck, Leipzig, Carolinenstraße 26.

J. Restaur.- u. Hotel-Köche, selbstständ., j. Kellner, 19 bis 24 J., **Hausbursch., Mamsell für kalte Küche.** 35—40 ℳ L., sucht Neupert, Stellenvermittl., Burgstr. 8.

2 j. Oberk., j. Rechungsstellv., 2-300 ℳ Caution, **5 j. Kellner,** 16—18 Jahre, Best., Behnh. **Hausdiener** ges. Klesch, Stellenvermittl., Kl. Fleischerg. 4.

J. Kellner f. Rechnungsst. sof. gesucht. H. Hauch, Stellenvermittl., Matthäikirchh. 4, I.

1 Rechn.-Kellner, 3 j. Kellner, 4 Hausb. ges. Brandt, Stellenvermittl., Matthäikirchh. 32.

J. Kelln., dgl. Hsb. b. g. Lohn sof. ges. Gundermann, Stellenverm. Burgst. 13. B. D. 08 Saxonia.

Mehrere junge Kellner (bis 17 Jahre) für Hotel, Café und Bahnhof gesucht. Deutscher Kellnerbund, Querstr. 18.

Ges. 15. April **tücht.** kautionsf. **Buffetier,** unverheir., 80 ℳ Anfangsgeh., j. **tücht. Restaurantkellner, Hausdiener** (Gef.), kl. Hotel (allein), **tücht. Hausburschen.** Stellenvermittlung Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.

Stadtkundiger Markthelfer
sofort gesucht
Buchhandlung, Schloßgasse 7.

Jüngerer Kutscher gesucht
Berliner Straße 40, Gef.

Größere leistungsfähige
Likörfabrik
sucht unter günstigen Bedingungen für Leipzig und Umgebung einen bei der Kundschaft gut eingeführten tüchtigen
Vertreter.
Meldg. unter H. 51775 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lebensmittel-Branche!
Gesucht von
kapitalskräftiger, erstklass. Engrosfirma für Hamburg u. Umgegend
event. incl. Schleswig-Holstein oder ganz Norddeutschland
Alleinvertrieb für feste Rechnung oder Vertretung einer erstklass. Firma eines lukrativen Konsumartikels.
Angeb. u. A. K. 78 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Ein in den besten Jahren stehender Herr, welcher bereits viele Jahre im Versicherungswesen nachweislich mit den besten acquisitorischen sowie organisatorischen Erfolgen tätig war, **sucht für Sachsen ev. Dresden-Chemnitz eine**
Haupt-Agentur
wenn möglich mit bestehendem Inkasso **sofort zu übernehmen.** Caution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Offerten unter D. Z. 3059 an Rudolf Mosse, Dresden.

Die **Stadtbrauerei Merseburg** sucht für ihr Hauptgeschäft in Merseburg einen **tüchtigen, zuverlässigen**
Expedienten.
Herren, die nur über beste Zeugnisse verfügen, nicht unter 25 Jahre alt sind, werden gebeten, ihre Offerten unter Beifügung der Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche **schriftlich** einzureichen an die
Stadtbrauerei **Carl Berger,** Merseburg.

Lehrlingsstelle.
Für ein hiesiges erstes Colonialwaren-Großgeschäft wird sofort ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter Chiffre U. 43 an die Expedition d. Bl. erb.

3 led. herrsch. Diener, 2 bögl. Gärtner, 1 led. Hotelkutscher (Art.), 1 Stallbursche, 4 j. Hausdiener, 1 Abzieher f. Min.-W., 3 led. Marktb. f. f. Trog., Colonialw. ꝛc., 5 Hausburschen, 2 Laufburschen ges. dch. A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Diener, Kutsch., Hausb., Hausb.-Knechte f. Frohberg, Stellenvermittl., Matthäikirchh. 10.

1 Hofarbeiter und 1 Molkereischer suchen Schneider & Co., Schönefeld, Leipziger Straße.

Knechte, viele Bursch. zur Landw., Schweizer sucht **Schwarze,** Sternwartstr. 33, Stellenvermittl.

Für ein größeres Weinlager wird ein **gewandter Bursche** für Lager und Ausgabe gesucht. **Sächs. Gastwirts- u. Genfer Verband,** Katharinenstr. 16, Stellenverm., Herm. Geissler.

Busfett. ges. **R. Klemm,** Stellen. Nicolaistr. 31a.

Jüng. Arbeitsburschen sucht G. Schrecker, Jonasstraße 5.

J. Hausbursch. m. Z. f. bei 50 ℳ L. **Neupert, Stellenvermittl.,** Burgstr. 8.

Gesucht 1 **Laufbursche,** bevorzugt welcher bereits in Confectionsgeschäft tätig war. Richard Otto, Nürnberger Str. 25.

Weibliche.

Französin
zu Kindern bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter W. 3 an die Expedition d. Bl., Johannisgasse 8, erbeten.

3 Frl., perf. franz. sprech. ev. Französ. f. 2 K., 4 u. 6 J. f. 1 jähr. Mdch. u. f. 2 K., 6 u. 7 J., 2 Kinderg. L. f. 2 K., 4 u. 10 J. 35 ℳ, 3 Kinderpfl. f. je 1 K. sucht Frau Taeger, Wilhelmstr. 36, II., Stell.-Vermittl.

Buchhalterin,
welche selbständig zu korrespondieren in der Lage und durchaus zuverlässig ist, per sofort gesucht Oststraße 4, p. r.

Leipziger Verlagsbuchhandlung sucht **Kontoristin,** welche bereits im Buchhandel tätig war. Off. mit Zeugnisabschriften u. Angabe d. Gehalts- u. U. 50 d. d. Expedition dieses Blattes erb.

Junges **Fräulein** für **leichte Kontorarbeiten** sofort gesucht. Dasselbe muß Maschine schreiben können und Stenographie kundig sein. Offerten unter U. 45 an die Expedition dieses Blattes.

Zwei flotte Maschinenfalzerinnen
finden dauernde und angenehme Stellung
Paul Schwarzer,
Buchbinderei mit Dampfbetrieb,
Gera, Reuß.

Mädchen können Falzen u. Heften erlernen Sternwartenstr. 44, Buchbinderei.

Junge Mädchen,
15—16 Jahre, sucht Albert Schrader, Couvertfabrik, Teubnerstr. 11.

Arbeiterinnen
werden angenommen bei
Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, Leipzig-R., Kohlgartenstraße 52.

20 jüngere Mädchen
zu leichter dauernder Arbeit gesucht
Lessingstraße 26, parterre.

Eine gewissenhafte **Wirtschafterin** für größeres Lokal gesucht. **Sächs. Gastwirts- u. Genfer Verband,** Stellenvermittlung, Katharinenstraße 16. Herm. Geissler.

Wirtschafterin in einf. nett. Haushb. zu alt. Herrn mbl. sof. ges. M. Zgn. weld. Nürnberger Straße 49, part., **Stellenvermittl. Horn.**

Ein kräftiges Mädchen,
welches im Kochen nicht unerfahren und einen Haushalt fast selbständig führen kann, für bald gesucht Nürnberger Str. 58, part.

Reit. Frl. a. **Stütze** m. Fachkenntn. f. gr. Hotel, **4 ord. Dienstm.** zu kl. L. u. eing. Dame sucht Frau **Aumus, L.-Neustadt, Mariannenstraße 1, Stellenvermittl.**

Mamsell für kalte Küche
wird zum baldigen Antritt gesucht.
Hôtel Fürstenhof.

1 Kassiererin für Küchenbuffet, 2 Mamsells f. k. Küche. Zu erfragen bei Frau **Kretzschmar,** Stadt Mannheim, Burgstraße 13.

1 Kassiererin, 2 Buffetmamsells ges. **Brandt,** Stellenvermittl., Matthäikirchh. 32.

Ges. **tücht. Kochmamsell** f. best. **Rest.** u. **1 tücht. Herdmädchen, j. Mädchen,** welches Kochen gelernt, neben Frau. Stellenvermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

S. Kochmamsl., Köchin, Stub., Haus- u. Küchenm. Fr. Rhode, Stellenvermittl., Petersstw. 21. T. 1715.

Zur Aushilfe
wird eine saubere jüngere
Köchin
gesucht. Offerten unter 8. 3 Annoncen-Annahme, Petersteinweg 11.

Köchin,
durchaus zuverlässig u. sauber, per 1. April gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen von 3—6 Uhr
Schwägrichenstr. 28.

Ges. Köchin, Hotel u. Rest., Mamsell f. k. Aufsch., j. Weinjude, Herd-, Zimmer-, Haus-, Kaffee- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchg., bei Fr. Kießling, Stellenvermittlg.

Gesucht zum 1. oder 15. April ein **sauberes Mädchen,** welches gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Georgiring 6b, II. Etg.

Gesucht p. 1. od. 15. April
zuverlässiges, sauberes, tüchtiges
Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren. Zu melden
Sebastianstraße 9, II.

Zum 1. oder 15./4. erfahr., tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Haus in kl. Stadt i. Harz gesucht. Zu melden Sidonienstr. 59, II.

Gesucht zum 1. Mai
gegen hohen Lohn ein tüchtiges **Mädchen** für gute bürgerliche Küche und Hausarbeit Haydnstraße 2, Hochparterre.

Ein zuverlässiges **Mädchen** findet 1./4. gute Stelle für Küche und Haus, 2 Pers. **Universitätsstraße 13, II. links.**

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein nicht zu junges zuverlässiges gewandtes
1. Stubenmädchen.
Sich zu melden Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittag 6 bis 7.
Frau **Offermann,**
Bismarckstraße 21.

Gesucht zum 1. oder 15. April
gewandtes Mädchen,
perfekt im Schneidern, Servieren und Zimmerarbeit. Beste Referenzen erforderlich. Zu erfragen
Hotel Deutschel, Zimmer Nr. 2.

Gesucht wird bei hohem Lohn ein
ordentliches Stubenmädchen oder besseres Hausmädchen,
welches Stubenarbeit versteht. Mit guten Zeugnissen zu melden 9—12 Vorm., 3—5 Uhr Nachm. König Johanns-Straße 33, II.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens suche ich per sofort oder zum 1. April ein im Plätten und Schneidern bewandertes **Mädchen.** Nur mit guten Zeugnissen zu melden Gustav Adolph-Straße 21, II. rechts.

Ein nettes Mädchen a. d. Fam., 18 bis 21 J., für häusl. Arb. u. z. Bed. d. Gäste f. best. Rest. e. kl. Stadt per 1. od. 15./4. gesucht. Gute Beh. Off. u. M. P. 200 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Tabien S.

Saub., anst. **Mädchen** für klein., besseren Haush. (3 Personen) per 15. April **gesucht.** Plagwitz, Ernst Mey-Straße 24, II. rechts.

Saub., zuverläss. **Mädchen** 1./4. zu eing. Leuten gesucht Reichsstraße 42, part. rechts.

Zum 1. April wird ein
älteres, erfahrenes
Kindermädchen
zu einem 1¾ Jahre alten Kinde **gesucht.** Mit Zeugnissen vorzustellen von 3—6 Uhr
Schwägrichenstraße 28.

Flotte Kellnerinnen sof. ges. H. Hauch, Stellenvermittl., Matthäikirchh. 4, I. Seth. kön. a. Weing. haben.

Eine Aufwartung für die Zeit von morgens 7 bis 10 Uhr wird sofort gesucht Schloßgasse 12—14, Restaurant.

Junge, gebildete Dame,
welche die Remington-Schreibmaschine perfect bedienen kann, flott stenographiert, mit der Buchführung und den sonstigen Contorarbeiten durchaus vertraut und an sicheres, selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, **möglichst per sofort gesucht.**
Gefl. Offerten erbeten sub U. 39 an die Expedition dieses Blattes.

Stellengesuche.
Männliche.

In Rechtssachen
erfahrener energischer Mann, 30 Jahre alt, ehemaliger, langjähriger Bureauchef, zuletzt Mitinhaber eines Fabrikationsgeschäftes, **sucht sofort geeignetes Engagement.** Annahme eines besseren Reisepostens, da schon gereist, nicht ausgeschlossen.
Offerten unter D. 191 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

E. Mann in gef. Jahren, m. sich d. Versich.-Fach voll u. ganz widmen will, sucht, um sich einzuarbeiten, **Beschäftigung i. Generalagentur.** Gef. Off. u. U. 180 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Stenogr., Maschinenschrb.,
Buchh. ꝛc. werden kostenl. ausgebr. durch Rackows Unterr.-Anst., Universit. 2. Tel. 8138.

Jung. Kaufmann,
Manuf., sucht per 1. April ev. später Stellung auf
Contor oder Lager.
W. Off. erb. u. Z. 862 in die Exped. d. Bl.

Volontair.
Junger Mann, welcher höhere Handelsschule besucht hat, im Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugn. ist, sucht Stellung als
Volontair
in der
Rauchwarenbranche.
Offerten erbeten Uferstraße 8, part.

Stellung als Verwalter
gesucht.
Landwirtssohn, 25 J. alt, **sucht als alleiniger oder zweiter Beamter Stellung.** Beste Empfehl. zur Seite. Werte Offerten unter Chiffre F. D. 226 postlagernd Döbeln i. S. erbeten.

Junger Conditor
sucht 1. Mai oder später Stellung zur weit. Ausbildung. Gef. Off. erb. an O. Lehmann, Neustadt (Sa.) 297.

Oberkellner, 29 J., verh., sucht z. 15. April od. 1. Mai andern. Stell., am liebsten Bahnh. od. Rest., selb. war bereits schon 3 Jahre auf Bahnhof. Offerten unter Z. 861 Exped. d. Bl.

Buffetiers, Kellr., Hausb., Jagier, Bot., Tien., Marktb., Bad., Kutsch., Hausb., Laufb. ꝛc. empf. kostenfr. O. Frohberg, Stell.-Vermittl., Matthäikirchhof 10. Tel. 6668.

Für meinen Sohn mit Einjähr.-Zeugnis **suche** ich zu Ostern
Lehrstelle
in Bank-, Wollen-, Engros- od. Export-Geschäft. Off. u. U. 49 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Weibliche.

Vertrauensstelle
als Gesellschafterin, Haushälterin, zur Erziehung älterer Kinder **sucht geb. Dame,** sehr bewandert im Haushalt, mus., sprachg. Offerten erb. J. Heidepriem, Dresden, Sedanstraße 2, I.

Empf. Wirtsch. Stütze w. kochen f. Stbm., Mädch. f. Küche u. Haus. Frau Rhode, Stellenvermittl., Petersteinw. 21. T. 1715.

Empf. Stützen, Köchin u. Stubenmädchen für Privat, vorzügl. Zeugn. H. Hauch, Stellenvermittlung, Matthäikirchhof 4, I.

Junge Kochmamsell empf. als 2. Frau Wendel, Stellenverm., Nürnb. Str. 9, I.

Empf. einige brave **Mädchen** für Küche, Haus und Kinder. Tischer, Stellen-Vermittlung, Lößrstraße 22, I.

Bess. **Stubenmädchen,** 23 J. alt, nur b. feinen Herrschaften in Stell. gew., m. Putz., Näh., Serv. kann, s. z. 1./5. Stell. Gef. Off. Neurdn., Stötteritzer Str. 19, III., b. Körner.

17 jähr. Mädchen sucht Stelle zum 1./4. Cyermak's Garten 7, part.

In Conditorei oder Café
sucht j. Mädchen von 18 J. Stellung am
Buffet oder im Haushalt.
Familienanschluß Bedingung.
Offerten unter D. V. 3101 an Rudolf Mosse, Dresden.

J. kräft. Frau sucht Beschäft. im Waschen, Sch., Reinem. L., Seeburgstr. 28, H. 1 Tr. r.

Miethgesuche.

Ruhige Mieter, 3 Erwachsene, **suchen Logis 1. Juli in s. Hause,** 12—1400 ℳ 3 größere Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, Bad u. Zubehör, Veranda erwünscht. Abr. sub A. V. 19 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Zu **Geschäftszwecken** suchen October c.
nahe der Markthalle
halbes Parterre oder 1. Etage.
Krüger & Co., Kurprinzstraße 12.

Comptoirräume,
3 bis 5, je nach Größe, Erdgeschoß oder erster Stock, **nahe dem Rathause,** zu miethen gesucht. Angebote mit Grundriß unter U. 42 in die Expedition dieses Blattes.

Villa oder Wohnung,
14—16 Zimmer, möglichst für sofort gesucht. Offerten unter U. 40 in die Exped. d. Bl.

Wohnung,
7 Zimmer, wenn möglich mit Stallung, sofort gesucht.
Auerbietungen unter D. 188 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Wohnung, 600—650 ℳ, in der Nähe der **Windmühlenstraße** gesucht. Offerten unter A. U. 18 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Wohnung v. 7 Zimm. mit Gart. bis 1500 ℳ, Nord- od. Ostviertel, Oct. od. Ostern 1905 ges. Off. D. 193 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Für Volontär
wird gut möbl. **Zimmer mit voller Pension,** unweit Senefelderstraße, in besserem Hause **mit Familienanschluß** gesucht; ruhige Lage, möglichst Garten-Mitbenutzung erwünscht. Offerten unter K. B. 333 hauptpostlagernd Dresden erbeten.

Pension
wird gesucht für einen Kaufmannslehrling in der Nähe der Zeitzer Straße.
Gef. Offerten erbittet sub W. L. 169 C. W. Offenhauer, Eilenburg.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Jede an dieser Stelle angezeigte Wohnung wird gleichzeitig kostenlos aufgeführt im **Leipziger Wohnungs-Register,** Central-Organ für den Wohnungsmarkt.
Man verlange Eintrags-Formulare
in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Rhinstraße 20.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Contor m. fr. Tel.-Ben. zu vm. Nähe Centr. Off. K. 3021 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Halle a/S., Laden, Gr. Steinstraße 1, mit n. Nebenraum u. gr. hellem trockenen Keller sof. o. sp. z. vm. W. Schubert, Gr. Steinstr. 1.

Centrum.

Am Augustusplatz, Georgiring 2,
1. Etage, 10 Zimmer und reichliches Zubehör, als Wohnung oder Geschäftslokal zu vermiethen.

Achtung.
Die als Expedition benutzte **II. Etage Neumarkt No. 7** wird 1. April frei. Näh. Kurprinzstrasse 13, III. rechts.

Petersstrasse 28,
Laden, in Verbindung mit den großen Räumen der 1. Etage, für 1. Juli oder auch früher zu vermieten durch **Mühlig & Geissler,**
Neumarkt 40, I. Fernspr. 849.

Eck-Laden Petersstrasse 41
per 1. Oktober zu vermieten durch
Rechtsanwalt **J. Zehme II,** Neumarkt 38.

Grosse helle Geschäftsräume
in der I. und III. Etage des Hauses **Reichsstraße 16** sind ganz und geteilt sogleich oder später zu verm. **Fahrstuhl** und **elektr. Licht** vorhanden. Näh. durch den Hausmann.

Grimmaische Straße 3, III. Bureau für Architekten ꝛc., 2 gr. 2fenstrige, helle **Zimmer** mit großem Corridor für sofort zu vermiethen.

Universitätsstr. 8 (Große Feuerkugel)
ist per sof. od. spät. die 2. Etage im linken Seitengeb., best. aus Vorz., 4 Zim., 2 Ka., Kü., Alk. u. Zubeh., für 1100 ℳ als Wohn. oder Geschäftslocal zu verm.
Architekt C. Eimert, Katharinenstr.

Norden.

Berliner Strasse 12
ist die sehr schön eingerichtete 2. Etage mit 4 Zimmern, Bad, Innencloset, Gas u. reichl. Zubehör **per 1. April zu vermiethen.**
Näheres daselbst 1. Etage.

Für Mark 600.—
ist per 1. April 1905 eine schöne geräumige halbe III. Etage zu vermieten.
Näheres daselbst Berliner Straße 19, part. links. Kontor.

Hochelegante herrschaftl. Wohnung,
1. Etage, Preis 4500 Mk.,
ev. mit Stallung, per sofort oder später zu vermieten
L.-Gohlis, Friedrich Carl-Straße 4a. Tel. 8935.

Gustav Adolf-Str. 36 1. Juli o. 1. Okt. herrschaftl. 1. Etage, 5 Z. reichl. Zubeh., Bad u. Garten, für 1100 ℳ zu vermiet. Kann eher bezogen werden.

L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12 (Villengegend), hochherrschaftl. Wohnungen mit Gart., Balk. u. all. Comf. p. sof. od. 1./10. miethfrei. Pr. 1000 u. 1250 ℳ. Näh. part. r.

Roscherstr. 14, II., vis-à-vis der Michaelskirche, hochherrsch. Wohnung mit Garten per 1./10. zu verm. Preis 2500 ℳ. Freie Aussicht, gesunde, ruhige Lage.

Hochherrschaftliches Hochparterre in Villa,
10 große Zimmer, Veranda, Erker, reichl. Zubehör, Souterrain, Mansarde, schöner Garten, zu verm. Näheres Gohlis, Wiederitzscher Straße 11, II.

Gohlis, hochherrschaftl. Wohnung, Veranda, Garten, in Villa, 7—9 Zimmer, reichl. Zubehör und Mansarde, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Wiederitzscher Straße Nr. 11, II.

1 Wohnung,
5 Zimmer, Küche und Zubehör, nebst geräumigem Garten für ℳ 300.— per 1. Juli a. c. zu vermieten in L.-Eutritzsch, Teitzscher Straße Nr. 118.

320—400 ℳ Wohng. in Gohlis, Breitenfelder Str. 38 u. 40, l. od. sp. z. v.

Sonn. Wohn. mit Garten, 3 Zimm., Kü., Bad, elektr. Licht, 525—550 ℳ, p. 1./10. zu verm. L.-Gohlis, Friedrich Carl-Str. 4a.

L.-Gohlis, Herloßsohnstraße 8,
ein Gebäude, ca. 110 qm Fläche, nebst Hofbenutzung und Schuppen, ist für 550 ℳ als **Werkstatt** mit Einfahrt sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

Keilstraße 12, part.
sind helle, freundl. u. gänzlich neu hergerichtete **Contorräume** per sofort zu vermieten. Mietpreis ℳ 650.—. Zu erfragen bei Uhlmann & Co., Nordstraße Nr. 12.

L.-Gohlis, Herloßsohnstraße 8,
gut ausgestattete Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., nebst schönem Garten, ev. mit Stall für ein Reitpferd, sofort oder später für 800 ℳ zu vermieten. Event. mit einem weiteren großen Zimmer für 1000 ℳ. Näheres daselbst.

Gohlis, Jägerstr. 15, Ecke Breitenfld. Str., herrsch. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, groß. Balkon, 1000 ℳ, 15. Mai od. später versetzungsh. z. verm. Näh. bei b. Arnold.

Eckladen.
Der von der Firma W. Gründler Nachf. (M. Linke) innegehabte Laden **Plaffendorfer Straße 24** (Ecke Uferstraße) mit Wohnung (3 Zimmer) ist bald oder 1. April preiswert zu verm. Näh. b. W. Ryssel, Theaterplatz 1.

Gr. Eckladen m. Wohn., gute Geschäftsl., **Gohlis, St. Privatstr. 10,** zu verm.

Gohlis, St. Privatstr. 10, I., sonn. Wohnung, 3 Z., K., Kü., Jnvend., Pr. 560 ℳ, p. 1./10.

Osten.

Nahe dem Krystall-Palast,
Carlstrasse No. 12, freundliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, für 1. Oktober c. zu vermiethen. Preis ℳ 900.—.
Justizrath Dr. Langbein u. H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Geschäfts- und Niederlagsräume
mit Zentralheizung
sind in buchhändlerischem Geschäftshause Hospitalstraße 27 und Teubnerstraße 2 sofort oder später im Ganzen oder geteilt zu vermieten.
Näheres daselbst im 2. Stock.

Johannis-Allee 11, am Ostplatz, ½ 2. Et., 5 Zimmer, 1 Erkerzimmer, Küche m. Balcon, Speisek., Bad, Mädchenk. u. reichl. Zubehör, per 1. October. ¼ 2. Etage. 3 Zimmer, Küche mit Balcon, Mädchenk., Bad, Innencloset, Keller u. Boden-Abth., fortzugshalber per sof. od. später. Näheres b. Besitzer part. links.

Inselstrasse 25 3 Tr. links, 8 Zim. 2c., mit Garten, sofort zu vermiethen.

Kohlgartenstr. 27, Nähe Marienplatz, freie Lage, bess. rub. Haus, Hochparterre, 4 Zimm., Bad, Innencloset., Vorgart., 630 ℳ, auch als Geschäftslocal f. Buchhändler, Contor, p. 1. Juli od. spät. Näh. III. rechts.

Marienstrasse 26, Villa, herrschaftliche 1. Etage, modern vorgerichtet, per sofort oder später zu vermieten, ℳ 2500 p. a. Näheres zu erfragen beim Besitzer, part.

L.-Reudnitz, Oststraße 3, Nähe Ostplatz,
sind sofort oder später **herrschaftl. Wohnungen** in 1. und 3. Etage zu vermieten, 5 Zimmer, Balkon und Garten. Näheres I. l. oder beim Hausmann.

Große, helle Kellerräume zu vermieten. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 78, im Contor.

Für Buchhändler
zu verm., 2 Min. u. d. Buchhändlerbörse, für 1. October cr. ein Parterre, 4 Räume, für 500 ℳ p. a. Gefäll. nähere Auskunft erth. Herr G. Wittrin, Nürnberger Straße 51.

Eilenburger Str. 7
ist eine 1. Etage, 3 Stb., K., Kch., u. Zub., zu verm. Preis 550 ℳ. Näh. parterre.

Nürnberger Strasse 30,
2 Tr. rechts, 4 Zimmer 2c., sofort zu vermiethen, 650 ℳ.

Hospitalstr. 25, III.,
Wohn., bestehend aus 3 Z., Kam., Bad, Kü., Sp., Mä., für 900 ℳ p. 1./4. zu verm. durch Architekt C. Eisert, Katharinenstraße 16.

Querstrasse 30
ist ein Geschäftslocal per 1. April 1905 zum Preise von 650 ℳ zu vermieten.
Rechtsanwälte Justizrat Bärwinkel u. M. F. Bärwinkel, Brühl 23.

Reudnitz, Kreuzstraße 44, in verkehrsreicher Lage, ist ein Laden mit Zubehör für 500 ℳ zu vermiethen.

Gr. Eckladen
zu vermiethen Täubchenweg Nr. 9.

Süden.

Villa, Arndtstr. 14, 10 Zimmer 2c., mit Veranden u. Garten, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres daselbst und Inselstraße 18, I.

Leipzig, Bayersche Straße, Ecke Scharnhorst-Str. (Neubau)
schöne Localitäten, passend für Conditorei und Café (ev. auch für Restaurant) per 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres bei Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

Flossplatz 32 Hochparterre, 6 Zimmer mit Vorgarten, 1. Oktbr. zu verm.

Ferdinand Rhode-Straße Nr. 7
per 1. April 1905 herrschaftliche Wohnung. Aufgang links. 1. Etage, 4 Piecen, Bad, Küche und Zubehör. Preis 950 ℳ p. a. Zu besichtigen von 10—12 Vorm. u. 3—6 Nachm. Ferner p. 1. October 1905 herrsch. Wohn. Aufg. rechts, 2. Etg. lks., 4 Piecen, Bad, Küche, Innencloset., Zubehör. Preis 950 ℳ p. a. Besichtigungszeit wie oben. Meldung beim Hausmeister part. links.

Ferd. Rhode-Strasse 27, Parterrewohnung,
5 Zimmer mit Zubehör und Garten für 1600 ℳ für sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, II. Stockwerk.

Per 1. October Haydnstraße 10, Villenlage,
nächst Albertpark und Scheibenholz zu vermiethen: 7 Zimmer, Garten, Veranda, Bad; moderne Einrichtung. ℳ 2750. Näheres beim Hausmann.

Königsplatz 7,
nach der Markthallen- und Windmühlenstraße gelegen, grosser Eckladen mit Niederlagsräumen, in welchem seit langen Jahren flottgehendes Materialwarengeschäft betrieben wird, ab 1. Juli c. anderweit zu vermieten durch
Justizrat Rudert, Grimmaische Straße 20, 2. Etage.

Läden und Geschäftsräume.
In feinem Neubau Ecke Kaiser Wilhelm- und Dufourstraße, in frequenter Lage, sind per 1./10. 1905, event. früher, Läden mit Zwischengeschoßlager- oder Contorräumen in jeder Größe preiswert zu vermieten. Besondere Wünsche auf Größe und Einrichtung können jetzt noch Berücksichtigung finden.
Näheres beim Polier oder im Contor Alexanderstraße 9. Tel. Nr. 2426.

Kaiser Wilhelm-Strasse, Ecke Dufourstrasse.
Hochherrschaftliche Wohnungen in prachtvollem Neubau, freie, herrliche Aussicht sonnige Lage, Nähe Scheibenholz und König Albert-Park, per 1. October cr. im Preise von Mark 850—2000 zu vermiethen.
Besichtigung kann schon jetzt erfolgen, da Treppe vorhanden. Näheres beim Polier oder Contor Alexanderstraße 9. Telephon 2426.

Ganze Etagen, à 7 Zimmer, vornehm ausgestattet, in herrsch. neuem Hause, mit gr. Garten, Kronprinzstr. No. 6, am Walde.

Sophienstr. 7 herrsch. Wohng., 2. Etage,
9 Zimmer, Bad, 2 Balkons, Erker, für 1. April 1905 oder später zu vermieten.
Näheres: Ortskrankenkasse, Gellertstraße 7/9, Zimmer 2.

Im Grundstück Windmühlenweg Nr. 3
1. Etage sind zwei herrschaftliche Wohnungen im Preise von 850 u. 800 ℳ per 1. April 1905 zu vermiethen. Meldungen beim Hausmeister Treppe B, II. lks.

Laden m. Z., zuj. Gelch. p., sow. Fahrradep.-Werkst. sof. o. sp. zu ver. Gaußsch Coburger Str. 53

Moltkestr. 18, I,
schöne herrschaftl. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Glasveranda, Garten, wegzugshalber sofort zu vermiethen. Preis 1300 ℳ. Näh. daf. bei Premper oder Hausmann.

Grassistraße 44
1. Etage, 7 Zimmer, 2 Mädchenk., Veranda, Bad, Garten, für 2400 ℳ per 1. October miethfrei.
Näheres beim Hausmeister.

Scheffelstraße 38
herrschaftlich eingerichtete Wohnungen von 825—925 ℳ mit 4 Zimmern, Kamm., Bad, Küche mit Balcon, Keller, Boden, Trockenboden und Garten zu vermiethen.

Kurprinzstr. 12, I r., 6 Z., B., K., K., 2 Balc. 2c. per sofort oder später zu Wohn- oder Geschäftszwecken zu vermiethen. Anfragen daselbst im Lect.-Contor part.

Schenkendorfstraße 49 neue vorgerichtete ungeth. 2. Etage sofort oder später für 750 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. dal.

Westen.

Herrschaftl. Wohnung, Villa, sonnige, ruhige, gesunde Lage am Nordplatz, Alterstraße Nr. 1, dicht am Rosenthal, 6 ev. 8 Zimmer, Loggia, kl. Garten, 1750—2200 ℳ. Stall für 3 Pferde, Schuppen.

Auenstr. 21 ½ 1. Etage sof. od. spät., 1000 ℳ, 4 heizb. Zim., Mädchenk., Veranda, Bad, Gas, Innencl. 2c. Näheres part. links.

Christianstr. 21, vornehmes Haus, hochherrschaftliche Wohnungen, mit allem Comfort, sofort oder später:
Sonnenseite, vis-à-vis vom Rosenthale. 1. Etage: 3 Zimm., Kam., Mädchenk., Bad 2c., ℳ 1000. 3. Etage: 5 Zimm., Kam., Mädchenk., Bad 2c., ℳ 1400.

Christianstr. 25, herrschaftl. Wohnung,
am Rosenthal, halbe 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Balkon, Glasveranda und Garten, sofort oder später für 1250 ℳ zu vermiethen. Auch sind daselbst Stallungen zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst oder bei Valz, Wettiner Straße 30, im Laden.

Am Rosenthal, Elsässer Straße 11, Ecke Christianstraße, herrschaftliche Wohnungen, 5—11 Zimmer u. reichl. Zubehör, auch Garten, per sofort oder später. Näheres parterre links oder Hausm.

Sedanstrasse 7, II., vornehmes Haus, herrsch. Wohn., 5 heizb. Z., Balc., Bad, Garten 2c., p. 1. Okt. cr., f. 1300 ℳ.

Läden im Dorotheenhof.
Laden mit 110 qm Entresol für 2600 Mark zum 1. Oktober, Laden mit Keller für 1500 Mark per sofort durch Jacobi, Dorotheenstr. 2, III.

Grosse Wohnung im Dorotheenhof,
III. Stock, Promenadenseite, 12 Zimmer, davon 4 in Mansarde, durch eigene Treppe verbunden, für 2500 ℳ jährlich, per sofort. Sehr bequeme Treppen. Billiges elektrisches Licht mit vollständiger Einrichtung an Beleuchtungskörpern. Nähere Auskunft beim Hausmann oder im Bureau Dorotheenstrasse 2, III.

Lessingstrasse 24 III. Etage
zum Oktober, auch früher, zu vermiethen herrschaftl. eingeteilte Wohnung in feinem, ruhigem Hause. Näheres part. rechts.

König Johann-Strasse 31,
am Rosenthal hochherrsch. 1. Etage, 9 Zimmer, reichliches Zubehör, per 1. Oktober, 3000 Mk., Stallung für 4 Pferde, 400 Mk. Näheres daselbst parterre.

Schleußig, Könneritzstraße 38,
ist ein schöner Eckladen mit Wohnung zu vermiethen.
Näheres bei Baumeister Ed. Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11 b.

Sedanstr. 10, vornehmes Haus, ganze 4. Etage, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör, 650 ℳ, 1. Oktober 06 zu verm. Näheres Nr. 12, III., beim Bel. od. Hausm.

Klein-Zschocher, Siemensstr. 40 (Ecke Gießerstr.) u. Siemensstr. 50 (Ecke Klingenstr.)
Wohnungen zum Preise von 260, 380 Mark
sowie ein schöner Eckladen (Siemensstr. 40) mit 3 großen Schaufenstern (event. auch getheilt) per sofort oder später zu vermiethen.

Weststraße 14 ist das Parterre, 5 Zimm., Kamm., Mädchenk., Sout., Küche, Bad, Kamm., Speisek., Keller, Garten, zu vermiethen. Näh. daf.

Wiesenstr. 1 ½ 3. Etage, freundlich u. ruhig gel., 5 Z., Veranda, Zub., per 1. Juli zu verm., Preis 1360 ℳ. Näh. part. links.

Helles Souterrain,
asphaltirt und trocken,
Christianstrasse No. 21,
für Niederlage oder Plättanstalt und dergl. zu vermiethen. Ca. 90 □m.

Laden mit Wohnung
— seither Chokoladengeschäft darin — in L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11, ab 1./4. 1905 anderweit zu vermiethen. Näheres Nonnenstraße 11 b im Contor von Baumeister Ed. Steyer.

Erdmannstrasse 5 b in Plagwitz,
2 Minuten vom Palmengarten, an der Karl Heinestraße, sind Wohnungen 2 Treppen 400 ℳ, 1 Treppe 420 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daf.

Schöner Laden mit geräumiger Wohnung Lützner Straße 57 in L.-Gl. zu bill. Preise zu verm. Näh. L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11b, im Kontor.

Lampestr. 12, III. rechts, 4 Zimm., 2 Ka. 2c. ℳ 920, per 1. April oder später. Näheres daselbst II. rechts.

L.-Schleußig, Semmelstr. 29, nahe Albertpark, mod. Wohn., 4—5 Zim., K., K., Bad, Innencl., Gart., f. 700 ℳ jährl. zu verm.

Auswärtige.

Ein Brauerei-Ausschank
einer größeren sächsischen Brauerei in einer größeren Stadt Sachsens ist unter günstigen Bedingungen event. sofort an tüchtige Fachleute mit guter Küche zu vergeben. Zur Uebernahme gehören zu Cautionszwecken als Mindestkapital ℳ 3000.—. Offerten u. C. 640 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Großartige Fabrikſäle, 2×900 □m,
sind im Ganzen oder geteilt, auf Wunsch mit herrschaftl. Wohnung, zu vermieten. Lage befindet sich in aufblühendem Vorort Leipzigs. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt, in modernem Bau, Fahrstuhl, Kraft, Licht u. Dampfheizung. Gefl. Anfragen erbitte u. J. B. 762 an den „Invalidendank", Leipzig.

Zimmervermiethungen.

Eleg. Garçon Bayer. Str. 98, I. r.

Garçonlogis sof. zu v. Albertstr. 15, III. r.

Garçonlogis Alexanderstraße 10, I. lks.

Leplaystr. 14, II. r. frdl. m. bill. Garçonl. sof.

Garçonl. f. H. i. best. Fam. Querstr. 31, III. r., Wb.

Garçonl. p. 1./4. Windmühlenstr. 14/16, II. l.

Elisenstr. 14, I. rechts fein möbl. Zimmer an nur bessere Damen, event. mit Pension.

Möbl. Zimm. f. Damen Windmühlenstr. 18, III. l.

Fremdenzimmer Hofmeisterstraße 8, I., am Krystallpalast.

Frdl. Pension f. j. Mädchen, einzige Vermiethung, Thomasiusstraße 10, part.

Pension f. Herrn od. Schüler Leplaystr. 12, I.

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung. Letzte Woche!!
Morris Cronin, Club Juggling-Act.
Charles Räuschle! Alma Mary!
Frères Felsina! Lilly und Max Walter!
Robert Paxton, leb. Colossal-Gemälde.
Bacchus Jacoby! A. Taciaun! Wieland. American Biograph.
Corbin's dress. Hundemente.
Vorverkauf numerirter Billetts bei Frz. Stein, Markt 16, u. Battenberg-Restaur.

Panorama
Heute
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Direktion: Musikdirektor Günther Coblenz.
Heute Spec.: Schinken in Brodteig.
Bestgepflegte Riebeck- u. echt. Bayr. Biere.

Palmengarten
Heute Dienstag 4 Uhr nachm. 25. Gesellschafts-Konzert des Leipz. Tonkünstler-Orchesters unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Lilly Mothes.
Morgen Mittwoch 8 Uhr abends: (26.) Abschieds-Symphonie-Konzert des Winderstein-Orchesters; Leitung: Hans Winderstein.
Neue bis 15. März 1906 giltige Dauerkarten sowie Sommer-Semesterkarten für Studierende werden im Verwaltungsgebäude und an den Kassen ausgefertigt.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 17, I. Geöffn. v. früh 9-10 Uhr abends.
Diese Woche: Weltausstellung zu St. Louis.

Café Bauer.
Nur noch wenige Tage:
Die vorzügliche Ungarische Magnatenkapelle aus Budapest.
Von 4—½7 und von 8 Uhr Abends ab. Entrée frei.

Stadt Nürnberg
Morgen Mittwoch: Grosses Extra-Konzert. Capelle: Günther Coblenz.
Nachdem: Grosser Ball.

Centraltheater.
Weinrestaurant
am Thomasring.
Mittagstisch ℳ 1.50, im Abonnement ℳ 1.25.
Abends Special-Gerichte, ¹/₁ Portion ℳ 1.25, ½ Portion ℳ —.75.
Alle Delikatessen der Saison.
Vorzügliche offene und Flaschenweine.
Abends von ½9 Uhr ab
Musik vom Quartett „Modern"
des Willy Wolf-Orchesters. — Eintritt frei!

Centraltheater-Café.
Grosse Repertoire — Neueste Compositionen.
Täglich nachmittags von ½5—7 u. abends von ½9 Uhr ab
Wiener Salon-Musik,
ausgeführt von Mitgliedern des Willy Wolf-Orchesters.
Eintritt frei!

Neues Theater-Café
(im Neuen Theater):
Heute und folgende Tage von Abends ½8 Uhr ab
Concert (Wiener Streichmusik).
Entrée frei! Neu: Moderner Billard-Salon. Entrée frei!

Drei Linden
Heute Dienstag, den 28. März 1905, Abends 8 Uhr
Letzter Elite-Abend vor dem Osterfeste:
Walzer-Abend.
Leipziger Konzert-Orchester G. Curth.
Neueste Tänze: „Mossalinette-Walzer" a. d. Posse: Die Herren v. Maxim. „Ein kleines bischen Liebe" a. d. Optt.: Berliner Luft.
Eintritt 30 ₰, mit Vorzugskarte 20 ₰.

Drei Lilien.
Heute, Dienstag:
Seidel-Bennewitz-Sänger
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten. Carl Orlin.
Nach dem Concert BALL bis 1 Uhr.

Schloß Drachenfels
Besitzer: Gebrüder Friese.
Heute abend 8 Uhr Grosses Münchner Märzenbierfest
mit darauffolgendem Ball bis 2 Uhr.
Neue Ueberraschungen!

Neuer Gasthof, Leipzig-Gohlis.
Heute Dienstag, den 28. März:
Konzert v. d. Krystallpalast-Sängern
Anfang 8 Uhr. Nachdem Ball. Eintritt 30 Pfg. Vorzugskarten gültig.

Burgkeller.
Grosser Mittagstisch. Vorzügliche Küche.
Heute Abend 8 Uhr:
Familien-Concert
ausgeführt von der Kapelle Eyle. Dir. Franz Eyle.
Programm frei. Carl Steineck.

Hainstr. 26. Café Schwabe, Hainstr. 26.
Neu für Leipzig.
Täglich grosses Concert
ausgeführt vom Musikalischen Küchenpersonal.

Sachsenhof Johannisplatz.
Großer Mittagstisch von 12—3 Uhr. Gedeck 1.25 Mark.
Im Abonnement Ermäßigung. Empfehlenswert für Familien.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren. Rindskaldaunen. Märzengose hochfein.
NB. Mittagstisch: Suppe, ¹/₁ Portion 60 ₰, ½ „ von 70 ₰ an.

Zill's Tunnel. Heute großes Schlachtfest!!
Biere und Küche exquisit. Louis Treutler.

Maue's Gosenstube,
Gr. Feuerkugel.
Heute Schlachtfest.
Märzengose vorzüglich.
Clem. Zscherneck.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.
Bier hell und dunkel ꝛc. Heute Dienstag Schlachtfest.

Fortsetzung in der 1. Beilage.